



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

August 2015

Suchtmonitoring Schweiz Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2014

Dieser Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds finanziert.

Vertragsnummer 13.007278 / 204.0001 / - 1199



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2015). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2014. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Impressum

Auskunft: suchtmonitoring@bag.admin.ch

Bearbeitung: Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Luca Notari, Christiane Gmel

Vertrieb: Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme

Copyright: © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2015

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	7
Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie	12
1. Einleitung und Methode	13
1.0 Die fortlaufende Befragung.....	13
1.1 Stichprobenanlage.....	14
1.1.1 Gewichtungsmodell.....	15
1.1.2 Ausschöpfung.....	15
1.2 Erläuterungen zum Bericht.....	17
1.3 Konfidenzintervalle.....	17
1.4 Referenzen.....	19
2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2014	21
2.0 Das Wichtigste in Kürze.....	21
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz.....	24
2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums.....	24
2.1.2 Gründe für Abstinenz.....	27
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten.....	28
2.3 Risikoreicher Konsum.....	29
2.4 Rauschtrinken.....	31
2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken.....	34
2.7 Konsummuster.....	38
2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche.....	38
3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2014	41
3.0 Das Wichtigste in Kürze.....	41
3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung.....	43
3.2 Tabakkonsum.....	44
3.2.1 Rauchstatus.....	44
3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren.....	50
3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums.....	62
3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit.....	65
3.4 Entwöhnung.....	68
3.4.1 Aufhörabsicht.....	68
3.5 Bibliografie.....	70

5.	Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2014	71
5.0	Das Wichtigste in Kürze	71
5.1	Cannabis	75
5.3	Kokain	83
5.4	Heroin.....	85
5.6	Andere Drogen	86
5.7	Referenzen.....	88
6.	Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2014	89
6.0	Das Wichtigste in Kürze	89
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	95
6.2	Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen	97
6.4	Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen	99
6.5	Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	101
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum.....	102
	Tabellenanhang	107
2.	Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2014	107
2.1	Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz	107
2.1.1	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums</i>	107
2.1.2	<i>Gründe für Abstinenz</i>	108
2.2	Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	110
2.3	Risikoreicher Konsum	111
2.4	Rauschtrinken	112
2.5	Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken	114
2.7	Konsummuster	118
2.7.1	<i>Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche</i>	118
3.	Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2014	119
3.2	Tabakkonsum.....	119
3.2.1	<i>Rauchstatus</i>	119
3.2.2	<i>Menge und Art der konsumierten Tabakwaren</i>	123
3.2.3	<i>Alter bei Beginn des täglichen Konsums</i>	129
3.2.4	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit</i>	131
3.3	Entwöhnung	133
3.3.1	<i>Aufhörabsicht</i>	133

5.	Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2014	135
5.1	Cannabis.....	135
5.2	GHBL/GBL.....	140
5.3	Kokain.....	141
5.4	Heroin.....	142
5.5	Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms).....	143
5.6	Andere Drogen.....	144
6.	Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2014	146
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	147
6.2	Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	148
6.3	Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	149
6.4	Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	150
6.5	Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen.....	151
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum.....	152
7.	Anhang A	154

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1.1a:	Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion.....	25
Abbildung 2.1.1b:	Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – nach Alter und Geschlecht.....	26
Abbildung 2.2.1:	Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	28
Abbildung 2.3.1:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	30
Abbildung 2.4.1:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	31
Abbildung 2.4.2:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	32
Abbildung 2.5.1:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	34
Abbildung 2.5.1c:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....	36
Abbildung 2.5.1d:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus.....	37
Abbildung 2.5.1e:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad.....	38
Abbildung 2.7.1a:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	39
Abbildung 2.7.1b:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – nach Alter.....	39
Abbildung 3.2.1:	Rauchstatus (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	44
Abbildung 3.2.2:	Rauchstatus der Männer und Frauen (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Alter.....	45
Abbildung 3.2.2a:	Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2014) – Total und nach Geschlecht.....	47
Abbildung 3.2.2b:	Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2014) – Total und nach Geschlecht.....	48
Abbildung 3.2.2c:	Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2014) – Total und nach Geschlecht.....	49
Abbildung 3.2.3:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2014) – Total und nach Konsumstatus.....	50
Abbildung 3.2.4:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total (2014, 2013, 2012 und 2011) und nach Geschlecht und Alter.....	50
Abbildung 3.2.6:	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht und Alter.....	52
Abbildung 3.2.7:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht und Alter.....	53
Abbildung 3.2.8a:	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	54
Abbildung 3.2.8b:	Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*.....	55

Abbildung 3.2.8c	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013 und 2014) – Total.....	55
Abbildung 3.2.9a:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	56
Abbildung 3.2.9b:	Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	57
Abbildung 3.2.9c	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013 und 2014) – Total.....	57
Abbildung 3.2.10a:	Konsum rauchloser Tabakprodukte in der Gesamtbevölkerung (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	59
Abbildung 3.2.10b:	Konsum rauchloser Tabakprodukte (2014) – Nach Rauchstatus.....	60
Abbildung 3.2.10c	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2011, 2012, 2013 und 2014) – Total.....	60
Abbildung 3.2.11a:	Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	62
Abbildung 3.2.11b	Anteil von Täglich-Rauchenden, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie (nur Täglich-Rauchende).....	63
Abbildung 3.2.11c:	Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013 und 2014) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden).....	63
Abbildung 3.2.12_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag.....	65
Abbildung 3.2.12a_MB:	Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; vollständige Daten).....	66
Abbildung 3.2.12b_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; Daten des Moduls Tabak).....	67
Abbildung 3.4.3_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	68
Abbildung 3.4.4_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	69
Abbildung 5.1.1:	Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	75
Abbildung 5.1.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	76
Abbildung 5.1.2c:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....	77
Abbildung 5.1.2d:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus.....	78
Abbildung 5.1.2e:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad.....	79
Abbildung 5.1.3:	Häufigkeit des Cannabiskonsums bei Konsumierenden in den letzten 30 Tagen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	80
Abbildung 5.1.4:	Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter.....	81

Abbildung 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2014 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	82
Abbildung 5.3.1:	Lebenszeitprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	83
Abbildung 5.3.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	84
Abbildung 5.4.1:	Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	85
Abbildung 5.6.1:	12-Monatsprävalenz des Konsums verschiedener Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	86
Abbildung 5.6.2:	12-Monatsprävalenz des Konsums von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	87
Abbildung 6.1.1:	Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2014) – nach Alter in der Gesamtstichprobe.....	94
Abbildung 6.1.2:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2014) – nach Alter.....	95
Abbildung 6.2.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden (2014) – nach Alter.....	97
Abbildung 6.4.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabiskonsumierenden (2014) – nach Alter.....	99
Abbildung 6.5.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2014) – nach Alter.....	101
Abbildung 6.6.1a:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	102
Abbildung 6.6.1b:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – nach Alter.....	103
Abbildung 6.6.1c:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – nach Alter und Geschlecht.....	104

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Antwortraten bei der Telefonbefragung 2014.....	16
Tabelle 3.2.5a	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht	51
Tabelle 3.2.5b	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter	51
Tabelle 2.1.1a:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	107
Tabelle 2.1.1b:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Alter	107
Tabelle 2.1.1c:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Männern (2014) – Total und nach Alter.....	107
Tabelle 2.1.1d:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2014) – Total und nach Alter	108
Tabelle 2.1.2a:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	108
Tabelle 2.1.2b:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter.....	108
Tabelle 2.1.3a:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	109
Tabelle 2.1.3b:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter	109
Tabelle 2.2.1a:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	110
Tabelle 2.2.1b:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2014) – nach Alter.....	110
Tabelle 2.3.1a:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	111
Tabelle 2.3.1b:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter.....	111
Tabelle 2.3.2a:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	111
Tabelle 2.3.2b:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2014) – Total und nach Alter	112
Tabelle 2.4.1a:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	112
Tabelle 2.4.1b:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter	112
Tabelle 2.4.2a:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	113
Tabelle 2.4.2b:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter.....	113
Tabelle 2.5.1a:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	114

<i>Tabelle 2.5.1b:</i>	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>114</i>
<i>Tabelle 2.5.1c:</i>	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus</i>	<i>115</i>
<i>Tabelle 2.5.1d:</i>	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus</i>	<i>116</i>
<i>Tabelle 2.5.1e:</i>	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad</i>	<i>117</i>
<i>Tabelle 2.7.1a:</i>	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>118</i>
<i>Tabelle 2.7.1b:</i>	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>118</i>
<i>Tabelle 3.2.1a:</i>	<i>Rauchstatus (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>119</i>
<i>Tabelle 3.2.1b:</i>	<i>Rauchstatus (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>119</i>
<i>Tabelle 3.2.1c:</i>	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>119</i>
<i>Tabelle 3.2.1d:</i>	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>120</i>
<i>Tabelle 3.2.2a:</i>	<i>Rauchstatus bei den Männern (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>120</i>
<i>Tabelle 3.2.2b:</i>	<i>Rauchstatus bei den Frauen (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>120</i>
<i>Tabelle 3.2.2c:</i>	<i>Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2014) – Total und nach Geschlecht</i>	<i>121</i>
<i>Tabelle 3.2.2d:</i>	<i>Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2014) – Total und nach Geschlecht</i>	<i>122</i>
<i>Tabelle 3.2.2e:</i>	<i>Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2014) – Total und nach Geschlecht</i>	<i>123</i>
<i>Tabelle 3.2.3:</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2014) – Total und nach Konsumstatus</i>	<i>123</i>
<i>Tabelle 3.2.4a:</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>123</i>
<i>Tabelle 3.2.4b:</i>	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>124</i>
<i>Tabelle 3.2.5/6a:</i>	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>124</i>
<i>Tabelle 3.2.5/6b:</i>	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>125</i>
<i>Tabelle 3.2.7a:</i>	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>125</i>
<i>Tabelle 3.2.7b:</i>	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>126</i>
<i>Tabelle 3.2.8a:</i>	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>126</i>
<i>Tabelle 3.2.8b:</i>	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>127</i>
<i>Tabelle 3.2.9a:</i>	<i>Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>127</i>
<i>Tabelle 3.2.9b:</i>	<i>Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Alter</i>	<i>128</i>
<i>Tabelle 3.2.10a:</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	<i>128</i>

<i>Tabelle 3.2.10b:</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>128</i>
<i>Tabelle 3.2.10c:</i>	<i>Konsum rauchloser Tabakprodukte (2014) – Nach Rauchstatus.....</i>	<i>129</i>
<i>Tabelle 3.2.11a:</i>	<i>Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....</i>	<i>129</i>
<i>Tabelle 3.2.11b:</i>	<i>Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....</i>	<i>129</i>
<i>Tabelle 3.2.11c:</i>	<i>Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....</i>	<i>129</i>
<i>Tabelle 3.2.11d:</i>	<i>Anteil von Personen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>130</i>
<i>Tabelle 3.2.11e:</i>	<i>Anteil der Männer (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>130</i>
<i>Tabelle 3.2.11f:</i>	<i>Anteil der Frauen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>130</i>
<i>Tabelle 3.2.11g:</i>	<i>Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden).....</i>	<i>131</i>
<i>Tabelle 3.2.12a_MB:</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>131</i>
<i>Tabelle 3.2.12b_MB:</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>131</i>
<i>Tabelle 3.2.12c_MB:</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten.....</i>	<i>132</i>
<i>Tabelle 3.2.12d_MB:</i>	<i>Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende).....</i>	<i>132</i>
<i>Tabelle 3.2.12e_MB:</i>	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende).....</i>	<i>132</i>
<i>Tabelle 3.4.3a_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>133</i>
<i>Tabelle 3.4.3b_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>133</i>
<i>Tabelle 3.4.3c_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Rauchstatus.....</i>	<i>133</i>
<i>Tabelle 3.4.4a_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>133</i>
<i>Tabelle 3.4.4b_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>134</i>
<i>Tabelle 3.4.4c_MB:</i>	<i>Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Rauchstatus.....</i>	<i>134</i>
<i>Tabelle 5.1.1a:</i>	<i>Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	<i>135</i>
<i>Tabelle 5.1.1b:</i>	<i>Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Alter.....</i>	<i>135</i>
<i>Tabelle 5.1.1c:</i>	<i>12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Ausbildungsstatus.....</i>	<i>136</i>

Tabelle 5.1.1d:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums 2014 – Total und nach Erwerbsstatus.....	136
Tabelle 5.1.1e:	12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums 2014 – nach Urbanisierungs-grad.....	137
Tabelle 5.1.2a:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter	137
Tabelle 5.1.2b:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht	138
Tabelle 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2014 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	139
Tabelle 5.2.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von GHB/GBL (Juli - Dezember 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	140
Tabelle 5.2.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von GHB/GBL (Juli - Dezember 2014) – Total und nach Alter.....	140
Tabelle 5.3.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	141
Tabelle 5.3.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Alter	141
Tabelle 5.4.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	142
Tabelle 5.4.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Alter	142
Tabelle 5.5.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) (Januar – Juni 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	143
Tabelle 5.5.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) (Januar – Juni 2014) – Total und nach Alter.....	143
Tabelle 5.6.1a:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	144
Tabelle 5.6.1b:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2014) – Total und nach Alter	145
Tabelle 6.1.1:	Erhöhter Konsum (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2014.....	146
Tabelle 6.1.2:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2014	147
Tabelle 6.2.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2014.....	148
Tabelle 6.3.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2014.....	149
Tabelle 6.4.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Cannabiskonsumierenden im Jahr 2014	150
Tabelle 6.5.1:	Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Konsumierenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2014.....	151
Tabelle 6.6.1a:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2014.....	152
Tabelle 6.6.1b:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter im Jahr 2014.....	152
Tabelle 6.6.1c:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter und Geschlecht im Jahr 2014.....	153

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie

Das Suchtmonitoring Schweiz (im Englischen Addiction Monitoring in Switzerland – AMIS) ist als umfassendes Monitoring-System gedacht, das von einem Konsortium mit unterschiedlichen Hauptaufgaben gesteuert wird. Das Monitoring wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und zusammen mit den Auftragnehmern Sucht Schweiz, dem Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP), dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung in Zürich (ISGF) und dem Institut für Begleit- und Sozialforschung (IBSF) durchgeführt. Dieser Bericht bezieht sich ausschliesslich auf eine Komponente des Monitoring-Systems, nämlich die kontinuierlich durchgeführte Telefonbefragung. Die Übersetzung des Tabakkapitels in die deutsche Sprache sowie die Übersetzung aller weiteren Kapitel in die französische Sprache erfolgte im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durch externe Stellen.

Suchtmonitoring Schweiz	Monitorage suisse des addictions
<p>Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf dem Suchtmonitoring Schweiz. Das Suchtmonitoring Schweiz ist ein vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegebenes Forschungsprojekt zum Konsum psychoaktiver Substanzen in der Schweiz. Es besteht aus einer fortlaufenden und systematischen Sammlung von vergleichbaren und repräsentativen Daten, die jährlich von einem Forschungskonsortium erhoben werden. Das Berichterstattungssystem beschreibt die Entwicklung, lässt Veränderungen erkennen und ermöglicht so eine zeitnahe Einschätzung der Suchtproblematik in der Schweiz. Neben Kerndaten zum Konsumverhalten werden in grösseren Abständen Zusatzinformationen unter anderem zu folgenden Themen erhoben: Alkohol und Gewalt, die sozialen Folgen der Abhängigkeit, Kaufverhalten, Gebrauch der E-Zigarette oder das Wissen der Bevölkerung über die gesundheitlichen Schäden des risikoreichen Konsums von Alkohol, Tabak oder Drogen. Das BAG hat Sucht Schweiz, das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF), das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne (IUMSP) und das Institut für Begleit- und Sozialforschung Zürich (IBSF) mit der Durchführung dieses Projekts beauftragt.</p>	<p>Les résultats présentés se basent sur le Monitorage suisse des addictions. Le Monitorage suisse des addictions est un projet de recherche mandaté par l'OFSP qui a pour objectif de collecter des données sur le thème de la dépendance et de la consommation de substances psychoactives en Suisse. La récolte systématique et régulière de données comparables et représentatives permet de suivre les évolutions à long terme et de constater des développements et permet ainsi une estimation en temps réel de la question des addictions en Suisse. Outre des chiffres clés concernant les comportements de consommation, des informations complémentaires sont collectées à un rythme moins fréquent qui concernent les sujets suivants: alcool et violence, conséquences sociales de l'addiction, comportement d'achat, utilisation de la cigarette électronique ou état des connaissances au sein de la population des problèmes de santé engendrés par la consommation à risque d'alcool, de tabac ou de drogue. Quatre organes sont chargés de réaliser ce projet : Addiction Suisse, l'Institut suisse de recherche sur la santé publique et les addictions (ISGF, Zurich), l'Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP) et l'Institut d'études de marché et d'opinion (IBSF, Zurich).</p>

1. Einleitung und Methode

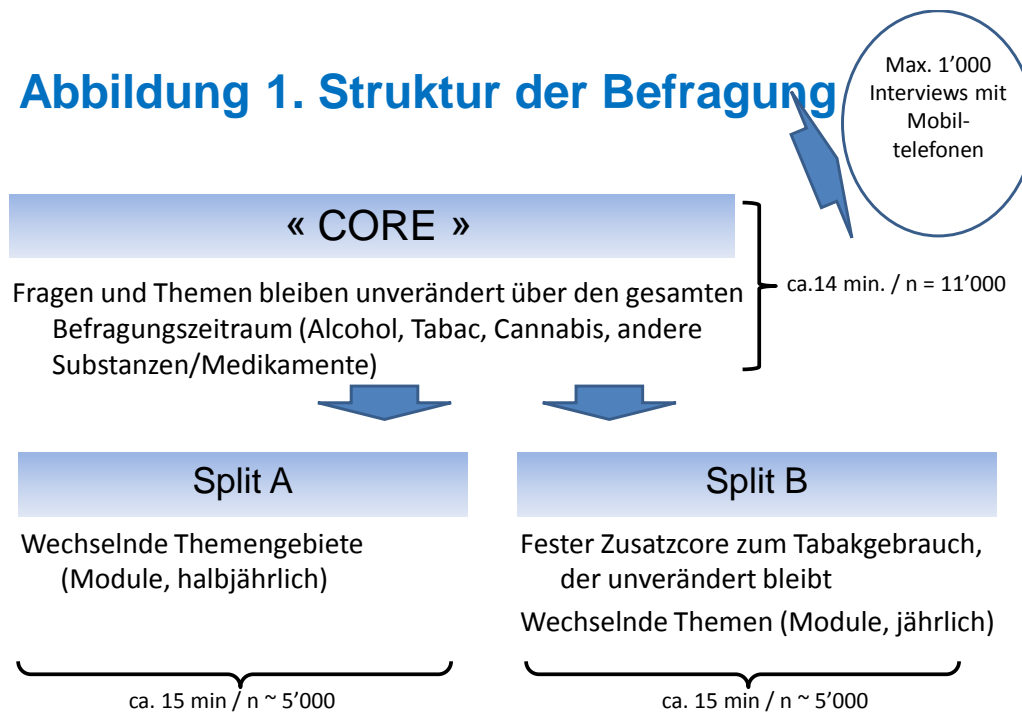
1.0 Die fortlaufende Befragung

Die fortlaufende Befragung ist eine Komponente des Suchtmonitorings Schweiz. Seit 2011 werden kontinuierlich und in gleichbleibender Weise Kernindikatoren zum Konsum psychoaktiver Substanzen und anderen Suchtproblematiken sowie deren Folgen in einem Telefonsurvey erhoben. Im Jahr 2014 wurde allerdings die Stichprobenziehung im Vergleich zu den Vorjahren geändert (siehe Abschnitt 1.1). Die Kontinuität der Befragung erlaubt im Gegensatz zu gängigen Befragungen wie SGB (Allgemeinbevölkerung) und HBSC (Schüler) mit 4- bis 5-jährigen Zyklen eine zeitnahe Einschätzung der aktuellen Situation. In wechselnden Modulen werden nach Prioritätensetzung mit dem Bundesamt für Gesundheit vertiefend Themen zum Suchtverhalten erfragt. Die Flexibilität des Instrumentes erlaubt es auch, aktuelle Themen aufzugreifen, und so beispielsweise die Wirkung politischer Massnahmen zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Konsortium und dem BAG betreibt Sucht Schweiz das Survey-Monitoring in der Allgemeinbevölkerung. Die mit dem Survey einhergehenden Aufgaben umfassen die Bereitstellung der Instrumente (Fragebögen) in den drei Landessprachen, die Prüfung und Standardisierung der Daten sowie deren Verwaltung und Sicherstellung in einer Datenbank. Sucht Schweiz übernimmt den Austausch mit dem die Befragung durchführenden Meinungsforschungsinstitut (Institut für Begleit- und Sozialforschung, IBSF), zum Beispiel hinsichtlich Stichprobenziehung, Gewichtungsvorgaben, Fragebogenprogrammierung und Datentransfer.

Die Besonderheiten der telefonischen Befragung (siehe auch Abbildung 1) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Den Kern bildet ein fester, über die Dauer unveränderlicher Teil des Fragebogens (Core), der eine kontinuierliche Beobachtung von Kernindikatoren erlaubt. Die Stichprobenziehung ist vierteljährlich und ermöglicht so alle 3 Monate repräsentative Aussagen über die Kernindikatoren.
 - Vierteljährlich werden etwa 2'750 Personen mit dem Core befragt, davon 250 über Mobiltelefone; jährlich also 11'000 Personen, davon 1'000 Mobiltelefoninterviews.
- Mittels eines Split-Samples, d.h. einer zufälligen Aufteilung der über Festnetz interviewten Stichprobe in zwei Gruppen von jährlich etwa 5000 Personen, denen entweder Fragen zum Tabak (Split B) oder zu allen anderen Bereichen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Internetgebrauch und Gaming) ausser Tabak (Split A) gestellt werden, können viele Fragenbereiche abgedeckt werden. Dabei bestehen sowohl Split A als auch Split B aus Modulen, die halbjährlich (Split A) bzw. jährlich (Split B) verändert werden können.
 - Gründe für das Split-Sample sind a) Reduzierung der Belastung von Befragten (maximale durchschnittliche Interviewdauer 30 Minuten), b) Abdeckung eines möglichst grossen Spektrums von Fragen, die keiner fortlaufenden Aktualisierung bedürfen, und c) Flexibilität, um ggf. schnell auf aktuelle Fragen oder politische Entscheidungen reagieren zu können (z.B. bei Gesetzesänderungen, strukturellen Massnahmen der Prävention etc.).
- Es wurde ein disproportionaler Stichprobenansatz mit Überrepräsentierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewählt.
- Es werden gesamtschweizerisch Personen ab 15 Jahren befragt.
- Stichproben werden zum Ausgleich der Disproportionalität und unterschiedlichen Nichtantwortraten in verschiedenen Populationssegmenten gewichtet, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich kantonaler Bevölkerungsstärke, Alter und Geschlecht zu erreichen.

Abbildung 1. Struktur der Befragung



Fragen aus Modulen haben kleinere Stichprobenumfänge als Core-Fragen und beinhalten keine Interviews über Mobiltelefone. Sie werden in den Tabellen und Abbildungsnummerierungen mit „MB“ bezeichnet. Dieser Bericht bezieht sich aber mit Ausnahme des Bereichs "Tabak", wo auch auf Modulfragen zurückgegriffen wird (bei etwa 5'000 Personen) nur auf die Core-Fragen, die im Jahr 2014 knapp über 11'000 Personen gestellt worden sind. Der entsprechende Fragebogen findet sich im Anhang des Jahresberichtes 2011 (Gmel et al., 2012). Die Ergebnisse (wie Prozente) wurden gewichtet berechnet, die Fallzahlen werden in den Anhangtabellen jedoch gewichtet und ungewichtet dargestellt. Es handelt sich um eine fortlaufend durchgeführte Befragung der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren in Privathaushalten.

Um detailliertere Resultate in der Altersgruppe der 15- bis 29-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhalten, werden in dieser Altersgruppe doppelt so viele Interviews durchgeführt wie es der Grösse dieser Gruppe im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entspräche. Zur Kontrolle der Stichproben werden eine Basisstichprobe und eine Booststichprobe für diese Altersgruppe angelegt. Die Befragung wird in den Telefonlabors des Marktforschungsinstitutes Demoscope in Adligenswil und Genf durchgeführt, wobei bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielpersonen mit einem zweistufigen Random-Random-Vorgehen erfolgt. Die Gewichtung der Daten zum Ausgleich der Disproportionalität der Altersgruppen und unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten erfolgt im Dual-Frame-Ansatz, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich Alter, Geschlecht und kantonaler Bevölkerungsstärke zu erreichen.

1.1 Stichprobenanlage

Beim Dual-Frame-Ansatz werden zwei unabhängige Stichproben gezogen: eine Stichprobe auf Basis von Mobiltelefonnummern und eine auf Basis von Festnetztelefonnummern, wobei ab 2014 bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielperson aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) des Bundesamtes für Statistik erfolgt. Neu zieht das Bundesamt für Statistik anstelle des Festnetzteils also eine Personenstichprobe (im Gegensatz zu den Festnetzstichproben der Jahre 2011-2013, die Haushaltsstichprobe entsprachen). Es kann vorkommen, dass für eine gezogene Person keine Telefonnummer gefunden werden kann. Diese

sogenannten ALTEL (Alternative au téléphone, Personen ohne Verbindungsnachweis) Personen (ca. 27.8%) werden in der vorliegenden Studie nicht kontaktiert.

Da nicht sämtliche Haushalte in der Schweiz eine in Telefonregistern notierte Telefonleitung besitzen, werden in einer zweiten Stichprobe Personen mit Mobiltelefonen mit dem Random Digit Dialing (RDD) Verfahren angerufen. Der in verschiedenen Fachdisziplinen diskutierte Unterschied zwischen den Gebrauchern von Mobile- und Festnetztelefonen liegt im unterschiedlichen Habitus der beiden Medien begründet. Das Festnetztelefon im Haushalt wird als institutionalisierte Kommunikationsform von Haushalten betrachtet. Dagegen ist das Mobiltelefon ein Kommunikationsmedium, das der persönlichen Kontrolle und dem persönlichen Besitz unterliegt.

Diese beiden Ansätze (Personenstichprobe bei Festnetzanschlüssen und RDD für Mobiltelefone) zur Stichprobenbildung müssen in der Gewichtung entsprechend berücksichtigt werden. Im Gegensatz zu üblichen Dual-Frame Auswahlrahmen, wird hier nicht eine Haushalts- (Festnetz-)stichprobe mit einer Personen – (Mobiltelefonnummern-)stichprobe kombiniert, sondern zwei Personenstichproben aus unterschiedlichen Auswahlrahmen. Diese Vorgehensweise ist neu und wurde im Jahr 2014 erstmals angewendet. Der Einsatz von Mobiltelefonnummern wird hinreichend diskutiert als möglicher Ersatz bzw. Ergänzung zu Festnetztelefonnummern. In diesem neuen Ansatz dienen die Mobiltelefonnummern dazu, bestimmte Zielgruppen, die auch über den Auswahlrahmen SRPH schwer abgedeckt werden können, erreichbar zu machen.

1. Eine zunehmende Anzahl Personen kann nicht über das Festnetz erreicht werden, weil sie in Haushalten leben, die nicht über einen Festnetzanschluss verfügen („Mobile-only“-Haushalte). Die Personen in diesen Haushalten sind aber sehr wohl über (zumindest eine) Mobiltelefonnummer erreichbar.
2. Zusätzlich sind bestimmte Zielgruppen zwar theoretisch über einen Festnetzanschluss zu erreichen, de facto aber nur über ihre Mobiltelefone. Das sind z.B. Personen, die zu üblichen Befragungszeiten nicht oder sehr selten zuhause sind, die nicht auf Anrufe auf das Festnetz antworten oder die den Festnetzanschluss für Datentransfer, aber nicht für Telefonate nutzen.

Neben der theoretischen Erreichbarkeit ist somit auch die De-facto-Erreichbarkeit eine nicht zu vernachlässigende Einflussgrösse für die Aussagekraft von (Telefon-) Stichproben. Die Repräsentativität von Telefonstichproben kann mittels des Dual-Frame-Ansatzes erhöht werden.

1.1.1 Gewichtungsmodell

Das Gewichtungsmodell berücksichtigt alle Komponenten, welche die Ergebnisse der Stichprobe beeinflussen können. Dabei wird unterschieden zwischen der Designgewichtung, die dem Ansatz von Häder und Häder (2009) und Gabler et al. (2012) folgt, und der Anpassungsgewichtung. Gewichtung dient der Erhöhung der Aussagekraft einer Stichprobe in Hinblick auf Punktschätzer (Mittelwerte, Prozentzahlen), mit dem Nachteil, dass sich durch die Gewichtung auch die Fehlervarianz erhöht und somit die Genauigkeit der stichprobenbasierten Aussagen in Abhängigkeit von der Grösse der notwendigen Gewichtungskorrekturen abnimmt. Dieses Ausmass an „Abnahme der Genauigkeit“ wird in der Regel über die Gewichtungseffizienz beschrieben, die auch hier zur Bewertung der Gewichtungslösungen herangezogen worden ist. Details zur Gewichtung bis 2013 wurden im Jahresbericht zu 2011 (Gmel et al. 2012) und bei Klug (2014) beschrieben, jene zur neuen Gewichtung 2014 bei Klug und Arn (2015).

1.1.2 Ausschöpfung

Die Erhebungsdauer der Telefonbefragung 2014 umfasst das gesamte Jahr 2014, unterteilt in 4 Quartale und kontrolliert für jeden Monat. Die Stichprobenziehung folgt jener der letzten Schweizerischen Gesundheitsbefragung und wird ergänzt um eine Stichprobe von Teilnehmenden über Mobiltelefone. Jede dieser Erhebungswellen ist möglichst gleich gross. Gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit umfasst die Stichprobe 10'000 Festnetz- und 1000 Mobilinterviews.

Die Interviews werden mit gleichwertigem Interviewdruck (gesteuerte Anzahl Briefversand, Telefonanruf und Befragungstag) realisiert. Gleichwertiger Interviewdruck bedeutet auch, dass die Telefonnummern mit derselben Intensität bearbeitet werden. Zuerst werden alle Telefonnummern 1-mal angerufen, dann 5-mal, dann 10-mal und schliesslich, nach 30 Tagen, 20-mal. Besonders wichtig sind die Einhaltung der Gleichmässigkeit über die vier Erhebungswellen (pro Quartal eine Befragungswelle mit rund 2500 Interviews) und die telefonische Erreichbarkeit der doppelt geführten jungen Zielgruppe, ohne Vernachlässigung der Antwortraten innerhalb der unterschiedlichen Stichproben.

Die zusammenfassende Ausschöpfungs- und Samplestatistik der Basisstichprobe und der Booststichprobe zählt 48'540 verfügbare Adressen. 34'856 Personen (72%) können per Festnetztelefon erreicht werden. 11'368 Adressen (23%) sind ungültig und 13'038 (26%) Personen verweigern ein Interview. Verweigerungsgründe sind „Kein Interesse an Befragungen“ (41%), „bin grundsätzlich gegen Befragungen“ (16%), „keine Zeit“ (7%) und „diverse andere Gründe“ (36%).

Tabelle 1: Antwortraten bei der Telefonbefragung 2014

Adressen Brutto	48'540	100%		
Ungebrauchte Adressen (ALTEL, nicht verwendete Adressen)	13'684	28%		
Adressen mit Telefonanschluss (Brief verschickt)	34'856	72%	100%	
Ungültige Telefonnummer/keine Zielperson	9'372	19%	27%	
Nicht befragungsfähig	1'996	4%	6%	
Kontaktierte Adressen Netto	23'488	48%	67%	100%
Personen partizipierend	10'450	22%	30%	44%

Die Basis von 23'488 Adressen für die Ausschöpfungsberechnung bildet sich aus der Summe der relevanten Ausfälle und den Netto-Interviews (abgeschlossene Interviews). Demnach beträgt im Erhebungsjahr 2014 die durchschnittliche Ausschöpfungsquote 44 %.

Für die Mobiletelefonstichprobe werden 6'603 Telefonnummern proportional zu den Nummernplätzen der in der Schweiz tätigen Mobiltelefonanbieter ausgewählt und 1'003 Interviews (13%) realisiert. Die Mobiletelefonnummern sind mittels Random Digit Dialing Verfahren zufällig generiert worden, was dazu führt, dass auch ungültige Rufnummern in die Auswahlgrundlage gelangen. Deshalb können nicht alle ungültigen Telefonnummern eindeutig identifiziert werden, da teilweise für nicht vergebene Rufnummern von den Mobiltelefonanbietern eine Sprachnachricht eingespielt wird, die es nicht immer eindeutig erlaubt zu entscheiden, ob diese Nummer nur temporär nicht verfügbar oder überhaupt nicht aktiviert ist.

Mobiletelefoninterviews sind auf 10-15 Minuten Befragungsdauer beschränkt und umfassen nur den CORE Teil der telefonischen Befragung. Es ist anzunehmen, dass sich bei gleicher Länge der Festnetzinterviews (Befragungsdauer 25-30 Minuten) der Unterschied in der Ausschöpfung deutlich anpassen wird.

1.2 Erläuterungen zum Bericht

Da das gesamte erhobene Datenmaterial zu umfangreich ist, um in einem einzigen Bericht dargestellt zu werden, werden für das Jahr 2014 verschiedene getrennte, aber übersichtlichere Berichte verfasst. Im vorliegenden Bericht werden im Wesentlichen nur die Daten der Kernbefragung von ca. 11'000 Personen berichtet. Hinweise zu einzelnen Fragen beziehen sich auf den Kernfragebogen, der im Anhang zu finden ist.

Es werden im vorliegenden Bericht nicht alle Ergebnisse graphisch aufbereitet. Weitere Ergebnisse finden sich im entsprechenden Tabellenanhang. Die Nummerierung der einzelnen Tabellen und Graphiken folgt exakt jener in den Berichten von 2011, 2012 und 2013. Wir erhoffen uns davon eine Erleichterung bei Vergleichen mit diesen Jahren. Es führt aber dazu, dass im vorliegenden Bericht die Nummerierungen nicht immer fortlaufend sind. Dies liegt daran, dass im Bericht 2014 – um diesen zu straffen – einige Graphiken weggelassen worden sind, die im Bericht 2011 enthalten waren. Zumindest tabellarisch liegen aber alle Auswertungen vor, wie sie für das Jahr 2011, 2012 und 2013 durchgeführt worden sind. Darüber hinaus wurden – wie bereits 2012 und 2013 – zusätzliche Auswertungen zum Urbanisierungsgrad, zur formalen Bildung und zum Erwerbsstatus aufgenommen. Diese können nicht mit den Daten von 2011 verglichen werden, da sie neu erst für das Jahr 2012 durchgeführt worden sind.

Im Verlaufe der Studie seit 2011 wurde insbesondere in Bezug auf die komplexen Gewichtungspseudoprozeduren ständig dazugelernt und Verbesserungen vorgenommen. Dies gilt insbesondere für die Gewichtung im Jahre 2011. Für die Trenddaten wurden die Prävalenzen des Jahres 2011 neu berechnet. Es können sich dadurch leichte Veränderungen für die Daten 2011 im Vergleich zu den bisherigen Berichten ergeben. Die Verbesserung der Gewichte bei den Prävalenzen haben aber nur geringe, im Promillebereich liegende, Veränderungen zur Folge. Sie haben keinen Einfluss auf die generellen, bereits im Jahr 2011 gezogenen Schlussfolgerungen.

1.3 Konfidenzintervalle

Um die Darstellung der Ergebnisse in Abbildungen und auch den Tabellen nicht zu überladen, wurde in Absprache mit dem Auftraggeber auf Konfidenzintervalle und statistische Tests verzichtet. Für Prozentwerte lässt sich der Standardfehler (S.E.) asymptotisch (ausreichend grosse Stichproben) mit der folgenden Formel berechnen, wobei p_1 der entsprechende Prozentwert ist und π_1 der "wahre" Anteilswert in der Grundgesamtheit (als Schätzer für π_1 wird der Stichprobenwert angenommen).

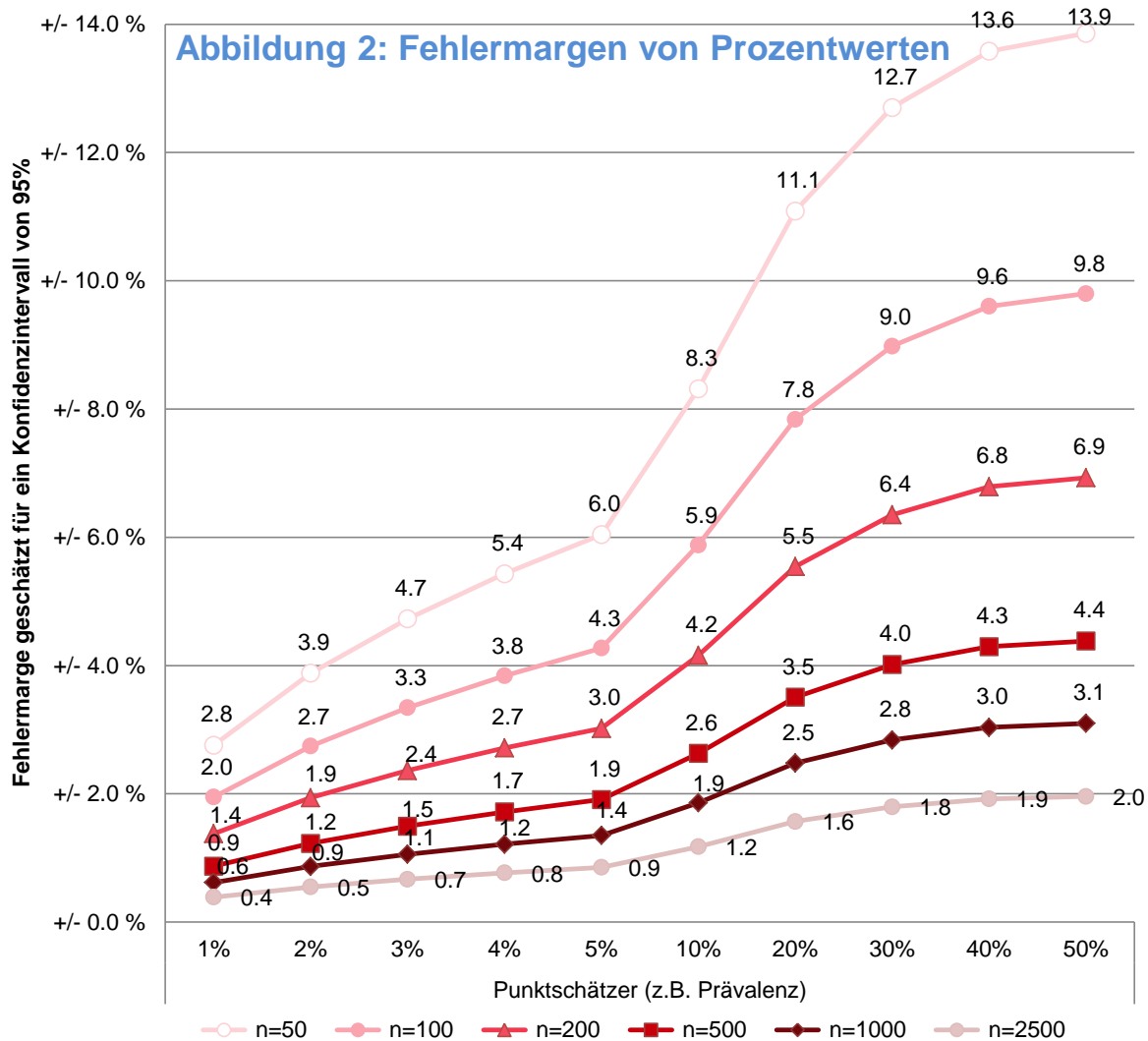
$$S.E. = \sigma(p_1) = \sqrt{\frac{\pi_1 \cdot (1 - \pi_1)}{n}}$$

Unter asymptotischen Annahmen kann von einer Normalverteilung des Tests gegen einen Prozentwert von 0 (Nullhypothese ausgegangen werden, so dass das 95%ige Konfidenzintervall bei $\pm 1.96 \cdot S.E.$ liegt. Ein Beispiel: Liegt der geschätzte Prozentwert (z.B. die Prävalenz des Konsums einer bestimmten illegalen Droge) in der Stichprobe (des Umfangs $n=100$) bei 10%, so ergibt sich ein Standardfehler aus der Wurzel aus $0.1 \cdot 0.9 = 0.3$ geteilt durch Wurzel aus 100 (=10), also 3%. Das 95%ige Vertrauensintervall läge dann bei $\pm 5.9\%$. Mit anderen Worten läge mit 95%iger Sicherheit bei einem in der Stichprobe ermittelten Wert von 10% der "wahre" Wert in der Grundgesamtheit zwischen 4.1% und 15.9%.

Die untenstehende Abbildung 2 gibt weitere Beispiele für 95%ige Fehlermargen (Konfidenzintervalle). Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass man theoretisch von Zufallsstichproben ausgeht, die

beispielsweise nicht durch unterschiedliche Antwortraten verzerrt sind. Obwohl die Stichproben im Suchtmonitoring auf Zufallsziehungen basieren, sind die Antwortraten in der Befragung nicht 100% und können systematisch verzerrt sein (etwa, wenn Drogenkonsumierende nicht an Befragungen teilnehmen). Somit können die Vertrauensintervalle als progressive Annäherung an wahre Vertrauensintervalle angesehen werden. In der Realität dürften die Vertrauensintervalle etwas grösser sein. Als Daumenregel sollten beim Vergleich von Prozentsätzen wie Prävalenzen diese nicht im jeweiligen Konfidenzintervall des anderen Vergleichs-Prozentsatzes liegen, um als statistisch signifikant (mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%) zu gelten.

Die untenstehende Abbildung berichtet diese Vertrauensintervalle nur bis 50%. Der Grund ist, dass Vertrauensintervalle von Prozenten symmetrisch sind. Das grösste Konfidenzintervall ergibt sich bei einem Punktschätzer von 50%. Bei einem Punktschätzer von 60% entsprechen die Vertrauensintervalle jenen von 40%, bei einem Punktschätzer von 95% jenem von 5% etc.



1.4 Referenzen

Gabler, S., Häder, S., Lehnhoff, I., Mardian, E. (2012). Weighting for Unequal Inclusion Probabilities and Nonresponse in Dual Frame Telephone Surveys, S.162f. In: Häder, S., Häder, M., Kühne, M. (Eds.): Telephone Surveys in Europe. Research and Practice. Heidelberg: Springer.

Gmel G., Kuendig H., Maffli E., Notari L., Wicki M., Georges A., Grisel-Staub E., Müller M., Dubois-Arber F., Gervasoni J.-P., Lucia S., Jeannin A., Uchtenhagen A., Schaub M. (2012). Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012. Available at <http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/13457/index.html?lang=de>

Häder, S. & Häder, M. (Hrsg.) (2009): Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz: Konzept, Design und Umsetzung einer Strategie zur Datenerhebung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Klug, Stefan (2014). CoRoIAR Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Risks. Demoscope Methoden und Qualitätsberatung.

Klug, S & Arn, B. (2015). CoRoIAR - Continuous Rolling Survey of Addictive behaviours and related Risks. DemoSCOPE Datenverarbeitung und – analyse, Adligenswil, Schweiz

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2014

2.0 Das Wichtigste in Kürze

Kurzzusammenfassung des Bundesamtes für Gesundheit:

87.5% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren konsumierten im Jahr 2014 Alkohol. Gut die Hälfte der Bevölkerung trank mindestens einmal pro Woche, jede zehnte Person jeden Tag. Ein gutes Fünftel konsumierte risikoreich Alkohol: 22.0% der Bevölkerung gaben an, mindestens einmal pro Monat 4 (Frauen) respektive 5 (Männer) und mehr Standarddrinks nacheinander zu trinken. 4.2% konsumierten im Durchschnitt pro Tag zwei und mehr (Frauen) respektive vier und mehr (Männer) Standardgläser Alkohol.

Alkoholabstinenz

- Prävalenz der Abstinenz 12.5% der Schweizer Bevölkerung trinken keinen Alkohol; 5.7% sind lebenslang abstinent und 6.8% sind Ex-Konsumierende (abstinent in den letzten 12 Monaten). Frauen sind häufiger abstinent (16.2%) als Männer (8.9%). Die Zahlen haben sich seit 2011 (11.7% Abstinenz) nicht wesentlich verändert.

Täglicher und wöchentlicher Alkoholkonsum

- Prävalenz des täglichen Alkoholkonsums 10.3% der Bevölkerung trinken täglich Alkohol (Männer: 14.0%; Frauen: 6.7%). Der tägliche Konsum ist seit 2011 weitestgehend stabil geblieben.
- Sprachregionale Unterschiede beim täglichen Alkoholkonsum In der Deutschschweiz trinken 8.2% täglich Alkohol, in der Westschweiz 14.7% und in der italienischsprachigen Schweiz 20.8%.
- Prävalenz des zumindest wöchentlichen Alkoholkonsums 53.5% der Bevölkerung konsumieren zumindest einmal pro Woche Alkohol (Männer: 64.9%; Frauen: 42.5%).
- Sprachregionale Unterschiede beim zumindest wöchentlichen Konsum In der Deutschschweiz trinken 52.4% zumindest einmal pro Woche Alkohol, in der Westschweiz sind es 56.9% und in der italienischsprachigen Schweiz 53.7%.

Chronisch risikoreicher Alkoholkonsum

Definiert als >40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag Reinalkohol bei Frauen. 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des chronisch risikoreichen Konsums 4.2% der Bevölkerung trinken chronisch risikoreich Alkohol (Männer: 3.7%; Frauen: 4.7%). Der Rückgang bei den Frauen seit 2011 (4.9%) bis 2013 (3.7%) hat sich nicht weiter fortgesetzt. Bei den Männern (2011: 3.8%; 2014: 3.7%) und insgesamt ist der chronisch risikoreiche Konsum seit 2011 stabil geblieben.

- Altersunterschiede beim chronisch risikoreichen Konsum (>40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag bei Frauen) Der chronische Risikokonsum ist mit 4.1% bei den 20- bis 24-Jährigen höher als bei den 15- bis 19-Jährigen mit 2.7%. Ebenso steigt der chronische Risikokonsum über die Altersgruppen von knapp 2% bei den 35- bis 44-Jährigen auf 8.1% bei den 65- bis 74-Jährigen an. Im Trend ist in der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ein kontinuierlicher Anstieg des chronisch risikoreichen Konsums von 1.5% im Jahr 2011 auf 2.7% im Jahr 2014 zu beobachten.

Rauschtrinken

Definiert als 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit bei Frauen bzw. 5 Standardgetränke oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk enthält etwa 10-12 g Reinalkohol (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des Rauschtrinkens 22.0% haben solche Gelegenheiten zumindest einmal monatlich, 10.6% zumindest einmal pro Woche (Männer: 28.6% (14.4%); Frauen: 15.8% (7.0%)). Das Rauschtrinken in der Schweiz ist seit 2011 kontinuierlich angestiegen (von 19.1% auf 22.0%). Dies gilt weitgehend für beide Geschlechter, wobei zwischen 2012 und 2014 der Anteil bei den Männern eher konstant war und bei den Frauen angestiegen ist. Ein kontinuierlicher Anstieg seit 2011 ist in der Deutschschweiz zu beobachten, wogegen die Tendenz in der französischsprachigen Schweiz rückläufig ist.
- Altersunterschiede beim Rauschtrinken 31.6% der 15- bis 19-Jährigen weisen zumindest einmal monatliches Rauschtrinken auf (zumindest einmal pro Woche: 14.2%). Diese Prävalenz ist seit 2011 kontinuierlich angestiegen.

Die höchste Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens findet sich mit 42.0% (21.9% zumindest einmal pro Woche) bei der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen. Ab diesem Alter geht das Rauschtrinken zurück und liegt bei den über 74-Jährigen bei 7.6% (4.1% zumindest einmal pro Woche).

Zusammenfassung der Varianten risikoreichen Alkoholkonsums

Varianten des risikoreichen Konsums werden definiert als zumindest monatliches Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum (siehe oben) oder die Kombination beider Konsummuster.

- Prävalenz des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (zumindest monatliches Rauschtrinken und chronisch risikoreicher Konsum) 1.0% der Bevölkerung ab 15 Jahren trinken ausschliesslich chronisch risikoreich, ohne daneben noch Rauschtrinken aufzuweisen; 18.8% der Bevölkerung weisen zumindest monatliches Rauschtrinken auf, ohne dabei noch zusätzlich chronisch risikoreich zu trinken, und 3.2% der Bevölkerung kumulieren beide Varianten des Risikokonsums. Insgesamt weisen also 23.0% der Bevölkerung ab 15 Jahren zumindest eine der beiden risikoreichen Verhaltensweisen auf. Dies bedeutet einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg seit 2011, der im Wesentlichen durch den Anstieg im Rauschtrinken begründet ist. Kontinuierliche Anstiege seit 2011 sind bei der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen und in der Deutschschweiz festzustellen.

Risikoreicher Alkoholkonsum, also zumindest eine der beiden Varianten risikoreichen Konsums, ist am häufigsten in der Westschweiz mit 28.9%. In der Deutschschweiz sind es 21.5% und in der italienischsprachigen Schweiz 17.7%.

Alkoholkonsum unter der Woche und am Wochenende im Vergleich

- Konsummuster am Wochenende und unter der Woche Die Bevölkerung in der Schweiz trinkt an Tagen unter der Woche weniger als die Hälfte (8.6 g Reinalkohol pro Tag) als an Wochenendtagen (19.5 g pro Tag). 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein). Mit steigendem Alter steigt die Konsumhäufigkeit und die Unterschiede in den Konsummengen zwischen Wochenendtagen und Tagen unter der Woche werden geringer.

2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

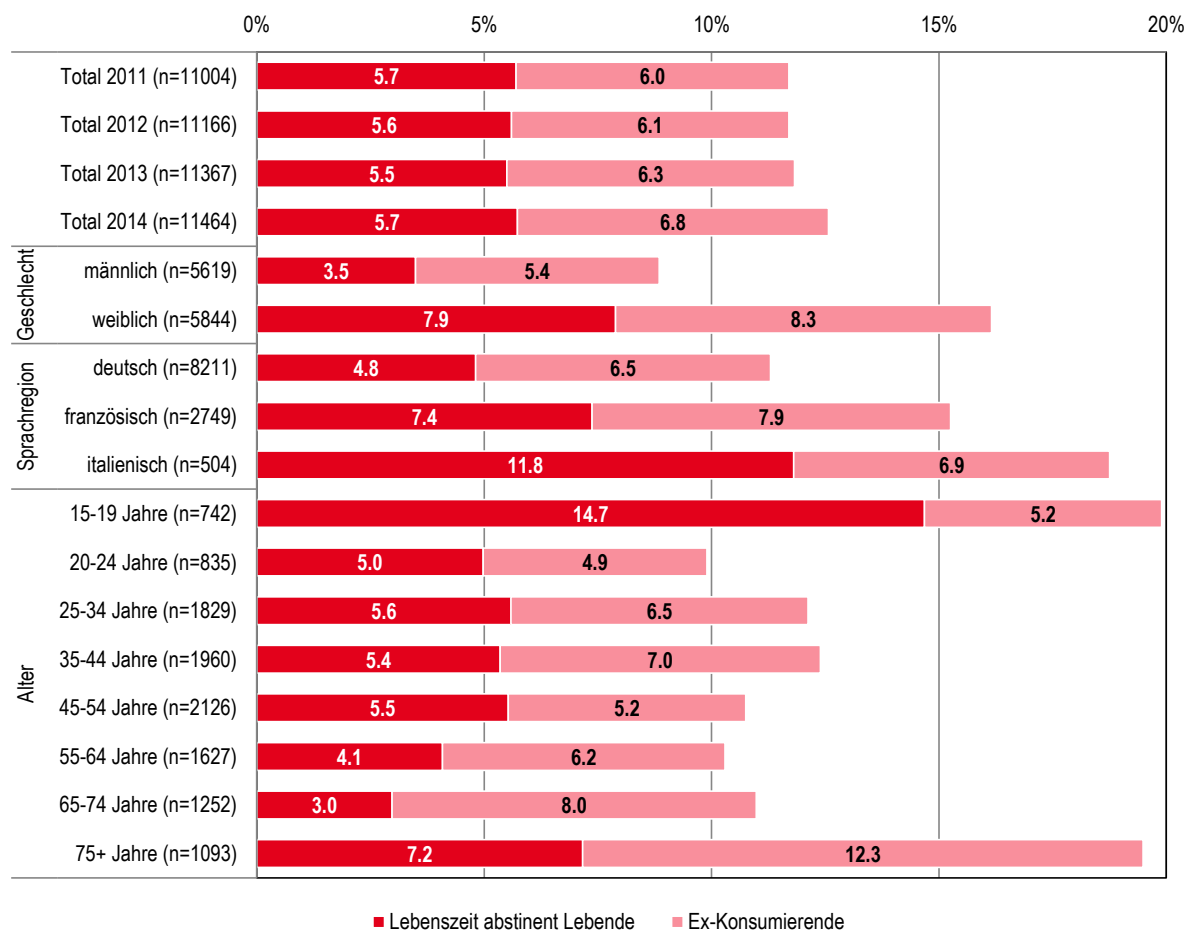
Alkohol ist in der Schweiz ein kulturell akzeptiertes Genussmittel. Er ist zu praktisch allen Zeiten und an allen Orten erhältlich. Entsprechend konsumiert eine grosse Mehrheit der Schweizer Wohnbevölkerung Alkohol und nur wenige leben abstinent. Es gibt verschiedene Gründe, abstinent zu leben. Man kann aus religiösen, kulturellen oder anderen Gründen sein Leben lang abstinent leben; man kann jedoch den Konsum auch unterbrochen haben (z.B. wegen Schwangerschaft) oder aber ihn eingestellt haben (z.B. aus gesundheitlichen Gründen).

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, dass sich über den Zeitraum des Projektes das Verständnis von komplexen Gewichtungszusammenhängen im Umgang mit Festnetz- und Mobiltelefonen (dual frame) im Vergleich zum Anfang des Monitorings 2011 verbessert hat. Wir haben aus diesem Grund die verbesserten Gewichtungszusammenhänge in diesem Bericht für 2011 angepasst, so dass sich bei den Prozentwerten für 2011 leichte Unterschiede im Vergleich zu den vorangegangenen Berichten ergeben können.

2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

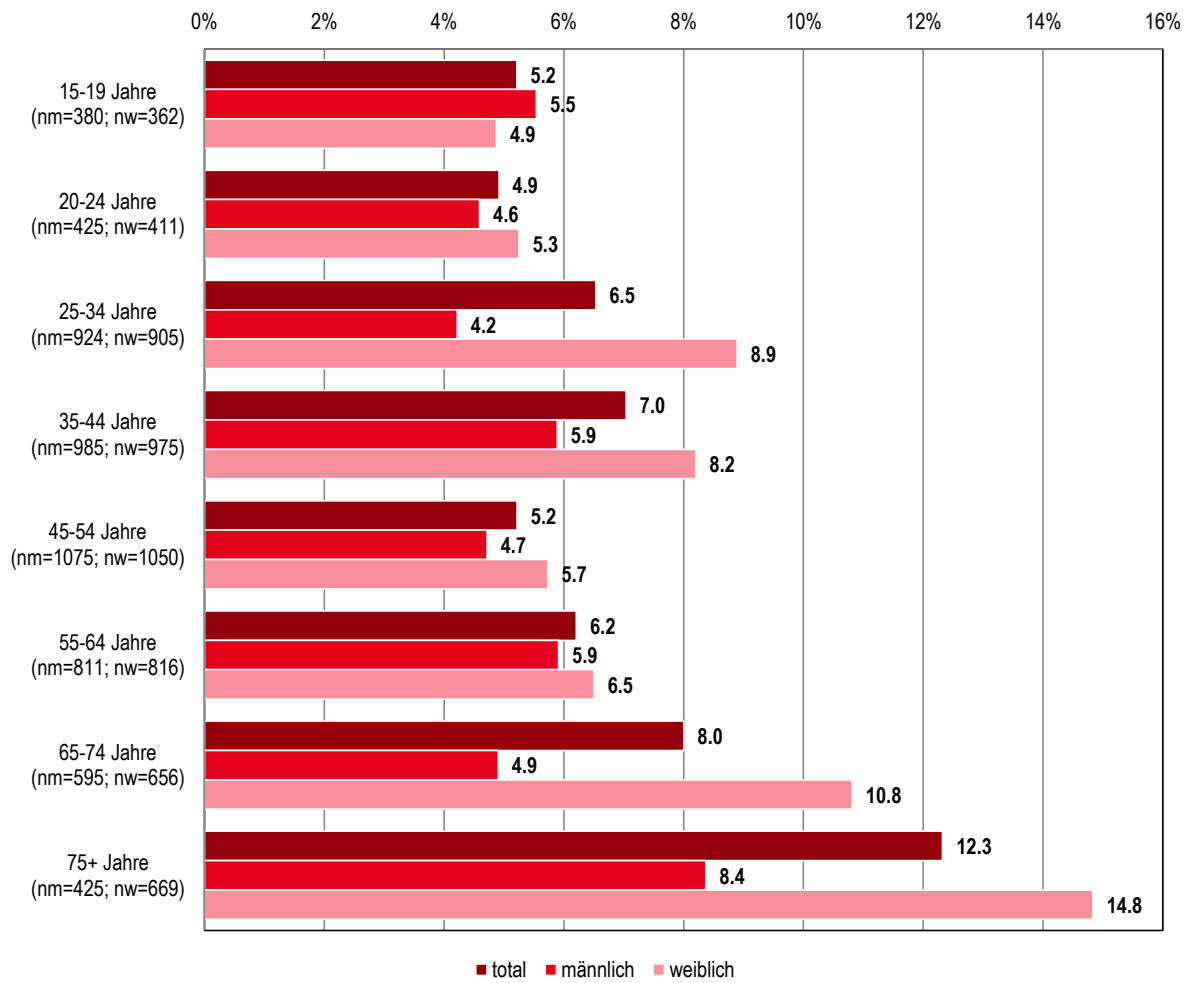
Die entsprechenden Indikatoren, welche die Abstinenz auf Lebenszeit und den Konsumunterbruch oder -abbruch (Ex-Konsumierende) berücksichtigen, wurden auf Grundlage der Fragen CA01 und CA03 im Kernfragebogen (Anhang Fragebogen) erstellt. Sie beziehen sich auf ehemals Alkoholkonsumierende, also Personen, die früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten. Manche Personen bezeichnen sich auch nicht als lebenszeitabstinent, obwohl sie eigentlich keinen Alkohol trinken, aber dem Konsum nicht kategorisch abgeneigt sind und so vielleicht einmal auf einer Feier "pro forma" mit einem Schlückchen Sekt anstossen. Andere wiederum trinken nur kurzfristig keinen Alkohol, erwägen aber durchaus, später wieder einmal zu konsumieren. Dies trifft z.B. häufig auf Schwangere oder stillende Mütter zu. Ex-Konsumierende sind jene, die zumindest in den letzten 12 Monaten vor der Befragung keinen Alkohol konsumiert haben, jedoch früher Alkohol konsumiert haben (CA01=1, Anhang Fragebogen).

Abbildung 2.1.1a: Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden.

Abbildung 2.1.1b: Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1c,d im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden und Lebenszeit abstinent Lebenden.

Kommentar:

5.7% der Bevölkerung in der Schweiz konsumieren lebenslang keinen Alkohol. Der Prozentsatz lebenszeitabstinent Lebender ist insbesondere im jungen Alter (15-19 Jahre: 14.7%) und im hohen Alter (ab 75 Jahren) erhöht (7.2%). Frauen (16.2%) trinken häufiger als Männer (8.9%) keinen Alkohol (lebenslang und in den letzten 12 Monaten zusammengenommen) und dies gilt insbesondere für die Frauen in der italienischsprachigen Schweiz. In der italienischsprachigen Schweiz gibt es die meisten lebenszeitabstinenten Personen (11.8%), in der französischsprachigen Schweiz die meisten Ex-Konsumierenden (7.9%). Der Konsumunterbruch (Ex-Konsum) ist bei den Frauen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren erhöht (und dann wieder ab 65 Jahren). Er liegt in dieser Altersgruppe bei 8% bis 9%, was vermutlich auf einen Konsumverzicht von Frauen im Hinblick auf Schwangerschaften in diesem Alter zurückzuführen ist. In der Tat lassen sich die erhöhten Anteile bei den 25- bis 44-jährigen Frauen auf Familien mit jungen Kindern (unter 5 Jahren) zurückführen.

Ab dem Rentenalter steigen die Anteile Ex-Konsumierender von gut 5% bis 6% (45 bis 64 Jahre) auf 12.3% (75 Jahre und älter) an. In vielen Fällen dürfte dies krankheitsbedingt sein, wobei einige Krankheiten auch wegen des Alkoholkonsums (sog. "sick quitter") entstanden sein dürften.

Seit 2011 liegen die Anteile lebenszeitabstintener Personen relativ konstant um 5.6%. Dagegen stiegen die Anteile Ex-Konsumierender an. Dieser Anstieg der Ex-Konsumierenden ist seit 2012 bei Männern und Frauen und in der Deutschschweiz zu beobachten. Er ist insbesondere seit 2012 auch in der jüngeren Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren festzustellen, sowie in der Gruppe der 35-44-Jährigen.

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Die Ergebnisse werden hier nur kurz zusammengefasst. Detaillierte Auswertungen finden sich im Tabellenanhang Alkohol (Tabellen 2.1.2a bis 2.1.3b).

Bei knapp 38% der ehemals Konsumierenden (abstinent in den letzten 12 Monaten, jedoch nicht lebenslang) liegt entweder ein geplanter Konsumunterbruch vor, d.h. die Personen planen, später wieder zu konsumieren, oder aber sie sind nicht abstinent, sondern konsumieren ganz selten, so dass der Konsum „nicht der Rede wert ist“. Der frühere Konsum ist mit 49.8% gerade bei Männern häufig (Frauen: 27.4%), was darauf hindeutet, dass sie aus gesundheitlichen Gründen, vielleicht auch wegen eines früheren starken Konsums, aufgehört haben. Etwa 26% der Ex-Konsumierenden sieht sich als von jeher abstinent lebend an, räumt aber den Genuss vereinzelter Probeschluckchen ein. Dies trifft mit 85.5% insbesondere auf die Gruppe der 15- bis 19-Jährigen zu, die sich als abstinent trotz Probeschluckchen sehen oder nur ganz selten Alkohol konsumieren.

Ehemals Konsumierende können aus verschiedenen Gründen einen Konsumunterbruch oder -abbruch unternommen haben. Die meistgenannten Gründe für Abstinenz sind die Einschätzung, dass Alkoholkonsum ungesund sei (66.8%), bzw. die Ablehnung des Geschmacks (62.8%) oder der Wirkung von Alkohol (51.3%). Mehrfachantworten sind hier möglich. Ferner wird auch ein Verzicht aus gesundheitlichen Gründen mit 25.1% häufig als Grund für die Abstinenz genannt. Gerade bei den ehemals konsumierenden Männern bezeichnen sich 10.8% als trockene Alkoholiker und 12.1% befürchten, sie könnten bei fortgesetztem Konsum Alkoholiker werden. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen, spielt – zusätzlich zu den oben genannten Kriterien - die Erziehung (52.2% und 44.8%) sowie der Preis von Alkohol (34.0% und 35.0%) für die Abstinenz eine grössere Rolle als in den anderen Altersgruppen.

2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Der Indikator basiert auf der Frage CA03 (Anhang Fragebogen). Folgende Trinkhäufigkeiten konnten angegeben werden:

- 2-mal oder häufiger pro Tag
- 1-mal pro Tag
- 5-6-mal pro Woche
- 3-4-mal pro Woche
- 1-2-mal pro Woche
- 1-3-mal pro Monat
- seltener als monatlich

Zwecks Übersichtlichkeit wurden einige Kategorien zusammengefasst, zum Beispiel 1- bis 3-mal im Monat und seltener sowie 1-mal oder häufiger pro Tag. Details befinden sich im Tabellenanhang.

Abbildung 2.2.1: Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 2.2.1a,b im Tabellenanhang

Kommentar:

10.3% der Schweizer Bevölkerung trinken täglich Alkohol, Männer mit 14.0% mehr als doppelt so häufig wie Frauen (6.7%). Der tägliche Konsum bleibt im Vergleich über die Jahre 2011 bis 2014 sehr stabil. Ebenso stabil sind die anderen Trinkhäufigkeiten. Der tägliche Alkoholkonsum nimmt mit dem Alter zu und erreicht bei den über 74-Jährigen mit 26.5% die höchsten Anteile. Ein seltener Alkoholkonsum, d.h. ein Konsum bis maximal zweimal pro Woche, kommt in den jungen Altersgruppen (15 bis 24 Jahre) am häufigsten vor und ist vermutlich Ausdruck eines Konsums vornehmlich am Wochenende. Weit über 90% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumieren seltener als dreimal pro Woche Alkohol. In der französisch- und italienischsprachigen Schweiz wird deutlich häufiger Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz. Doch auch die Abstinenz ist in diesen Regionen häufiger anzutreffen, so dass man von einer Polarisierung der Trinkmuster im Vergleich zur Deutschschweiz sprechen kann. Auch dies blieb seit 2011 weitestgehend unverändert.

2.3 Risikoreicher Konsum

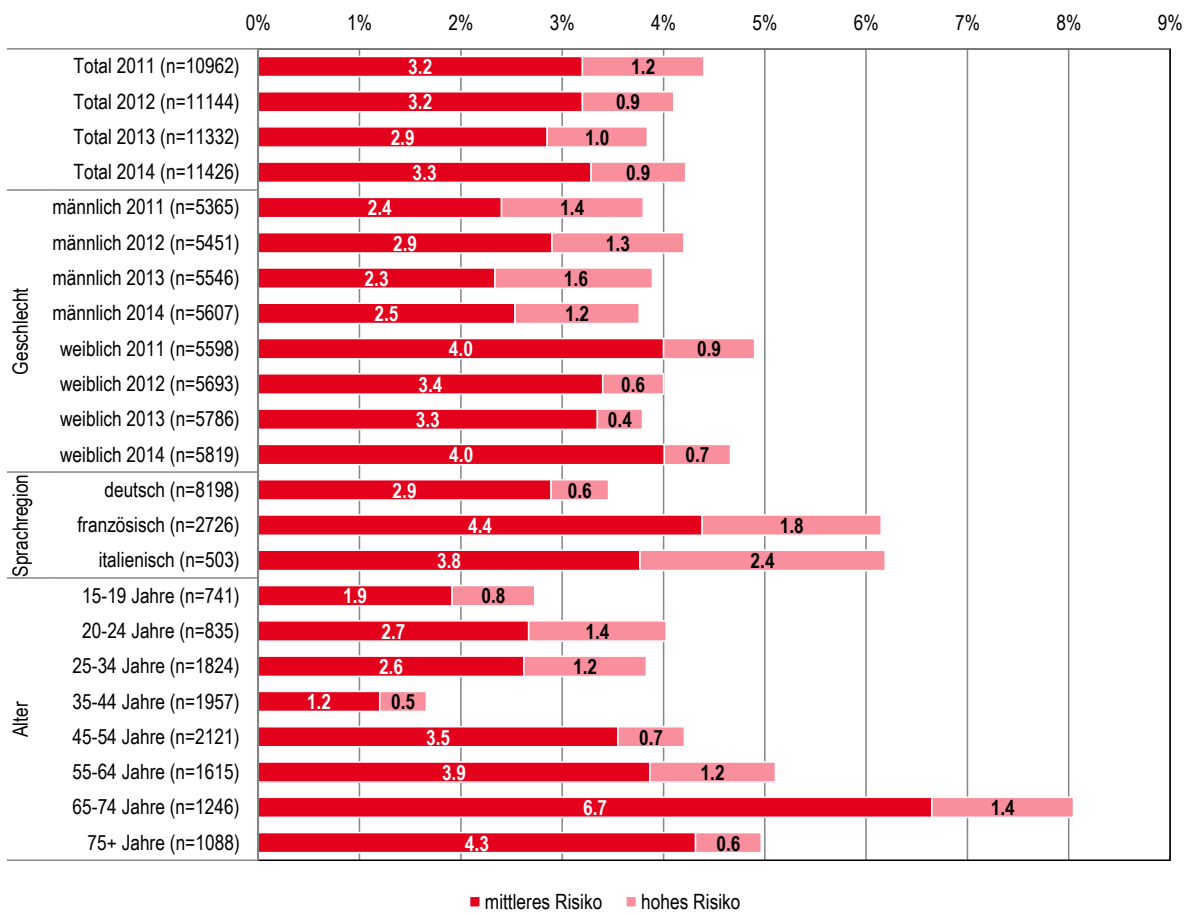
Die Weltgesundheitsorganisation WHO unterscheidet vier Risikogruppen des Alkoholkonsums:

- abstinent
- gering risikoreicher Konsum – weniger als 40g/Tag reiner Alkohol für Männer und weniger als 20g/Tag für Frauen
- Konsum mit mittlerem Risiko – zwischen 40 und 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und zwischen 20 und 40g/Tag für Frauen
- hoch risikoreicher Konsum – mehr als 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und mehr als 40g/Tag für Frauen

Neuere Studien zeigen, dass vom gesundheitlichen Standpunkt der optimal positive Effekt für koronare Herzerkrankungen bei einem Glas oder gar weniger erreicht wird. Dies ist insbesondere in etablierten Marktwirtschaften bedeutsam, weil dort koronare Herzerkrankungen einen hohen Anteil an der Gesamtsterblichkeit haben. Die entsprechenden Tabellen zum Konsum von mehr als einem Glas pro Tag finden sich im Tabellenanhang (Tabelle 2.3.2a,b). Es ergeben sich kaum Unterschiede zum Vorjahr.

Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 berechnet (Anhang Fragebogen), wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung zwischen dem Konsum unter der Woche und am Wochenende. Vereinfacht gesagt werden die Trinktage pro Jahr ermittelt sowie der Konsum an Standardgetränken pro Trinktag. Standardgetränke wurden definiert als ein kleines Glas Bier, 1dl Wein, eine Flasche Alkopops, ein Aperitif, ein Gläschen Schnaps etc. Es wurde darauf hingewiesen, dass beispielweise ein grosses Bier dann 2 Standardgetränke oder eine Flasche Wein 7 Standardgetränke sind. Summiert man den Konsum über alle Trinktage pro Jahr und teilt diesen durch 365, so erhält man einen Durchschnittskonsum in Gramm pro Tag.

Abbildung 2.3.1: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Mittleres Risiko: 20 bis 40 Gramm pro Tag bei Frauen und 40 bis 60 Gramm pro Tag bei Männern.
 Hohes Risiko: mehr als 40 Gramm pro Tag bei Frauen und mehr als 60 Gramm pro Tag bei Männern.
 100% ergeben sich zusammen mit Abstinenz und Konsum mit geringem Risiko.
 Vgl. Tabellen 2.3.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Nicht unerwartet angesichts der erhöhten Konsumfrequenz wird in den französisch- und italienischsprachigen Regionen häufiger risikoreich Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz. In der Deutschschweiz trinken 3.5% chronisch mit mittlerem oder hohem Risiko. In der italienischsprachigen und französischsprachigen Schweiz sind es jeweils 6.2%. Hinsichtlich der beiden Geschlechter trinken erstmalig seit 2012 wieder mehr Frauen (4.7%) risikoreich als Männer (3.7%), wobei jedoch die Schwellenwerte für einen risikoreichen Konsum mit 20 Gramm pro Tag bei den Frauen (Männer 40 Gramm pro Tag) deutlich niedriger liegen. Der zwischen 2011 und 2013 festzustellende Rückgang im risikoreichen Konsum bei den Frauen (von 4.9% 2011 auf 3.7% 2013) hat sich leider zwischen 2013 und 2014 nicht weiter fortgesetzt. Ingesamt liegt er mit 4.2% in etwa auf dem Niveau von 2011 (4.4%; 4.1% im Jahre 2012 und 3.9% im Jahr 2013). Bei den Männern ist er auch im Jahr 2014 weiter stabil geblieben.

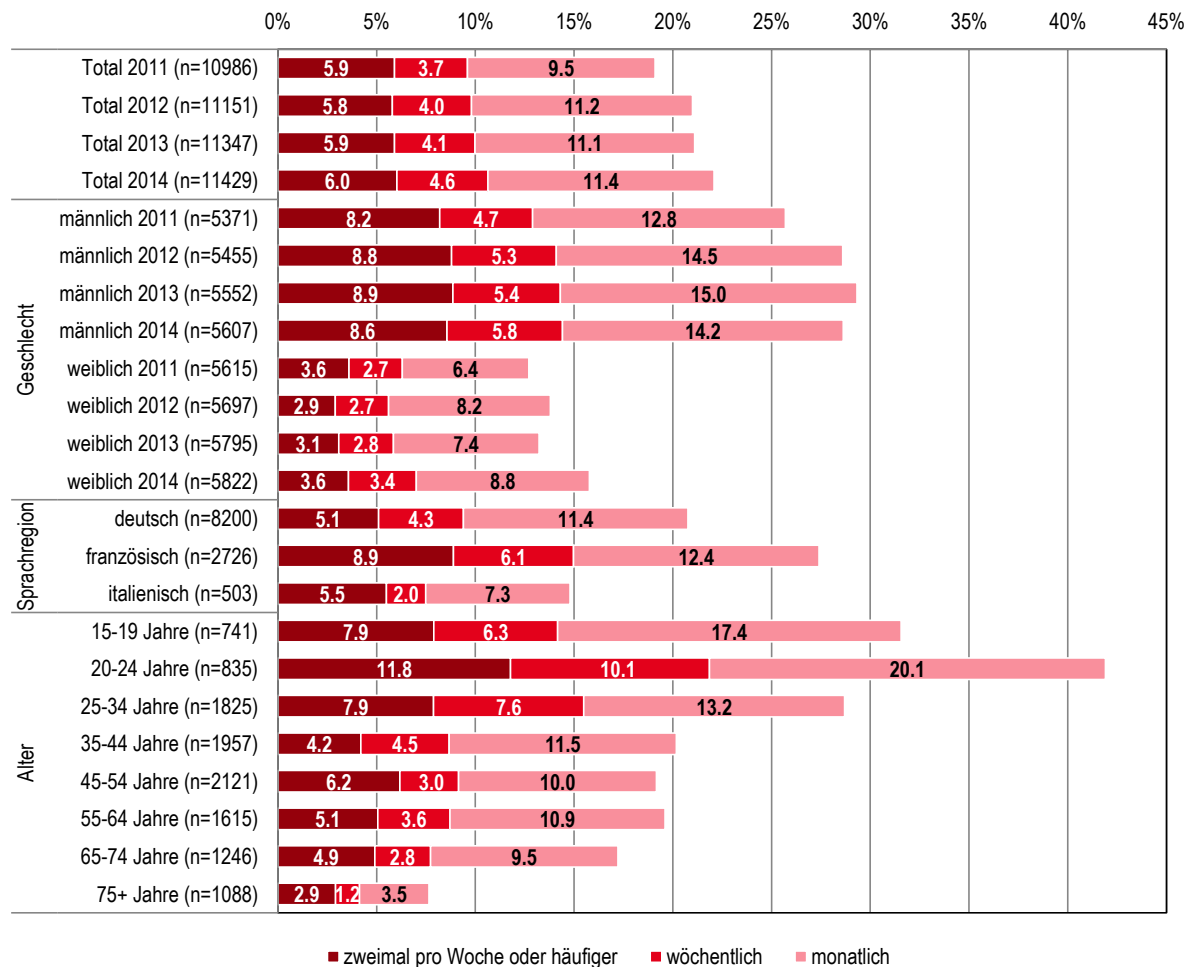
Der risikoreiche Konsum steigt zunächst mit dem Alter an und liegt bei den 20- bis 24-Jährigen bei 4.1%, dies ist seit 2011 vergleichsweise stabil geblieben. Der risikoreiche Alkoholkonsum ist am stärksten etwa zu Beginn des Rentenalters. Knapp 8.1% der 65- bis 74-Jährigen trinken Alkohol mit zumindest mittlerem Risiko.

In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Prävalenz des risikoreichen Konsums von 1.5% im Jahr 2011 über 2.0% im Jahr 2012 und 2.5% im Jahr 2013 auf 2.7% im Jahr 2014 beobachten.

2.4 Rauschtrinken

Neben dem chronischen Risikokonsum bzw. dem regelmässigen Alkoholkonsum ist eine zweite Dimension problematischen Konsums bedeutend: das Rauschtrinken, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten. Nach internationalen Richtlinien gilt ein Konsum von 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit bei Männern und 4 alkoholischen Getränken oder mehr bei Frauen als Indikator für Rauschtrinken (andere Bezeichnungen für diese Konsumform sind „episodisch risikoreicher Konsum“ oder englisch „binge drinking“). Rauschtrinken hängt in erster Linie mit akuten Verletzungen (beispielsweise durch Unfälle) zusammen. Aber auch Gewaltakte, ungeschützter Geschlechtsverkehr oder Suizide sind Folgen des Rauschtrinkens. In den letzten Jahren wurde auch festgestellt, dass potenziell protektive Effekte eines durchschnittlich geringen Alkoholkonsums auf Herzerkrankungen beim Auftreten von Rauschtrinken aufgehoben werden. Der Indikator wurde anhand der Fragen CA05, CA07 und CA09 erstellt. Für den maximalen Konsum bei einer Gelegenheit im letzten Jahr wurde zusätzlich CA10 herangezogen (Anhang Fragebogen). Mit denselben Antwortmöglichkeiten wie bei den Trinkhäufigkeiten allgemein wurde die Häufigkeit des Konsums von mindestens 5 Standardgetränken bei Männern und 4 Standardgetränken bei Frauen erfragt. Beim maximalen Konsum wurde auf einer offenen Skala diejenige Anzahl von Standardgetränken erfasst, die in den letzten 12 Monaten bei einer Gelegenheit maximal konsumiert worden waren.

Abbildung 2.4.1: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit seltener als monatlich Rauschtrinkenden, Alkoholkonsumierenden ohne Rauschtrinken und in den letzten 12 Monaten abstinent Lebenden.

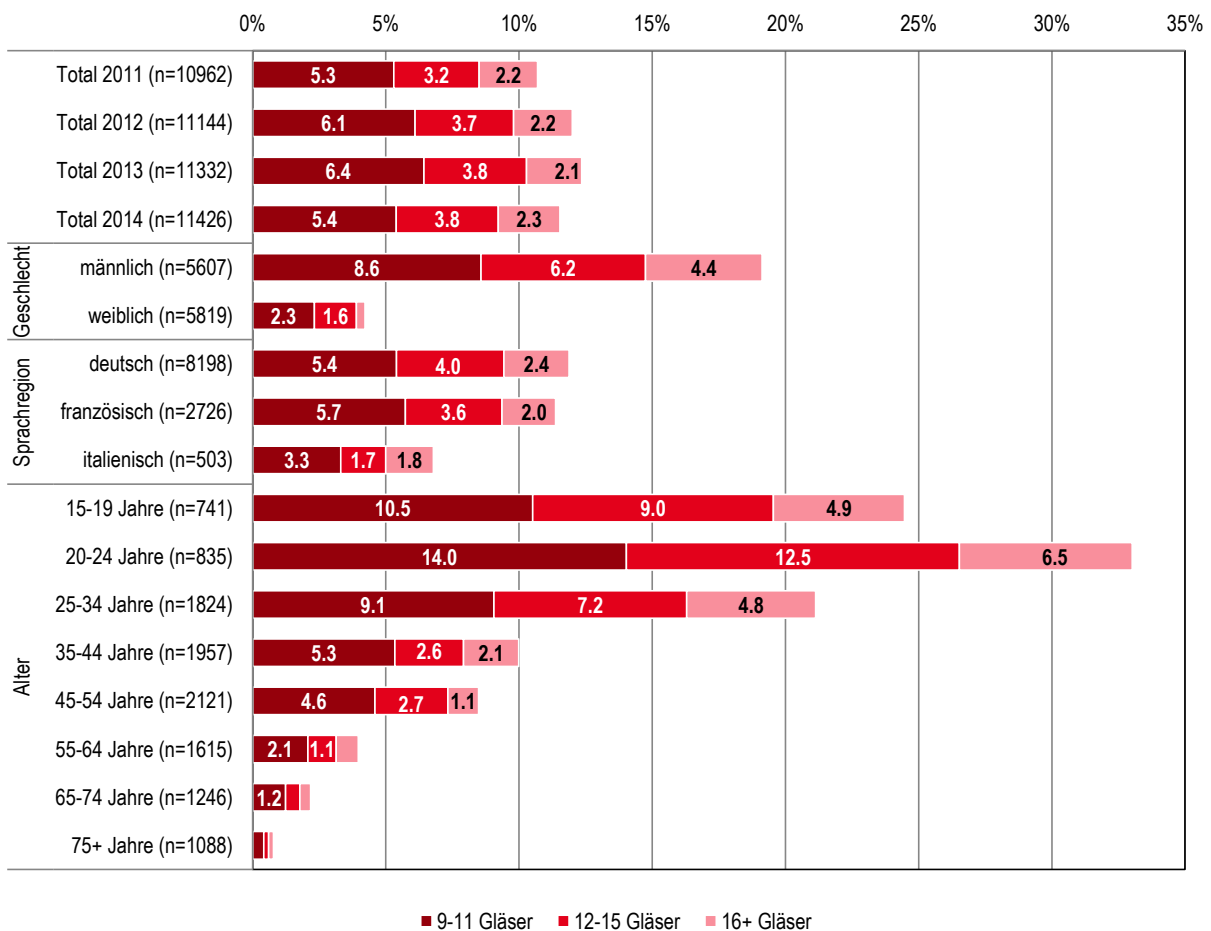
Kommentar:

22.0% der Schweizer Bevölkerung trinken zumindest einmal monatlich vier (Frauen) und mehr respektive fünf und mehr (Männer) Standardgläser bei einer Gelegenheit (Rauschtrinken), mit 28.6% knapp doppelt so viele Männer wie Frauen (15.8%). Rauschtrinken auf zumindest monatlicher Basis ist in der in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen bei 42.0% der Bevölkerung verbreitet. Bei den 15- bis 19-Jährigen trinken sich bereits 31.6% zumindest einmal monatlich in den Rausch, und dies trotz einer relativ geringen allgemeinen Konsumfrequenz in diesem Alter. Wie schon beim chronisch risikoreichen Konsum weist die französischsprachige Schweiz im Vergleich zu den anderen Sprachregionen auch beim Rauschtrinken mit 27.4% die höchsten Anteile auf, diese sind jedoch dort seit 2011 leicht rückläufig.

Im Gegensatz zur Trinkhäufigkeit und auch zum chronischen Risikokonsum geht das Rauschtrinken ab einem Alter von 20-24 Jahren praktisch stetig zurück und steigt auch mit hohem Alter nicht mehr an.

Im zeitlichen Trend nimmt das Rauschtrinken zu. Während sich das Rauschtrinken bei den Männern zwischen 2013 und 2014 stabilisiert hat, scheint es bei den Frauen weiter zuzunehmen. In der Deutschschweiz ist eine Zunahme im Vergleich zu 2011 von 15.3% über 18.6% im Jahre 2012, 19.8% im Jahr 2013 auf jetzt 20.8% im Jahr 2014 zu beobachten. Ebenso ist ein kontinuierlicher Anstieg in der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen festzustellen. Die Anteile Rauschtrinkender stiegen dort von 25.3% im Jahr 2011 auf 27.8% (2012), 28.7% (2013) auf jetzt 31.6% im Jahr 2014.

Abbildung 2.4.2: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.2a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und Personen mit geringeren maximalen Trinkmengen.

Kommentar:

Der maximale Konsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten folgt den Ergebnissen hinsichtlich des Rauschtrinkens. Besonders prävalent sind hohe Konsummengen (> 8 Standardgetränke bei einer Gelegenheit) in den jüngeren Altersgruppen (z.B. 33.0% bei den 20- bis 24-Jährigen), bei Männern (19.2%) und in der deutschsprachigen Schweiz (11.8%). Dabei ist zu bemerken, dass die Deutschschweiz im Jahr 2014 zum ersten Mal seit Messbeginn im Jahr 2011 eine höhere Prävalenz von maximal 9 Gläsern und mehr Trinkenden aufweist als die französischsprachige Schweiz. Dies liegt nicht daran, dass diese Anteile in der Deutschschweiz gestiegen sind, sondern daran, dass sie in der Welschschweiz kontinuierlich zurückgegangen sind. Lagen sie 2012 in der Welschschweiz noch bei 14.2%, so waren es 2013 noch 13.4%. Im Jahre 2014 sind es in der Welschschweiz noch 11.3%, die einen maximalen Konsum von 9 Gläsern oder mehr angeben.

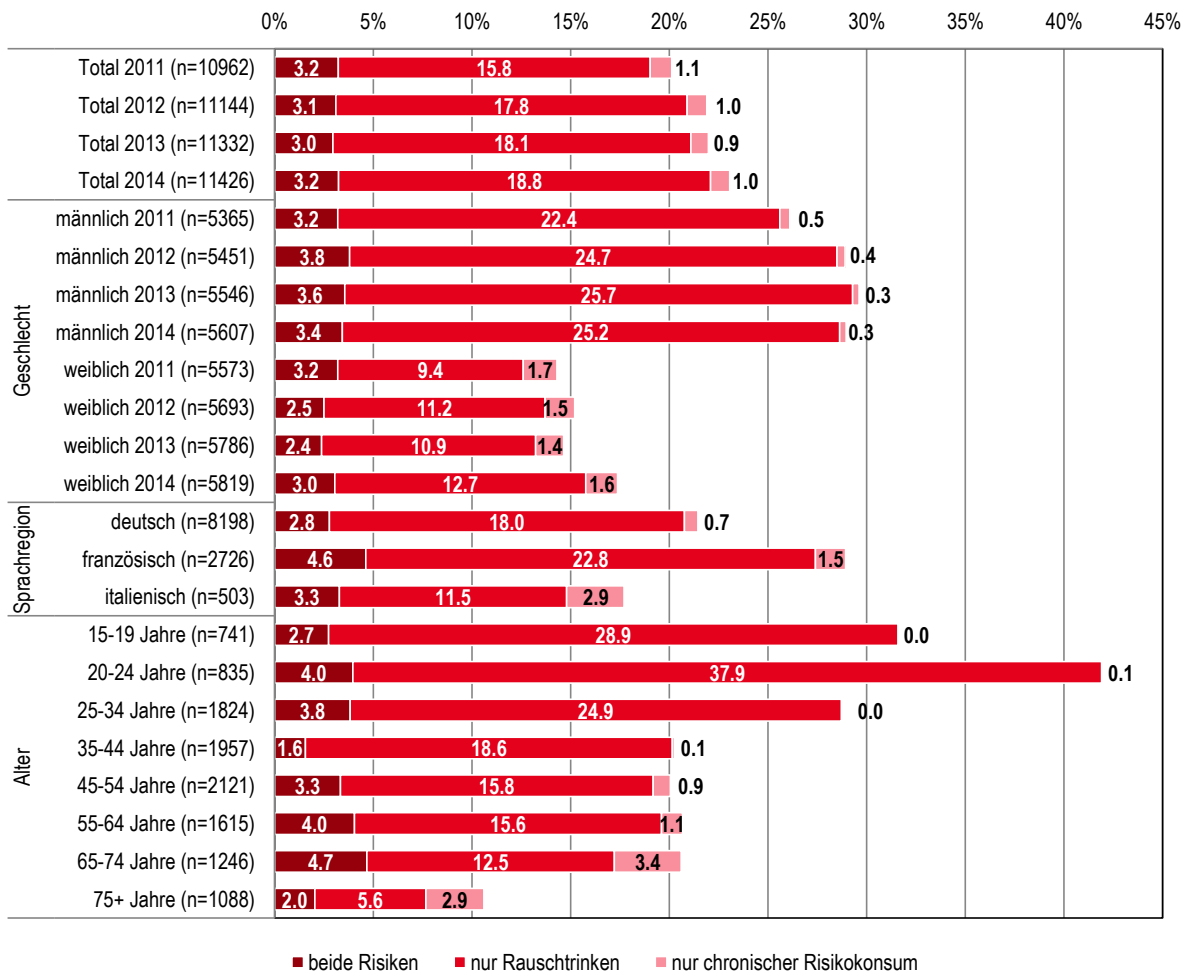
Interessant sind die Unterschiede zwischen der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz, von denen man am ehesten ähnliche Konsummuster, einen „mediterranen“ Trinkstil, mit regelmässigem aber gemässigtem Konsum erwarten würde. Dies gilt jedoch nur für die italienischsprachige Schweiz, wo die wenigsten Personen wirklich grosse Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit konsumieren (6.8% mit 9 oder mehr Standardgetränken bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten). Die Anzahl der maximal bei einer Gelegenheit konsumierten Gläser geht ab einem Alter von 25 Jahren deutlich und stetig zurück.

Der Anteil Vieltrinkender hat sich seit 2011 insgesamt stabilisiert. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf die Anteile der 9 bis 11 Gläser Konsumierenden zurückzuführen. Dagegen sind die Anteile von maximal 12 oder mehr Gläser Trinkenden eher weiter gestiegen (total 2014: 6.1%). Dies ist auf einen Anstieg in der Deutschschweiz zurückzuführen (2011: 5.1%; 2012: 5.8%; 2013: 6.2% 2014: 6.4%) und bei Männern (2011: 9.1%; 2012: 10.2%; 2013: 10.4%; 2014: 10.6%). Gestiegen ist der Anteil von gelegentlich Extremtrinkenden auch bei den 15- bis 19-Jährigen (2011: 11.1%; 2012: 12.0%; 2013: 13.6%; 2014: 13.9%).

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Betrachtet man die beiden Arten des risikoreichen Konsums zusammen, nämlich a) chronisch risikoreicher Konsum (> 20 g/Tag bei Frauen und > 40 g/Tag bei Männern) und b) zumindest monatliches Rauschtrinken (4 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Frauen und 5 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Männern), ergibt sich nachfolgendes Bild der Situation in der Schweiz.

Abbildung 2.5.1: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein oder seltener als monatliches Rauschtrinken).

Kommentar:

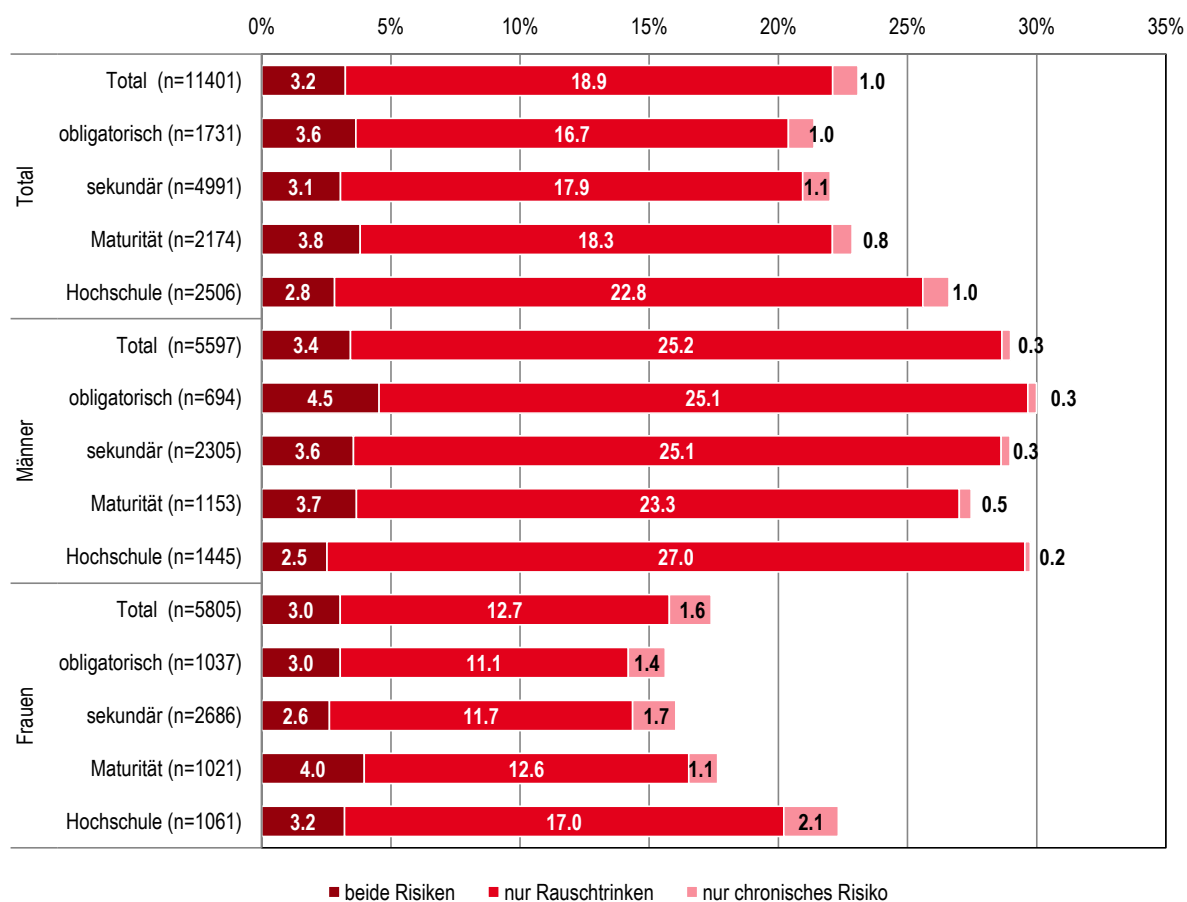
Insgesamt weisen 23.0% der schweizerischen Wohnbevölkerung wenigstens ein Risikoverhalten beim Alkoholkonsum auf (Männer: 28.9%; Frauen: 17.3%). Die Kombination der verschiedenen alkoholbezogenen Risikoverhaltensweisen spiegelt im Wesentlichen die Resultate der separaten Betrachtungen der jeweiligen Risiken wider. Es zeigt sich nämlich ein verstärktes Rauschtrinken in jungen Jahren und ein zunehmender chronischer Risikokonsum (mit und ohne Rauschtrinken) mit zunehmendem Alter. Einen deutlichen Unterschied zwischen einem "nur" chronischen Risikokonsum und einem Konsum mit beiden Risiken gibt es vor allem bei den Frauen. Dies hängt damit zusammen, dass der Grenzwert für chronischen Risikokonsum bei den Frauen mit 20 g/Tag deutlich unter dem Grenzwert für Rauschtrinken (4 Standardgetränke zu 10 bis 12 Gramm) liegt. Bei den Männern ist der Unterschied geringer (40 g/Tag und 5 Standardgetränke). Mit anderen Worten: Männer, die chronisch risikoreich Alkohol konsumieren, fallen in den allermeisten Fällen auch unter die Kategorie der zumindest monatlichen Rauschtrinker.

Die Ergebnisse für die italienisch- und deutschsprachige Schweiz lassen die unterschiedlichen, stereotypisch angenommenen Trinkstile erkennen: In der italienischsprachigen Schweiz ist der regelmässige Konsum häufiger und somit gibt es grössere Anteile an Personen, die einen chronischen Risikokonsum ohne mindestens monatliches Rauschtrinken aufweisen (2.9%). In der Deutschschweiz gibt es geringere Anteile an nur chronisch risikoreich Konsumierenden (0.7%) und dafür höhere Anteile an "nur" Rauschtrinkenden (18.0% versus 11.5% in der italienischsprachigen Schweiz). Die französischsprachige Schweiz zeigt die höchsten Anteile an risikoreichem Konsum. Hier wird am häufigsten chronisch zu viel getrunken (inklusive der Kombination beider Verhaltensweisen: 6.1%) und das reine Rauschtrinken (ohne gleichzeitigen chronischen Risikokonsum) kommt ebenfalls am häufigsten vor (22.8%). Insgesamt weist also fast ein Drittel der Welschschweizer zumindest eine der beiden Risikoverhaltensweisen auf.

In jungen Jahren gilt: Entweder man ist "nur" Rauschtrinkender oder Rauschtrinkende oder man kombiniert Rauschtrinken und chronisch risikoreichen Konsum. Über 31% der 15- bis 19-Jährigen und 42% der 20- bis 24-Jährigen zeigen eine der Risikoverhaltensweisen. Mit dem Alter nehmen die „nur“ chronisch risikoreich Konsumierenden zu, die „nur“ Rauschtrinkenden ab. Dies spiegelt einen zunehmend regelmässigen Konsum wider, der dann bei einigen Personen chronisch risikoreich wird. Einige der chronisch risikoreich Konsumierenden sind auch Rauschtrinkende. Beispielsweise weisen 4.7% der 65- bis 74-Jährigen chronisch risikoreichen Konsum und gleichzeitiges zumindest monatliches Rauschtrinken auf.

Insgesamt hat der risikoreiche Konsum seit 2011 zugenommen, wobei der Anstieg zwischen 2011 und 2013 insbesondere auf Männer, im letzten Jahr zwischen 2013 und 2014 jedoch insbesondere auf Frauen zurückzuführen war. Dieser kontinuierliche Anstieg ist auch für die jüngste Altersgruppe festzustellen, und dabei auf das Rauschtrinken (inklusive die Kombination beider Verhaltensweisen) zurückzuführen. Insgesamt sind bei den 15- bis 19-Jährigen die Anteile risikoreich Konsumierender von 25.3% (2011) auf 27.7% (2012), 28.8% (2013) und 31.7% im Jahr 2014 gestiegen. Ebenso sind kontinuierliche Anstiege in der Deutschschweiz festzustellen (2011: 16.2%; 2012: 19.3%; 2013: 20.2%; 2014: 21.5%). Dagegen war der Risikokonsum in der Welschschweiz rückläufig und hat sich zwischen 2013 und 2014 stabilisiert (2011: 32.7%; 2012: 31.0%; 2013: 28.9%; 2014: 28.9%).

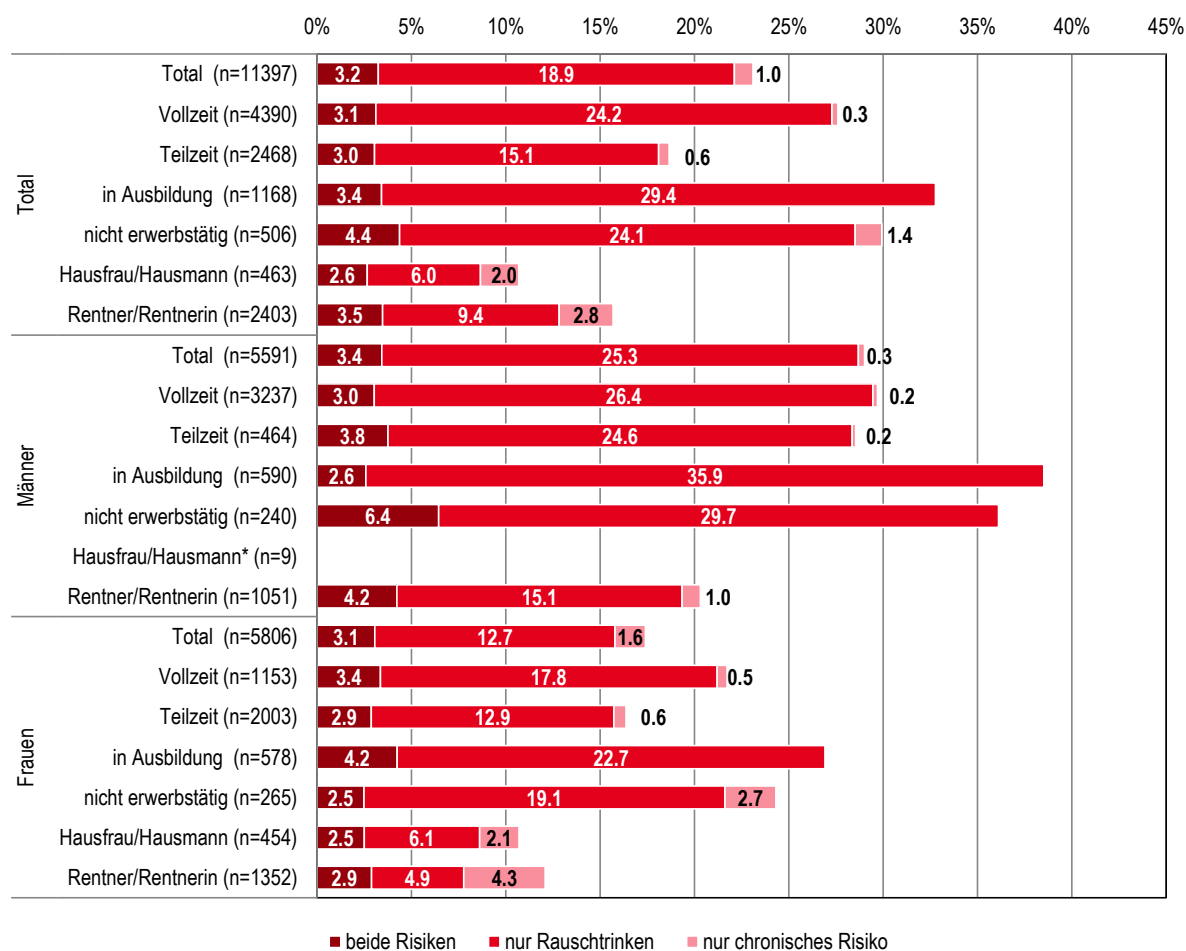
Abbildung 2.5.1c: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus



Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1c im Tabellenanhang Alkohol.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken). Obligatorisch: Ohne obligatorische Ausbildung oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundär: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre); Maturität: Maturität oder höhere Berufsausbildung; Hochschule: Fachhochschule oder Universität.

Kommentar:
 Insgesamt steigt der risikoreiche Alkoholkonsum mit dem Ausbildungsgrad an, wobei dies vorrangig auf einen Anstieg mit steigender formaler Bildung bei den Frauen zurückzuführen ist. Bei den Männern ist mit Ausnahme der Hochschule eher ein Rückgang des Alkoholkonsums mit steigender formaler Bildung zu sehen. Dieser Trend bei Männern liess sich aber in den vergangenen Jahren nicht beobachten und mag mit der veränderten Stichprobenziehung oder Zufallsschwankungen zusammenhängen.
 Der Zusammenhang zwischen formaler Bildung und Alkoholkonsum bedarf weiterer Beobachtung, insbesondere bei Frauen.

Abbildung 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus

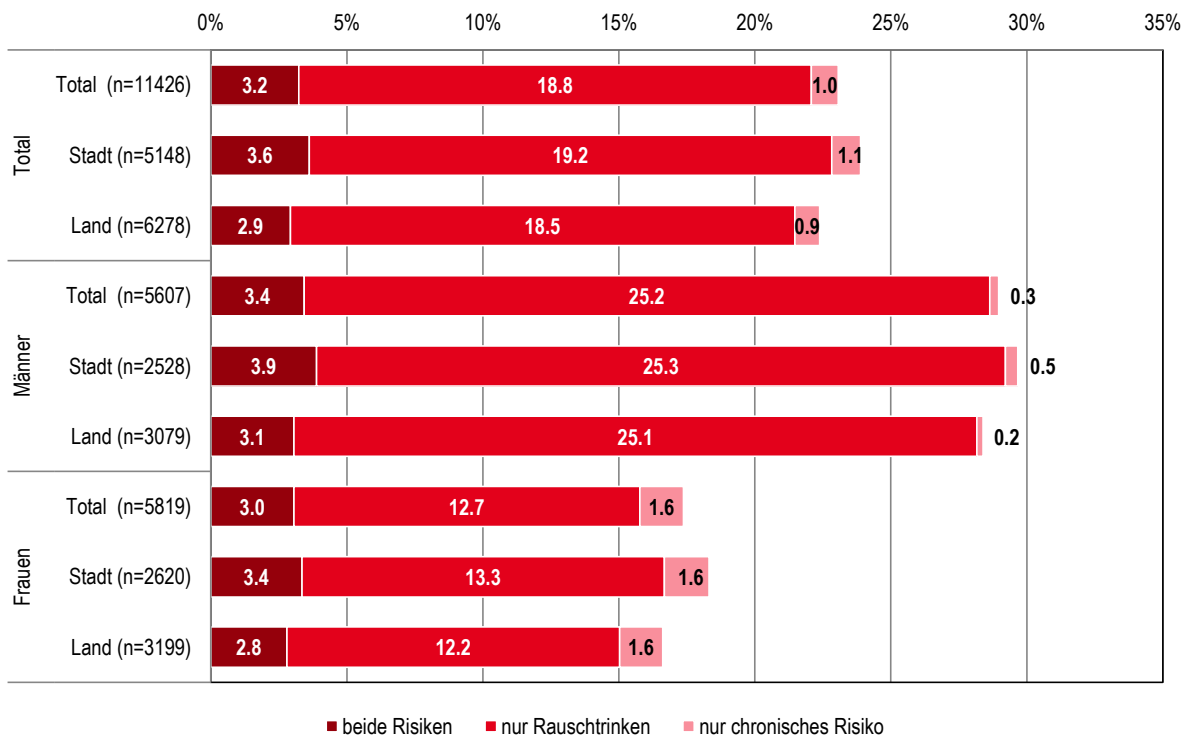


Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1d im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein mind. monatliches Rauschtrinken). *: Zu kleine Fallzahl für sinnvolle Aussagen

Kommentar:

Bei beiden Geschlechtern trinken Personen in der Ausbildung bzw. in der Lehre und nicht Erwerbstätige am häufigsten risikoreich Alkohol. Hausfrauen (die Fallzahl für Hausmänner ist zu klein) sowie Rentner und Rentnerinnen trinken am seltensten risikoreich. Hierbei spielt insbesondere das Alter eine entscheidende Rolle. Personen in Ausbildung und Lehre sind in der Regel jünger und jüngere Personen weisen häufiger einen risikoreichen Konsum (insbesondere Rauschtrinken auf) auf als ältere, die häufig eben Rentner oder Rentnerinnen sind.

Abbildung 2.5.1e: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1e im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein mind. monatliches Rauschtrinken).
 Stadt: Einwohnerzahlen $\geq 10'000$

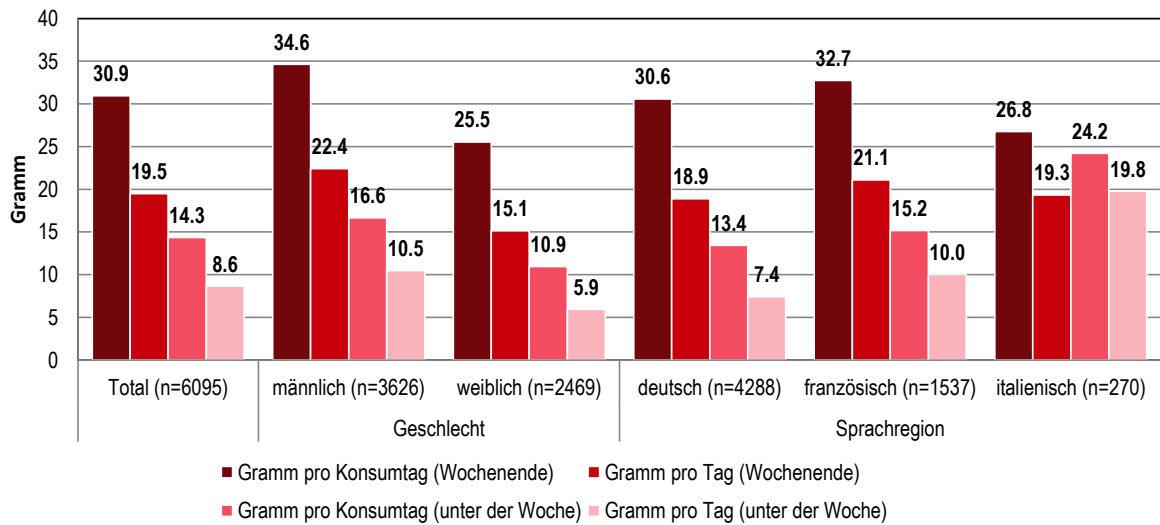
Kommentar:
 Der risikoreiche Alkoholkonsum unterscheidet sich sowohl bei Männern als auch bei Frauen nur wenig nach ländlichen und städtischen Regionen.
 Eventuell fällt der risikoreiche Konsum in der Stadt leicht höher aus als auf dem Land. Die Unterschiede sind aber gering.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

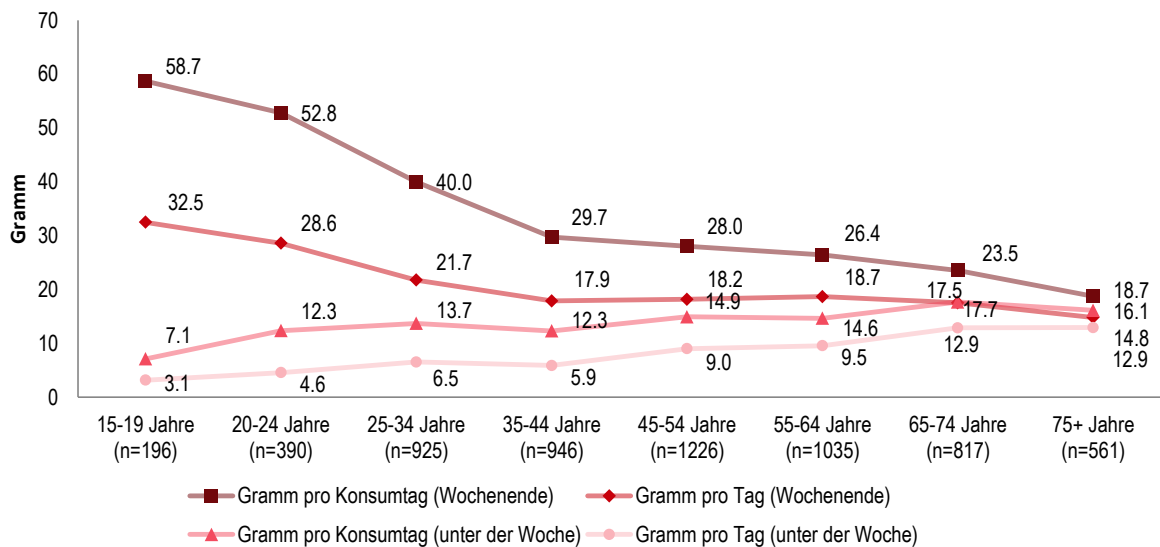
Bisher wurde beim durchschnittlichen Alkoholkonsum der Konsum am Wochenende und unter der Woche zusammengefasst betrachtet. Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 (Anhang Fragebogen) berechnet, wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung in den Konsum unter der Woche und den Konsum am Wochenende. Hierbei kann man unterscheiden, wie viel im Durchschnitt an Wochentagen (4 Tage, d.h. Montag bis Donnerstag) oder am Wochenende (3 Tage, d.h. Freitag bis Sonntag) konsumiert wird, aber auch, welche Menge an den tatsächlichen Konsumtagen konsumiert wird. Um diesen Unterschied zu verdeutlichen, geben wir ein Beispiel: Eine Person konsumiert an 2 von 4 Tagen unter der Woche jeweils 20 Gramm Reinalkohol. Das ergibt zusammen 40 Gramm, also 10 Gramm pro Tag. Pro Konsumtag sind es aber jeweils 20 Gramm.

Abbildung 2.7.1a: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1a im Tabellenanhang.

Abbildung 2.7.1b: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – nach Alter



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Deutlich ist, dass am Wochenende mehr Alkohol konsumiert wird als unter der Woche. Dies gilt für beide Geschlechter, alle Sprachregionen und alle Altersgruppen. Durchschnittlich sind es bei Personen, die mindestens wöchentlich Alkohol konsumieren, knapp 20 Gramm pro Tag am Wochenende und knapp 9 Gramm pro Tag unter der Woche. Zieht man nur die Konsumtage heran, dann werden durchschnittlich an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert wird, am Wochenende 30.9 Gramm (also etwa 3 Standardgetränke; 2011: 31.4 Gramm; 2012: 31.2 Gramm; 2013: 31.7 Gramm) und unter der Woche 14.3 Gramm (also etwas mehr als 1 Standardgetränk; 2011: 14.9 Gramm; 2012: 13.4; 2013: 13.6 Gramm) konsumiert.

Augenfällig sind zwei Ergebnisse des Vergleichs zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche. Zum einen findet sich die stärkste Diskrepanz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahren, wo der durchschnittliche Konsum an einem Konsumtag am Wochenende bei über 50 Gramm, also bei etwa 4-5 Standardgetränken liegt, wogegen unter der Woche kaum konsumiert wird. Wenn Jugendliche und junge Erwachsene am Wochenende Alkohol trinken, so sind das im Durchschnitt Gelegenheiten, die man als Rauschtrinken bezeichnet. Beobachtet werden muss hier insbesondere der Konsum bei 15- bis 19-Jährigen. Dieser stieg von 49.8 Gramm an Konsumtagen am Wochenende im Jahr (2012) auf 57.2 Gramm im Jahre 2013 und liegt jetzt im Jahr 2014 bei 58.7 Gramm. Auch dies deckt sich mit dem Anstieg im Rauschtrinken in dieser Altersgruppe.

Zweitens ist die Diskrepanz im Pensionsalter am geringsten. In diesem Alter besteht kaum noch ein Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und dem Konsum am Wochenende. Es werden regelmässig etwa 13 bis 16 Gramm pro Tag oder 1-2 Standardgetränke konsumiert.

Auffällig ist darüber hinaus, dass der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Konsum pro Tag und dem Konsum an Konsumtagen mit dem Alter abnimmt.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Im jüngeren Alter trinken Personen hauptsächlich am Wochenende und nicht unter der Woche und wenn sie trinken, so trinken sie sehr viel. Dies erklärt die Unterschiede zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche sowie die Unterschiede zwischen dem Durchschnittskonsum pro Tag und jenem an Trinktagen. Im Alter nimmt die Konsumfrequenz zu, es gibt also mehr Konsumtage und der Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und jenem am Wochenende ist geringer. Einfacher gesagt: Mit zunehmendem Alter wird der Konsum regelmässiger, aber dafür wird an den jeweiligen Trinktagen weniger konsumiert. Diese allgemeinen Tendenzen sind über die letzten Jahre sehr stabil.

3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2014

3.0 Das Wichtigste in Kürze

Mit nach wie vor 24.9% oder fast einem Viertel der Bevölkerung ab 15 Jahren, die 2014 in der Schweiz rauchten, ist der Tabakkonsum seit 2011 nicht zurückgegangen. Der Anteil der Täglich-Rauchenden hat in dieser Zeitspanne (2011-2014) zwar leicht ab-, der Anteil der Gelegenheits-rauchenden aber zugenommen. Dieser Trend ist vor allem bei den Männern zu beobachten, während der Rückgang des täglichen Konsums bei den Frauen gering ausfiel. Bei den nicht erwerbstätigen Personen scheint der Anteil der Rauchenden besonders hoch. Ein Drittel von ihnen raucht täglich.

Rauchende, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Konsum beginnen, weisen in der Folge einen höheren Grad der Nikotinabhängigkeit auf als Rauchende, die in einem höheren Alter mit dem täglichen Rauchen anfangen.

Tabakkonsum in der Schweiz 2014

- Anteil der Rauchenden in der Bevölkerung ab 15 Jahren

24.9% der Schweizer Bevölkerung rauchen, gegenüber 25.0% 2013 und 25.9% bzw. 24.5% in den Jahren 2012 und 2011.

17.3% der Bevölkerung rauchen täglich (2013=17,6%; 2012 = 18.9%; 2011 = 18.1%) und 7.6% gelegentlich (2013 = 7.4%; 2012 = 7.0%; 2011 = 6.4%).

Von den Männern rauchen 28.8%, gegenüber 21.1% bei den Frauen; im Vorjahr waren es 29.7% bzw. 20.6 %.

Die Prävalenz des Tabakkonsums ist in der lateinischen Schweiz leicht höher (französische Schweiz = 25.9%; italienische Schweiz = 25.6%; Deutschschweiz = 24.5%).
- Anteil der Rauchenden zwischen 15 und 19 Jahren

26.6% der 15- bis 19-Jährigen geben an, zu den Rauchenden zu gehören (2013 = 22.7%). Bei den jungen Männern beträgt der Anteil 27.7% (2013 = 24.0%), bei den jungen Frauen 25.4% (2013 = 21.4%).
- Weitere soziodemographische Unterschiede

Bei den nicht erwerbstätigen Personen ist der Anteil der Rauchenden besonders hoch: Ein Drittel von ihnen (33.6%) raucht täglich. Ebenfalls deutlich erhöht ist der Anteil der Täglich-Rauchenden bei den Vollzeit-erwerbstätigen (21.5%).

Bei den Männern tritt das Rauchen, insbesondere das tägliche Rauchen, in den formal niedrigeren Bildungsschichten häufiger auf als in den höheren Bildungsschichten (mindestens Matura). Diese Unterschiede werden auch – jedoch weniger ausgeprägt – bei den Frauen beobachtet.
- Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag (im Durchschnitt)

Die Täglich-Rauchenden gaben an, pro Tag durchschnittlich 13.5 Zigaretten zu konsumieren, die Gelegenheits-rauchenden 1.7 Zigaretten.
- Anteil der Rauchenden, die pro Tag eine Schachtel oder mehr rauchen

Etwas weniger als ein Drittel (31.2%) der Täglich-Rauchenden konsumieren eine Schachtel oder mehr pro Tag.

Konsumierte Tabakprodukte

- Anteil der Rauchenden, die Tabak in Form von Zigaretten rauchen
97.1% der Täglich-Rauchenden (91.2% rauchen ausschliesslich Zigaretten).
79.7% der Gelegenheitsrauchenden (63.6% rauchen ausschliesslich Zigaretten).
- Anteil der Personen, die Wasserpfeife rauchen
3.6% der Täglich-Rauchenden (2013 = 2.5%).
13.5% der Gelegenheitsrauchenden; 45.1% bei den 15- bis 19-Jährigen (20- bis 24-Jährige = 26.7%; 25- bis 34-Jährige = 18.3%).
- Anteil der Personen, die rauchlose Tabakprodukte konsumieren
2.5% (hauptsächlich Schnupftabak).

Weitere wesentliche Aspekte

- Alter bei Beginn des täglichen Konsums
27.5% der Bevölkerung haben vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum begonnen (68.4% der Täglich-Rauchenden).

Am grössten ist der Anteil derer, die vor dem 15. Altersjahr mit dem täglichen Konsum begonnen haben, bei den 25- bis 29-Jährigen.

Beim Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums zeichnet sich zwischen 2011 und 2014 ein leicht steigender Trend bei den 15- bis 17-Jährigen ab.
- Indikator für den Abhängigkeitsgrad
22.0% der Täglich-Rauchenden weisen einen hohen Grad der Nikotinabhängigkeit auf («mittel», «stark» oder «sehr stark»)

Beim Anteil der «stark» und «sehr stark» abhängigen Rauchenden sind erhebliche Unterschiede unter den einzelnen Altersgruppen festzustellen; verhältnismässig hoch fällt er bei den 25- bis 34-Jährigen und den 35- bis 44-Jährigen aus.
- Alter bei Beginn des täglichen Konsums und Abhängigkeitsgrad
Bei 32.9% der Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, wurde ein hoher Abhängigkeitsgrad festgestellt, gegenüber 6.8% der Rauchenden, die nach dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum angefangen haben.
- Aufhörabsicht
37.1% der Täglich-Rauchenden und 29.3% der Gelegenheitsrauchenden hatten die Absicht, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören.

Bei der Absicht, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufzuhören, ist die Aufhörabsicht umgekehrt: 12.5% der Täglich-Rauchenden gaben an, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufhören zu wollen, gegenüber 17.8% der Gelegenheitsrauchenden; das ist in beiden Fällen eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung

Dieses Kapitel enthält die Resultate 2014 zur Prävalenz des Tabakkonsums, zu den Arten der konsumierten Tabakwaren, zur konsumierten Menge, zur Abhängigkeit der Rauchenden, zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums und zu den Aufhörabsichten¹.

Erhoben wurden die hier vorgelegten Daten entweder im Rahmen des Kernfragebogens der telefonischen Befragung mit kontinuierlich über das Jahr gestellten Fragen bei insgesamt ca. 11 000 befragten Personen oder mit Hilfe des Moduls Tabak mit spezifischen Fragen zum Tabakkonsum bei ca. 5000 befragten Personen. Die Indikatoren wurden somit je nach Thema anhand einer unterschiedlichen Teilnehmerzahl (n) berechnet.

2014 wurden folgende Themen behandelt (deren Ergebnisse nicht alle in diesen Bericht einfließen, sondern teils Gegenstand separater Publikationen sind):

- a) Prävalenz
- b) Anzahl gerauchter Zigaretten und Abhängigkeitsindikator
- c) Art der konsumierten Tabakwaren
- d) Tabakkonsum während der Schwangerschaft
- e) Passivrauchen (Zeitraum Januar-Juni)
- f) E-Zigaretten (Zeitraum Juli-Dezember)
- g) Gesetzgebung
- h) Jugendliche und junge Erwachsene
- i) Zollfreie Produkte in der Schweiz

Bei einigen Indikatoren sind die Resultate 2011², 2012 und 2013 zu a), b) und c) integriert. Die anderen Themen werden in separaten Berichten behandelt.

In den Grafiken werden die wesentlichen Ergebnisse gezeigt. Detailliertere Informationen sind im Teil Tabak des Tabellenanhangs enthalten (Angaben nach Geschlecht, Altersgruppe, Sprachregion usw.). Es ist auch zu berücksichtigen, dass in Bezug auf die Zahl der befragten Personen (oder der Antworten), die für die Grafiken in diesem Kapitel berücksichtigt wurden, beträchtliche Unterschiede bestehen können. Während einige Fragen allen Befragten gestellt wurden, richteten sich andere Fragen nur an die Teilpopulation «Tabakmodul» oder nur an bestimmte Untergruppen (z. B. Zigarettenrauchende).

¹ Das Thema Entwöhnung wurde in den Jahren 2011 und 2013 vertieft behandelt und ist Gegenstand separater Berichte (Kuendig et al., 2014a). Einige Fragen zu den Aufhörabsichten werden jedoch jedes Jahr gestellt und sind daher auch im Prävalenzbericht enthalten.

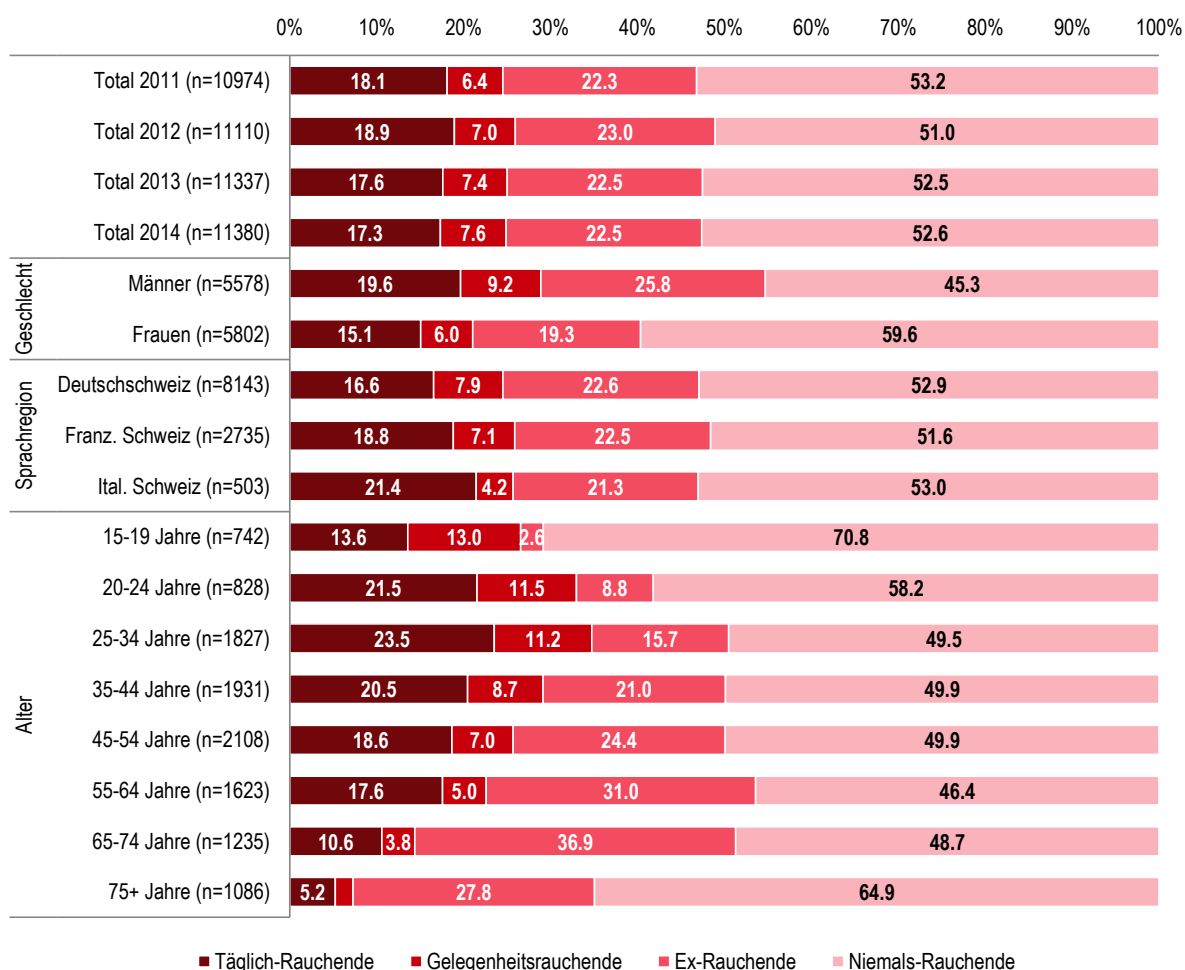
² Zu beachten ist, dass die Prävalenzen für 2011 gegenüber den früheren Publikationen leicht differieren können. Wegen der Komplexität der Dual-Frame-Stichprobe wurde die ursprüngliche Gewichtung von 2011 zwecks besserer Vergleichbarkeit der Daten angepasst.

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

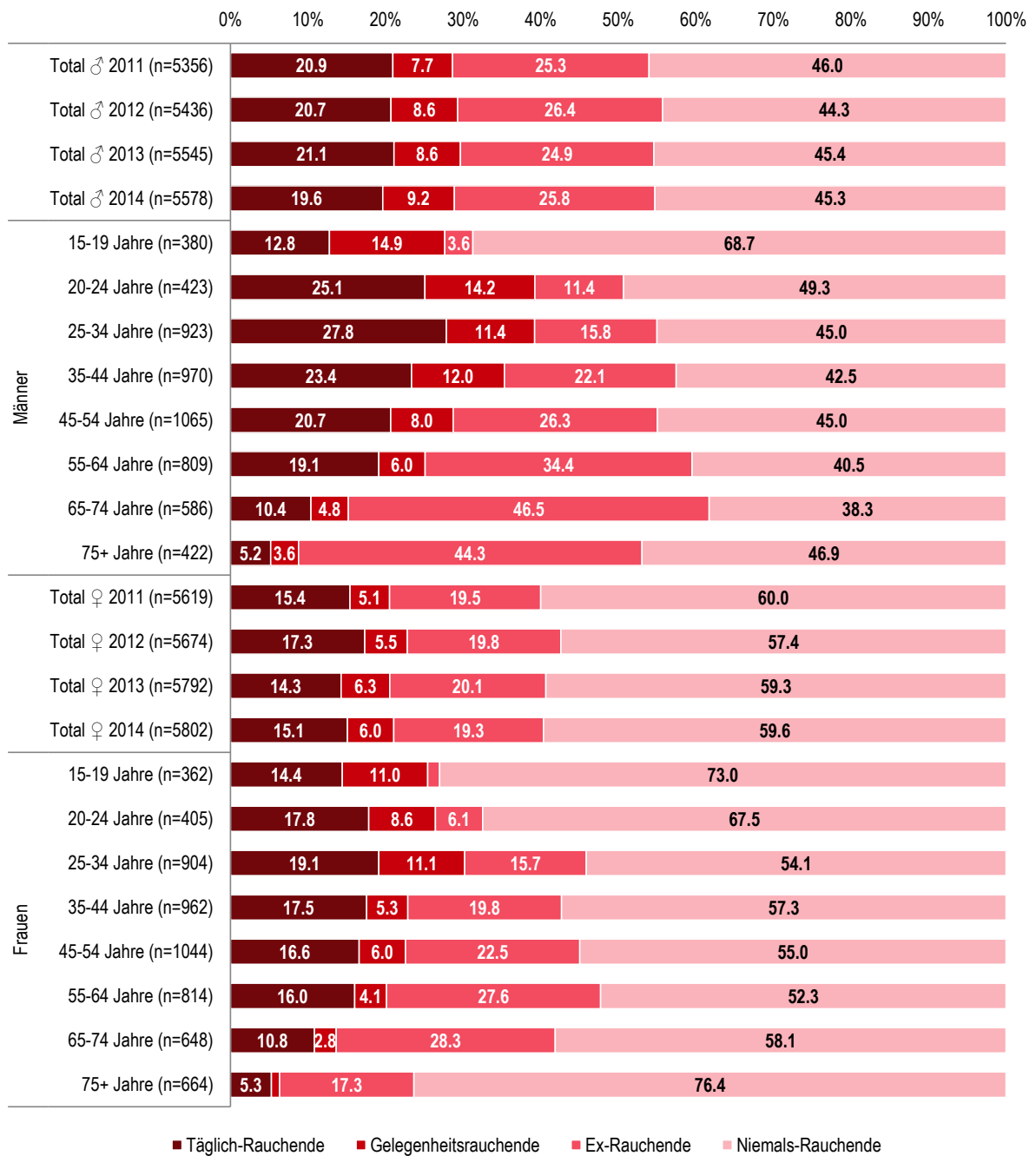
Der Indikator Rauchstatus wird gestützt auf vier Fragen gebildet: a) eine erste Frage zum aktuellen Tabakkonsum («Rauchen Sie derzeit, wenn auch nur selten?»), wodurch Rauchende von Nicht-Rauchenden unterschieden werden können; b) eine Frage zur Konsumhäufigkeit der Rauchenden, um zwischen «Täglich-Rauchenden» und «Gelegenheitsrauchenden» unterscheiden zu können; und c) zwei Fragen an die Nicht-Rauchenden zur Unterscheidung der «Ex-Rauchenden» von den «Niemals-Rauchenden» und zwar, ob sie jemals geraucht haben und wenn ja, ob es insgesamt mehr als 100 Zigaretten waren (fünf Schachteln oder vergleichbare Menge anderer Tabakwaren). Dabei gehören diejenigen, die über 100 Zigaretten im Leben geraucht haben, zu den «Ex-Rauchenden»; wer nie oder weniger als 100 Zigaretten geraucht hat, gehört zu den «Niemals-Rauchenden».

Abbildung 3.2.1: Rauchstatus (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.1a und 3.2.1b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.2: Rauchstatus der Männer und Frauen (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.2a und 3.2.2b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

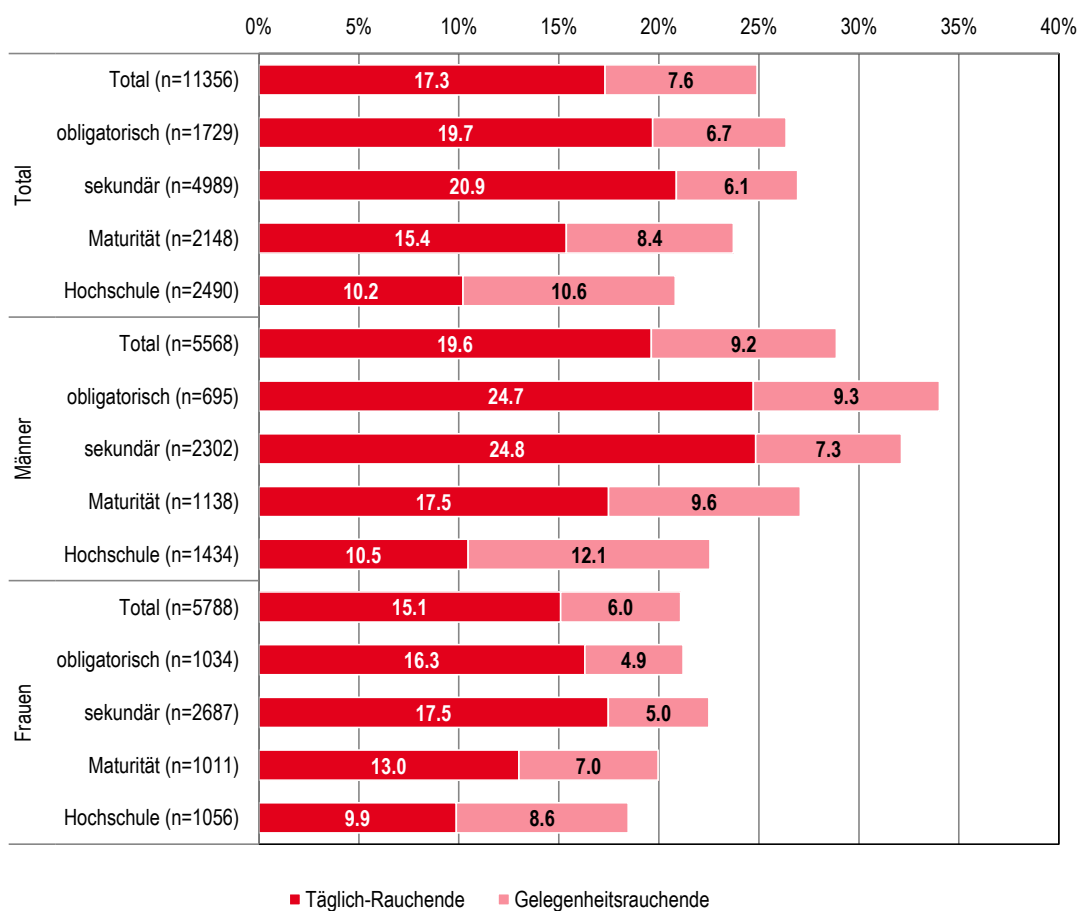
Den Daten von 2014 zufolge rauchen 24.9% der Bevölkerung ab 15 Jahren. Dieser Anteil erweist sich seit 2011 als verhältnismässig stabil. Der Anteil der Rauchenden beträgt bei den Männern 28.8% und bei den Frauen 21.1%. Nach einem leichten Anstieg zwischen 2011 und 2013 ist die Prävalenz bei den Männern 2014 auf das Niveau von 2011 zurückgegangen. Bei den Frauen schwanken die Werte von Jahr zu Jahr, ohne dass klare Trends ersichtlich wären.

Nach einer leichten Zunahme zwischen 2011 und 2012 hat der Anteil der Täglich-Rauchenden 2014 von 18.9% auf 17.3% abgenommen. Hingegen hat der Anteil der Gelegenheitsrauchenden seit 2011 kontinuierlich von 6.4% auf 7.6% zugenommen. Die Trends sind bei den Männern und den Frauen zu beobachten, fallen aber bei den Frauen unregelmässiger aus.

Der höchste Anteil der Rauchenden wurde in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen verzeichnet (34.7%), gefolgt von den 20- bis 24-Jährigen (33.0%), während in der Altersgruppe der Personen ab 75 Jahren weniger als eine von zehn Personen rauchte (7.3%). Zwischen diesen beiden Extremen geht der Anteil der Rauchenden zunächst kontinuierlich und in der Folge abrupt zurück. Insgesamt ist bei Männern und Frauen die gleiche Entwicklung festzustellen: Der Tabakkonsum nimmt mit zunehmendem Alter ab, wobei der Trend bei den Männern regelmässiger ausfällt als bei den Frauen.

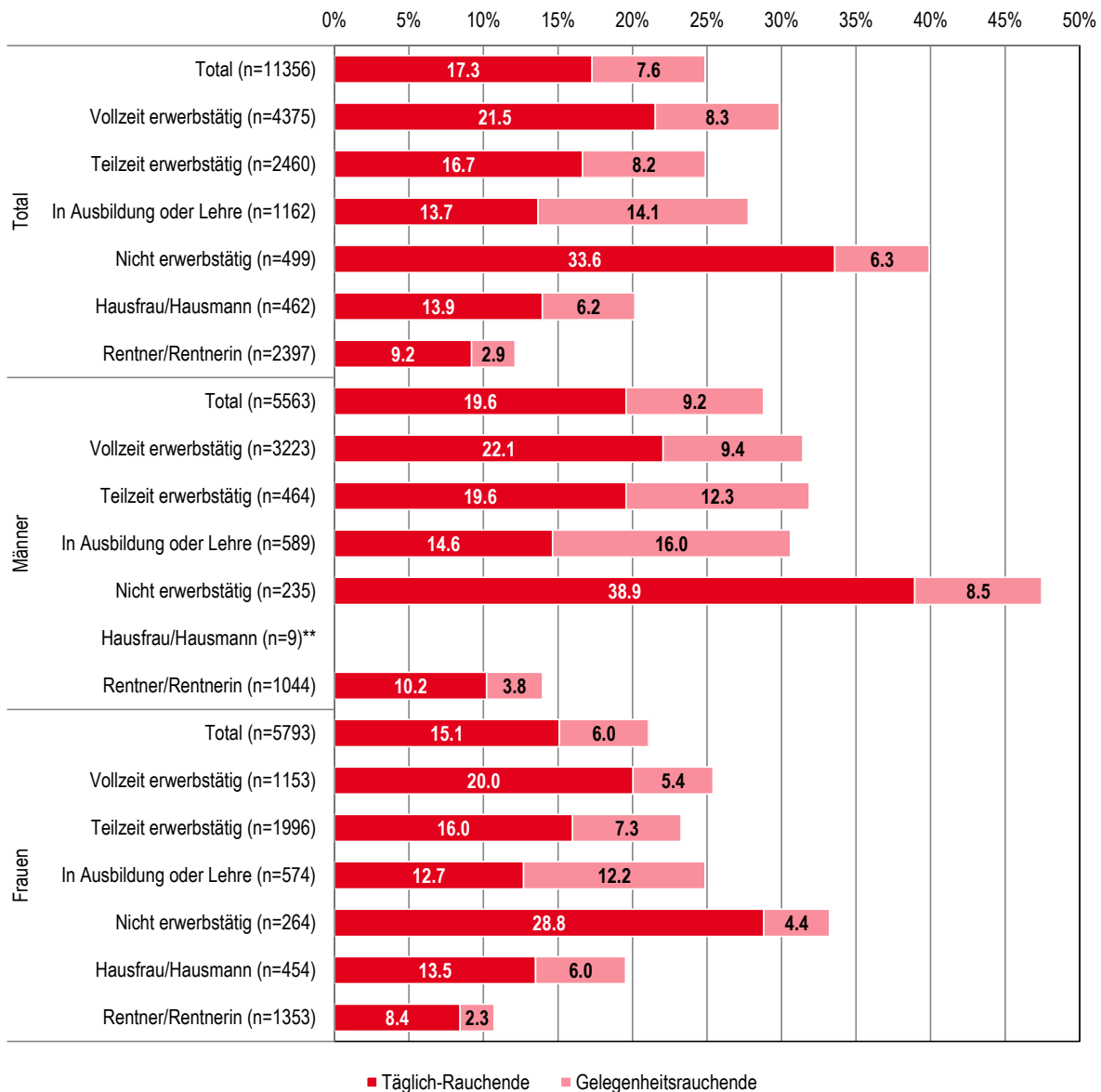
Bei den Sprachregionen ist festzustellen, dass die Konsumprävalenz in der französischen Schweiz (25.9 %) und in der italienischen Schweiz (25.6%) leicht höher ist als in der Deutschschweiz (24.5%). 2011 lagen diese Werte bei 27.0%, 23.6% und 23.7%. Seit 2011 ist in der französischen Schweiz somit ein leichter Rückgang zu verzeichnen, in der italienischen Schweiz und der Deutschschweiz hingegen eine Zunahme zu beobachten.

Abbildung 3.2.2a: Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2014) – Total und nach Geschlecht



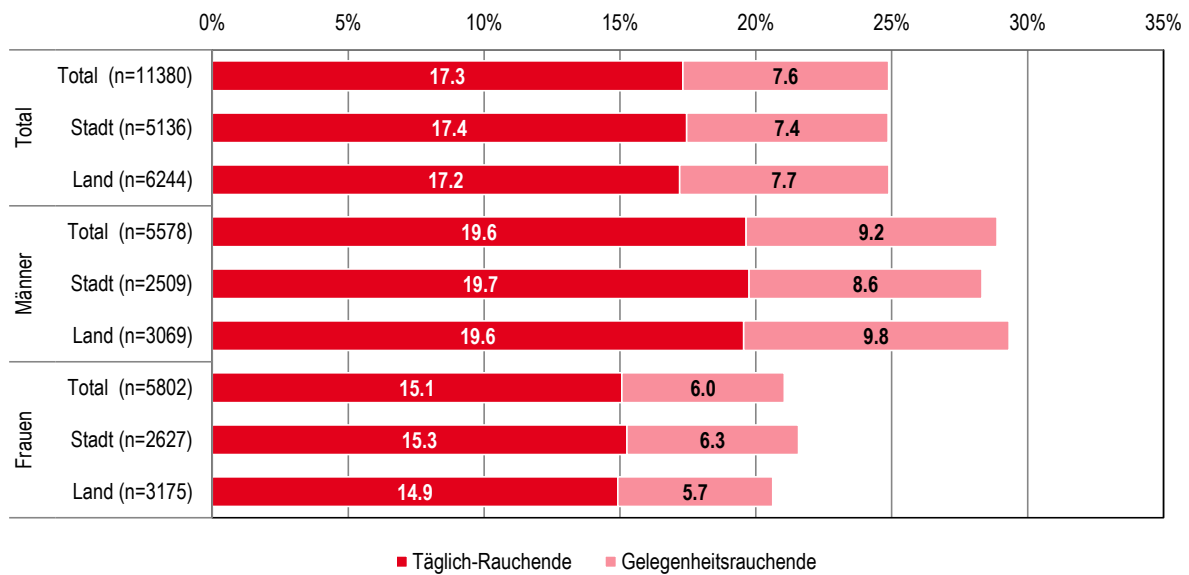
Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. *Tabelle 3.2.2c* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Obligatorische Schule = Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundäre Ausbildung = Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre).

Abbildung 3.2.2b: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2014) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. *Tabelle 3.2.2d* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. ** Schätzungen auf Basis einer sehr geringen Zahl von Befragten.

Abbildung 3.2.2c: Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2014) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. *Tabelle 3.2.2e* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Im Vergleich zu den Personen mit höherer formaler Bildung besteht bei Personen mit niedriger formaler Bildung eine stärkere Tendenz zum Tabakkonsum, insbesondere zum täglichen Rauchen.

Dies gilt vor allem bei den Männern: Ungefähr ein Viertel der Männer mit obligatorischer Schulausbildung als höchstem Abschluss (24.7%) oder mit einer allgemeinbildenden Ausbildung ohne Maturität, einer beruflichen Grundbildung oder einer Berufslehre (24.8%) rauchen täglich, während nur 17.5% der Männer mit einer höheren Berufsbildung oder einer Maturität und 10.5% der Männer mit einer universitären Ausbildung oder einer Fachhochschulausbildung zu den Täglich-Rauchenden gehören. Bei den Frauen sind diese Unterschiede ebenfalls festzustellen, wenn auch etwas weniger ausgeprägt (mit Anteilen der täglich rauchenden Frauen von 16.3%, 17.5%, 13.0% und 9.9%).

Auch nach Erwerbsstatus bestehen deutliche Unterschiede. Die «erwerbslosen» Personen (39.9%; 33.6% Täglich-Rauchende) weisen die höchste Prävalenz auf, gefolgt von den Vollzeitbeschäftigten (29.8%); dies gilt sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen.

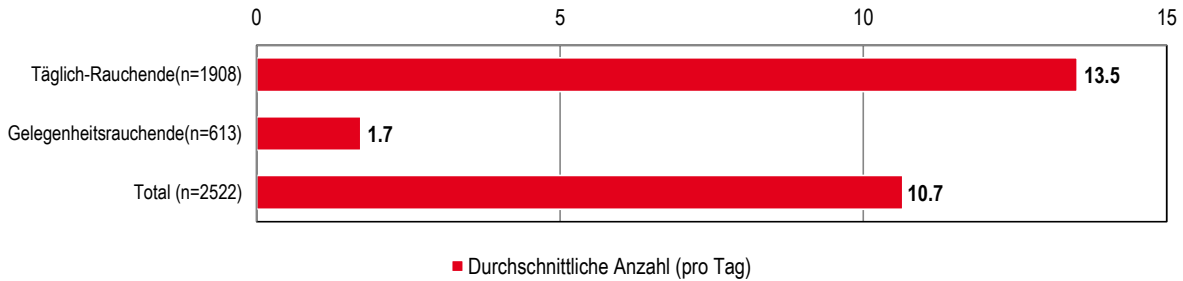
Zwischen Stadt und Land (oder nach Urbanisierungsgrad) schliesslich sind kaum Unterschiede bei der Tabakprävalenz festzustellen.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

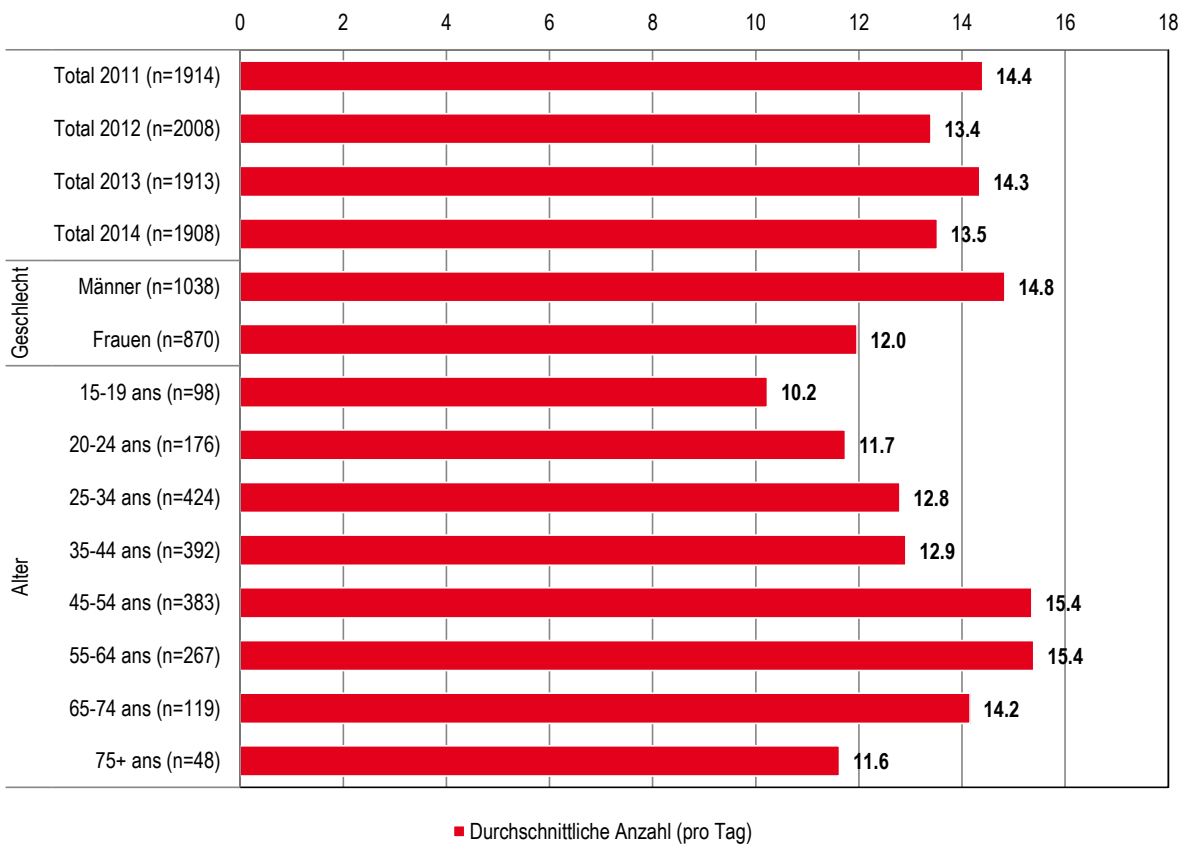
Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Abbildung 3.2.3: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2014) – Total und nach Konsumstatus



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.3 im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.4: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.4a und 3.2.4b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag

Tabelle 3.2.5a Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Geschlecht		2014	2013	2012	2011
	Männer	Frauen	(Total)	(Total)	(Total)	(Total)
>0 bis 5			19.5%	14.3%	17.0%	14.4%
	5 Stk		8.4%	6.0%	6.8%	7.3%
6 bis 10			30.3%	31.3%	31.3%	30.5%
	10 Stk		20.1%	22.5%	21.0%	20.7%
11 bis 15			17.0%	17.7%	20.0%	17.3%
	15 Stk		11.8%	13.4%	13.9%	11.7%
16 bis 20			25.2%	28.6%	24.1%	29.0%
	20 Stk		23.2%	27.3%	22.0%	27.8%
21 bis 30			5.5%	5.6%	5.1%	6.4%
	30 Stk		3.7%	3.1%	3.0%	4.2%
31 bis 40			1.9%	2.2%	2.4%	1.9%
41 und mehr			0.6%	0.3%	0.0%	0.4%

Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.5/6a im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Tabelle 3.2.5b Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
>0 bis 5									19.5%
	5 Stk								8.4%
6 bis 10									30.3%
	10 Stk								20.1%
11 bis 15									17.0%
	15 Stk								13.4%
16 bis 20									25.2%
	20 Stk								27.3%
21 bis 30									5.5%
	30 Stk								3.7%
31 bis 40									1.9%
41 und mehr									0.6%

Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.5/6b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Der durchschnittliche Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden lag 2014 bei 13.5 Zigaretten pro Tag; das ist weniger als 2013 (14.3) und etwa gleich viel wie 2012 (13.4). Zur Erinnerung: Zwischen 2001 (16.3) und 2010 (14.2) hatte das Tabak-Monitoring Schweiz einen regelmässigen Rückgang des durchschnittlichen Tageskonsums verzeichnet.

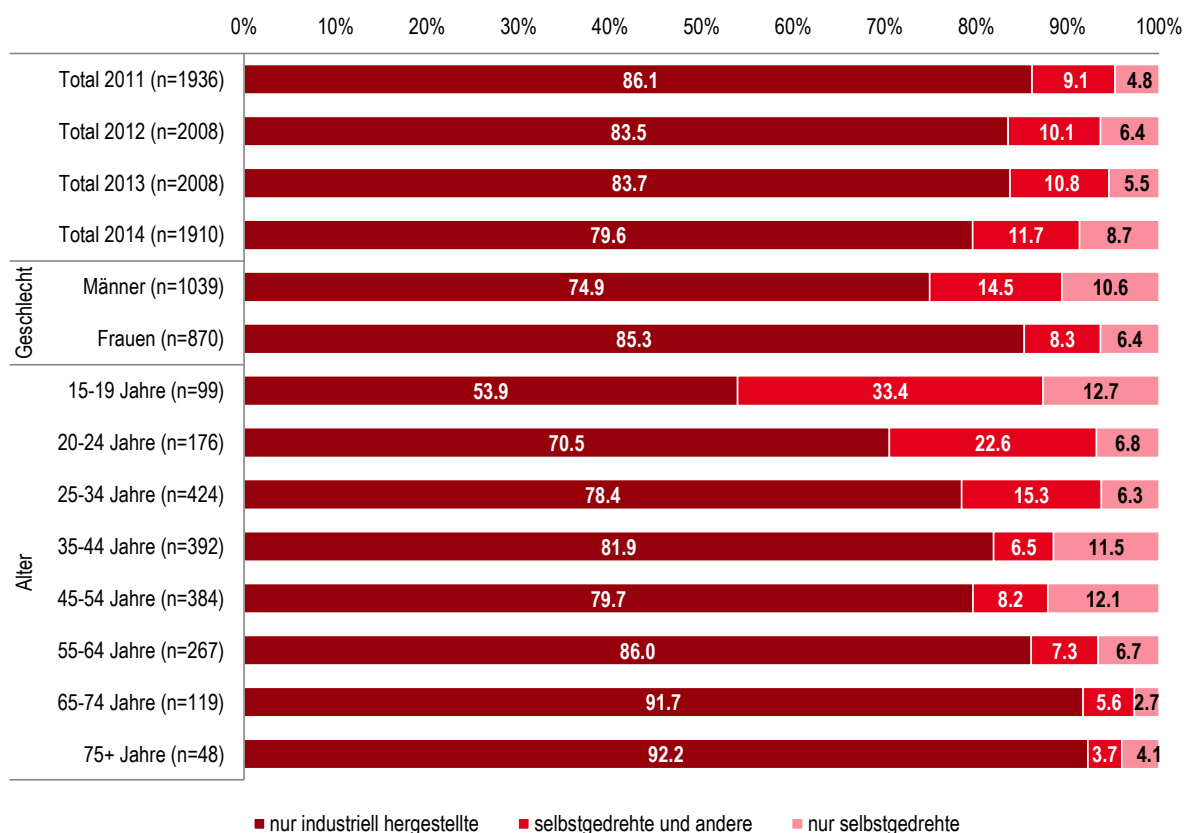
Bei den Täglich-Rauchenden ist der durchschnittliche Zigarettenkonsum bei den Männern hoger als bei den Frauen (14.8 Zigaretten gegenüber 12.0). Insgesamt weist der durchschnittliche tägliche Konsum einen mit dem Alter ansteigenden Trend auf. Bei den 45- bis 54-Jährigen und den 55- bis 64-Jährigen ist er am höchsten (15.4 Zigaretten pro Tag) und geht in den höheren Altersgruppen wieder zurück.

Nahezu ein Drittel der Täglich-Rauchenden (31.2%) gab an, 20 Zigaretten oder mehr (mindestens ein Päckchen) pro Tag zu rauchen. Dieser Anteil ist bei den Männern (37.9%) deutlich hoger als bei den Frauen (23.1%) und bei den 45- bis 54-Jährigen (41.1%) und bei 55- bis 64-Jährigen (50.7%) besonders hoch.

Der durchschnittliche Konsum der Gelegenheitsrauchenden lag bei 1.7 Zigaretten pro Tag.

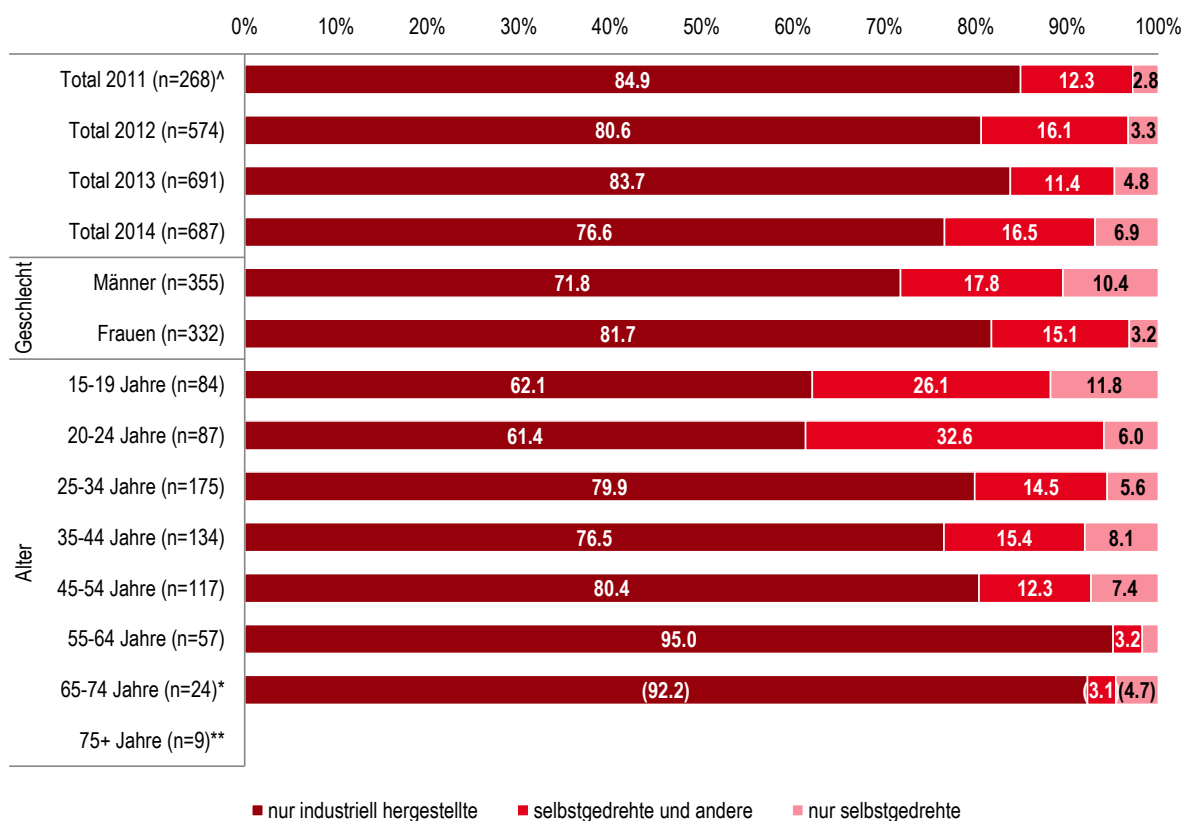
Art der gerauchten Zigaretten: industriell hergestellte oder selbstgedrehte Zigaretten

Abbildung 3.2.6: Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.5/6a und 3.2.5/6b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.7: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.7a und 3.2.7b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. ^{*/**} Schätzungen auf Basis einer geringen (^{*}) oder sehr geringen (^{**}) Zahl von Befragten. [^]Daten 2011 nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhoben.

Kommentar:

Der Konsum industriell hergestellter Zigaretten stellt weiterhin die Norm dar. Der Anteil der selbstgedrehten Zigaretten hat im Zeitraum 2011-2014 aber sowohl bei den Täglich-Rauchenden als auch bei den Gelegenheitsrauchenden relativ deutlich zugenommen.

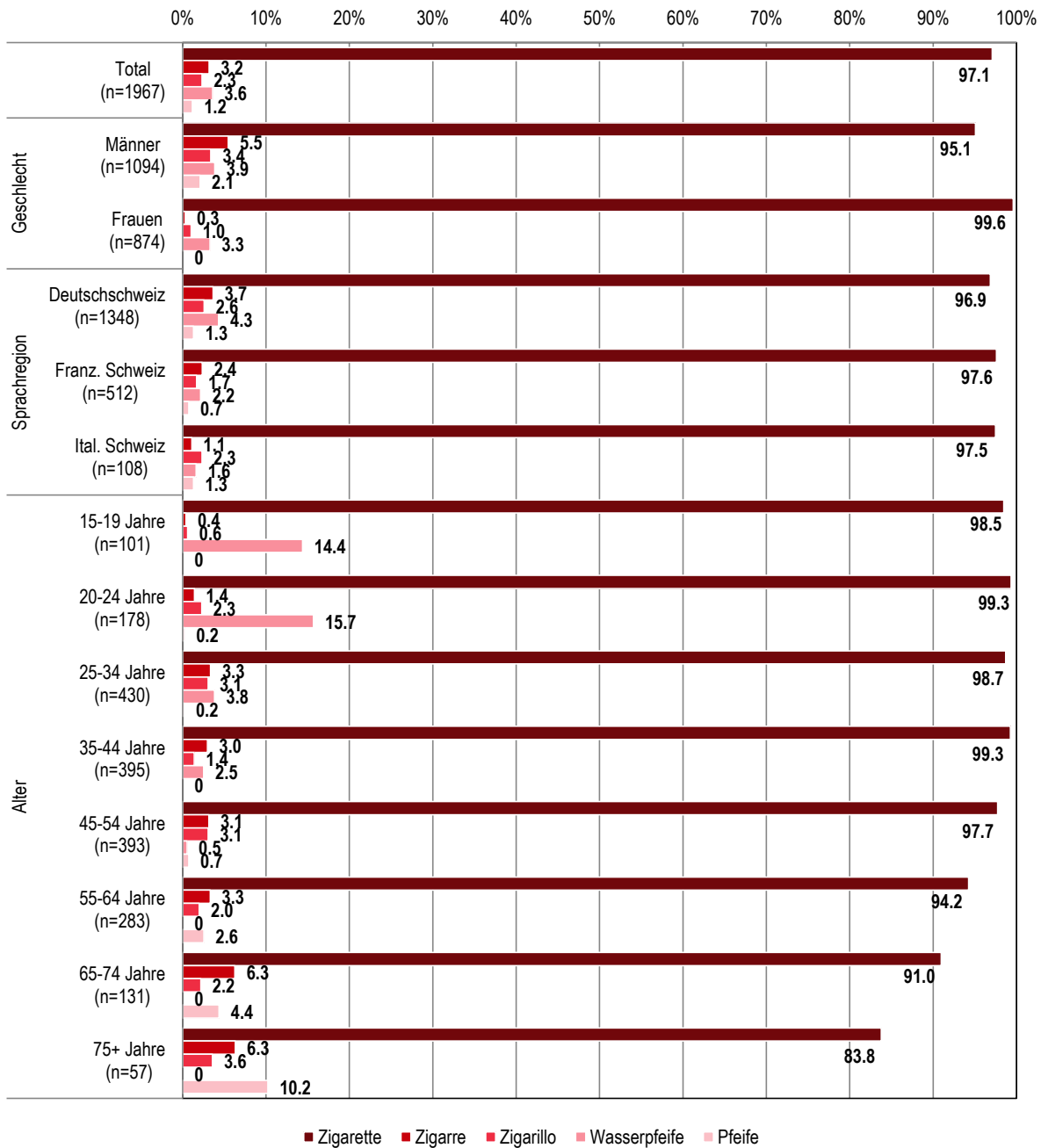
2014 gaben rund vier von fünf Täglich-Rauchenden (79.6%) und mehr als drei Viertel der Gelegenheitsrauchenden (76.6%) an, nur industriell hergestellte Zigaretten zu rauchen. Der Anteil der Rauchenden, die 2014 ausschliesslich selbstgedrehte Zigaretten rauchten, lag 2014 bei den Täglich-Rauchenden bei 8.7% und bei den Gelegenheitsrauchenden bei 6.9%. 2011 betrug der Anteil 4.8% bzw. 2.8%.

Diese Art von Zigaretten scheint besonders bei den unter 25-jährigen Rauchenden und insbesondere bei den 15- bis 19-Jährigen beliebt zu sein (46.1% der Täglich-Rauchenden dieser Altersgruppe rauchen nur oder auch selbstgedrehte Zigaretten).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

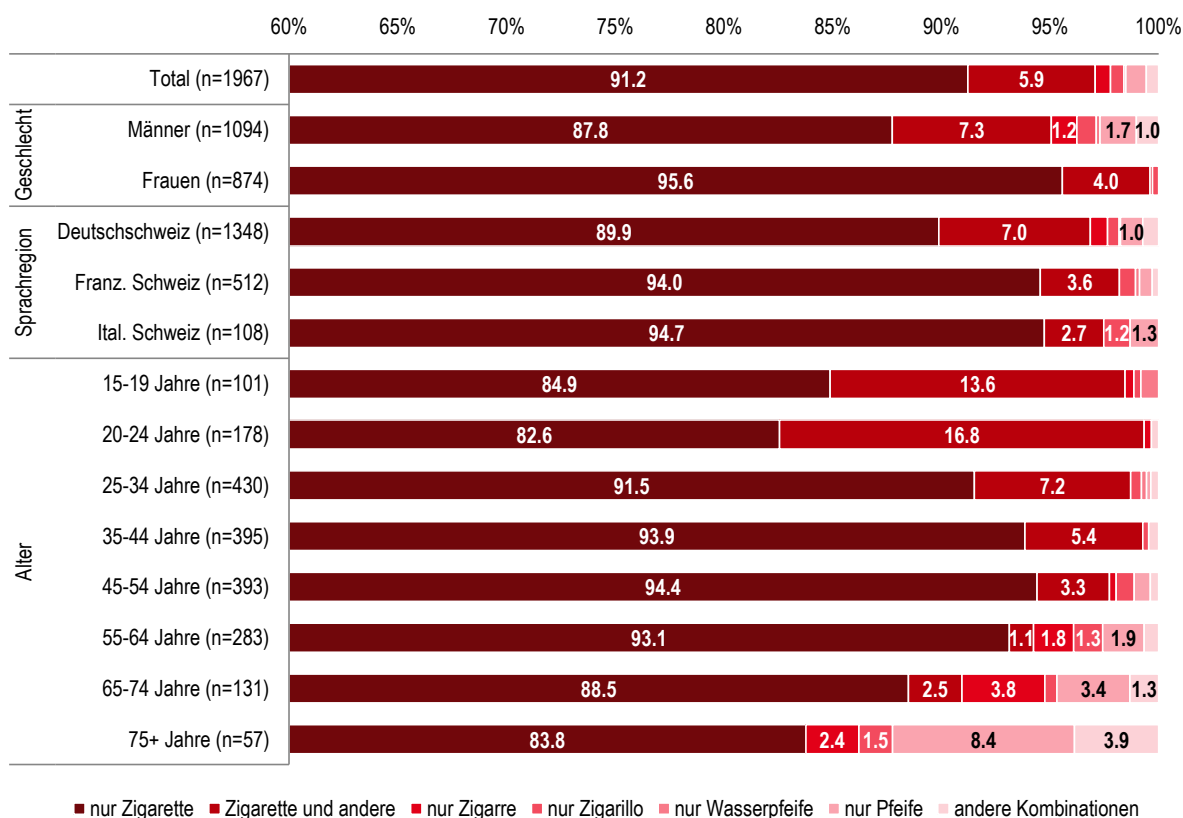
Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Abbildung 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



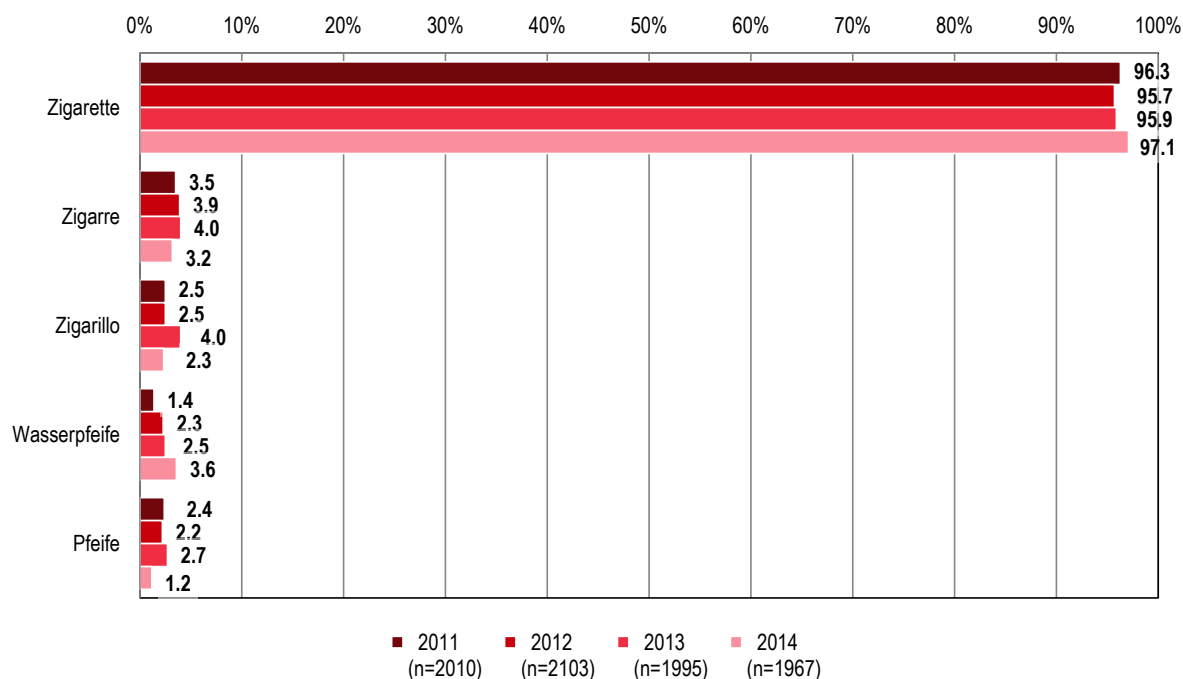
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.8b: Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter*



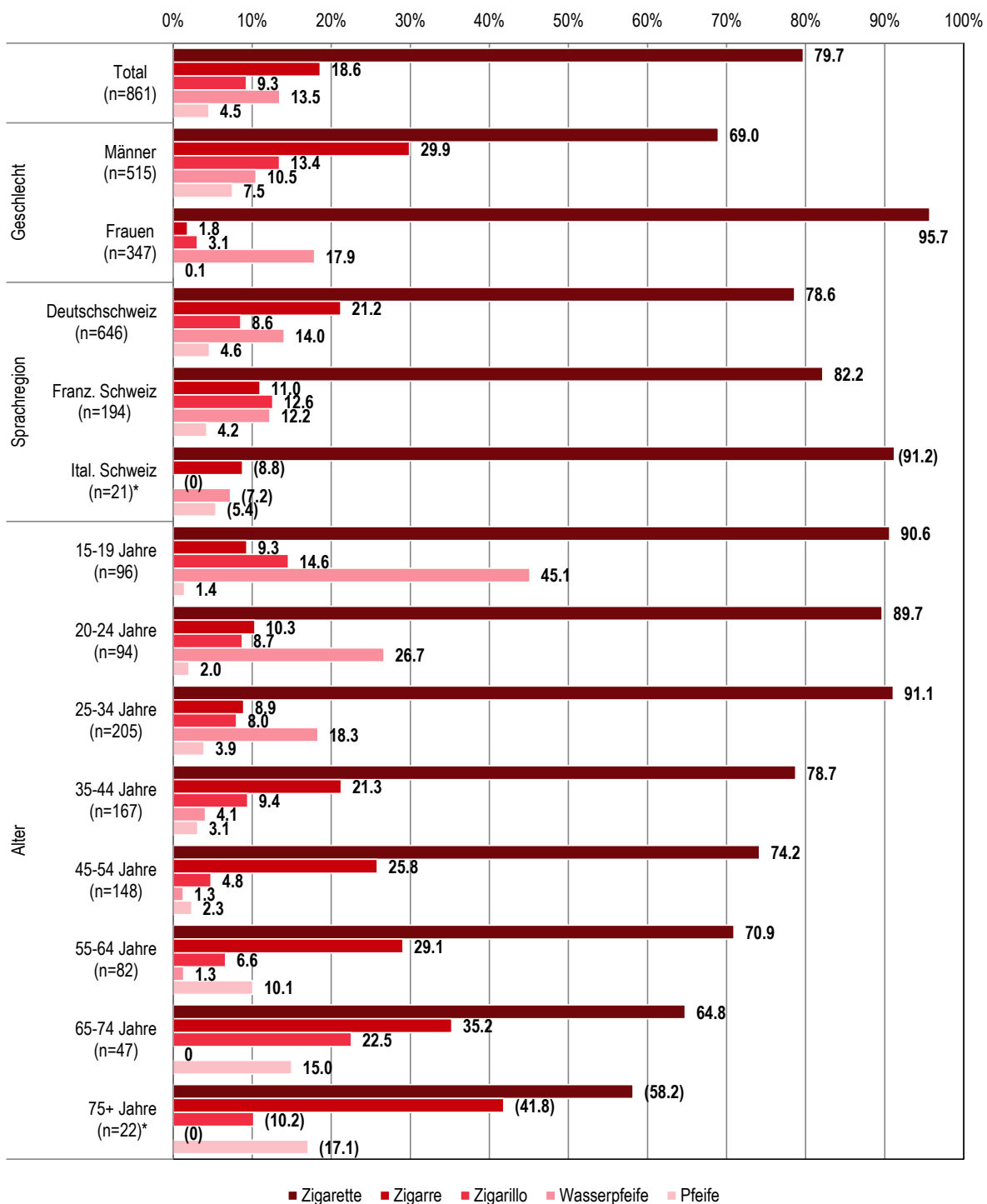
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Für bessere Sichtbarkeit Skala zwischen 0 und 60% verkürzt.

Abbildung 3.2.8c: Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2011, 2012, 2013 und 2014) – Total



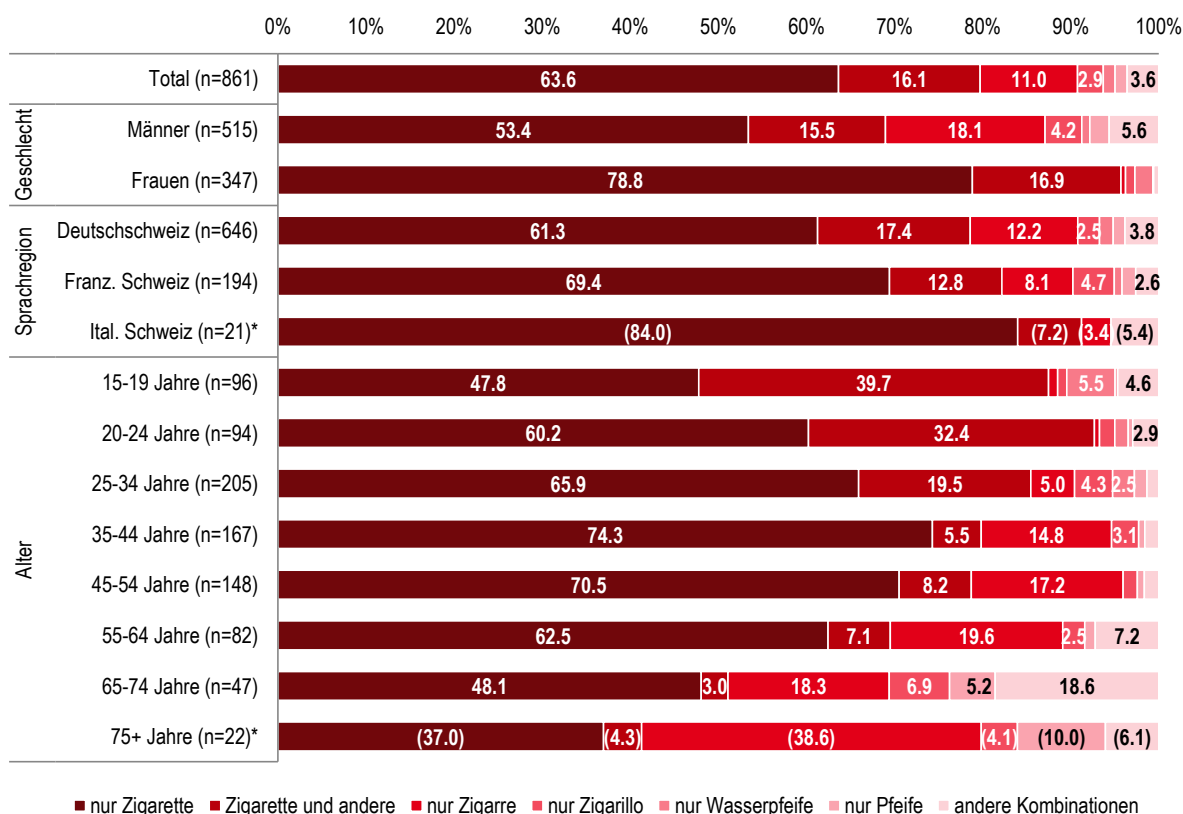
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.9a: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



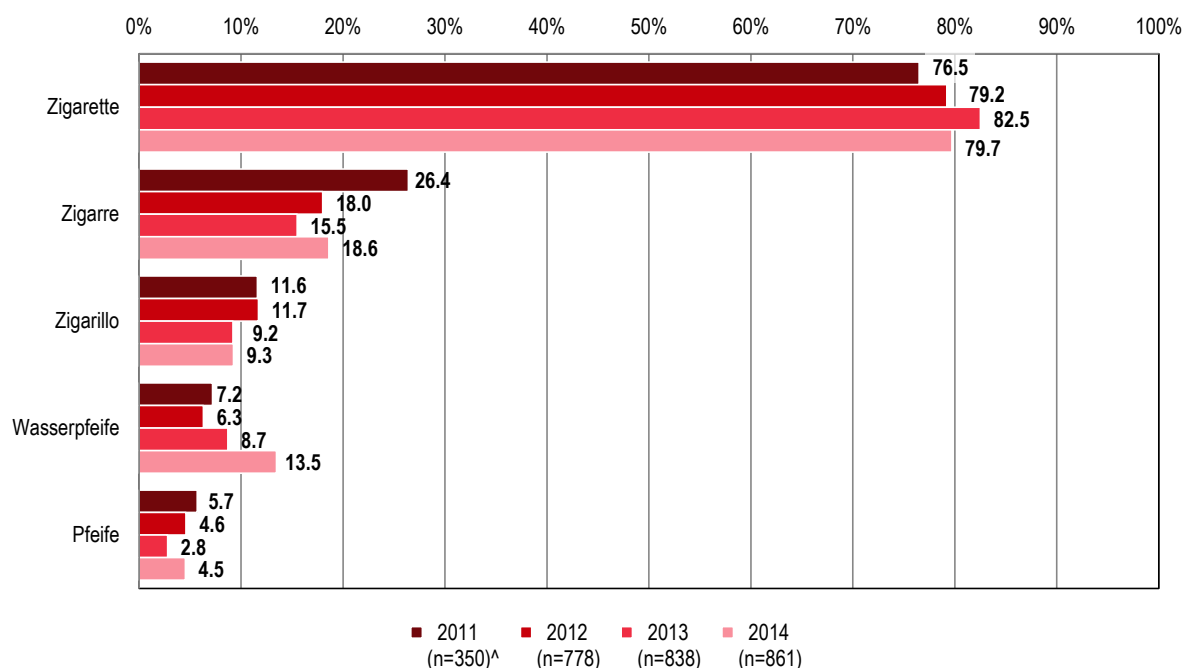
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren. *Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten.

Abbildung 3.2.9b: Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten.

Abbildung 3.2.9c Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2011[^], 2012, 2013 und 2014) – Total



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren. [^]Daten 2011 nur für den Zeitraum Juli-Dezember erhoben.

Kommentar:

Die Zigarette ist in der Schweiz die eindeutig bevorzugte Tabakware: 97.1% der Täglich-Rauchenden und 79.7% der Gelegenheitsrauchenden rauchen Zigaretten. Diese Werte haben sich seit 2011 kaum verändert. Die Raucherinnen scheinen diese Art Tabakware noch häufiger zu konsumieren als die Raucher. Der Anteil der Zigarettenrauchenden in den untersuchten Altersgruppen nimmt mit dem Alter ab; dieser Trend ist bei den Gelegenheitsrauchenden etwas ausgeprägter.

Während der Anteil der Zigarren-, Zigarillo- und Pfeifenrauchenden mit dem Alter zunimmt, zeichnet sich bei den Wasserpfeifenrauchenden ein gegenteiliger Trend ab: Von den Gelegenheitsrauchenden gaben nicht weniger als 45.1% der 15- bis 19-Jährigen, 26.7% der 20- bis 24-Jährigen und 18.3% der 25- bis 34-Jährigen an, Wasserpfeife zu rauchen; gegenüber 4.1% der 35- bis 44-Jährigen und höchstens 1.3% der Altersgruppen darüber. Bei den Täglich-Rauchenden bietet sich ein ähnliches Bild, wobei sich die Gruppe der unter 25-Jährigen deutlicher abhebt (14.4% der 15- bis 19-Jährigen und 15.7% der 20- bis 24-Jährigen rauchen Wasserpfeife, gegenüber 3.8% der 25- bis 34-Jährigen und 2.5% der 35- bis 44-Jährigen).

Gesamthaft zeichnet sich zwischen 2011 und 2014 nur beim Konsum der Wasserpfeife eine Zunahme sowohl bei den Täglich-Rauchenden als auch den Gelegenheitsrauchenden ab.

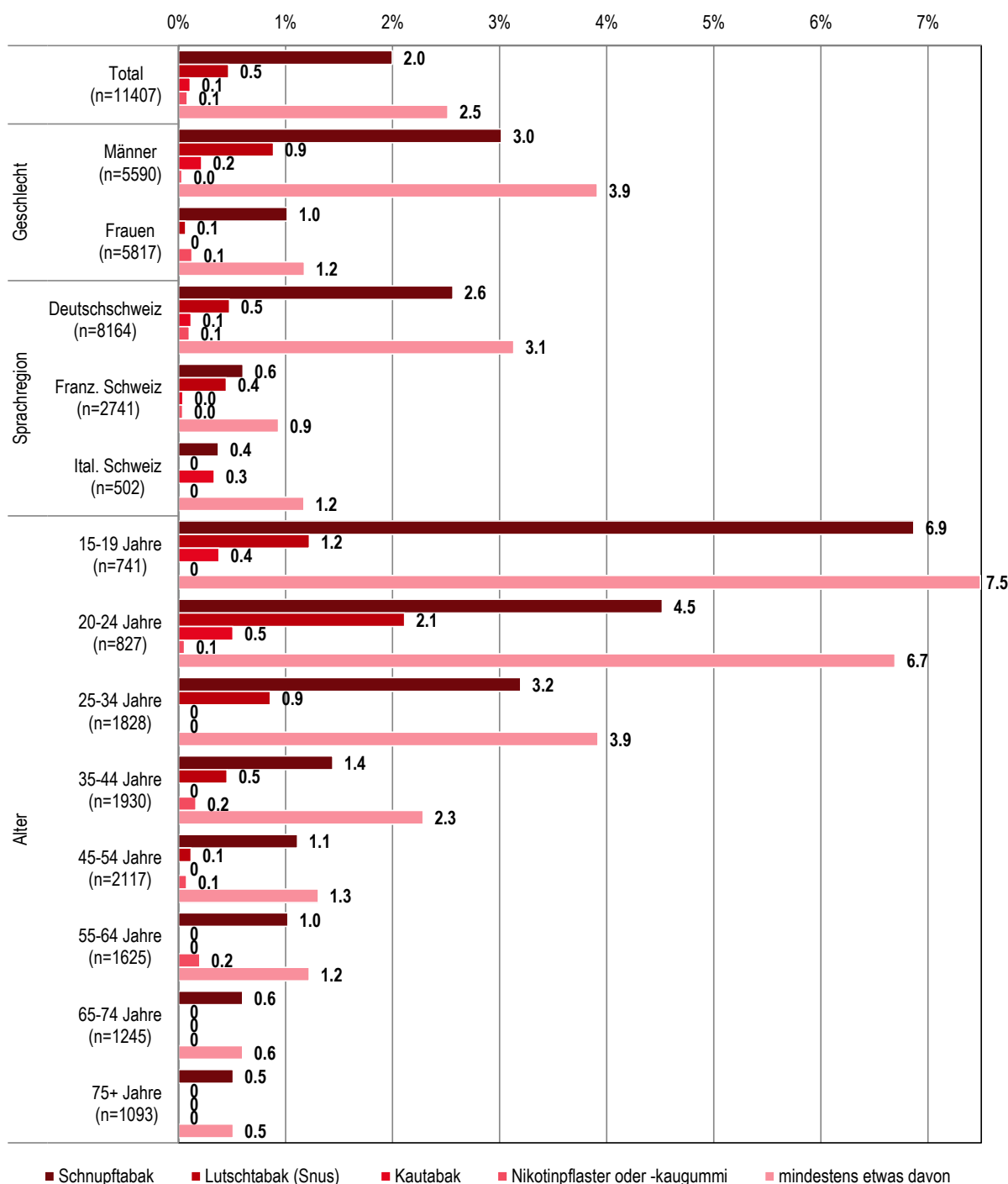
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz, sind einzelne Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

Nicht-Rauchende, aber Wasserpfeifengebrauchende

Wie in den Vorjahren wurde bei jenem Teil der Telefonbefragung 2014, bei dem es speziell um das Thema Tabak ging, vertieft auf den Gebrauch anderer Tabakprodukte eingegangen – insbesondere auf den Gebrauch von Wasserpfeifen durch Personen, die angegeben hatten, nicht zu rauchen. Es zeigte sich, dass von den Nicht-Rauchenden (Ex-Rauchende und Niemals-Rauchende) in den letzten zwölf Monaten 6.3% Wasserpfeife geraucht hatten.

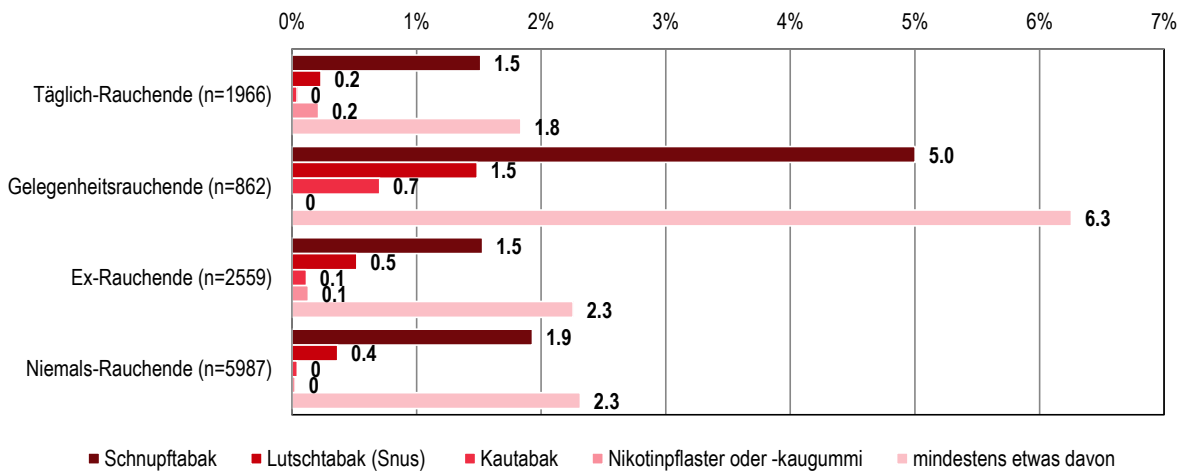
Rauchlose Tabakprodukte

Abbildung 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte in der Gesamtbevölkerung (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



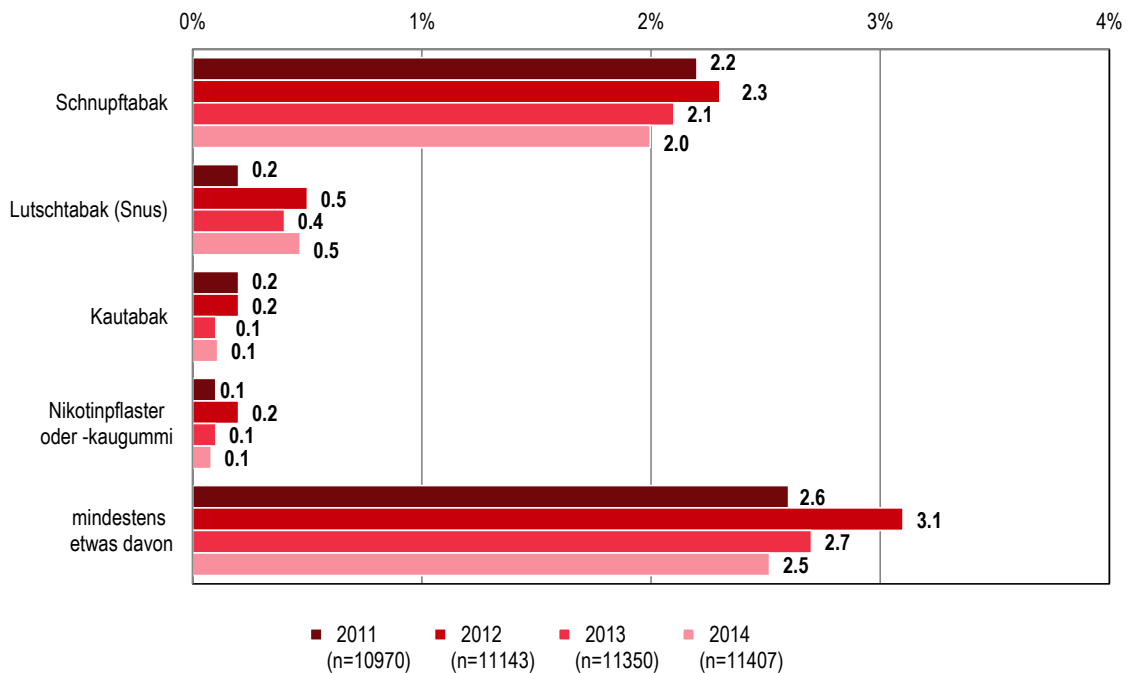
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.10a und 3.2.10b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Befragte können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2014) – Nach Rauchstatus



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.10c im Teil Tabak des Tabellenanhangs. In der Abbildung sind verschiedene Kategorien dargestellt, bei denen die Rundung auf eine Kommastelle in der Tabelle einen Wert von 0.0% ergibt.

Abbildung 3.2.10c: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2011, 2012, 2013 und 2014) – Total



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.10a und 3.2.10b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Befragte können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Kommentar:

Insgesamt konsumieren (seit 2011 relativ gleich bleibende) 2.5% der Befragten (Rauchende und Nicht-Rauchende) rauchlose Tabakwaren (Schnupftabak, Snus/Lutschtabak, Kautabak oder Nikotinersatzprodukte). Dies ist vor allem bei den Männern (Anteil von 3.9%, gegenüber lediglich 1.2% bei den Frauen), den Befragten in der Deutschschweiz (3.1%, gegenüber 0.9% der Westschweizerinnen und Westschweizer und 1.2% der Personen in der italienischen Schweiz), den Altersgruppen zwischen 15 und 24 Jahren (zwischen 6.7% und 7.5%) und bei den Gelegenheitsrauchenden (6.3%, gegenüber 1.8% der Täglich-Rauchenden) der Fall.

Schnupftabak ist das am häufigsten konsumierte rauchlose Tabakprodukt (2.0% der Befragten; 3.0% der Männer; 2.6% der Personen in der Deutschschweiz). Snus und anderer Lutschtabak wird von 0.5% der Befragten konsumiert.

Der Gebrauch von E-Zigaretten wurde im Rahmen der rauchlosen Tabakprodukte nicht berücksichtigt. Dazu wurde 2014 ein spezifischer Bericht herausgegeben (Kuendig et al., 2014b), der in Kürze aktualisiert werden soll.

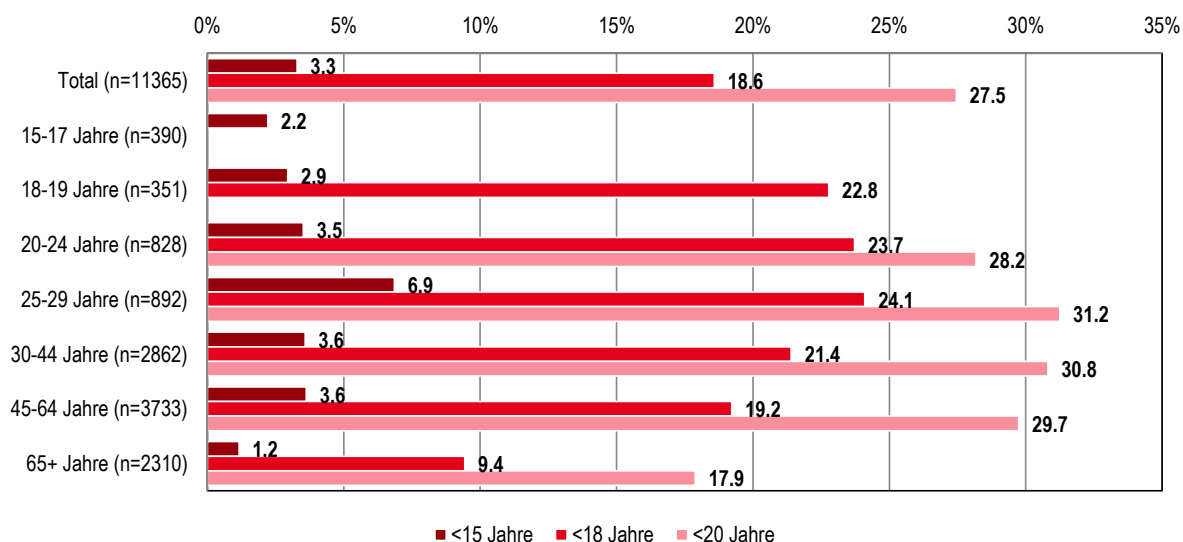
Nicht-Rauchende, die rauchfreie Tabakprodukte konsumieren

Während 1.8% der Täglich-Rauchenden und 6.3% der Gelegenheitsrauchenden Schnupftabak, Lutschtabak (Snus), Kautabak oder Nikotinersatzprodukte (Nikotinpflaster oder Nikotinkaugummi) konsumierten, gaben 2.3% der Ex-Rauchenden und der Niemals-Rauchenden an, rauchfreie Tabakprodukte zu konsumieren (hauptsächlich in Form von Schnupftabak).

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

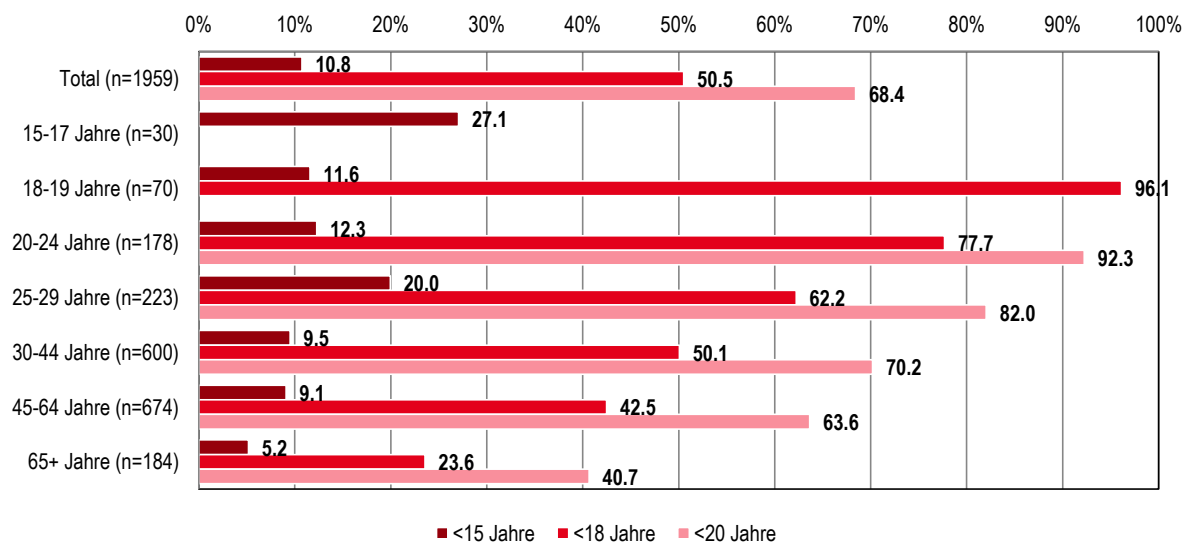
Die gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden wurden auch nach dem Alter bei Beginn des täglichen Konsums gefragt. In *Abbildung 3.2.11a* werden die Anteile der Personen am Total der Befragten oder an den einzelnen Alterskategorien dargestellt, die vor einem bestimmten Alter (z. B. vor dem 15. Altersjahr) mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (siehe auch Beispiel eines Vergleichs zwischen Altersgruppen im Kommentar). Die Verteilung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums nur in Bezug auf die Täglich-Rauchenden ist in *Abbildung 3.2.11b* dargestellt. Zur Ergänzung dieser Analyse und um Entwicklungen im Lauf der Zeit zu beruckichtigen, kann das Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums für die einzelnen Altersgruppen berechnet werden (*Abbildung 3.2.11c*). Diese Berechnungen können jedoch nicht für Vergleiche zwischen den Altersgruppen verwendet werden. Sie werden durch die Tatsache beeinflusst, dass eine 17-jährig Person nicht im Alter von 19 Jahren mit dem täglichen Rauchen angefangen haben kann, was «logischerweise» zu einem tieferen Durchschnittsalter für die jüngsten Altersgruppen führt. Zudem können die Angaben insbesondere bei Rauchenden, die schon vor langer Zeit mit dem Rauchen angefangen haben, durch einen Gedachtniseffekt verzerrt sein.

Abbildung 3.2.11a: Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung



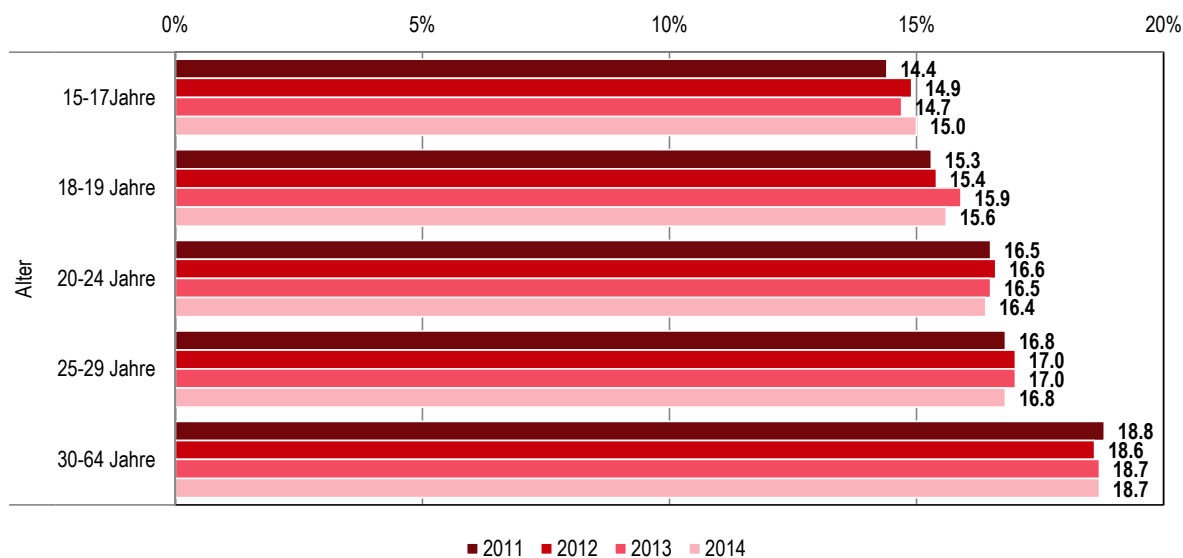
Bemerkung: Vgl. *Tabellen 3.2.11a, 3.2.11b und 3.2.11c* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.11b Anteil von Täglich-Rauchenden, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie (nur Täglich-Rauchende)



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.11d, 3.2.11e und 3.2.11f im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.11c: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013 und 2014) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.11g im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Nach Schätzungen hat über ein Viertel der Bevölkerung (27.5%) vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen (Berechnung auf der Basis der Gesamtbevölkerung und unter Berücksichtigung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums der gegenwärtig und der ehemals Täglich-Rauchenden). Von den 18- und 19-Jährigen gaben über ein Fünftel (22.8%) an, vor dem Alter von 18 Jahren täglich geraucht zu haben. In der Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen waren die Anteile jener Personen am höchsten, die vor dem 15. (6.9%), vor dem 18. (24.1%) und vor dem 20. Altersjahr (31.2%) täglich geraucht haben.

Als Lesebeispiel der anderen Angaben in *Abbildung 3.2.11a* gaben 2.2% der 15- bis 17-jährigen, 2.9% der 18- bis 19-jährigen und 3.5% der 20- bis 24-jährigen Befragten an, mit dem täglichen Rauchen vor dem 15. Altersjahr begonnen zu haben. Bei der Gesamtbevölkerung der 25- bis 29-Jährigen waren dies nicht weniger als 6.9%. Aus den Daten geht hervor, dass die Altersklasse der 25- bis 29-Jährigen häufiger als die jüngeren Altersgruppen (15-17, 18-19 und 20-24 Jahre) vor dem 15. Altersjahr mit dem täglichen Konsum begonnen haben. Im Vergleich dazu waren die Unterschiede zwischen den gleichen Alterskategorien beim täglichen Rauchbeginn vor dem 18. Altersjahr deutlich geringer.

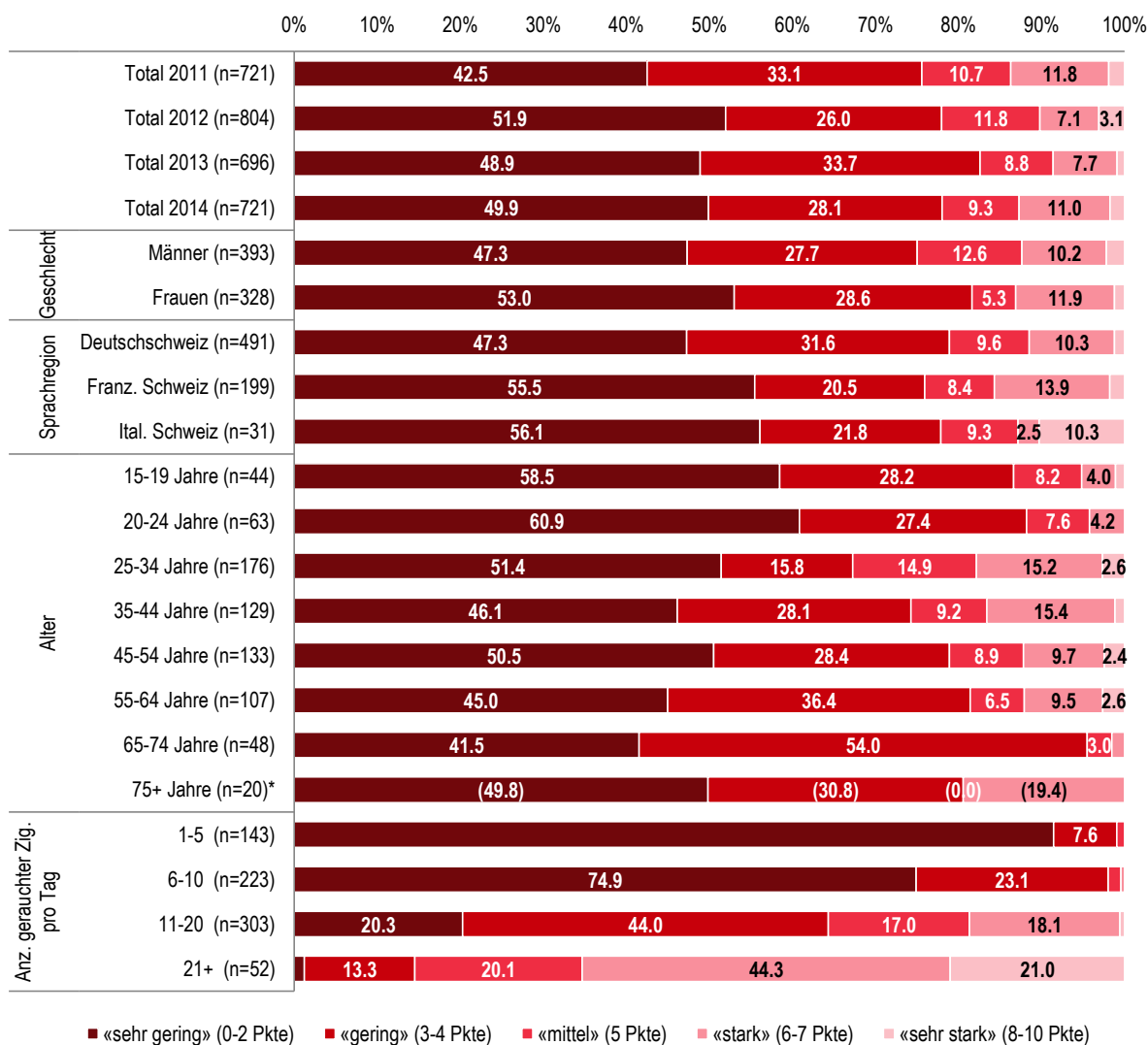
Bei der Entwicklung dieser Ergebnisse nach Altersgruppen der Täglich-Rauchenden ist mit zunehmendem Alter ein deutlicher Rückgang des Anteils festzustellen, die vor dem 20. Altersjahr mit dem Rauchen begonnen haben. Ein Grund dafür könnte sein, dass es früher üblicher war, erst nach dem 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen zu beginnen. Möglich wäre auch, dass sich die Befragten der älteren Altersklassen von einem frühen täglichen Konsum distanzieren; vielleicht weil sie mittlerweile mit dem Rauchen aufgehört hatten oder wegen eines Todesfalls im Zusammenhang mit dem Rauchen.

Was schliesslich die Entwicklung des Durchschnittsalters bei Beginn des täglichen Konsums zwischen 2011 und 2014 in den einzelnen Altersgruppen anbelangt, so ist bei den 15- bis 17-Jährigen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei den anderen Altersgruppen ist im gleichen Zeitraum kein klarer Trend ersichtlich. Aufgrund der geringen Zahl der Befragten (insbesondere in den Altersgruppen der 15- bis 17-Jährigen und der 18- bis 19-Jährigen) und/oder der grossen Streuung des Alters der befragten Personen (vor allem in der Altersgruppe der 30- bis 64-Jährigen) sind diese Schätzungen und ihre Entwicklung aber mit Vorsicht zu interpretieren.

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Das Modul «Tabak» der Befragung 2014 enthält eine Schätzung der Nikotinabhängigkeit, basierend auf dem Fagerström-Test (*Fagerström Test for Nicotine Dependence, FTND*). Diese Schätzung operationalisiert die Nikotinabhängigkeit auf der Basis eines Kontinuums, bei dem jeder Täglicher-Rauchende als abhängig eingeschätzt wird. Es werden Werte über sechs Items zu den Rauchgewohnheiten addiert (Gesamtpunktzahl zwischen 0 und 10 Punkten). Die Resultate werden im Rahmen einer standardisierten Einteilung in fünf Kategorien präsentiert, bei der in Bezug auf den Abhängigkeitsgrad zwischen den Stufen «sehr gering» (0-2 Punkte), «gering» (3-4 Punkte), «mittel» (5 Punkte), «stark» (6-7 Punkte) und «sehr stark» (8-10 Punkte) unterschieden wird (siehe Fagerström, Heatherston & Kozlowski, 1990; Fagerström et al. 1996; Gallus & La Vecchia, 2004).

Abbildung 3.2.12_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglicher-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.12a_MB, 3.2.12b_MB und 3.2.12c_MB im Teil Tabak des Tabellenanhangs. * Schätzungen auf Basis einer geringen Zahl von Befragten.

Kommentar:

Auf der Basis des sogenannten Fagerström-Tests (FTND) zeigten 22.0% der Täglich-Rauchenden Anzeichen einer erhohnten Abhängigkeit («mittel», «stark» oder «sehr stark»). Das sind etwa gleich viele wie 2012, aber etwas weniger als 2011 (24.4 %) und etwas mehr als 2013 (17.4 %).

Beim Anteil der Personen mit einer «mittleren» (oder stärkeren) Abhängigkeit war ein Unterschied zwischen Männern und Frauen auszumachen (25.0% der Raucher und 18.4% der Raucherinnen). Weniger ausgeprägte Unterschiede wurden zwischen den Sprachregionen festgestellt: Während in der französischen Schweiz 24.1% der Täglich-Rauchenden eine mittlere (oder stärkere) Abhängigkeit aufwiesen, waren es in der italienischen Schweiz 22.1% und in der Deutschschweiz 21.1%. (Die Resultate für die italienische Schweiz müssen mit Vorsicht interpretiert werden, da sie auf der Basis einer geringen Zahl von Befragten berechnet wurden).

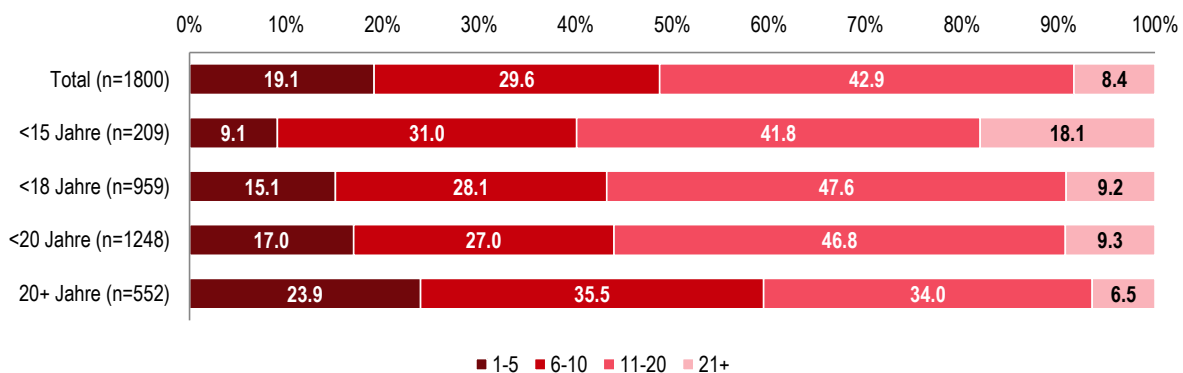
Beim Anteil der Rauchenden mit einer «starken» oder «sehr starken» Abhängigkeit sind erhebliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen vorhanden. Dieser Anteil ist bei den 25- bis 34-Jährigen und bei den 35- bis 44-Jährigen mit 17.8% bzw. 16.5% verhältnismässig hoch. [Am höchsten fiel er bei den über 75-Jährigen aus (19.4%), wobei diese Altersgruppe wegen der geringen Anzahl der Befragten aber mit Vorsicht zu interpretieren ist.]

Da das Konsumniveau direkt in den Fagerström-Test einfliest, ergibt sich wenig überraschend ein starker Zusammenhang zwischen der Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten und dem Grad der Nikotinabhängigkeit: Mehr als vier Fünftel (85.5%) der Rauchenden, die mehr als ein Päckchen Zigaretten pro Tag rauchen, weisen eine «mittlere», «starke» oder «sehr starke» Abhängigkeit auf.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind die Zahlen in der obigen Abbildung mit Vorsicht zu interpretieren.

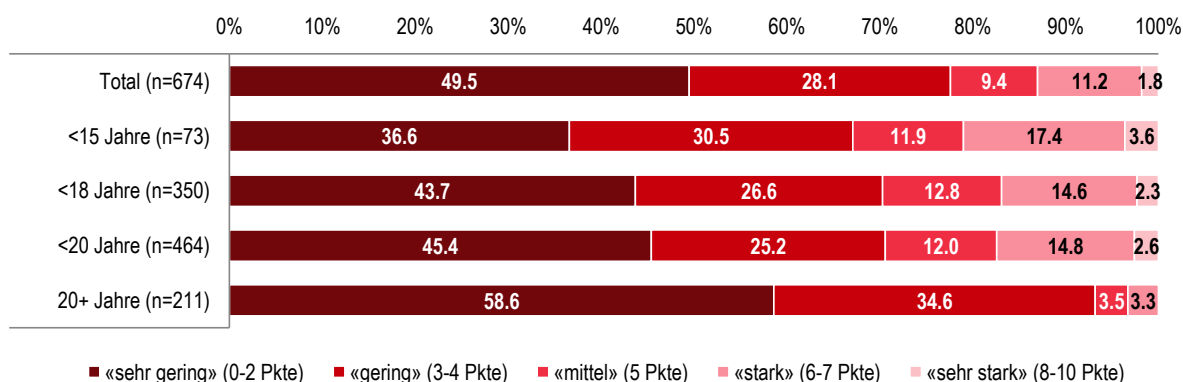
Umfang des Konsums und Abhängigkeitsgrad nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Abbildung 3.2.12a_MB: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenraucher; vollständige Daten)



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.12.d_MB im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt.

Abbildung 3.2.12b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenraucher; Daten des Moduls Tabak)



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.12e_MB* im Teil Tabak des Tabellenanhangs; geringere Anzahl Befragte als in der vorhergehenden Abbildung, da die Erhebung der Nikotinabhängigkeit basierend auf dem Fagerström-Test einen Teil des Moduls Tabak der Befragung bildete. Die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt.

Kommentar:

Der Anteil der Personen, die mehr als ein Päckchen Zigaretten (ab 21 Zigaretten) pro Tag rauchen, ist bei den Täglich-Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, deutlich höher als bei den Täglich-Rauchenden, die erst nach dem 20. Altersjahr mit dem täglichen Konsum angefangen haben (18.1% gegenüber 6.5%). Ein ähnlicher Trend ist beim Grad der Nikotinabhängigkeit nach dem sogenannten Fagerström-Test (FTND) festzustellen. Ein hoher Abhängigkeitsgrad («mittel», «stark» oder «sehr stark») besteht bei 32.9% der Rauchenden, die vor dem 15. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen angefangen haben, gegenüber 29.7% bzw. 29.4% bei denen, die vor dem Alter von 18 bzw. 20 Jahren mit dem täglichen Konsum begonnen haben, und 6.8% bei den Personen, die vor dem Alter von 20 Jahren nicht täglich geraucht haben.

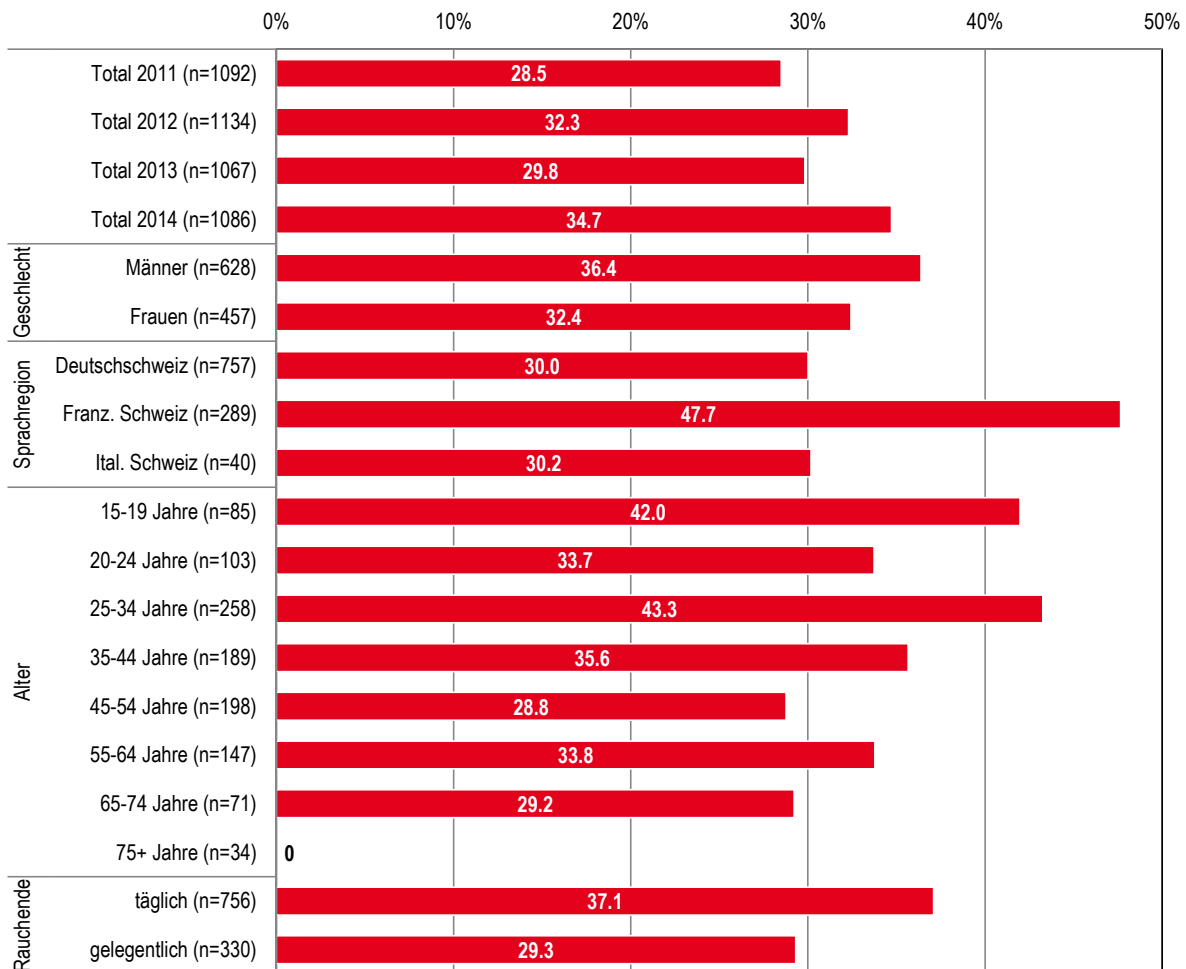
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der verhältnismässig geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen sind die Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Aufhörabsicht

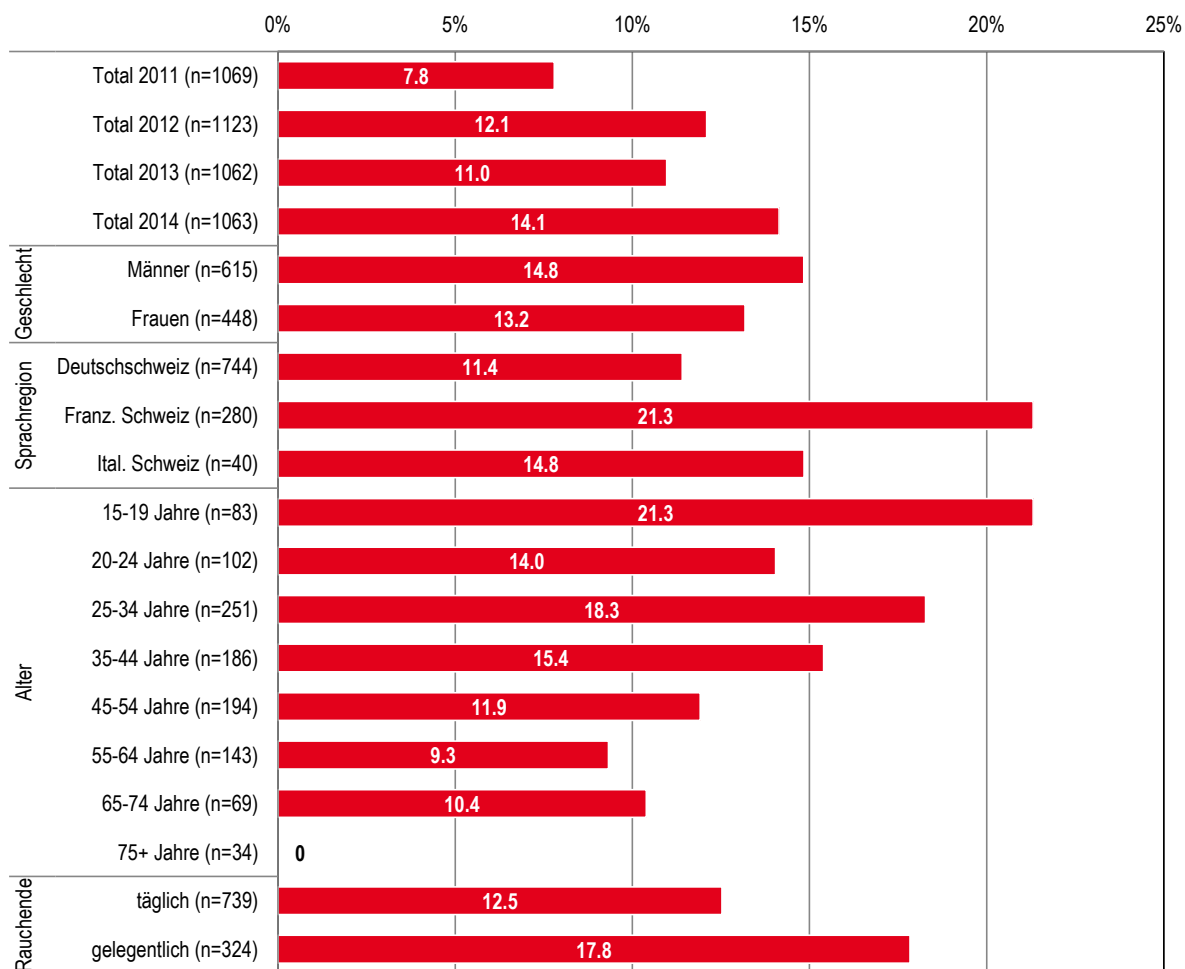
Das Thema Entwöhnung wird alle zwei Jahre vertieft behandelt. 2014 wurde ein detaillierter Bericht zu dieser Thematik veröffentlicht (Kuendig et al., 2014a). 2016 ist eine Aktualisierung anhand der Daten von 2015 geplant.

Abbildung 3.4.3_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.3a_MB, 3.4.3b_MB und 3.4.3c_MB im Anhang.

Abbildung 3.4.4_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total (2011, 2012, 2013 und 2014) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.4a_MB, 3.4.4b_MB und 3.4.4c_MB im Anhang.

Kommentar:

37.1% der Täglich-Rauchenden und 29.3% der Gelegenheitsrauchenden gaben an, innerhalb der nächsten sechs Monate nach der Befragung mit dem Rauchen aufhören zu wollen. Insgesamt planten 34.7%, innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufzuhören; das sind mehr als 2013 (29.8%) und in den Vorjahren. Relativ deutliche Unterschiede sind zwischen einzelnen Subgruppen festzustellen: Bei den Rauchenden der Deutschschweiz und der italienischen Schweiz sowie bei den 45- bis 54-Jährigen und den über 65-Jährigen (65-74 und 75+) scheint die Absicht, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören, etwas geringer zu sein als bei den Rauchenden in der französischen Schweiz (47.7%) und bei den anderen Altersgruppen.

Bei der Absicht, bereits innerhalb der nächsten 30 Tage nach der Befragung mit dem Rauchen aufzuhören, sind die Anteile umgekehrt: Diese Absicht hatten 12.5% der Täglich-Rauchenden gegenüber 17.8% der Gelegenheitsrauchenden (innerhalb der nächsten 6 Monate waren es 37.1% bzw. 29.3%). Wie bei der Aufhörerabsicht innerhalb von sechs Monaten waren Unterschiede zwischen einzelnen Subgruppen zu beobachten (z. B. Absicht stärker in der französischen Schweiz sowie bei den 15- bis 19-Jährigen und den 25- bis 34-Jährigen).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz, sind die Zahlen in den obigen Abbildungen mit Vorsicht zu interpretieren.

3.5 Bibliografie

Fagerström K. O., Heatherton T. F., Kozlowski L. T. (1990). *Nicotine addiction and its assessment*. Ear, Nose and Throat Journal, 69(11), 763-765

Fagerström K. O., Kunze M., Schoberberger R., Breslau N., Hughes J. R., Hurt R. D., et al. (1996). *Nicotine dependence versus smoking prevalence: comparisons among countries and categories of smokers*. Tobacco Control, 5(1), 52-56

Gallus S., La Vecchia C. (2004). *A population-based estimate of tobacco dependence*. European Journal of Public Health, 14(1), 93-94

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C., Flury R. (2013). *Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2012*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2014a). *Désaccoutumance tabagique en Suisse en 2013 - Analyse des données du Monitoring suisse des addictions*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2014b). *Die E-Zigarette in der Schweiz im Jahr 2013 – Auswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz*, Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

5. Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2014

5.0 Das Wichtigste in Kürze

Cannabis ist in der Schweiz nach wie vor die am häufigsten konsumierte illegale Substanz. 6.7% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren haben im Jahr 2014 in den letzten 12 Monaten vor der Befragung zumindest einmal Cannabis konsumiert. Weniger als 1% der Bevölkerung hat in den letzten 12 Monaten schon einmal Kokain (0.5%) oder Heroin (0.1%) konsumiert. Der Konsum weiterer illegaler Substanzen (z.B. Ecstasy, LSD, Speed) ist mit unter 1% in den letzten 12 Monaten ebenfalls gering. Illegale Substanzen werden mehr von Männern als von Frauen konsumiert. Zudem ist der Konsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher als in der Allgemeinbevölkerung.

Bei den Prävalenzangaben handelt es sich um Selbstangaben bei der telefonischen Befragung. Diese unterschätzen in der Regel die "wahre" Prävalenz in der Bevölkerung (siehe Vorbemerkungen zum Kapitel weiter unten).

Cannabiskonsum

- **Lebenszeitprävalenz** 31.5% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Cannabis konsumiert (Männer: 37.9%; Frauen: 25.3%). Die Lebenszeitprävalenz ist seit 2011 gestiegen.
- **12-Monatsprävalenz** 6.7% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Cannabis konsumiert (Männer: 9.3%; Frauen: 4.2%). Auch die 12-Monatsprävalenz ist seit 2011 gestiegen.
- **Altersunterschiede beim Cannabiskonsum (letzte 12 Monate)** Bei den 15- bis 24-Jährigen haben etwa 21% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Ab diesem Alter gehen die Prävalenzraten ständig zurück. Dass gerade die jüngeren Altersgruppen am häufigsten konsumieren, ist ein bekanntes Phänomen und seit 2011 stabil. Auch in den jüngsten Altersgruppen ist der Konsum seit 2011 gestiegen.
- **Soziodemographische Unterschiede beim Cannabiskonsum (letzte 12 Monate)** In städtischen Regionen wird mit einer Prävalenz von 7.7% häufiger Cannabis konsumiert als in ländlichen Gegenden (5.9%). Cannabiskonsum unterscheidet sich stark nach Ausbildungsgrad und Erwerbsstatus, wobei hier Alterseffekte eine grosse Rolle spielen. Jüngere Personen sind häufiger noch in Ausbildung und haben somit noch einen niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ältere Personen. Entsprechend gebrauchen Personen in Ausbildung häufiger Cannabis als Erwerbstätige und Rentner. Personen mit abgeschlossener obligatorischer Schulausbildung konsumieren mit 9.6% Cannabis am häufigsten. Diese Ergebnisse bestätigen jene der Vorjahre. Bei Personen mit sekundärer und höherer Schulbildung schwanken die Prävalenzen seit 2012 recht stark, so dass keine klaren Aussagen getroffen werden können.

Kokainkonsum

- Lebenszeitprävalenz 4.1% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Kokain konsumiert (Männer: 5.7%; Frauen: 2.5%). Insgesamt steigen die Zahlen seit 2011.
- 12-Monatsprävalenz Wie in den Vorjahren 2011 bis 2013 haben etwa ein halbes Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Kokain konsumiert (Männer: 0.7%; Frauen 0.3%). Der aktuelle Kokainkonsum ist seit 2011 stabil.

Heroinkonsum

- Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums 0.7% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Heroin konsumiert (Männer: 1.1%; Frauen: 0.4%). Diese Prävalenz ist seit 2011 relativ stabil geblieben

Konsum anderer Drogen

- 12-Monatsprävalenz anderer Drogen (ausser Cannabis, Heroin, Kokain) Von den anderen Drogen konsumiert die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren am ehesten noch LSD, Speed und Ecstasy (jeweils 0.4% der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten).

Vorbemerkungen

Bei der Erhebung des Konsums illegaler Drogen in Befragungen der Allgemeinbevölkerung sind deutlich stärker als bei legalen Substanzen verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Erstens ist immer zu hinterfragen, wie ehrlich Angaben zu sensiblen Themen, insbesondere jedoch zu illegalem Verhalten, gemacht werden. Der Konsum illegaler Substanzen ist sozial unerwünscht und der Grad der sozialen Unerwünschtheit steigt mit dem Grad der Stigmatisierung der illegalen Droge (Percy et al., 2005; Basurto et al., 2009; Magura, 2010). Aber auch der starke Konsum legaler Drogen wie Alkohol kann sozial unerwünscht sein (Del Boca & Darkes, 2003). Arbeiten in der Schweiz weisen darauf hin, dass beim Cannabis bereits seit längerer Zeit eine Normalisierung des Konsums und somit des wahrgenommenen Stigmas der Droge stattgefunden hat (Fahrenkrug, 2000; Kuntsche et al. 2002, 2004). Dies wurde auch für andere Länder und Gesetzgebungen gefunden (Hathaway et al., 2011). Es ist deshalb anzunehmen, dass Selbstangaben des Cannabiskonsums ähnlich "ehrlich" bzw. "unehrlich" sind wie Selbstangaben zum Rauchen oder Alkoholkonsum und somit vergleichbar gute Prävalenzangaben erhalten werden, wogegen bei anderen illegalen Drogen durch den höheren Grad der sozialen Unerwünschtheit bzw. Stigmatisierung des Konsums stärkere Unterschätzungen des tatsächlichen Konsums möglich sind. Generell gilt natürlich auch, dass Trenddaten dann beeinflusst sein können, wenn sich die gesellschaftliche Akzeptanz des Drogenkonsums ändert, wenn also beispielsweise Personen eher bereit sind, den entsprechenden Konsum zuzugeben.

Magura (2010) zeigt in einer Re-Analyse der vermutlich grössten Studie zum Vergleich von Selbstangaben des Drogenkonsum in der Allgemeinbevölkerung mit jenen von Haaranalysen und Urintests (Harrison et al., 2007), dass Selbstangaben verglichen mit einer Schätzung des Konsums unter Verwendung von Urintests etwa 60% der Schätzung bei Cannabis ausmachen, jedoch nur 20% bei Kokain. Ein anderer Vergleich mit Urinalysen in Spanien bei 17- bis 35-Jährigen (Basurto et al., 2009) zeigt eine Sensitivität der Selbstangaben für Cannabis von 91.8% jedoch nur 57.1% für Kokain. In einer Längsschnittuntersuchung zeigen Percy et al. (2005), dass 17% ihren früher angegebenen Cannabiskonsum widerrufen (Tabak: 10%; Alkoholintoxikation: 19%), jedoch z.B. 55% jenen von Ecstasy, 75% jenen von Speed und 82% (85%) jenen von Kokain (Heroin). Beim Cannabiskonsum - stärker als bei anderen illegalen Substanzen - kann es sogar zu höheren Prävalenzen bei Eigenangaben im Vergleich zu Haar- oder Urinalysen kommen (Ledgerwood et al., 2008), wenn beispielsweise der Zeitrahmen überschätzt wird und der Konsum länger zurücklag als die Frage zu erfassen suchte (z.B. wird der Konsum in den letzten 30 Tagen bejaht, lag aber mehr als einen Monat zurück). Alle diese Studien zeigen, dass der Cannabiskonsum in der Bevölkerung in Befragungen mit Selbstangaben vermutlich zwar unterschätzt wird, jedoch in der Regel weniger stark als der Konsum anderer illegaler Drogen.

Neben der Nichtangabe des Gebrauchs sind Konsumierende illegaler Drogen häufig auch jene, die gar nicht oder nur sehr schwierig telefonisch erreichbar sind, weil sie häufiger im Ausgang sind, aber auch, weil sie Befragungen ablehnen. Insbesondere Personen, die regelmässig harte Drogen konsumieren, befinden sich häufig in der Szene und sind so kaum erreichbar. Dies führt dazu, dass Prävalenzen des illegalen Drogenkonsums in Befragungen der Allgemeinbevölkerung die wahren Prävalenzen vermutlich deutlich unterschätzen. Ein typisches Beispiel ist der Gebrauch von Methadon, über den es gute Abgabestatistiken gibt. In Telefonbefragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung werden nur etwa die Hälfte der Methadoneinnehmenden ermittelt, wenn man dies mit der Anzahl jener vergleicht, die sich in einem Methadonprogramm befinden. Die niedrigen Prävalenzzahlen führen auch zu sehr geringen Fallzahlen, so dass Aussagen mit teilweise erheblichen Unsicherheitsmargen behaftet sind.

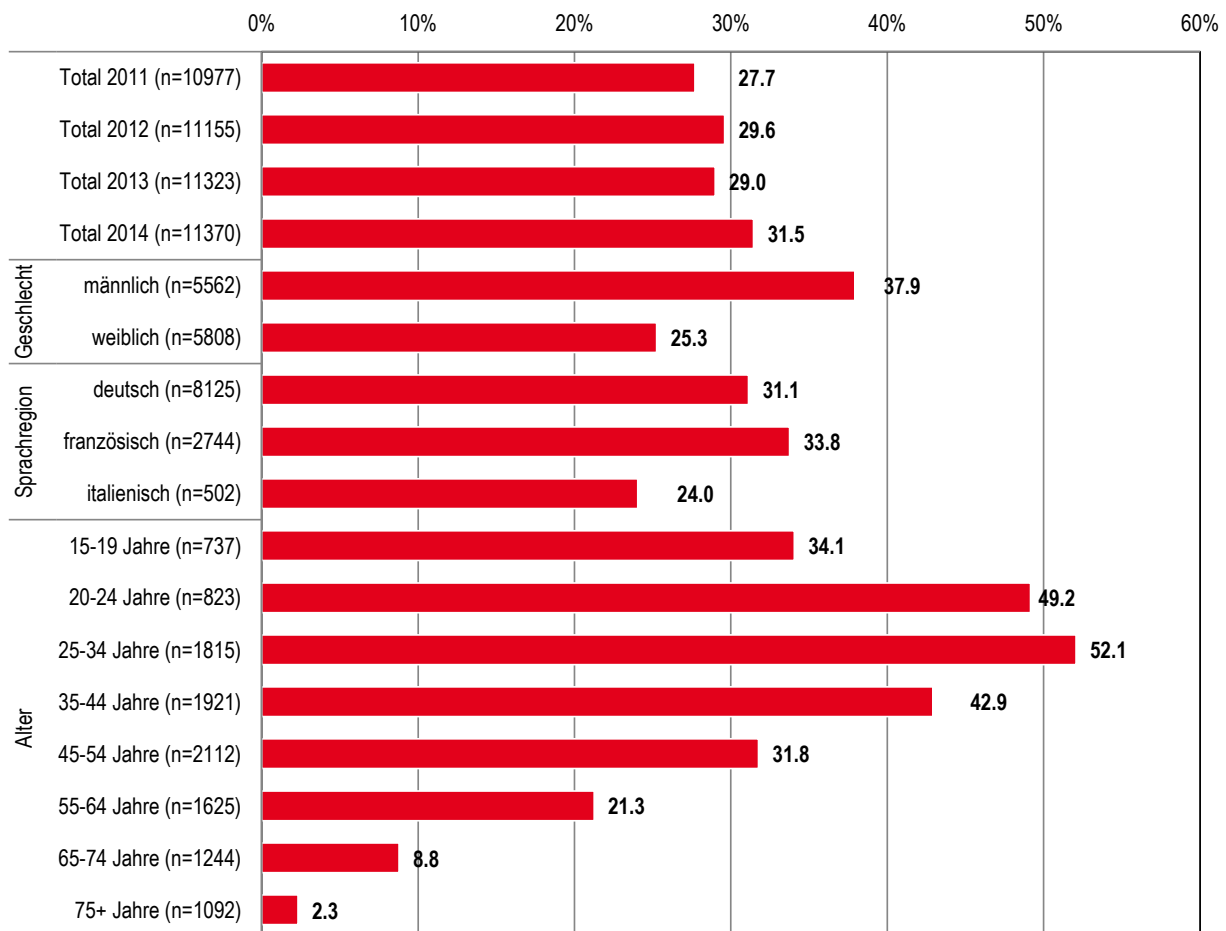
Trotz dieser kritischen Vorbemerkungen ist zu sagen, dass die Erhebung des illegalen Drogenkonsums Teil eines umfassenden Substanzmonitorings sein sollte. Auch wenn die Prävalenzen nicht dem exakten Drogenkonsum entsprechen, so ist der ermittelte Konsum in der Allgemeinbevölkerung ein Indikator, der zumindest das Erkennen von Trends ermöglicht. Nicht umsonst erhebt die Europäische Beobachtungsstelle (EMCDDA) regelmässig über Befragungen der Allgemeinbevölkerung Daten zum illegalen Drogenkonsum. Ein umfassendes Monitoring muss jedoch zusätzlich andere Indikatoren heranziehen. Dazu gehören Polizeistatistiken, Szenebeobachtungen und Behandlungsstatistiken sowie Methadonabgabestatistiken und Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken. Diese sind jedoch nicht Teil dieses Berichtes.

In der telefonischen Befragung 2014 wurde bei den illegalen Drogen analog zu den Richtlinien der EMCDA der Konsum von Cannabis, Heroin, Kokain, sog. "Magic Mushrooms" und GHB/GBL umfassend erhoben (Anhang Fragebogen, CD01 – CD20, dort ist nur der Fragebogen der Welle 7 mit Magic Mushrooms angegeben, der Fragebogen der Welle 8 ist identisch bis auf die Fragen nach GHB/GBL, die die Fragen zu Magic Mushrooms ersetzen), wobei nur die ersten drei Substanzen kontinuierlich von 2011 bis 2013 im Core verblieben sind. Eine vierte Substanz wird alle 6 Monate variiert. Im ersten Halbjahr 2014 von Januar bis Juni wurde wie bereits 2011 (Januar-Juni) der Konsum von "Magic Mushrooms", im zweiten Halbjahr von Juli bis Dezember 2014 jener von GHB/GBL (wie auch im zweiten Halbjahr 2011). Für diese fünf Substanzen wurde a) nach der Lebenszeitprävalenz, b) dem Alter bei Erstkonsum, c) der 12-Monatsprävalenz, d) der 30-Tageprävalenz sowie e) der Konsumhäufigkeit in den letzten 30 Tagen gefragt. Für alle übrigen illegalen Drogen wurde die 12-Monatsprävalenz erhoben (Anhang Fragebogen, CT21.1 und CT21.2).

Um eine Überfrachtung mit Zahlen zu vermeiden, beschränkt sich der vorliegende Bericht auf einige wesentliche Indikatoren. Detailliertere Auswertungen sowie zusätzliches Datenmaterial z.B. zu "Magic Mushrooms" und GHB/GBL liegen in Tabellenform vor (vgl. Tabellenanhang 5.2 und 5.5). Alle Daten beziehen sich auf das Jahr 2014, soweit sie nicht explizit als Daten von 2011, 2012 und 2013 ausgewiesen sind. Um einen direkten Vergleich zu ermöglichen, werden die Daten von 2011, 2012 und 2013 für die Gesamtbevölkerung angegeben. Detaillierte Zahlen zu 2011, 2012 oder 2013 sind den entsprechenden Jahresberichten zu entnehmen. Bei hohen Fallzahlen können einige Ergebnisse statistisch signifikant werden, sind jedoch nicht unbedingt von klinischer Bedeutung. Es wird deshalb vor einer zu frühen Interpretation gewarnt. Statistische Signifikanz bzw. die Berechnung statistischer Vertrauensintervalle setzen im Prinzip voraus, dass die Stichproben rein zufällig gezogen worden sind und praktisch alle Befragten antworten. In der heutigen Zeit antworten aber in Befragungen nur etwa 50% der Befragten, so dass weitere Schwankungen entstehen, die keine reinen Zufallsfehler sind, sondern auch mit Stichprobenausfällen zusammenhängen können. Verzerrungen können auch durch verändertes Antwortverhalten entstehen, insbesondere bei sensiblen Themen. Wir weisen deshalb darauf hin, dass auffällige Veränderungen in etwas längeren Zeitabständen, also über mehrere Jahre hinweg, beobachtet werden müssen. Bei der Interpretation wird deshalb auch berücksichtigt, ob Änderungen tendenziell in eine Richtung gehen oder sich über die Jahre vor- und zurückbewegen. So gibt es teilweise signifikante Anstiege (Rückgänge) zwischen beispielsweise 2011 und 2012 jedoch dann wieder einen Rückgang (Anstieg) zu 2013 oder 2014. Wir denken, dass das häufig mit Schwankungen in der Stichprobenszusammensetzung (unterschiedliche Gründe für Nichtantworten in verschiedenen Jahren) zusammenhängen kann, die nicht durch Gewichtungen geeignet ausgeglichen werden können, und der Konsum eher stabil sein dürfte. Um diese Unsicherheiten geeignet untersuchen zu können, werden komplexere multiple Verfahren benötigt als sie in dem vorliegenden Bericht zur Anwendung kommen konnten.

5.1 Cannabis

Abbildung 5.1.1: Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

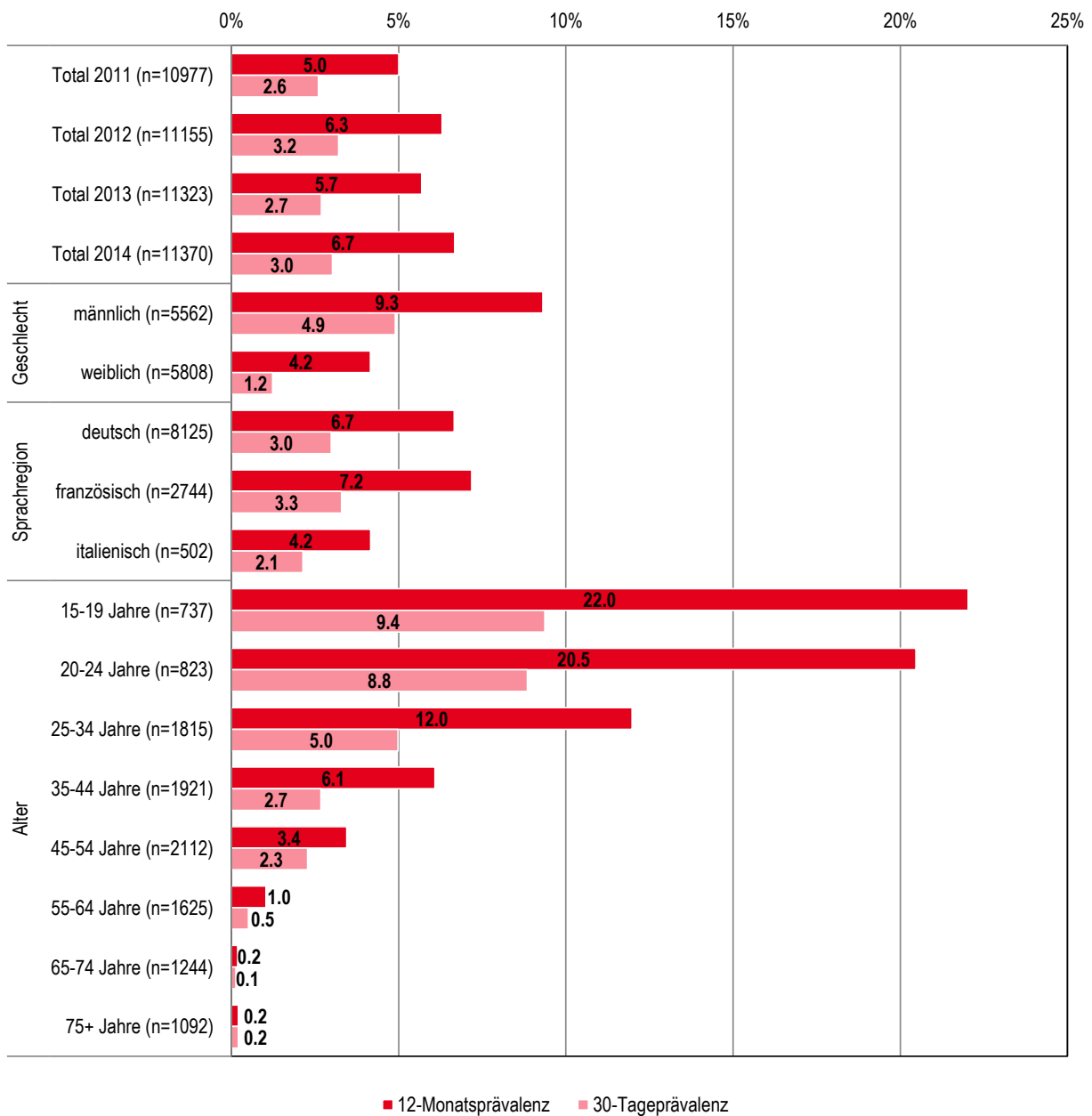


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang
100% ergeben sich mit den Personen, die nie Cannabis konsumiert haben.

Kommentar:

Insgesamt haben gemäss der Befragung 2014 31.5% der Schweizer Bevölkerung im Verlauf ihres bisherigen Lebens zumindest einmal Cannabis gebraucht. In der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen berichten über 50% einen zumindest einmaligen Cannabiskonsum im Leben. In der französischsprachigen Schweiz ist die Lebenszeitprävalenz mit 33.8% höher als in der Deutschschweiz (31.1%). Auffallend niedriger ist der Lebenszeitkonsum in der italienischsprachigen Schweiz (24.0%). Dies weist auf kulturelle Unterschiede in der Akzeptanz des Cannabiskonsums hin. Die Unterschiede zwischen den Sprachregionen sind in etwa stabil seit 2011, wobei der Lebenszeitkonsum in der Deutschschweiz im Vergleich zur französischsprachigen Schweiz eher angestiegen ist. Die Prävalenz liegt aber weiterhin unter jener der Welschschweiz. Seit 2011 ist der Lebenszeitkonsum leicht angestiegen, wobei es einen Unterbruch im Anstieg 2013 gab, der aber auch stichprobenbedingt gewesen sein kann. Diesen Anstieg seit 2011 findet man bei Männern und Frauen und in praktisch allen Altersgruppen.

Abbildung 5.1.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



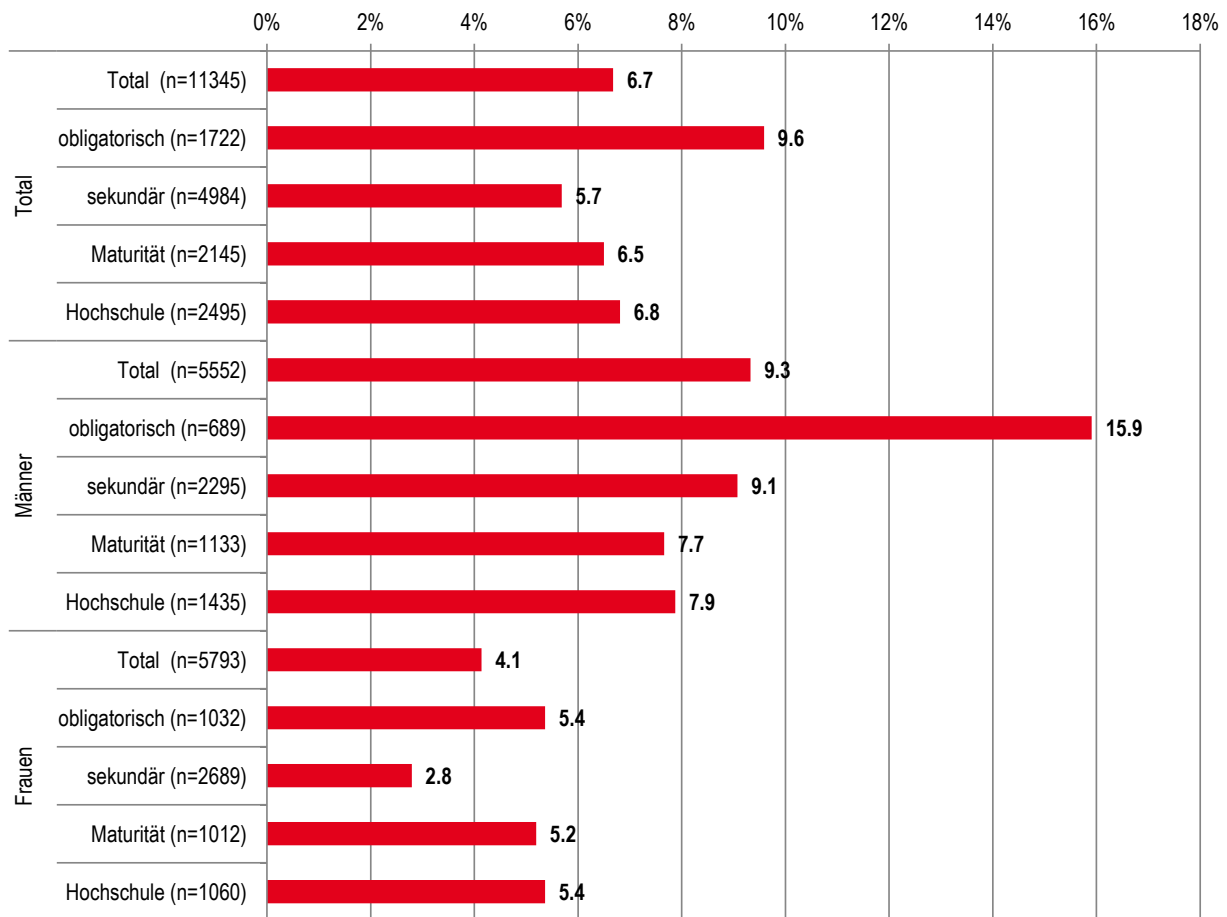
Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Personen, die nie oder in den letzten 12 Monaten keinen Cannabis gebraucht haben.

Kommentar:

Für die letzten 12 Monate vor der Befragung berichten insgesamt 6.7% der Befragten einen Cannabiskonsum. Bei den 15- bis 24-Jährigen ist die 12-Monatsprävalenz mit etwa 21% am höchsten und geht dann mit zunehmendem Alter stark zurück. Ähnlich sieht es beim Konsum in den letzten 30 Tagen aus, der bei etwa 9% der 15- bis 24-Jährigen vorzufinden ist. Bei den über 34-Jährigen findet sich ein aktueller Cannabiskonsum (= Konsum in den letzten 30 Tagen) nur noch selten. Insgesamt ist die 12-Monatsprävalenz mit 6.7% im Jahr 2014 seit 2011 (5.0%) am höchsten. Dies gilt jedoch nicht für die 30-Tageprävalenz, die relativ stabil um die 3% geblieben ist. Zusammenfassend scheinen die 12-Monatsprävalenzen seit 2011 angestiegen zu sein (wiederum mit einem Unterbruch 2013), nicht aber die 30-Tageprävalenzen, was eher auf einen gestiegenen Probierkonsum hinweist. Dieser Anstieg in den 12-Monatsprävalenzen ist bei Männern und Frauen, in allen drei Sprachregionen (stabil in den letzten beiden Jahren in der französischsprachigen Schweiz) und bei den jüngeren Altersgruppen festzustellen.

Auch bei den 12-Monats- und 30-Tageprävalenzen liegen diese weiterhin in der italienischsprachigen Schweiz deutlich niedriger als in den anderen beiden Sprachregionen.

Abbildung 5.1.2c: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1c im Tabellenanhang.

100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten. Obligatorisch: Ohne obligatorische Ausbildung oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre); Sekundär: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre); Maturität: Maturität oder höhere Berufsausbildung; Hochschule: Fachhochschule oder Universität.

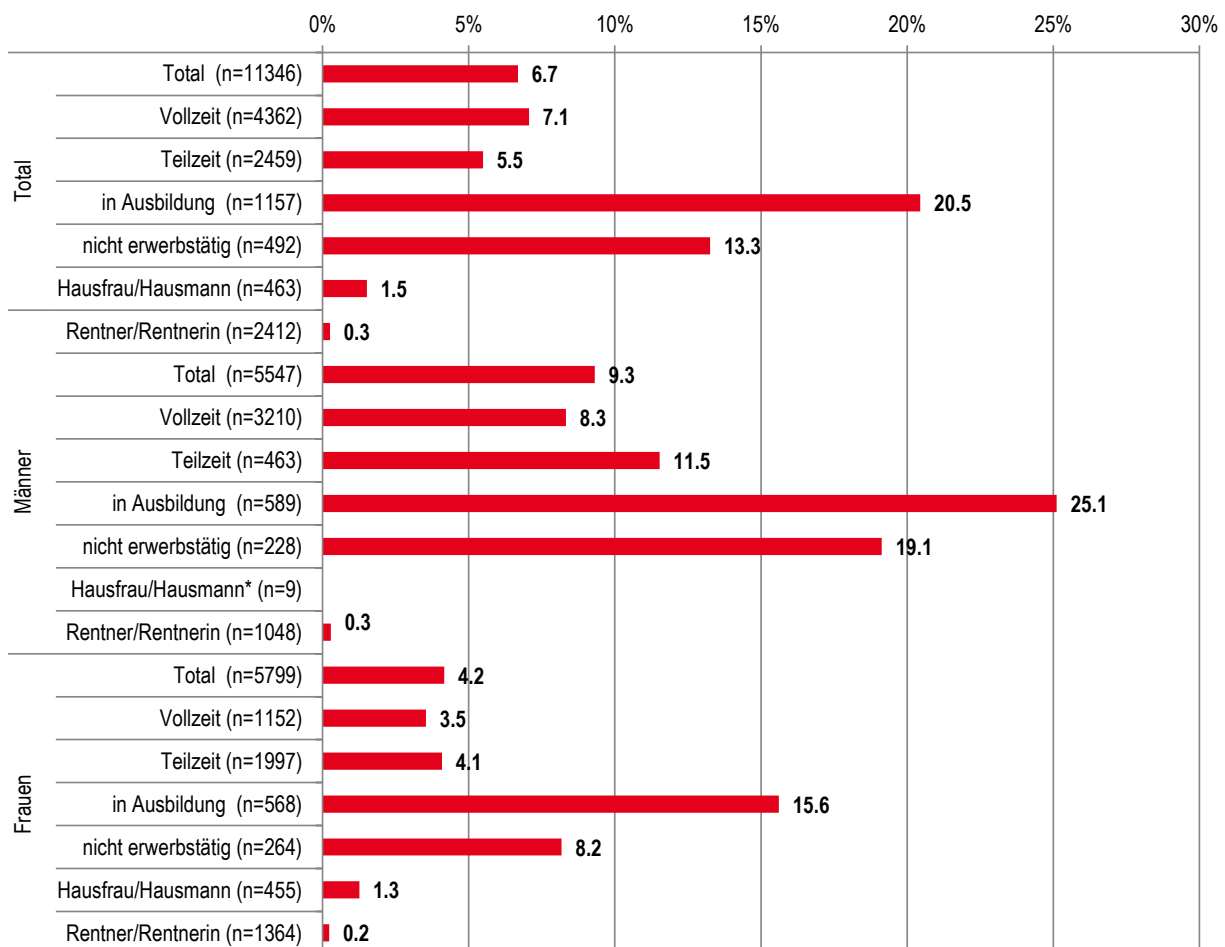
Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist am häufigsten bei Personen mit obligatorischer Ausbildung als höchstem erworbenen Abschluss (Total: 9.6%; Männer: 15.9%; Frauen 5.4%) und ist dort bei den Männern auch am stärksten seit 2012 und 2013 gestiegen. Dagegen liegt die 12-Monatsprävalenz bei Personen mit sekundärer Ausbildung mit insgesamt 5.7% (Männer: 9.1%; Frauen: 2.8%) am niedrigsten. Dies war bei den Frauen schon seit 2012 so, bei den Männern dagegen erzielt die Prävalenz 2014 bei Personen mit sekundärer Ausbildung den zweithöchsten Wert. Es ist kaum möglich, generelle Tendenzen zu erkennen, zu stark sind die Unterschiede zwischen den Gruppen mit unterschiedlicher formaler Bildung und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Jahren.

Vor einer Überinterpretation der Ergebnisse muss gewarnt werden. Erfragt wird der höchste erreichte Schulabschluss. Jüngere Personen haben dabei unter Umständen noch nicht den Abschluss älterer Personen erreicht. Der Cannabiskonsum bzw. die 12-Monatsprävalenz ist jedoch gerade in jungen Jahren am höchsten und somit bei Personen, die ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Sicher erscheint jedoch, dass der Cannabiskonsum nicht mehr eine Domäne der hohen formalen Bildungsschichten ist, sondern verstärkt auch in den unteren formalen Bildungsschichten stattfindet. In der heutigen Zeit ist der Cannabiskonsum in den niedrigen formalen Bildungsschichten vermutlich sogar prävalenter.

Abbildung 5.1.2d: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus

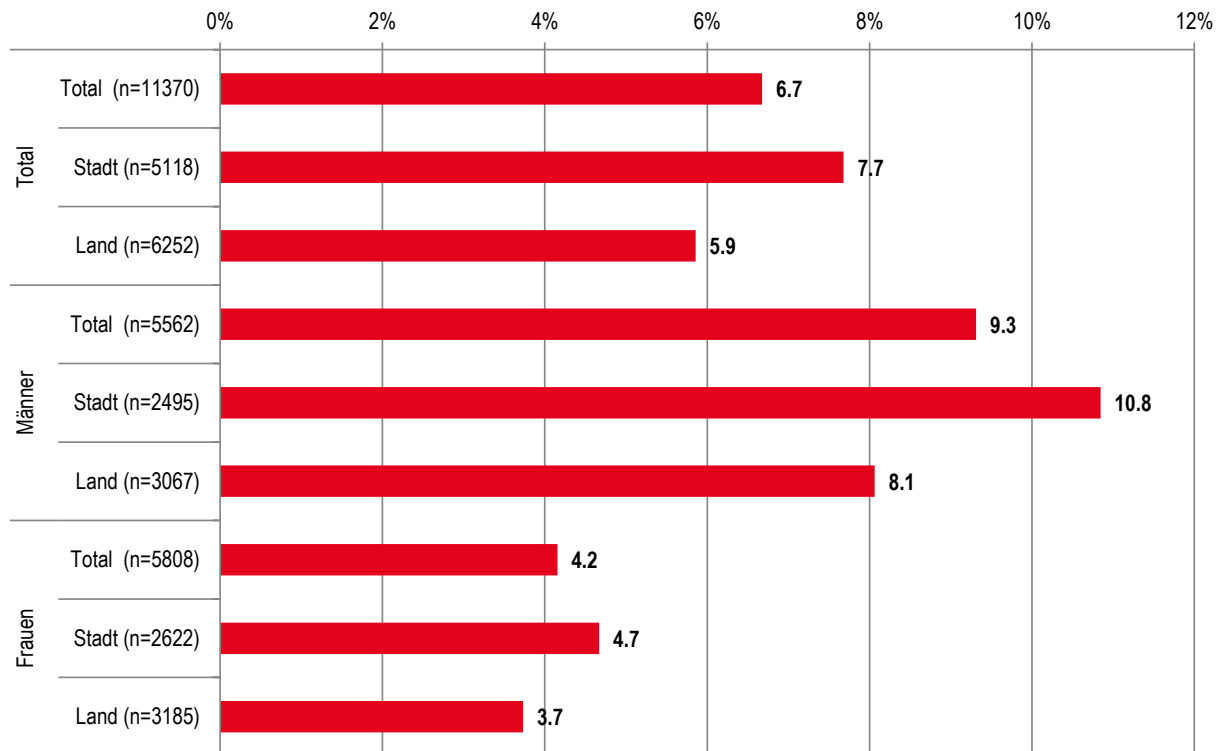


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1d im Tabellenanhang. 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten. *Bei Hausmännern sind die Fallzahlen zu klein.

Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist mit 20.5% am häufigsten bei Personen, die sich noch in der schulischen oder beruflichen Ausbildung befinden. Dies ist vorrangig auf einen Alterseffekt zurückzuführen. Entsprechend ist der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten bei Rentnern und Rentnerinnen am niedrigsten. Ebenso sind nicht erwerbstätige Frauen und Männer häufiger Cannabiskonsumierende als solche die Vollzeit oder Teilzeit arbeiten.

Abbildung 5.1.2e: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1e. im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten.
 Stadt: 10'000 oder mehr Einwohner.

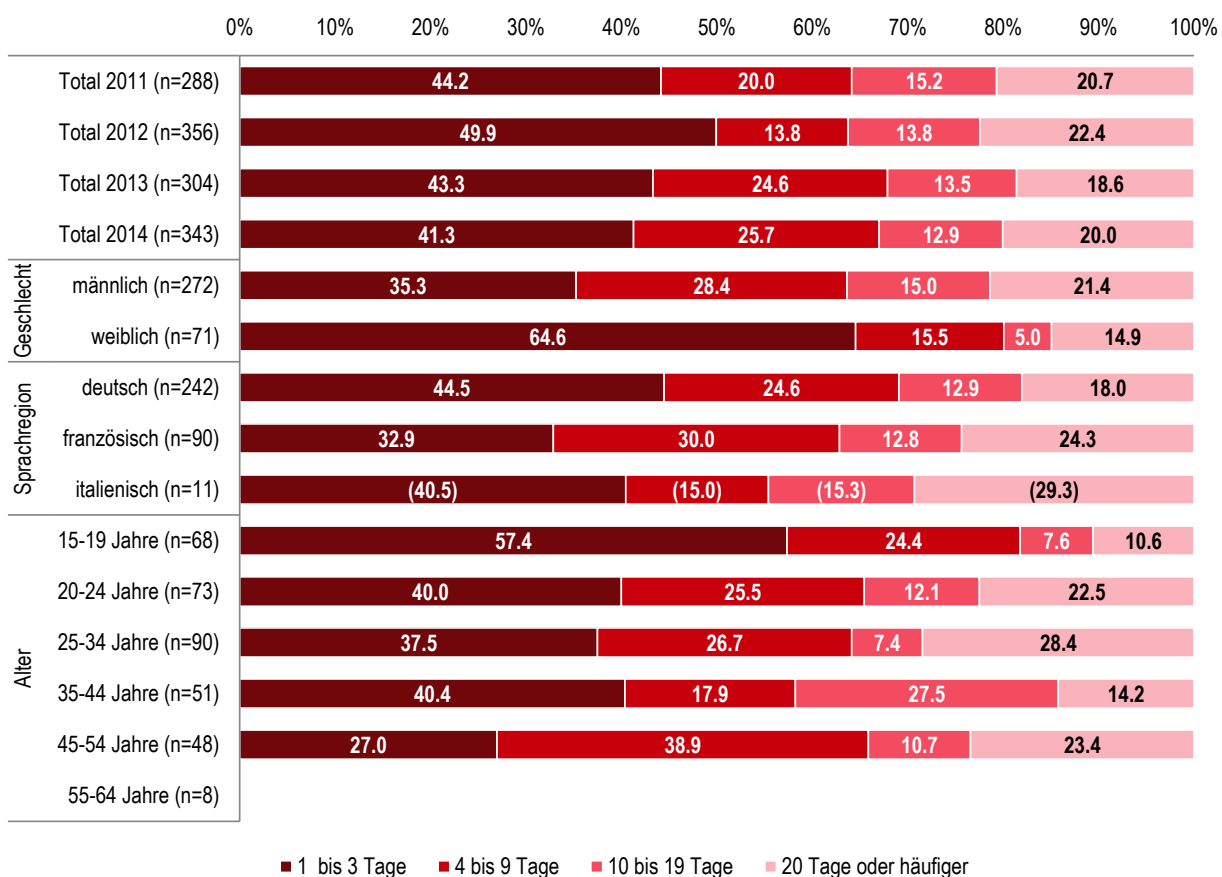
Kommentar:

Der Cannabiskonsum in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist in städtischen Gegenden häufiger als in ländlichen. Dies gilt für beide Geschlechter.

Dies ist kein unbekanntes Phänomen und dürfte unter anderem auch mit der höheren Verfügbarkeit von Cannabis in städtischen Regionen zusammenhängen.

Die Schwankungen zwischen den Jahren sind zu gross, um dort Trends erkennen zu können. Beispielsweise ist der Konsum auf dem Land zwischen 2012 und 2013 zurückgegangen (von 5.9% auf 4.8%), liegt im Jahr 2014 mit 5.9% wieder auf dem Niveau von 2012. Stabil ist jedoch der Befund, dass in der Stadt häufiger Cannabis konsumiert wird als auf dem Land.

Abbildung 5.1.3: Häufigkeit des Cannabiskonsums bei Konsumierenden in den letzten 30 Tagen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

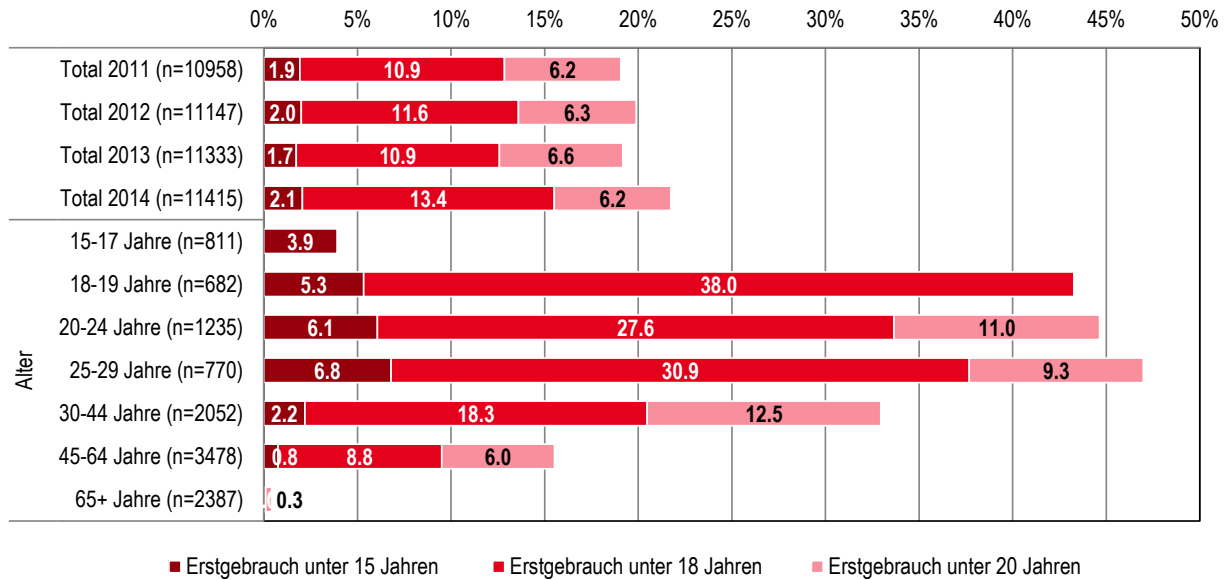


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.
Im Alter über 54 Jahre sind die Fallzahlen zu klein. Sie werden deshalb nicht berichtet.

Kommentar:
Personen mit einem Cannabiskonsum während der letzten 30 Tage vor der Befragung berichten mehrheitlich einen maximalen Konsum von 1 bis 2-mal pro Woche (1-9 Tage im Monat). Insgesamt berichten ein Fünftel jener mit Konsum in den letzten 30 Tagen einen täglichen oder fast täglichen Konsum.
Vermutlich geht der seltene Konsum (1-3 Tage) in den letzten Jahren zurück. Dabei nimmt jedoch nicht der häufige Konsum (10 oder mehr Tage) zu, sondern der Konsum an 4-9 Tagen. Dies könnte bedeuten, dass regelmässiger an den Wochenenden konsumiert wird.

Mit dem Alter bei Einstieg in den Cannabiskonsum wird der Erstkonsum von Cannabis erfasst. Bei den 15- bis 17-Jährigen wurde berechnet, wie viele Personen (in %) einen Erstkonsum von Cannabis in einem Alter unter 15 Jahren angegeben haben. Bei 18- und 19-Jährigen wurde zusätzlich der Einstieg bis 17 Jahre untersucht, bei allen älteren Personen darüber hinaus der Einstieg bis zu einem Alter von 19 Jahren.

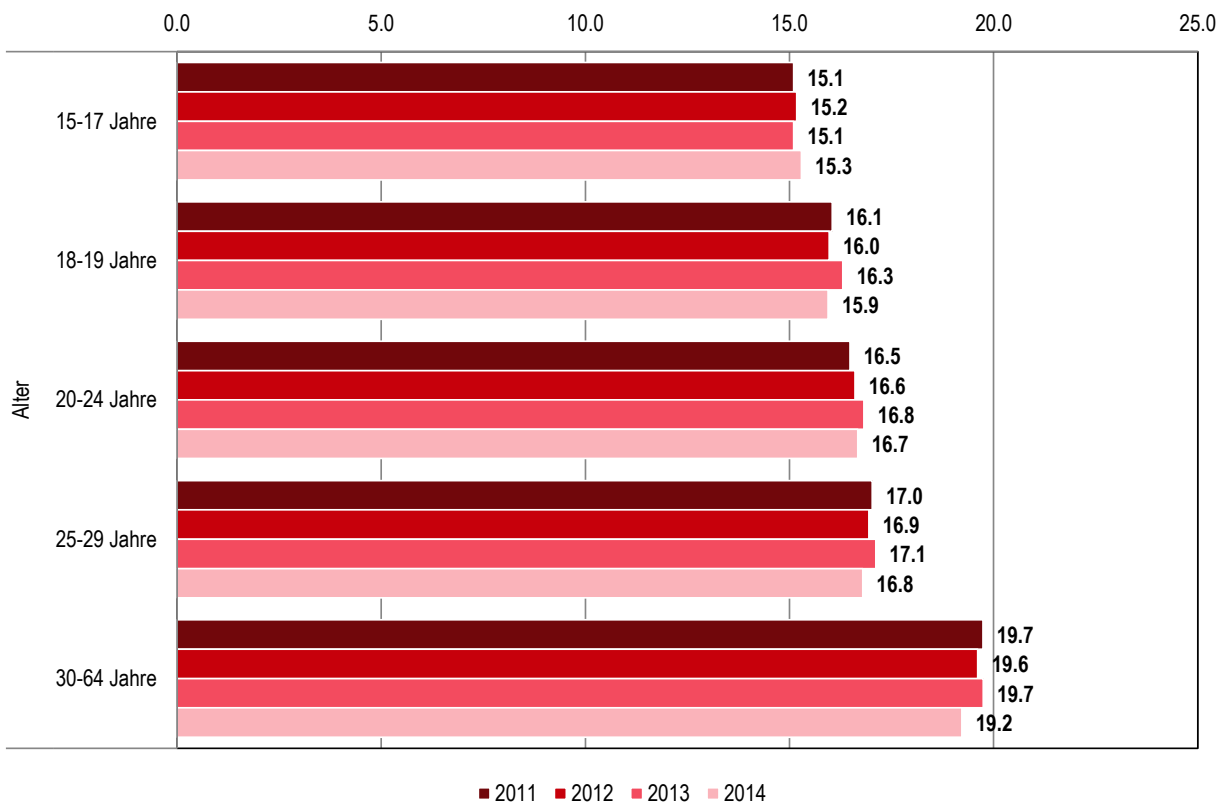
Abbildung 5.1.4: Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.2a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Nie-Cannabiskonsumierenden.

Diese Darstellung kann manchmal verwirrend sein, da man doch einfach nur das Durchschnittsalter beim Cannabiseinstieg in verschiedenen Altersgruppen wissen möchte. Dieses wird in der folgenden Abbildung dargestellt. Es ist aber zu warnen, dass man nicht das ansteigende Einstiegsalter über älter werdende Altersgruppen vergleichen darf, sondern nur innerhalb der gleichen Altersgruppe über verschiedene Jahre. Es ist leider ein weitverbreiteter Fehler, das ansteigende Einstiegsalter mit ansteigendem Alter dahingehend zu interpretieren, dass jüngere Personen immer früher anfangen. Dies ist falsch! Je älter eine Gruppe, desto mehr Möglichkeiten gibt es auch, später in den Konsum einzusteigen. Ein 15-jähriger Cannabiskonsumierender kann nur bis zu einem Alter von 15 Jahren mit dem Konsum begonnen haben. Ein 29-Jähriger kann dagegen mit 15 Jahren aber auch mit 29 Jahren begonnen haben, sodass durchschnittlich das Einstiegsalter bei 29-Jährigen immer höher liegen muss als bei 15-Jährigen.

Abbildung 5.1.5: Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2014 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.



Bemerkung: Für Details vgl. Tabelle 5.1.5 im Tabellenanhang.

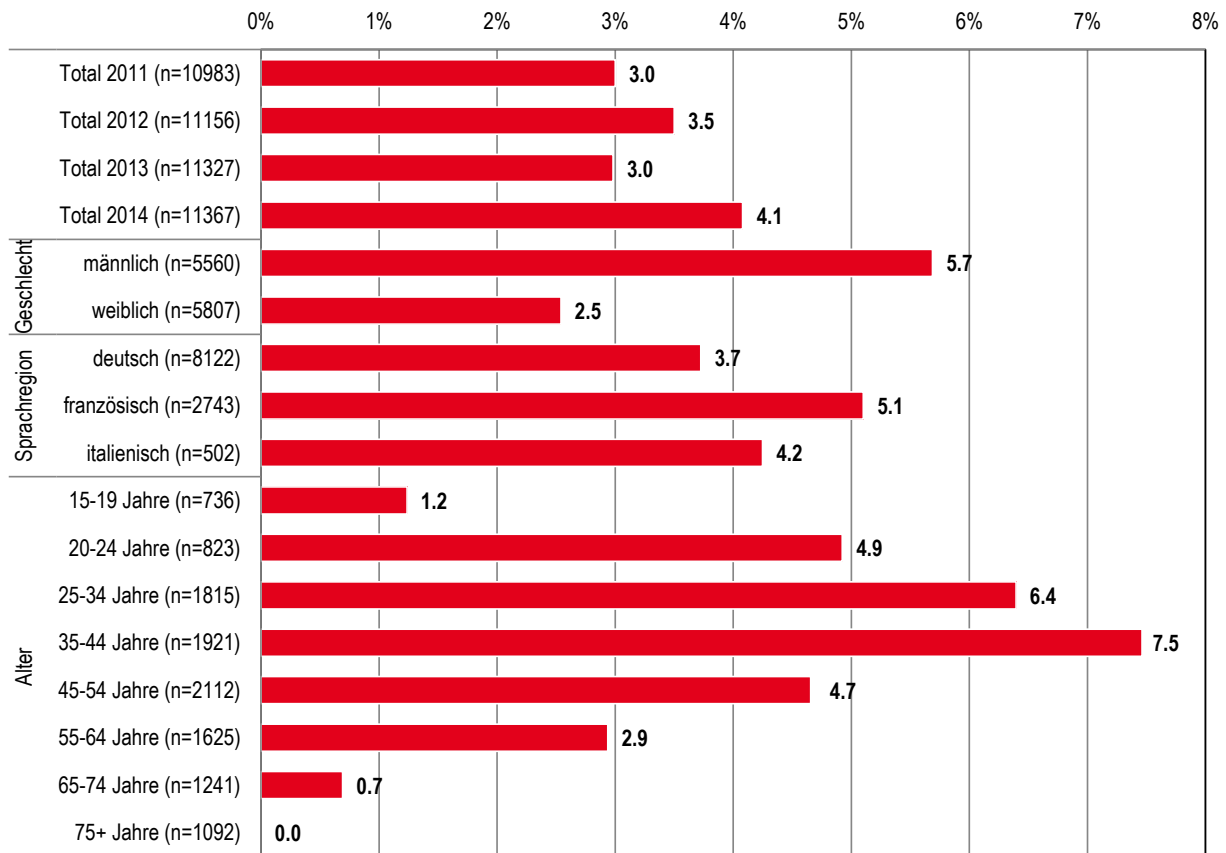
Kommentar:

Es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sich das Alter beim Einstieg in den Cannabiskonsum in den letzten Jahren verändert hat. Insgesamt sind vielleicht die Anteile jener, die unter 18 Jahren in den Cannabiskonsum eingestiegen sind, leicht angestiegen. Eine Ausnahme davon stellt das Jahr 2013 dar, was aber vermutlich eher mit Stichprobenschwankungen zu tun hat.

Man sieht, dass das Einstiegsalter bei den über 24-Jährigen leicht gesunken ist, während es bei den jüngeren Personen eher stabil ist oder sogar steigt. Das sinkende Einstiegsalter bei den älteren hängt vermutlich damit zusammen, dass der Cannabiskonsum in den letzten Jahrzehnten von den höheren formalen Bildungsschichten in die unteren formalen Bildungsschichten diffundiert ist. Während die höheren Bildungsschichten eher auf Hochschulen und Universitäten mit dem Cannabiskonsum in Kontakt kamen, sind es bei den formal niedrigeren Bildungsschichten eher die Ausbildungsstätten, so dass bei den älteren Jahrgängen das Einstiegsalter leicht gesunken ist. In den letzten Jahren hat sich das Einstiegsalter bei den jüngeren Personen aber nicht verändert. Ebenso hat sich am durchschnittlichen Einstiegsalter über die letzten vier Jahre hinweg kaum etwas verändert.

5.3 Kokain

Abbildung 5.3.1: Lebenszeitprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Nie-Kokainkonsumierenden.

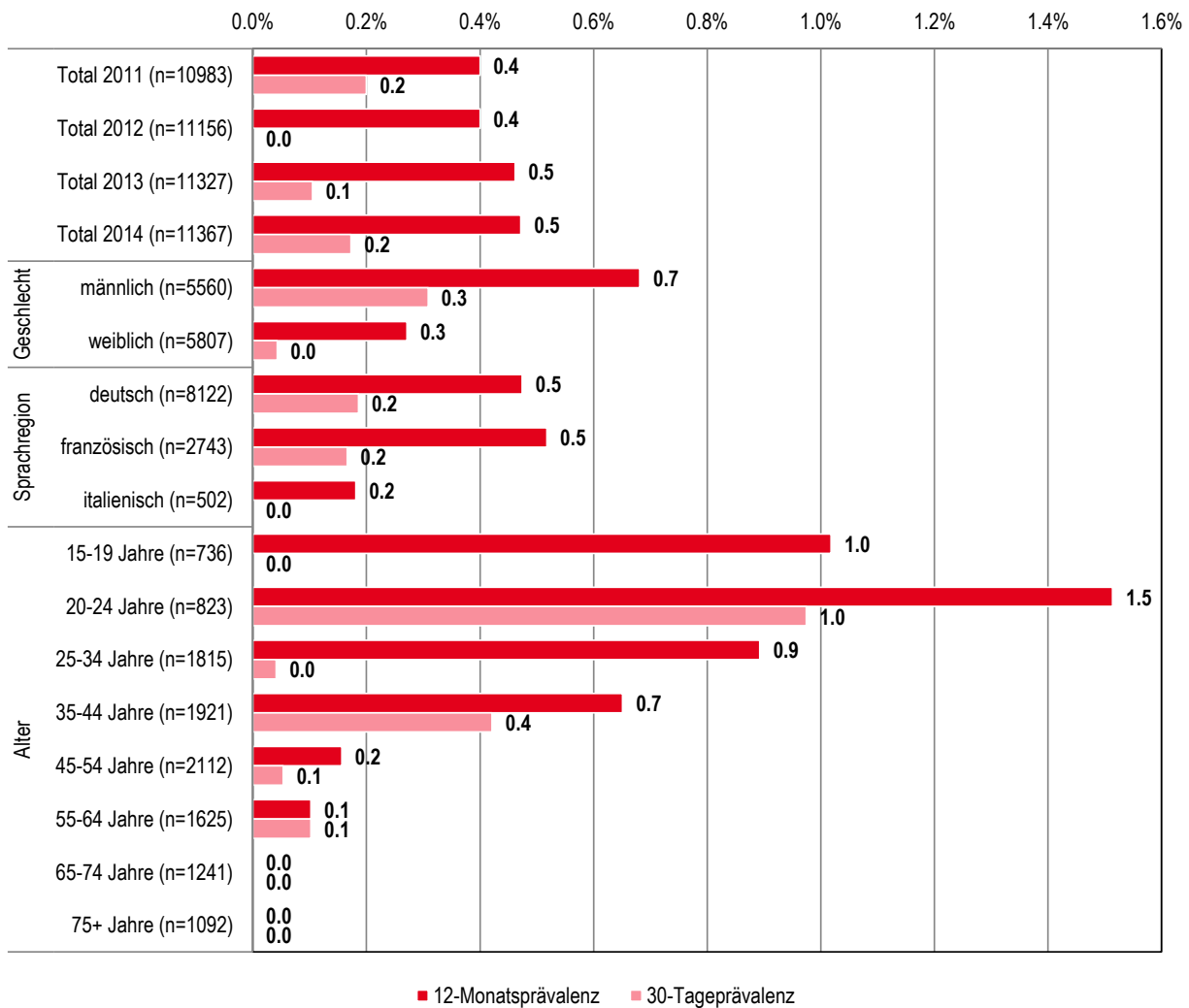
Kommentar:

4.1% der Gesamtbevölkerung haben zumindest einmal in ihrem bisherigen Leben Kokain gebraucht (Männer: 5.7%, Frauen: 2.5%), bei den 35- bis 44-Jährigen sind es sogar 7.5%.

Mit der Ausnahme des Jahres 2013 mit einem Rückgang um 0.5% (von 3.5% auf 3.0%) sind die Lebenszeitprävalenzen seit 2011 gestiegen. Da dieser Unterbruch im Anstieg schon für Cannabis zu finden war, vermuten wir eher eine Stichprobenschwankung im Jahr 2013 und gehen von einem Anstieg der Lebenszeitprävalenz aus. Dieser Anstieg ist auf Männer zurückzuführen (2011: 4.1%, 2012: 4.9%, 2014: 5.7%), wogegen dieser Anteil bei den Frauen recht stabil zwischen 2.1% und 2.5% blieb.

Die Anstiege in den Lebenszeitprävalenzen sind in allen 3 Sprachregionen zu beobachten. Sie sind nicht in der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen zu beobachten, so dass dieser Anstieg eher auf die älteren Altersgruppen zurückzuführen ist, und vielleicht auch mit einer höheren Bereitschaft, den früheren Konsum einzugestehen, verbunden ist. In der Tat weisen 2014 erstmalig die 35- bis 44-Jährigen die höchste Lebenszeitprävalenz auf, während das in den Vorjahren immer in der Altersgruppe der 35- bis 34-Jährigen der Fall war.

Abbildung 5.3.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

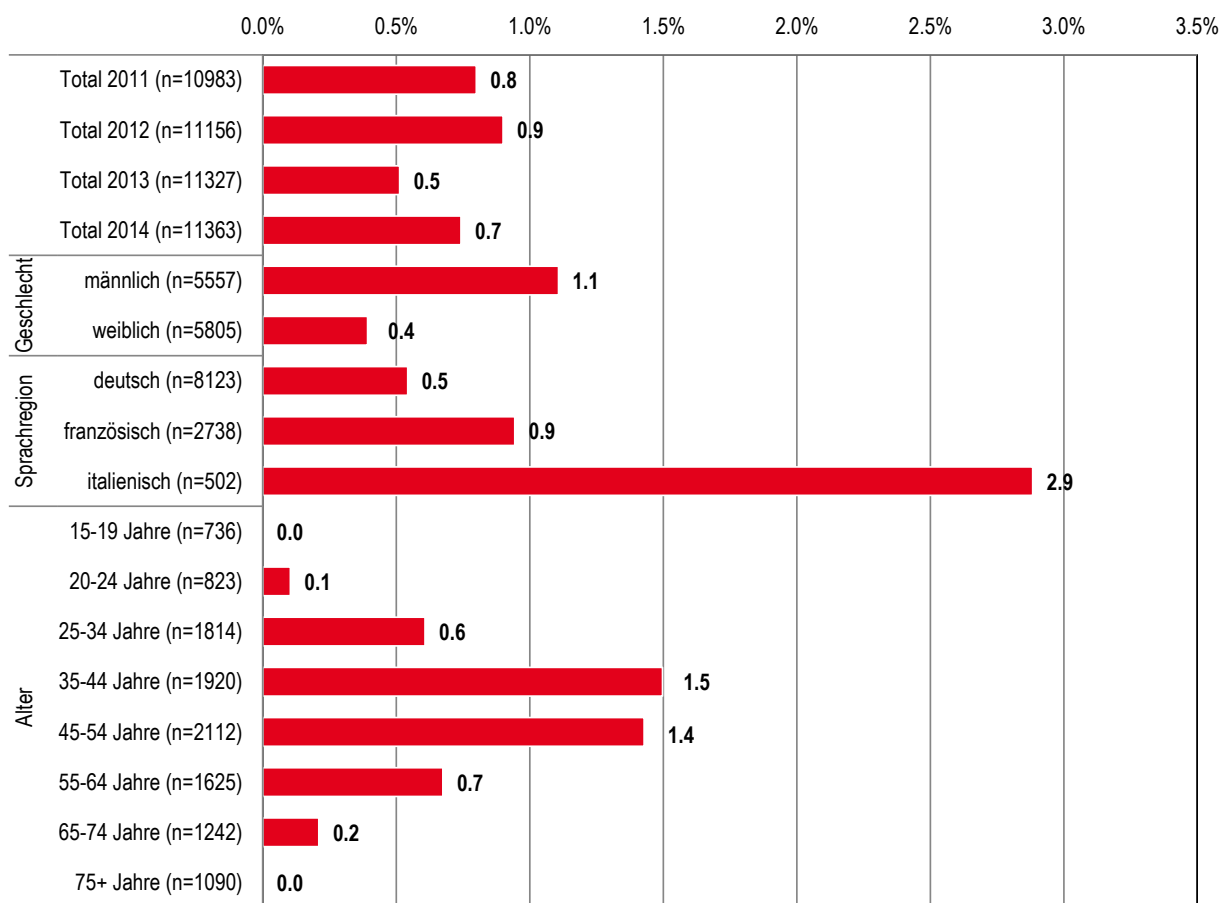


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit den Personen, die in den letzten Monaten nicht Kokain gebraucht haben.

Kommentar:
Bis zu einem Alter von 34 Jahren haben etwas mehr als 1% der Schweizer Bevölkerung in den letzten 12 Monaten zumindest einmalig Kokain gebraucht. Der Konsum in den letzten 30 Tagen ist nach wie vor äusserst selten. Diese Zahlen sind seit etwa 2011 stabil, so dass nicht von einer Zunahme des aktuellen Konsums auszugehen ist.

5.4 Heroin

Abbildung 5.4.1: Lebenszeitprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.4.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Nie-Heroinkonsumierenden.

Kommentar:

Heroinkonsum wird von der Schweizer Gesamtbevölkerung in Telefonbefragungen kaum angegeben. Nur 0.7% haben nach eigenen Angaben zumindest einmal im Leben Heroin gebraucht. Detaillierte Angaben auch zu Prävalenzen der letzten 12 Monate oder der letzten 30 Tage können dem Tabellenanhang entnommen werden. Die Fallzahlen sind so niedrig, dass sie kaum sinnvolle Aussagen zulassen.

Ein Anstieg in der Lebenszeitprävalenz von 0.5% im Vorjahr auf 0.7% dürfte nur auf Zufallsschwankungen im Jahr 2013 beruhen, zumal die Prävalenzen in 2011 und 2012 ebenso höher lagen als 2013. Die Prävalenz von 2.9% in der italienischsprachigen Schweiz hat mit Sicherheit keine Bedeutung, da es im Wesentlichen einem einzelnen Fall entspricht.

Die Ergebnisse zum Heroinkonsum müssen aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht interpretiert werden. Sicher ist jedoch, dass Heroinkonsum in der Allgemeinbevölkerung sehr selten ist.

5.6 Andere Drogen

Die Fragen nach anderen Drogen werden im Anschluss an die konkret benannten Drogen gestellt. Dabei wird allgemein gefragt, ob eine andere Droge genommen worden ist und wenn ja, welche. Dies wird so lange wiederholt, bis die Befragten keine weiteren Drogen mehr nennen. Es werden also nicht alle Drogen konkret abgefragt, sodass die Befragten möglicherweise Drogen, die sie genommen haben, bei der Befragung nicht benannt haben, weil sie deren Konsum z.B. vergessen haben. Konkret abgefragt wurden vorher Cannabis, Heroin und Kokain. Diese werden bei "anderen Drogen" nicht mit eingeschlossen.

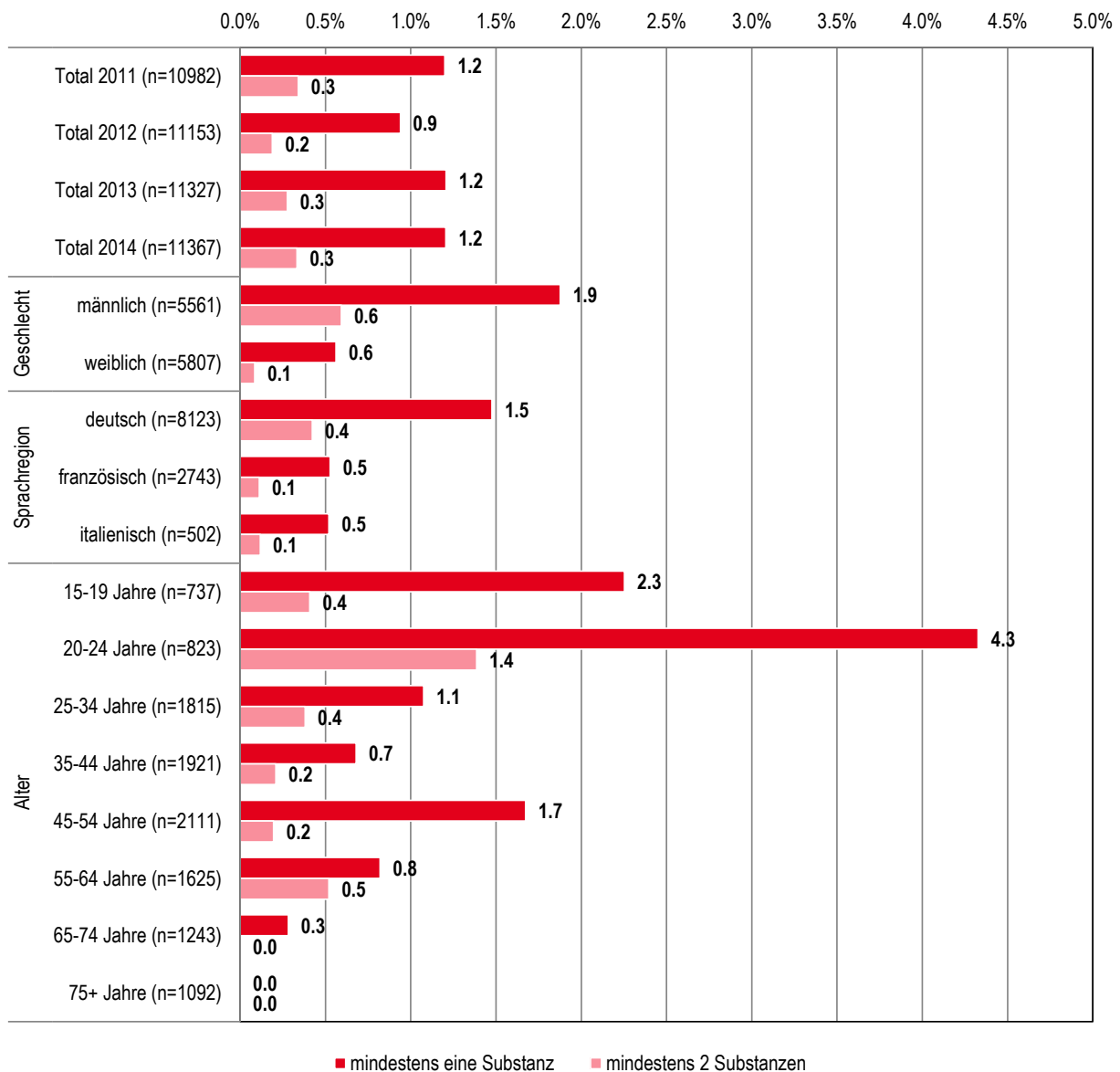
Abbildung 5.6.1: 12-Monatsprävalenz des Konsums verschiedener Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

		LSD	andere Halluzinogene	Salvia Divinorum (Göttersalbei)	Spice	Speed und andere Amphetamine	Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	Chrystal Meth (Yaba, Ice)	Ecstasy	Popper (Amylnitrit)	Schnüffelstoffe (z.B. Aceton, Leim)	Methadon	Crack, Freebase	Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	GHB/GBL	chemische Forschungsprodukte	andere Opiate (Kodein, Morphin)	andere, nicht näher bezeichnet
Total		0.4	0.1	0.0	0.0	0.4	0.1	0.0	0.4	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Geschlecht	m	0.7	0.2	0.0	0.0	0.6	0.1	0.0	0.6	0.2	0.0	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0
	w	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sprachregion	D	0.5	0.1	0.0	0.0	0.5	0.1	0.0	0.5	0.2	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0
	F	0.2	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	I	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Alter	15-19	0.4	0.1	0.1	0.0	0.9	0.1	0.0	0.5	0.6	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
	20-24	0.9	0.1	0.1	0.0	2.2	0.6	0.0	1.9	0.2	0.1	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.1
	25-34	0.3	0.0	0.1	0.0	0.3	0.0	0.0	0.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0
	35-44	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.4	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
	45-54	0.4	0.4	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.4	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0
	55-64	0.8	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	65-74	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
	75+	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

12-Monatsprävalenz: 0.0% 0.1-0.4% 0.5-0.9% 1.0-1.4% ≥1.5%

Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.

Abbildung 5.6.2: 12-Monatsprävalenz des Konsums von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit den Personen, die in den letzten 12 Monaten keine andere Substanz bzw. maximal eine andere Substanz gebraucht haben.

Kommentar:

Etwa 3% der Schweizer Bevölkerung im Alter bis zu 34 Jahren haben in den letzten 12 Monaten auch zumindest eine andere Droge als Cannabis, Kokain oder Heroin gebraucht. Die am häufigsten berichteten Substanzen sind dabei LSD, Speed und Ecstasy. Der Konsum anderer Drogen ist im Vergleich zum Vorjahr in den zwei jüngsten Altersgruppen leicht gestiegen. Insgesamt dürfte der Konsum anderer Drogen als Cannabis, Kokain und Heroin in der Allgemeinbevölkerung recht stabil sein. Der Konsum von mehr als einer weiteren Droge ist am häufigsten in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen anzutreffen, wo mehr als 1% zwei oder mehr andere Drogen als Cannabis, Heroin und Kokain konsumieren. Der Konsum anderer Drogen erreicht in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen einen Höchstwert seit Beginn der Befragung im Jahr 2011.

5.7 Referenzen

- Basurto, F. Z., Montes, J. M. G., Cubos, P. F., Santed, F. S., Ríos, F. L., & Moreno, A. M. (2009). Validity of the self-report on drug use by university students: Correspondence between self-reported use and use detected in urine. *Psicothema*, 21(2).
- Del Boca, F. K. & Darkes, J. The validity of self-reports of alcohol consumption: State of the science and challenges for research. *Addiction* 2003; **98**: 1-12.
- Fahrenkrug, H. (2000). Cannabis in Switzerland: On the way to normalisation? In A. Uhl & A. Springer (Eds.) *Illicit drugs. Pattern of use. Patterns of response* (pp. 21-29). Wien: Studienverlag
- Del Boca, F. K. & Darkes, J. The validity of self-reports of alcohol consumption: State of the science and challenges for research. *Addiction* 2003; **98**: 1-12.
- Hathaway, A. D., Comeau, N. C., & Erickson, P. G. (2011). Cannabis normalization and stigma: Contemporary practices of moral regulation. *Criminology and Criminal Justice*, 11(5), 451-469.
- Harrison, L. D., Martin, S. S., Enev, T., & Harrington, D. (2007). Comparing drug testing and self-report of drug use among youths and young adults in the general population. Rockville, MD: Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies. [DHHS Publication No. SMA 07-4249, Methodology Series M-7].
- Kuntsche, E., Delgrande Jordan, M. & Schmid, H. Wird Cannabis von 15-Jährigen in der Schweiz wie Tabak und Alkohol konsumiert? Ein faktorenanalytischer Ansatz. *Wien Z Suchtforsch* 2002; **25**: 17-25.
- Kuntsche, E. Progression of a general substance use pattern among adolescents in Switzerland? Investigating the relationship between alcohol, tobacco, and cannabis use over a 12-year period. *Eur Addict Res* 2004; 10: 118-25.
- Ledgerwood, D. M., Goldberger, B. A., Risk, N. K., Lewis, C. E., & Kato Price, R. (2008). Comparison between self-report and hair analysis of illicit drug use in a community sample of middle-aged men. *Addictive behaviors*, 33(9), 1131-1139
- Magura, S. (2010). Validating self-reports of illegal drug use to evaluate National Drug Control Policy: a reanalysis and critique. *Evaluation and program planning*, 33(3), 234-237.
- Percy, A., McAlister, S., Higgins, K., McCrystal, P. & Thornton, M. Response consistency in young adolescents' drug use self-reports: a recanting rate analysis. *Addiction* 2005; **100**: 189-96.

6. Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2014

6.0 Das Wichtigste in Kürze

Etwa 9% der Bevölkerung konsumieren zumindest zwei Substanzen in erhöhtem Ausmass. Dabei handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen kombiniert mit risikoreichem Alkoholkonsum. Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen besonders exponiert. Ab 65 Jahren nimmt der erhöhte multiple Substanzkonsum tendenziell ab. Insgesamt ist der risikoreiche multiple Substanzkonsum seit 2011 stabil, jedoch scheint er bei jungen Frauen (15-19 Jahre) seit 2011 kontinuierlich anzusteigen.

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums

- Erhöhter Alkoholkonsum Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol bei Männern oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern bei einer Gelegenheit. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein).
- Erhöhter Tabakkonsum Tägliches Rauchen
- Erhöhte Medikamenteneinnahme Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
- Erhöhter Cannabiskonsum Mindestens einmal pro Woche
- Erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten

Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Erhöhter Alkoholkonsum und tägliches Rauchen Personen mit erhöhtem Alkoholkonsum sind häufiger täglich Rauchende als Personen mit nicht erhöhtem Alkoholkonsum. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 18.0% täglich, wenn sie Alkohol nicht erhöht konsumieren, während 27.6% täglich Rauchende sind, wenn sie Alkohol erhöht konsumierenden.
30-64 Jahre: 16.2% versus 28.2%.
65 Jahre und älter: 7.2% versus 12.8%.
Bei den 15- bis 29-Jährigen deutet sich ein rückläufiger Trend im täglichen Rauchen bei den erhöht Alkoholkonsumierenden an (2011: 32.9%; 2012: 29.2%; 2013: 28.8%). Dies gilt auch für die über 64-Jährigen (2011: 27.0%; 2012:18.5%; 2013: 17.5%; 2014:12.8%).
Insgesamt aber sind die Zusammenhänge zwischen Alkoholkonsum und täglichem Rauchen seit 2011 stabil.

- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen verdreifacht sich der erhöhte Cannabiskonsum von 2.4% bei Personen, die nicht erhöht Alkohol konsumieren, auf über 6.4% bei den Personen, die erhöht Alkohol konsumieren; bei den 30- bis 64-Jährigen steigt er von 0.4% auf 2.4%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabiskonsum keine Rolle mehr. Diese Zusammenhänge sind recht stabil über die Jahre.
- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Konsum anderer Drogen als Cannabis von 1.5% bei den Personen, die nicht erhöht Alkohol konsumieren, auf 7.3% bei den Personen, die erhöht Alkohol konsumieren, an; bei den 30- bis 64-Jährigen von 0.5% auf 4.5%. Im Vergleich zu den Vorjahren sind diese Zusammenhänge recht stabil. Im Alter über 64 Jahre spielt dieser Drogenkonsum keine Rolle mehr.

Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Tägliches Rauchen und erhöhter Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 27.4% der Nichtraucher erhöht Alkohol, bei den täglich Rauchenden dagegen 47.1%.
30-64 Jahre: 17.4% versus 31.3%.
65 Jahre und älter: 14.7% versus 25.7%.
Die Unterschiede zu den Vorjahren schwanken leicht, ohne jedoch einen klaren Trend erkennen zu lassen, so dass man eher von stabilen Zusammenhängen ausgehen kann.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 1.9% der Nichtraucher erhöht Cannabiskonsumierende; bei den täglich Rauchenden sind es 7.0% und bei den gelegentlich Rauchenden 6.8%. Diese Zusammenhänge sind im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil.
In den anderen Altersgruppen spielt Cannabiskonsum eine untergeordnete Rolle.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 1.2% der Nichtraucher auch andere Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten; bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 5.6% und bei den täglich Rauchenden sogar 9.2%.
Auch in den anderen Altersgruppen konsumieren Rauchende (täglich und gelegentlich Rauchende) häufiger andere Drogen als Cannabis als Nicht-Rauchende.
Es gibt kaum Veränderungen zu den Vorjahren.

Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Cannabiskonsum und erhöhter Alkoholkonsum
Der erhöhte Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 32.1% bei denjenigen, die nicht Cannabis konsumieren, auf 64.6% bei den Cannabiskonsumierenden mit niedrigem Konsum und liegt bei 62.7% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 20.5%, 51.5% und 64.4%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabiskonsum keine Rolle mehr. Es gibt über die Jahre seit 2011 ein paar Schwankungen aufgrund kleiner Stichprobenumfänge, aber die Zusammenhänge sind relativ stabil.
- Cannabiskonsum und täglicher Tabakkonsum
Der tägliche Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 17.7% bei den Nicht-Cannabiskonsumierenden auf 58.2% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Konsum konsumieren. Die Anteile gehen dann auf 40.3% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 18.3%, 64.6% und 47.9%. Die Anteile täglich Rauchender bei den 15- bis 29-Jährigen erhöht Cannabiskonsumierenden sind seit 2011/2012 gestiegen (2011: 34.6%; 2012:34.4%; 2013: 36.6%).
- Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Drogen
Der erhöhte Konsum anderer Drogen als Cannabis bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 1.6% bei den Nicht-Cannabiskonsumierenden auf 33.2% bei denjenigen mit niedrigem Cannabiskonsum und geht dann auf 13.2% bei den erhöht Cannabiskonsumierenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 1.0%, 26.3% und 4.6%. Diese Zusammenhänge sind trotz Schwankungen bei einzelnen Prävalenzen seit 2011 stabil.

Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 75.0% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Alkoholkonsumierende und 33.2% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 70.0% versus 20.7%.
Auch wenn es teilweise scheinbar grosse Unterschiede im Vergleich zum anderen Jahren gibt, so sind diese bei den Konsumierenden anderer Drogen zu finden, wo die Fallzahlen teilweise sehr klein sind, so dass diese Unterschiede statistisch nicht bedeutsam sind. Insgesamt gibt es keine nennenswerten Unterschiede in diesen Zusammenhängen im Vergleich zu den Vorjahren.
- Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 55.2% der Konsumierenden anderer Drogen täglich Tabakkonsumierende und 19.0% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 56.6% versus 18.7%.
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zu den Vorjahren.

- Konsum anderer Drogen und erhöhter Cannabiskonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 13.9% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Cannabiskonsumierende und 3.2% von denjenigen, die keine anderen Drogen konsumieren.
30-64 Jahre: 2.6% versus 0.8%.
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zu den Vorjahren.

Zusammenfassung

- Prävalenz
29.9% (Männer: 34.0%, Frauen: 26.0%) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 37.2% weisen eine oder zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 42.3%; Frauen: 32.4%) und 1.4% weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf. Insgesamt sind die Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum im Vergleich zu den Vorjahren im Wesentlichen gleich geblieben, wobei Frauen multiple risikoreiche Verhaltensweisen etwas häufiger als im Vorjahr zeigen, Männer dagegen etwas seltener. Dies war im Vergleich 2012 mit 2013 genau umgekehrt, so dass sich insgesamt für die Gesamtbevölkerung kein Trend abzeichnet und dies mit Stichprobenschwankungen zu erklären ist.
- Alter des häufigsten Vorkommens von Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum
Im Alter von 20-24 Jahren weisen 16.4% der Bevölkerung zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum auf. Es ist die Altersgruppe mit der höchsten Prävalenz von zwei und mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum. Insgesamt ist der erhöhte multiple Konsum seit Jahren relativ stabil.

Ein auffälliger Trend scheint sich bei Frauen der jüngsten Altersgruppe (15-19 Jahre) abzuzeichnen: der erhöhte multiple Konsum (zwei oder mehr Verhaltensweisen) steigt seit 2011 kontinuierlich an. Lag er 2011 bei 5.9%, 2012 bei 6.8% und 2013 bei 8.4%, so liegt er 2014 jetzt bei 11.9% und ist damit höher als bei den Männern derselben Altersgruppe (11.1%).

Vorbemerkungen

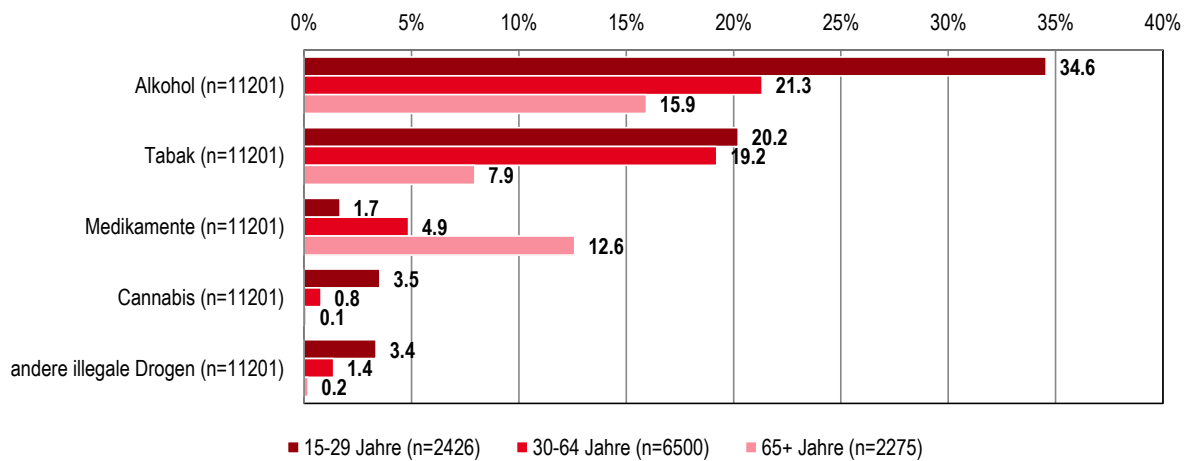
In diesem Kapitel geht es um die Zusammenhänge beim Konsum verschiedener Substanzen. Wir wollen dabei nicht wissen, ob jemand, der hin und wieder ein Glas Alkohol trinkt, auch gelegentlich raucht, sondern ob Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum zusammenhängen. Die Angabe erhöhten Konsums ist ein sensibles Thema, bei dem Angaben in Richtung auf die sozialen Erwünschtheit verzerrt sein können. Es ist davon auszugehen, dass der angegebene erhöhte Konsum das wahre Ausmass eher unterschätzt. Gerade der illegale Drogenkonsum wird in Befragungen der Allgemeinbevölkerung häufig stark unterschätzt. Jedoch lassen sich in Bevölkerungsbefragungen Tendenzen erkennen.

Die folgenden Verhaltensweisen wurden als erhöhter Konsum definiert:

- Alkoholkonsum: chronisch risikoreicher Alkoholkonsum von durchschnittlich 20 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Männern oder zumindest monatliches (oder häufigeres) Rauschtrinken, d.h. der Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern.
- Tabak: tägliches Rauchen.
- Medikamente: tägliche oder fast tägliche Einnahme von zumindest einem Medikament der drei folgenden Gruppen psychotroper Medikamente in den letzten 30 Tagen: Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel (also keine gewöhnlichen, frei verfügbaren Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) und Psychostimulanzen.
- Cannabis: zumindest wöchentlicher Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen.
- Andere Drogen: Zumindest einmaliger Konsum anderer Drogen als Cannabis (z.B. Heroin, Kokain, Ecstasy, GHB/GHL, LSD etc.) in den letzten 12 Monaten.

Es wird getrennt nach Substanzen und jeweils für Nicht-Konsumierende, Konsumierende – aber ohne erhöhten Konsum – und Konsumierende mit erhöhtem Konsum ausgewiesen, wie viele der entsprechenden Personen die jeweils anderen Substanzen risikoreich konsumieren. Dabei ist zu beachten, dass sich die Basis jener, die die jeweilige Substanz erhöht konsumieren, verändert. Es gibt wesentlich mehr Personen, die Alkohol risikoreich konsumieren, als solche, die andere Drogen als Cannabis konsumieren. Aus diesem Grund wird als Überblick in Abbildung 6.1.1 der erhöhte Konsum einzelner Substanzen nochmals zusammengefasst.

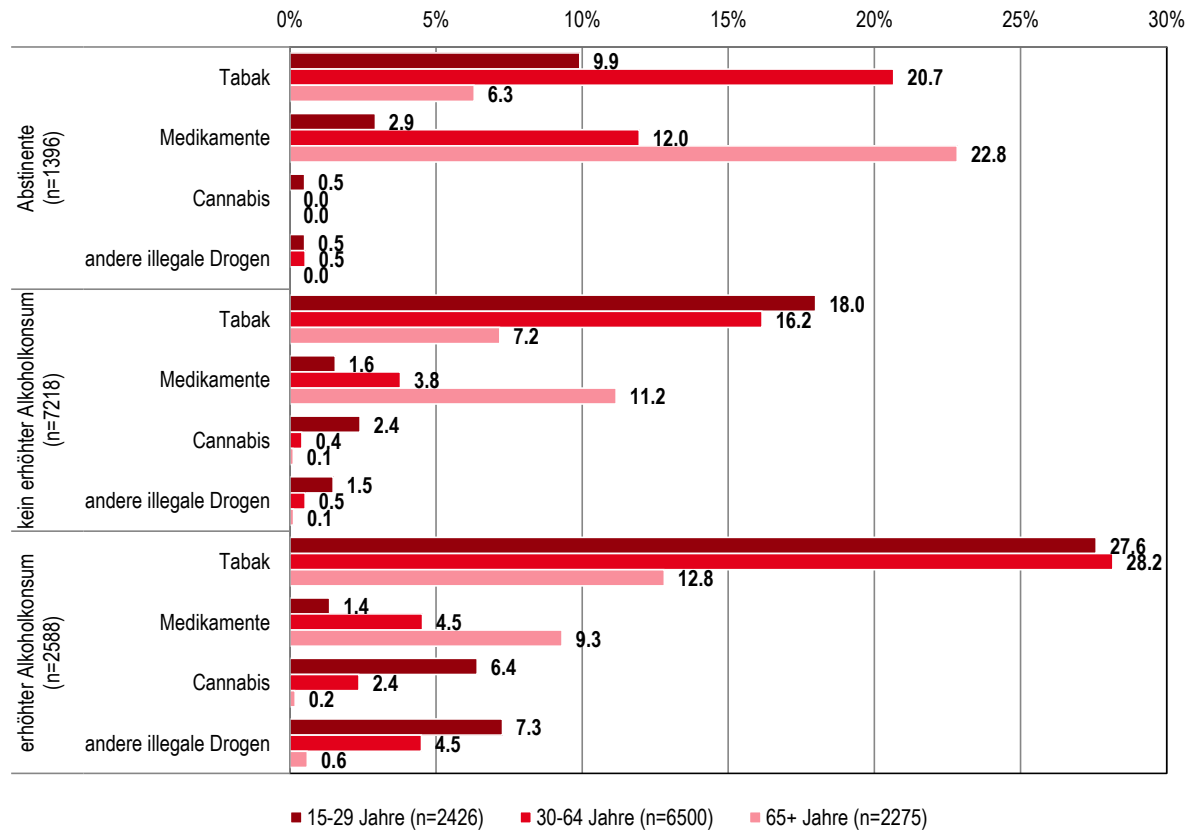
Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2014) – nach Alter in der Gesamtstichprobe



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.1 im Tabellenanhang.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.1.2: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2014) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.2 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Über alle Altersgruppen hinweg rauchen erhöht Alkoholkonsumierende deutlich häufiger täglich als Nicht-Alkoholkonsumierende oder jene ohne erhöhten Alkoholkonsum. Beispielsweise rauchen knapp 28% der 15- bis 29-Jährigen täglich, wenn sie auch erhöht Alkohol konsumieren. Jedoch rauchen nur 9.9% in dieser Altersgruppe täglich, wenn sie keinen Alkohol konsumieren.

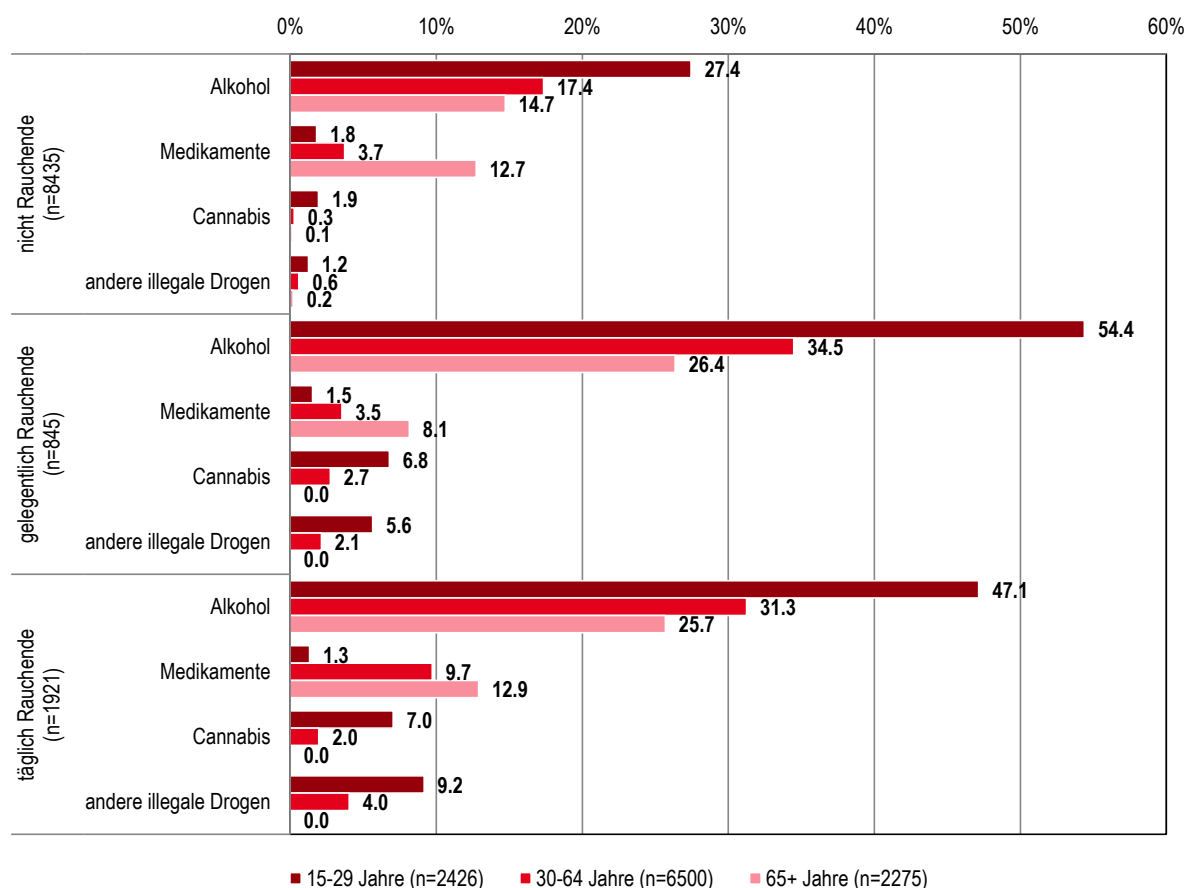
Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe – aber auch in der mittleren Altersgruppe – konsumieren erhöht Alkoholkonsumierende etwa fünfmal häufiger andere Drogen als Cannabis (7.3%) oder konsumieren Cannabis dreimal häufiger zumindest wöchentlich (6.4%) im Vergleich zu nicht erhöht Alkoholkonsumierenden (Cannabis: 2.4%, andere Drogen als Cannabis: 1.5%). Bei den Älteren ist der Drogenkonsum generell selten.

Die erhöhte (gemäss unserer Definition) Medikamenteneinnahme ist dagegen verhältnismässig unabhängig vom Alkoholkonsum. Die regelmässige Einnahme psychotroper Medikamente ist sogar bei den abstinenten Personen am häufigsten, was darauf hindeutet, dass die Medikamenteneinnahme vermutlich in der Regel aufgrund des Gesundheitszustandes indiziert ist. Jedoch weisen 9.3% der über 64-Jährigen mit einem erhöhten Alkoholkonsum eine tägliche (oder fast tägliche) Einnahme eines psychoaktiven Medikamentes auf. Dieser hohe Alkoholkonsum in Kombination mit Medikamenten ist sicherlich nicht indiziert.

Allgemein sind die Assoziationen im Vergleich zu den Vorjahren vergleichbar.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Abbildung 6.2.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Rauchenden (2014) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.2.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Rauchende trinken häufiger auch erhöht Alkohol als Nichtraucher. Dies gilt über alle Altersstufen hinweg und es gilt gleichermassen für gelegentlich Rauchende und täglich Rauchende. In der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen sind es 54.4% bei den gelegentlich Rauchenden und 47.1% bei den täglich Rauchenden, die erhöht Alkohol konsumieren. Bei Nichtrauchenden dagegen sind es nur etwas mehr als die Hälfte (27.4%).

Interessant ist, dass im jungen Alter Rauchen und illegaler Drogenkonsum stark assoziiert sind (im hohen Alter werden illegale Drogen praktisch kaum noch konsumiert). Beispielsweise nehmen bei den 15- bis 29-Jährigen 6.8% der gelegentlich Rauchenden erhöht Cannabis und 9.2% der täglich Rauchenden nehmen auch andere Drogen als Cannabis. Bei Nichtrauchenden sind es 1.9%, die erhöht Cannabis nehmen, und 1.2%, die auch andere Drogen als Cannabis nehmen.

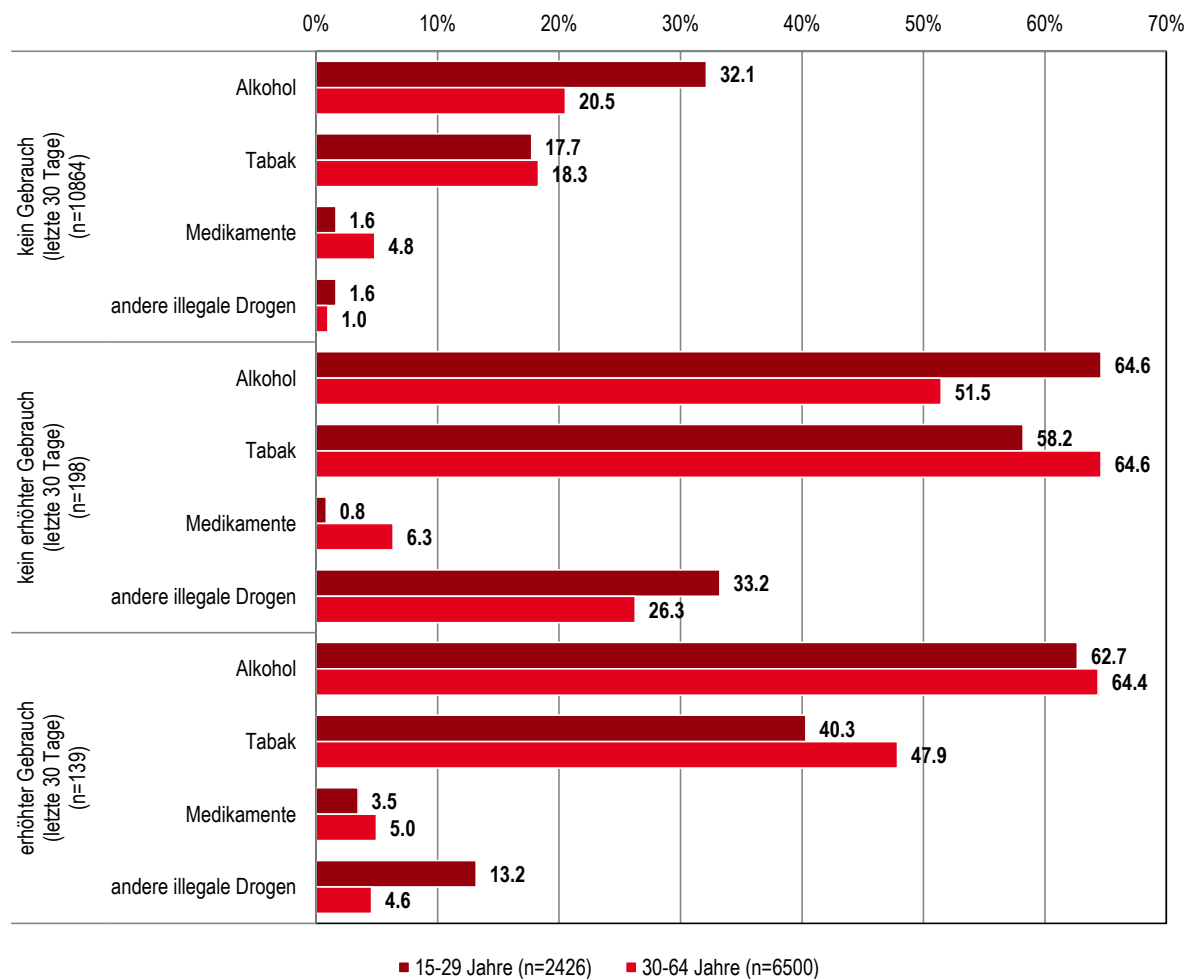
Querschnittsbefragungen können nie Kausalrichtungen angeben. Hinter diesen Assoziationen mag eine Persönlichkeitsstruktur liegen, die generell mit erhöhtem Substanzkonsum (Tabak, Alkohol, illegale Drogen) einhergeht. Im Falle von Cannabis redet man zunehmend von der "reverse gateway". Im Gegensatz zur "normalen" Gateway-Theorie, die einen Übergang von legalen Substanzen zu illegalen Drogen postuliert, bedeutet "reverse gateway", dass der Cannabiskonsum auch dazu führen kann, vermehrt zum oder zur Rauchenden zu werden oder Rauchender oder Rauchende zu bleiben. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass Cannabis häufig in Verbindung mit Tabak konsumiert wird.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind diese Zusammenhänge stabil.

6.4 Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Cannabiskonsumierende. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.4.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Cannabiskonsumierenden (2014) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.4.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Wer Cannabis gebraucht, raucht deutlich häufiger täglich, trinkt häufiger erhöht Alkohol und gebraucht auch andere Drogen häufiger. Selbst wenn man heute noch teilweise davon ausgeht, dass Cannabis verglichen mit anderen Substanzen als relativ harmlos einzustufen ist, der damit assoziierte erhöhte Konsum anderer Substanzen ist es nicht. Wiederum sind in Querschnittsbetrachtungen keine kausalen Schlüsse zulässig. Es ist durchaus denkbar, dass diejenigen, die legale Substanzen erhöht konsumieren, auch eher Cannabis und andere Drogen konsumieren.

Die Prävalenzsprünge sind teilweise frappierend. Rauchen beispielsweise nur etwa 18% der 15- bis 64-Jährigen ohne Cannabiskonsum in den letzten 30 Tagen täglich, so sind es über 60% bei den gelegentlich Cannabiskonsumierenden (in den letzten 30 Tagen). Solche Sprünge müssen mit Vorsicht genossen werden, weil es nur noch wenige Personen im höheren Alter gibt, die Cannabis konsumieren. Klar ist aber, dass der Anteil von Rauchenden unter den Cannabiskonsumenden selbst im höheren Alter (über 29 Jahre) sehr hoch ist, und dieses Ergebnis ist jetzt über mehrere Jahre trotz der kleinen Stichprobenumfänge stabil.

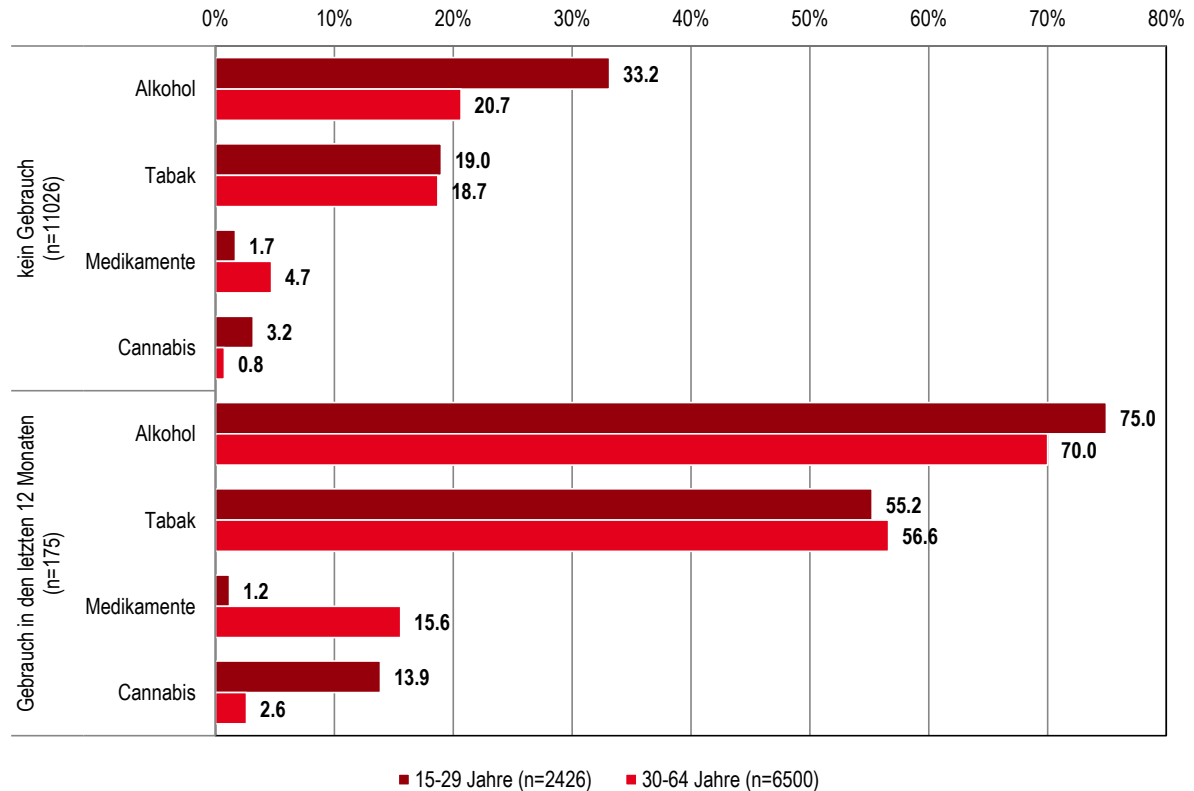
Allerdings gehen diese erhöhten Anteile bei jenen mit erhöhtem Cannabiskonsum im Vergleich von Cannabiskonsumierenden ohne erhöhten Konsum wieder deutlich zurück. Auch dieses Ergebnis ist seit Jahren stabil und somit kaum auf Zufallsschwankungen zurückzuführen. Dies belegt, dass kausale Interpretationen ohne zusätzliche Analysen schwierig sind. Es deutet sich jedoch wie in den Vorjahren an, dass gerade erhöht Cannabiskonsumierenden seltener andere Drogen konsumieren verglichen mit Cannabiskonsumierenden mit niedrigem Konsum. Dies könnte darauf hinweisen, dass gerade der alleinige (ohne Beikonsum anderer Drogen) erhöhte Cannabiskonsum eine eigene Konsumform ist, die entgegen der Gateway Theorie nicht notwendigerweise mit dem vermehrten Konsum anderer illegaler Substanzen assoziiert ist.

Hinweis: Die Bezeichnung „Tabakkonsum“ beinhaltet den Konsum ohne Mischtabak (Zigaretten, Zigarren,...). Cannabis wird zwar oft mit Tabak konsumiert, jedoch wird diese Tabakmenge bei der Erfassung der Prävalenz nicht mitberücksichtigt. In diesem Sinne gibt es unter den Cannabiskonsumierenden auch solche, die keine täglich oder gelegentlich Tabakkonsumierenden sind.

6.5 Konsum anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde wie bereits beim Cannabiskonsum auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Konsumierende anderer Drogen. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.5.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2014) – nach Alter



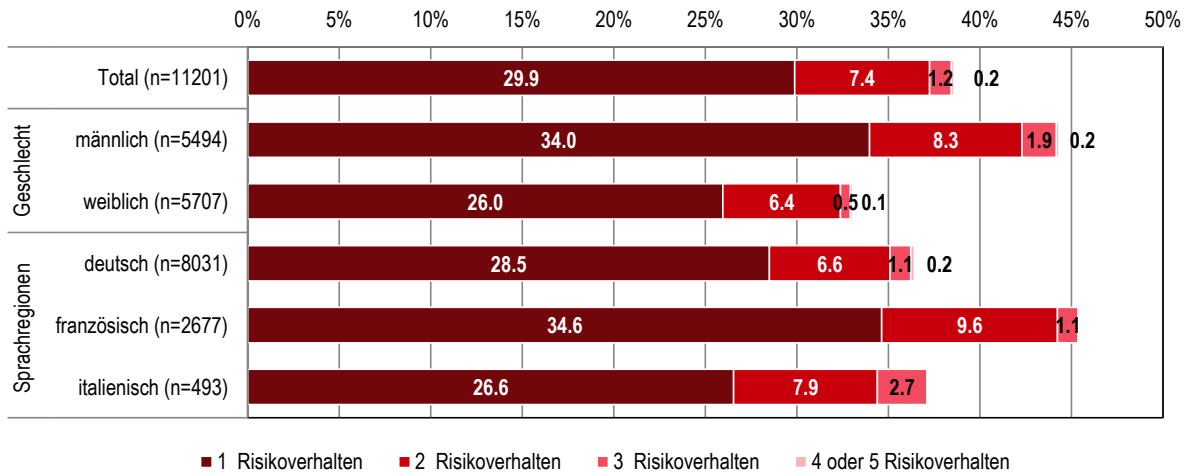
Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.5.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Für den Konsum anderer Drogen gilt das Gleiche wie für den Cannabiskonsum: Wer diese Drogen gebraucht, weist gegenüber jenen, die keine solchen Drogen konsumieren, einen erhöhten Konsum anderer Substanzen auf. Auch hier sind die Assoziationen trotz einiger Unterschiede in den Prävalenzzahlen aufgrund kleiner Fallzahlen seit Jahren stabil.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Abbildung 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

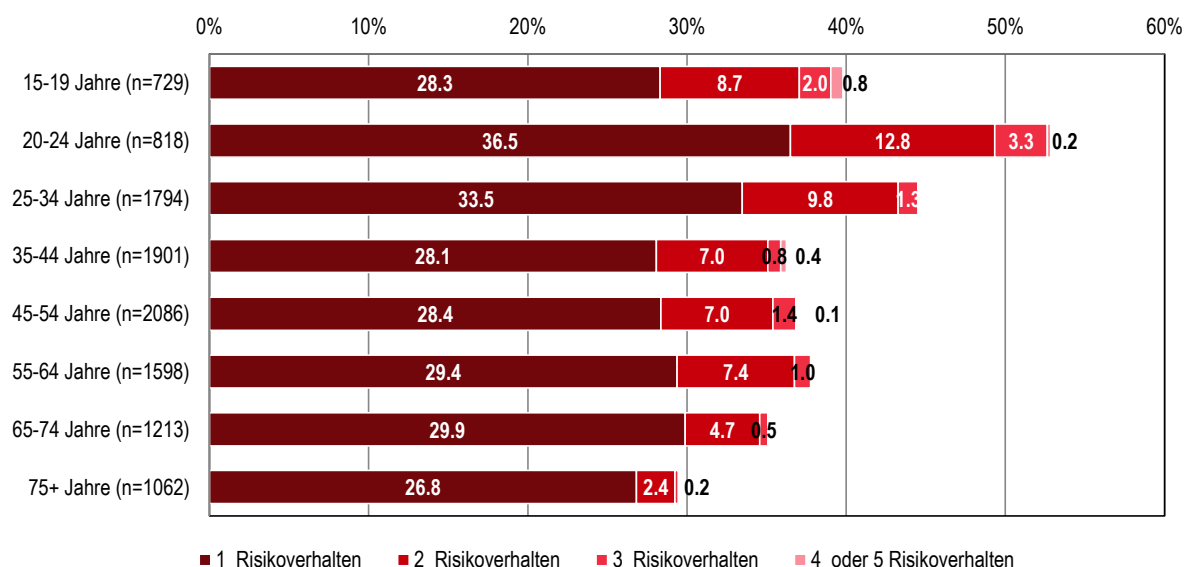


Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1a im Tabellenanhang.

Kommentar:

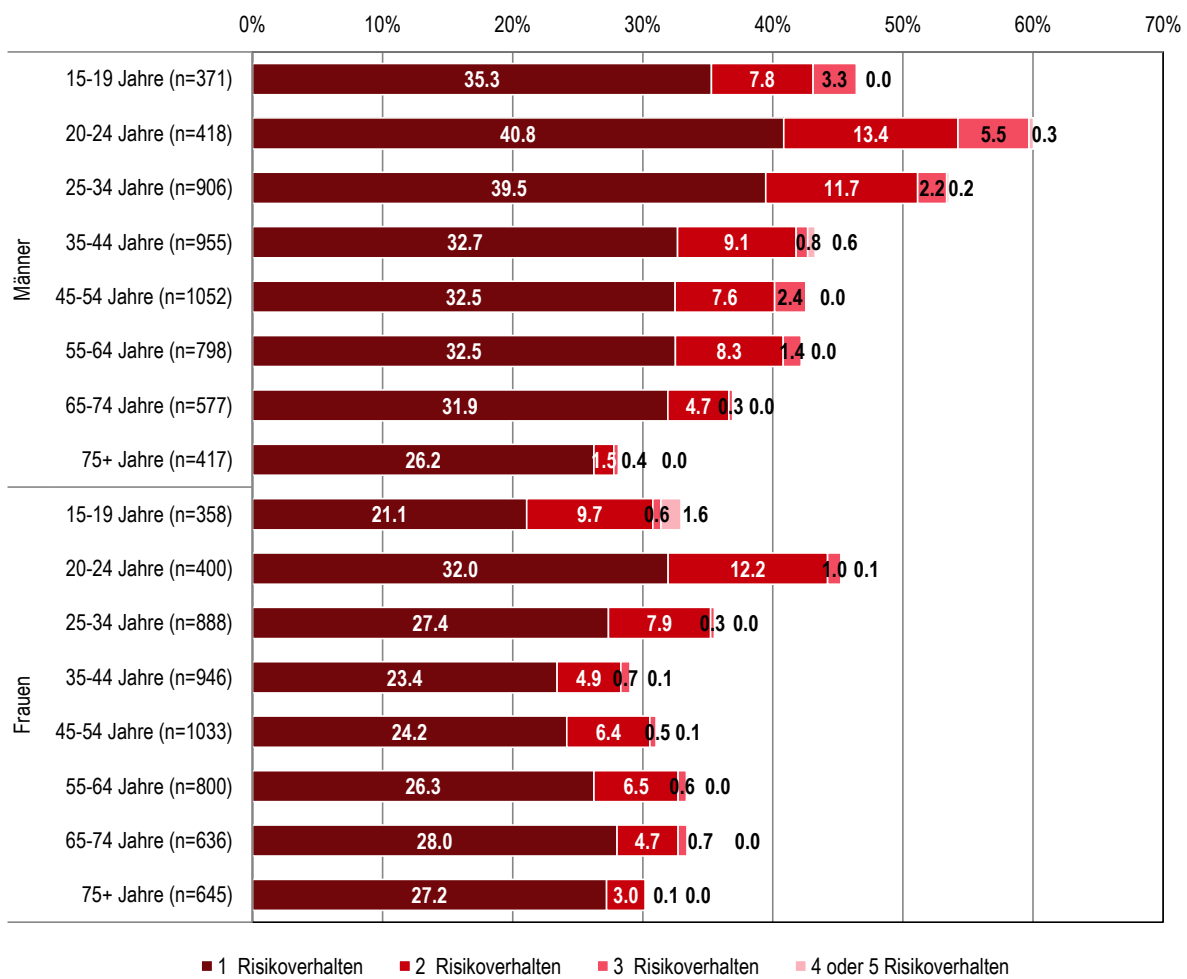
Etwa 9% der Schweizer Bevölkerung zeigen 2014 zumindest zwei Arten erhöhten Substanzkonsums. Das sind knapp 1% weniger als im Jahr 2012, entspricht aber in etwa den Zahlen von 2011 und 2013. Insgesamt ist der risikoreiche multiple Substanzkonsum also stabil. Bei den Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen oder risikoreichen Alkoholkonsum, die zusammengenommen auch den Grossteil jener ausmachen, die zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum aufweisen. Nicht unerwartet weisen Männer häufiger Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum auf als Frauen. Allerdings sind diese Verhaltensweisen in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz häufiger anzutreffen als in der Deutschschweiz (7.7% mit mindestens zwei Verhaltensweisen). Deutlich über 10% der französisch (10.7%) und italienischsprachigen (10.6%) Bevölkerung weisen zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum auf. Auch dies ist im Vergleich zu den Vorjahren stabil.

Abbildung 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1b im Tabellenanhang.

Abbildung 6.6.1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2014) – nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens einmal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest einmal pro Woche.
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer Drogen als Cannabis zumindest einmal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1c im Tabellenanhang.

Kommentar:

Bei den 15- bis 19-Jährigen sind die Verhaltensweisen mit multipltem erhöhtem Substanzkonsum (zwei oder mehr Risikoverhalten) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und erreichen mit 11.5% den höchsten Stand seit 2011. Der Höchststand in dieser Altersgruppe lag bisher im Jahr 2012 mit etwa 11% bei jenen, die zwei oder mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum aufwiesen; im Vorjahr waren es 9.5%. Während bei den 15- bis 19-Jährigen Männern die Prävalenz im Jahr 2014 mit 11.1% im Vergleich zu 2011 (11.5%), 2012 (14.5%) und 2013 (10.4%) keine klare Tendenz aufweisen und relativ stabil ist, so hat sich der multiple erhöhte Substanzkonsum bei den Frauen in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen kontinuierlich erhöht. Lag er 2011 bei 5.9%, 2012 bei 6.8% und 2013 bei 8.4%, so liegt er 2014 jetzt bei 11.9% und ist damit sogar höher als bei den Männern derselben Altersgruppe.

Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am gefährdetsten. Bei den Männern weisen 19.2% dieser Altersgruppe mindestens zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum auf. Bei den Frauen weisen in dieser Altersgruppe zwar weniger als bei den Männern, jedoch auch noch etwa 13.5% zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum auf. Ab einem Alter von 35 Jahren liegt der erhöhte multiple Konsum bei etwa 8% und geht erst mit dem Rentenalter ab 65 Jahren zurück. Dieser Rückgang des erhöhten multiplen Substanzkonsums hängt auch damit zusammen, dass man wegen der erhöhten Sterblichkeit bei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum dieses Alter seltener erreicht.

Tabellenanhang

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2014

2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

Tabelle 2.1.1a: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5356	6107	8110	2853	500	11463
<i>n gewichtet</i>	5619	5844	8211	2749	504	11464
Lebenszeit abstinent Lebende	3.5%	7.9%	4.8%	7.4%	11.8%	5.7%
Ex-Konsumierende	5.4%	8.3%	6.5%	7.9%	6.9%	6.8%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	91.2%	83.8%	88.7%	84.7%	81.3%	87.4%

Tabelle 2.1.1b: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate, 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1494	1242	1383	1460	1934	1555	1482	913	11463
<i>n gewichtet</i>	742	835	1829	1960	2126	1627	1252	1093	11464
Lebenszeit abstinent Lebende	14.7%	5.0%	5.6%	5.4%	5.5%	4.1%	3.0%	7.2%	5.7%
Ex-Konsumierende	5.2%	4.9%	6.5%	7.0%	5.2%	6.2%	8.0%	12.3%	6.8%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	80.1%	90.1%	87.9%	87.6%	89.3%	89.7%	89.0%	80.5%	87.4%

Tabelle 2.1.1c: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Männern (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	739	612	673	624	862	738	702	406	5356
<i>n gewichtet</i>	380	425	924	985	1075	811	595	425	5619
Lebenszeit abstinent Lebende	11.6%	2.1%	4.0%	3.6%	3.0%	2.7%	0.6%	3.1%	3.5%
Ex-Konsumierende	5.5%	4.6%	4.2%	5.9%	4.7%	5.9%	4.9%	8.4%	5.4%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	82.8%	93.3%	91.8%	90.5%	92.3%	91.4%	94.4%	88.5%	91.2%

Tabelle 2.1.1d: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	755	630	710	836	1072	817	780	507	6107
<i>n</i> gewichtet	362	411	905	975	1050	816	656	669	5844
Lebenszeit abstinent Lebende	17.9%	8.0%	7.2%	7.2%	8.1%	5.5%	5.1%	9.8%	7.9%
Ex-Konsumierende	4.9%	5.3%	8.9%	8.2%	5.7%	6.5%	10.8%	14.8%	8.3%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	77.2%	86.8%	83.9%	84.6%	86.2%	88.0%	84.1%	75.4%	83.8%

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Tabelle 2.1.2a: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	278	461	489	215	35	739
<i>n</i> gewichtet	298	477	528	213	34	775
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	22.3%	28.5%	24.2%	29.9%	32.9%	26.1%
ganz seltener Alkoholkonsum	20.1%	33.5%	29.4%	25.2%	31.3%	28.4%
früherer Konsum	49.8%	27.4%	35.9%	37.6%	27.8%	36.0%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	7.8%	10.5%	10.5%	7.2%	8.0%	9.5%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.2b: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	82	64	105	92	90	89	114	103	739
<i>n</i> gewichtet	38	41	120	135	111	101	97	132	775
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	43.3%	20.8%	21.7%	28.7%	31.0%	26.0%	26.7%	19.8%	26.1%
ganz seltener Alkoholkonsum	42.2%	36.0%	28.3%	22.7%	32.1%	28.1%	30.6%	23.3%	28.4%
früherer Konsum	9.0%	29.0%	30.3%	34.4%	34.5%	35.3%	39.9%	51.8%	36.0%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	5.6%	14.2%	19.6%	14.1%	2.4%	10.6%	2.8%	5.1%	9.5%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3a: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	279	462	489	217	35	741
<i>n gewichtet</i>	298	478	527	215	34	775
Erziehung	26.5%	27.7%	26.8%	26.8%	36.3%	27.2%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	26.0%	24.5%	25.1%	25.4%	23.1%	25.1%
Preis von Alkohol	17.7%	13.8%	17.0%	12.4%	7.5%	15.3%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	12.1%	5.8%	6.8%	12.2%	4.2%	8.2%
Geschmack	56.4%	66.7%	64.6%	56.8%	72.9%	62.8%
Wirkung	52.4%	50.6%	52.8%	47.9%	49.9%	51.3%
ungesund	69.0%	65.4%	67.7%	66.4%	55.3%	66.8%
Religion	21.3%	7.4%	13.7%	11.1%	6.3%	12.7%
trockene/r Alkoholiker/in	10.8%	2.1%	4.9%	6.0%	10.7%	5.5%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3b: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	84	65	104	92	90	87	116	103	741
<i>n gewichtet</i>	39	41	118	135	111	99	99	133	775
Erziehung	52.2%	44.8%	28.2%	31.3%	18.9%	20.1%	20.7%	26.6%	27.2%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	3.0%	21.1%	18.1%	14.9%	24.5%	41.6%	27.7%	36.0%	25.1%
Preis von Alkohol	34.0%	35.0%	21.2%	12.3%	9.1%	15.9%	7.4%	11.9%	15.3%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	21.8%	5.9%	11.0%	4.2%	8.9%	9.6%	7.7%	5.3%	8.2%
Geschmack	58.2%	64.7%	69.1%	68.2%	67.8%	51.9%	64.2%	55.6%	62.8%
Wirkung	48.2%	65.2%	47.8%	45.8%	62.2%	54.3%	57.1%	40.4%	51.3%
ungesund	82.4%	84.6%	67.9%	67.0%	72.5%	59.4%	61.6%	59.7%	66.8%
Religion	17.1%	19.9%	14.2%	25.6%	9.4%	7.8%	5.3%	6.6%	12.7%
trockene/r Alkoholiker/in	0.0%	3.4%	4.8%	4.5%	7.0%	9.7%	7.0%	3.7%	5.5%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Tabelle 2.2. 1a: *Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5333	6078	8099	2813	499	11411
<i>n</i> gewichtet	5590	5812	8194	2705	503	11402
zwei Mal oder häufiger pro Tag	3.6%	0.9%	0.9%	5.0%	7.9%	2.2%
1-mal pro Tag	10.5%	5.8%	7.3%	9.7%	12.9%	8.1%
5-6-mal pro Woche	2.1%	0.9%	1.6%	1.3%	0.5%	1.5%
3-4-mal pro Woche	12.9%	7.3%	10.4%	9.4%	8.3%	10.1%
1-2-mal pro Woche	35.8%	27.6%	32.1%	31.5%	24.0%	31.6%
1-3-mal pro Monat	18.8%	24.4%	22.9%	18.8%	15.4%	21.6%
seltener als monatlich	7.5%	16.9%	13.4%	8.9%	12.1%	12.3%
abstinent	8.9%	16.2%	11.3%	15.5%	18.8%	12.6%

Tabelle 2.2. 1b: *Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2014) – nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1491	1242	1375	1453	1926	1545	1473	906	11411
<i>n</i> gewichtet	740	835	1820	1950	2118	1610	1244	1085	11402
zwei Mal oder häufiger pro Tag	0.1%	0.3%	0.8%	0.6%	1.9%	3.4%	6.1%	4.7%	2.2%
1-mal pro Tag	0.3%	1.4%	2.3%	3.7%	6.4%	12.1%	18.2%	21.8%	8.1%
5-6-mal pro Woche	0.3%	0.2%	1.1%	1.6%	1.6%	2.2%	2.3%	1.7%	1.5%
3-4-mal pro Woche	2.1%	6.1%	9.0%	10.5%	13.8%	13.3%	11.2%	6.0%	10.1%
1-2-mal pro Woche	23.8%	38.7%	37.7%	32.0%	34.1%	33.4%	28.0%	17.6%	31.6%
1-3-mal pro Monat	32.4%	29.4%	24.0%	25.8%	21.0%	17.2%	13.1%	14.3%	21.6%
seltener als monatlich	21.2%	14.0%	12.9%	13.2%	10.4%	8.1%	10.1%	14.4%	12.3%
abstinent	19.9%	9.9%	12.2%	12.5%	10.8%	10.4%	11.1%	19.6%	12.6%

2.3 Risikoreicher Konsum

Tabelle 2.3.1a: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5345	6086	8101	2831	499	11431
<i>n gewichtet</i>	5607	5819	8198	2726	503	11426
abstinent	8.9%	16.2%	11.3%	15.4%	18.8%	12.6%
geringes Risiko	87.4%	79.1%	85.2%	78.5%	75.0%	83.2%
mittleres Risiko	2.5%	4.0%	2.9%	4.4%	3.8%	3.3%
hohes Risiko	1.2%	0.7%	0.6%	1.8%	2.4%	0.9%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.1b: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten, 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1492	1242	1378	1457	1929	1549	1476	908	11431
<i>n gewichtet</i>	741	835	1824	1957	2121	1615	1246	1088	11426
abstinent	19.9%	9.9%	12.2%	12.4%	10.8%	10.4%	11.0%	19.6%	12.6%
geringes Risiko	77.3%	86.1%	84.0%	85.9%	85.0%	84.5%	80.9%	75.4%	83.2%
mittleres Risiko	1.9%	2.7%	2.6%	1.2%	3.5%	3.9%	6.7%	4.3%	3.3%
hohes Risiko	0.8%	1.4%	1.2%	0.5%	0.7%	1.2%	1.4%	0.6%	0.9%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.2a: Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5345	6086	8101	2831	499	11431
<i>n gewichtet</i>	5607	5819	8198	2726	503	11426
abstinent	8.9%	16.2%	11.3%	15.4%	18.8%	12.6%
<= 1 Glas pro Tag	65.2%	74.2%	72.5%	63.3%	61.6%	69.8%
> 1 Glas pro Tag	25.9%	9.5%	16.2%	21.3%	19.6%	17.6%

Tabelle 2.3.2b: Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1492	1242	1378	1457	1929	1549	1476	908	11431
<i>n</i> gewichtet	741	835	1824	1957	2121	1615	1246	1088	11426
abstinent	19.9%	9.9%	12.2%	12.4%	10.8%	10.4%	11.0%	19.6%	12.6%
<= 1 Glas pro Tag	67.2%	71.1%	70.8%	74.7%	71.4%	68.3%	64.6%	65.3%	69.8%
> 1 Glas pro Tag	12.9%	19.0%	17.1%	12.8%	17.8%	21.4%	24.4%	15.1%	17.6%

2.4 Rauschtrinken

Tabelle 2.4.1a: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5345	6090	8104	2832	499	11435
<i>n</i> gewichtet	5607	5822	8200	2726	503	11429
zweimal pro Woche oder häufiger	8.6%	3.6%	5.1%	8.9%	5.5%	6.0%
wöchentlich	5.8%	3.4%	4.3%	6.1%	2.0%	4.6%
monatlich	14.2%	8.8%	11.4%	12.4%	7.3%	11.4%
seltener	30.0%	24.9%	28.4%	25.0%	24.2%	27.4%
nie	32.5%	43.1%	39.6%	32.2%	42.2%	37.9%
abstinent	8.9%	16.2%	11.3%	15.4%	18.8%	12.6%

Tabelle 2.4.1b: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1493	1242	1379	1458	1929	1549	1476	909	11435
<i>n</i> gewichtet	741	835	1825	1957	2121	1615	1246	1088	11429
zweimal pro Woche oder häufiger	7.9%	11.8%	7.9%	4.2%	6.2%	5.1%	4.9%	2.9%	6.0%
wöchentlich	6.3%	10.1%	7.6%	4.5%	3.0%	3.6%	2.8%	1.2%	4.6%
monatlich	17.4%	20.1%	13.2%	11.5%	10.0%	10.9%	9.5%	3.5%	11.4%
seltener	26.0%	30.8%	36.0%	33.5%	28.4%	26.1%	18.6%	10.0%	27.4%
nie	22.5%	17.4%	23.1%	33.9%	41.7%	43.9%	53.1%	62.7%	37.9%
abstinent	19.9%	9.9%	12.1%	12.4%	10.8%	10.4%	11.0%	19.6%	12.6%

Tabelle 2.4.2a: *Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5345	6086	8101	2831	499	11431
<i>n gewichtet</i>	5607	5819	8198	2726	503	11426
abstinent	8.9%	16.3%	11.3%	15.5%	18.8%	12.7%
1 Glas	5.5%	15.5%	11.2%	8.0%	13.7%	10.6%
2-3 Gläser	20.0%	25.3%	23.8%	19.0%	24.3%	22.7%
4-5 Gläser	27.7%	28.7%	26.8%	32.8%	26.4%	28.2%
6-8 Gläser	18.8%	10.0%	14.9%	13.2%	10.0%	14.3%
9-11 Gläser	8.6%	2.3%	5.4%	5.7%	3.3%	5.4%
12 bis 15 Gläser	6.2%	1.6%	4.0%	3.6%	1.7%	3.8%
16+ Gläser	4.4%	0.3%	2.4%	2.0%	1.8%	2.3%

Tabelle 2.4.2b: *Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1492	1242	1378	1457	1929	1549	1476	908	11431
<i>n gewichtet</i>	741	835	1824	1957	2121	1615	1246	1088	11426
Abstinent	19.9%	10.0%	12.2%	12.5%	10.8%	10.4%	11.0%	19.8%	12.7%
1 Glas	5.6%	3.2%	6.4%	8.2%	9.8%	9.5%	15.0%	28.9%	10.6%
2-3 Gläser	12.1%	10.5%	13.9%	20.7%	26.1%	28.9%	32.3%	31.0%	22.7%
4-5 Gläser	20.8%	21.9%	26.6%	30.8%	31.4%	35.0%	31.1%	16.6%	28.2%
6-8 Gläser	17.2%	21.4%	19.7%	17.9%	13.4%	12.3%	8.5%	2.8%	14.3%
9-11 Gläser	10.5%	14.0%	9.1%	5.3%	4.6%	2.1%	1.2%	0.4%	5.4%
12 bis 15 Gläser	9.0%	12.5%	7.2%	2.6%	2.7%	1.1%	0.5%	0.2%	3.8%
16+ Gläser	4.9%	6.5%	4.8%	2.1%	1.1%	0.8%	0.4%	0.2%	2.3%

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Tabelle 2.5.1a: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5345	6086	8101	2831	499	11431
<i>n</i> gewichtet	5607	5819	8198	2726	503	11426
Lebenszeit abstinent	3.5%	7.9%	4.8%	7.4%	11.8%	5.8%
Ex-Konsumierende	5.4%	8.3%	6.5%	8.0%	7.0%	6.9%
kein Risiko	62.2%	66.4%	67.2%	55.7%	63.5%	64.3%
beide Risiken	3.4%	3.0%	2.8%	4.6%	3.3%	3.2%
nur Rauschtrinken	25.2%	12.7%	18.0%	22.8%	11.5%	18.8%
nur chronisches Risiko	0.3%	1.6%	0.7%	1.5%	2.9%	1.0%

Tabelle 2.5.1b: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1492	1242	1378	1457	1929	1549	1476	908	11431
<i>n</i> gewichtet	741	835	1824	1957	2121	1615	1246	1088	11426
Lebenszeit abstinent	14.7%	5.0%	5.6%	5.4%	5.5%	4.1%	3.0%	7.2%	5.8%
Ex-Konsumierende	5.2%	4.9%	6.6%	7.1%	5.2%	6.3%	8.0%	12.4%	6.9%
kein Risiko	48.5%	48.1%	59.1%	67.3%	69.2%	69.0%	68.4%	69.8%	64.3%
beide Risiken	2.7%	4.0%	3.8%	1.6%	3.3%	4.0%	4.7%	2.0%	3.2%
nur Rauschtrinken	28.9%	37.9%	24.9%	18.6%	15.8%	15.6%	12.5%	5.6%	18.8%
nur chronisches Risiko	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.9%	1.1%	3.4%	2.9%	1.0%

Tabelle 2.5.1c: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n</i> ungewichtet	2344	4811	2106	2147	11408
<i>n</i> gewichtet	1731	4991	2174	2506	11401
Lebenszeit abstinent	14.1%	4.7%	4.2%	3.4%	5.8%
Ex-Konsumierende	9.3%	6.9%	5.9%	5.9%	6.8%
kein Risiko	55.2%	66.4%	67.0%	64.1%	64.3%
beide Risiken	3.6%	3.1%	3.8%	2.8%	3.2%
nur Rauschtrinken	16.7%	17.9%	18.3%	22.8%	18.9%
nur chronisches Risiko	1.0%	1.1%	0.8%	1.0%	1.0%
Männer					
<i>n</i> ungewichtet	994	2138	1036	1168	5336
<i>n</i> gewichtet	694	2305	1153	1445	5597
Lebenszeit abstinent	8.8%	3.3%	1.7%	2.7%	3.5%
Ex-Konsumierende	7.4%	5.4%	5.1%	4.4%	5.3%
kein Risiko	53.7%	62.4%	65.7%	63.1%	62.2%
beide Risiken	4.5%	3.6%	3.7%	2.5%	3.4%
nur Rauschtrinken	25.1%	25.1%	23.3%	27.0%	25.2%
nur chronisches Risiko	0.3%	0.3%	0.5%	0.2%	0.3%
Frauen					
<i>n</i> ungewichtet	1350	2673	1070	979	6072
<i>n</i> gewichtet	1037	2686	1021	1061	5805
Lebenszeit abstinent	17.6%	6.0%	6.9%	4.5%	7.9%
Ex-Konsumierende	10.6%	8.1%	6.9%	7.9%	8.3%
kein Risiko	56.2%	69.9%	68.5%	65.4%	66.4%
beide Risiken	3.0%	2.6%	4.0%	3.2%	3.0%
nur Rauschtrinken	11.1%	11.7%	12.6%	17.0%	12.7%
nur chronisches Risiko	1.4%	1.7%	1.1%	2.1%	1.6%

Tabelle 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2014)
– Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3702	2311	2057	501	442	2396	11409
<i>n gewichtet</i>	4390	2468	1168	506	463	2403	11397
Lebenszeit abstinent	4.0%	5.3%	11.0%	10.0%	10.4%	5.0%	5.7%
Ex-Konsumierende	4.7%	6.6%	4.7%	13.1%	8.3%	10.5%	6.8%
kein Risiko	63.7%	69.5%	51.5%	46.9%	70.7%	68.8%	64.3%
beide Risiken	3.1%	3.0%	3.4%	4.4%	2.6%	3.5%	3.2%
nur Rauschtrinken	24.2%	15.1%	29.4%	24.1%	6.0%	9.4%	18.9%
nur chronisches Risiko	0.3%	0.6%	0.0%	1.4%	2.0%	2.8%	1.0%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2591	398	998	236	8	1102	5333
<i>n gewichtet</i>	3237	464	590	240	9	1051	5591
Lebenszeit abstinent	2.9%	2.8%	8.3%	8.1%	(0.0%)	1.7%	3.4%
Ex-Konsumierende	4.2%	6.4%	4.7%	12.7%	(0.0%)	7.0%	5.3%
kein Risiko	63.3%	62.3%	48.4%	43.2%	(89.6%)	71.0%	62.2%
beide Risiken	3.0%	3.8%	2.6%	6.4%	(10.4%)	4.2%	3.4%
nur Rauschtrinken	26.4%	24.6%	35.9%	29.7%	(0.0%)	15.1%	25.3%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%	(0.0%)	1.0%	0.3%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1111	1913	1059	265	434	1294	6076
<i>n gewichtet</i>	1153	2003	578	265	454	1352	5806
Lebenszeit abstinent	7.2%	5.8%	13.8%	11.8%	10.6%	7.5%	7.9%
Ex-Konsumierende	6.1%	6.6%	4.6%	13.6%	8.4%	13.2%	8.3%
kein Risiko	65.0%	71.2%	54.7%	50.3%	70.3%	67.2%	66.3%
beide Risiken	3.4%	2.9%	4.2%	2.5%	2.5%	2.9%	3.1%
nur Rauschtrinken	17.8%	12.9%	22.7%	19.1%	6.1%	4.9%	12.7%
nur chronisches Risiko	0.5%	0.6%	0.0%	2.7%	2.1%	4.3%	1.6%

Tabelle 2.5.1e: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2014) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n</i> ungewichtet	4851	6580	11431
<i>n</i> gewichtet	5148	6278	11426
Lebenszeit abstinent	6.8%	4.9%	5.8%
Ex-Konsumierende	7.2%	6.6%	6.9%
kein Risiko	62.2%	66.1%	64.3%
beide Risiken	3.6%	2.9%	3.2%
nur Rauschtrinken	19.2%	18.5%	18.8%
nur chronisches Risiko	1.1%	0.9%	1.0%
Männer			
<i>n</i> ungewichtet	2265	3080	5345
<i>n</i> gewichtet	2528	3079	5607
Lebenszeit abstinent	4.4%	2.7%	3.5%
Ex-Konsumierende	5.9%	4.9%	5.4%
kein Risiko	60.0%	63.9%	62.2%
beide Risiken	3.9%	3.1%	3.4%
nur Rauschtrinken	25.3%	25.1%	25.2%
nur chronisches Risiko	0.5%	0.2%	0.3%
Frauen			
<i>n</i> ungewichtet	2586	3500	6086
<i>n</i> gewichtet	2620	3199	5819
Lebenszeit abstinent	9.0%	7.0%	7.9%
Ex-Konsumierende	8.4%	8.2%	8.3%
kein Risiko	64.3%	68.1%	66.4%
beide Risiken	3.4%	2.8%	3.0%
nur Rauschtrinken	13.3%	12.2%	12.7%
nur chronisches Risiko	1.6%	1.6%	1.6%

Bemerkung: Stadt: Einwohnerzahlen > 10'000.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

Tabelle 2.7.1a: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	3359	2500	4096	1515	248	5859
<i>n</i> gewichtet	3626	2469	4288	1537	270	6095
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)						
Mittelwert	34.62	25.54	30.56	32.74	26.76	30.94
Standardabweichung	28.47	18.60	24.24	28.45	22.85	25.34
Gramm pro Tag (Wochenende)						
Mittelwert	22.43	15.12	18.89	21.10	19.32	19.47
Standardabweichung	23.06	13.88	19.36	21.94	21.95	20.18
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)						
Mittelwert	16.65	10.95	13.42	15.15	24.20	14.34
Standardabweichung	22.59	11.54	14.99	18.30	51.69	19.12
Gramm pro Tag (unter der Woche)						
Mittelwert	10.46	5.95	7.43	10.04	19.76	8.63
Standardabweichung	20.88	8.92	11.69	17.02	52.18	17.21

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

Tabelle 2.7.1b: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2014) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	372	572	660	693	1096	1002	975	489	5859
<i>n</i> gewichtet	196	390	925	946	1226	1035	817	561	6095
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)									
Mittelwert	58.68	52.81	39.98	29.72	28.03	26.41	23.54	18.71	30.94
Standardabweichung	41.02	37.62	30.36	19.98	19.41	20.11	17.22	14.05	25.34
Gramm pro Tag (Wochenende)									
Mittelwert	32.48	28.58	21.74	17.85	18.16	18.65	17.52	14.78	19.47
Standardabweichung	30.53	28.48	21.64	18.55	17.80	19.56	17.10	14.25	20.18
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)									
Mittelwert	7.10	12.35	13.69	12.29	14.91	14.64	17.67	16.10	14.34
Standardabweichung	13.64	16.69	19.44	13.41	27.04	15.95	18.45	13.35	19.12
Gramm pro Tag (unter der Woche)									
Mittelwert	3.14	4.56	6.53	5.86	9.00	9.53	12.86	12.90	8.63
Standardabweichung	7.64	7.27	16.92	10.32	25.91	14.96	15.79	13.52	17.21

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2014

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Tabelle 3.2.1a: Rauchstatus (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5337	6080	8077	2841	499	11417
<i>n gewichtet</i>	5578	5802	8143	2735	503	11380
Täglich-Rauchende	19.6%	15.1%	16.6%	18.8%	21.4%	17.3%
Gelegenheitsrauchende	9.2%	6.0%	7.9%	7.1%	4.2%	7.6%
Ex-Rauchende	25.8%	19.3%	22.6%	22.5%	21.3%	22.5%
Niemals-Rauchende	45.3%	59.6%	52.9%	51.6%	53.0%	52.6%

Tabelle 3.2.1b: Rauchstatus (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1494	1237	1380	1452	1928	1551	1467	908	11417
<i>n gewichtet</i>	742	828	1827	1931	2108	1623	1235	1086	11380
Täglich-Rauchende	13.6%	21.5%	23.5%	20.5%	18.6%	17.6%	10.6%	5.2%	17.3%
Gelegenheitsrauchende	13.0%	11.5%	11.2%	8.7%	7.0%	5.0%	3.8%	2.0%	7.6%
Ex-Rauchende	2.6%	8.8%	15.7%	21.0%	24.4%	31.0%	36.9%	27.8%	22.5%
Niemals-Rauchende	70.8%	58.2%	49.5%	49.9%	49.9%	46.4%	48.7%	64.9%	52.6%

Tabelle 3.2.1c: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	Französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1438	1218	1837	692	127	2656
<i>n gewichtet</i>	1610	1221	1995	708	129	2832
täglich	68.0%	71.6%	67.6%	72.6%	83.5%	69.6%
mehrmals pro Woche	10.7%	7.2%	9.3%	9.3%	6.8%	9.2%
einmal pro Woche	7.2%	4.5%	6.3%	6.4%	1.2%	6.0%
seltener	14.0%	16.7%	16.8%	11.7%	8.5%	15.2%

Tabelle 3.2.1d: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	376	378	449	372	460	338	210	73	2656
<i>n gewichtet</i>	197	273	635	562	541	367	178	79	2832
täglich	51.1%	65.3%	67.7%	70.3%	72.6%	77.8%	73.8%	71.9%	69.6%
mehrmals pro Woche	16.6%	14.0%	6.9%	8.3%	10.6%	5.8%	6.9%	11.7%	9.2%
einmal pro Woche	10.4%	7.2%	7.6%	3.2%	5.2%	6.3%	6.2%	3.8%	6.0%
seltener	21.9%	13.6%	17.8%	18.3%	11.6%	10.1%	13.1%	12.5%	15.2%

Tabelle 3.2.2a: Rauchstatus bei den Männern (2014) – Total und nach Alter

Männer	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	739	609	672	621	859	736	697	404	5337
<i>n gewichtet</i>	380	423	923	970	1065	809	586	422	5578
Täglich-Rauchende	12.8%	25.1%	27.8%	23.4%	20.7%	19.1%	10.4%	5.2%	19.6%
Gelegenheitsrauchende	14.9%	14.2%	11.4%	12.0%	8.0%	6.0%	4.8%	3.6%	9.2%
Ex-Rauchende	3.6%	11.4%	15.8%	22.1%	26.3%	34.4%	46.5%	44.3%	25.8%
Niemals-Rauchende	68.7%	49.3%	45.0%	42.5%	45.0%	40.5%	38.3%	46.9%	45.3%

Tabelle 3.2.2b: Rauchstatus bei den Frauen (2014) – Total und nach Alter

Frauen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	755	628	708	831	1069	815	770	504	6080
<i>n gewichtet</i>	362	405	904	962	1044	814	648	664	5802
Täglich-Rauchende	14.4%	17.8%	19.1%	17.5%	16.6%	16.0%	10.8%	5.3%	15.1%
Gelegenheitsrauchende	11.0%	8.6%	11.1%	5.3%	6.0%	4.1%	2.8%	1.1%	6.0%
Ex-Rauchende	1.5%	6.1%	15.7%	19.8%	22.5%	27.6%	28.3%	17.3%	19.3%
Niemals-Rauchende	73.0%	67.5%	54.1%	57.3%	55.0%	52.3%	58.1%	76.4%	59.6%

Tabelle 3.2.2c: Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2014) – Total und nach Geschlecht

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n ungewichtet</i>	2346	4806	2099	2144	11395
<i>n gewichtet</i>	1729	4989	2148	2490	11356
Täglich-Rauchende	19.7%	20.9%	15.4%	10.2%	17.3%
Gelegenheitsrauchende	6.7%	6.1%	8.4%	10.6%	7.6%
Ex-Rauchende	14.2%	24.8%	23.0%	22.9%	22.5%
Niemals-Rauchende	59.4%	48.2%	53.2%	56.3%	52.6%
Männer					
<i>n ungewichtet</i>	995	2136	1031	1166	5328
<i>n gewichtet</i>	695	2302	1138	1434	5568
Täglich-Rauchende	24.7%	24.8%	17.5%	10.5%	19.6%
Gelegenheitsrauchende	9.3%	7.3%	9.6%	12.1%	9.2%
Ex-Rauchende	15.3%	29.3%	26.7%	24.7%	25.8%
Niemals-Rauchende	50.7%	38.6%	46.2%	52.8%	45.3%
Frauen					
<i>n ungewichtet</i>	1351	2670	1068	978	6067
<i>n gewichtet</i>	1034	2687	1011	1056	5788
Täglich-Rauchende	16.3%	17.5%	13.0%	9.9%	15.1%
Gelegenheitsrauchende	4.9%	5.0%	7.0%	8.6%	6.0%
Ex-Rauchende	13.6%	21.0%	18.9%	20.5%	19.2%
Niemals-Rauchende	65.2%	56.5%	61.1%	61.0%	59.7%

Tabelle 3.2.2d: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2014) – Total und nach Geschlecht

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3702	2307	2056	500	443	2388	11396
<i>n gewichtet</i>	4375	2460	1162	499	462	2397	11356
Täglich-Rauchende	21.5%	16.7%	13.7%	33.6%	13.9%	9.2%	17.3%
Gelegenheitsrauchende	8.3%	8.2%	14.1%	6.3%	6.2%	2.9%	7.6%
Ex-Rauchende	22.3%	22.7%	4.7%	20.1%	21.6%	31.8%	22.5%
Niemals-Rauchende	47.8%	52.4%	67.5%	40.0%	58.2%	56.0%	52.6%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2588	398	996	236	8	1099	5325
<i>n gewichtet</i>	3223	464	589	235	9	1044	5563
Täglich-Rauchende	22.1%	19.6%	14.6%	38.9%	-	10.2%	19.6%
Gelegenheitsrauchende	9.4%	12.3%	16.0%	8.5%	-	3.8%	9.2%
Ex-Rauchende	24.1%	27.3%	5.0%	21.1%	-	43.7%	25.9%
Niemals-Rauchende	44.5%	40.9%	64.4%	31.5%	-	42.4%	45.3%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1114	1909	1060	264	435	1289	6071
<i>n gewichtet</i>	1153	1996	574	264	454	1353	5793
Täglich-Rauchende	20.0%	16.0%	12.7%	28.8%	13.5%	8.4%	15.1%
Gelegenheitsrauchende	5.4%	7.3%	12.2%	4.4%	6.0%	2.3%	6.0%
Ex-Rauchende	17.5%	21.7%	4.5%	19.2%	21.8%	22.7%	19.3%
Niemals-Rauchende	57.1%	55.1%	70.7%	47.6%	58.6%	66.6%	59.7%

Tabelle 3.2.2e: Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2014) – Total und nach Geschlecht

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n ungewichtet</i>	4851	6566	11417
<i>n gewichtet</i>	5136	6244	11380
Täglich-Rauchende	17.4%	17.2%	17.3%
Gelegenheitsrauchende	7.4%	7.7%	7.6%
Ex-Rauchende	23.3%	21.8%	22.5%
Niemals-Rauchende	51.8%	53.3%	52.6%
Männer			
<i>n ungewichtet</i>	2261	3076	5337
<i>n gewichtet</i>	2509	3069	5578
Täglich-Rauchende	19.7%	19.6%	19.6%
Gelegenheitsrauchende	8.6%	9.8%	9.2%
Ex-Rauchende	26.6%	25.2%	25.8%
Niemals-Rauchende	45.0%	45.5%	45.3%
Frauen			
<i>n ungewichtet</i>	2590	3490	6080
<i>n gewichtet</i>	2627	3175	5802
Täglich-Rauchende	15.3%	14.9%	15.1%
Gelegenheitsrauchende	6.3%	5.7%	6.0%
Ex-Rauchende	20.1%	18.6%	19.3%
Niemals-Rauchende	58.3%	60.8%	59.6%

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Tabelle 3.2.3: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2014) – Total und nach Konsumstatus

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	1725	615	2340
<i>n gewichtet</i>	1908	613	2522
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	13.5	1.7	10.7
Standardabweichung	8.4	2.7	9.0

Tabelle 3.2.4a: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	888	837	1162	460	103	1725
<i>n gewichtet</i>	1038	870	1305	499	105	1908
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	14.8	12.0	13.6	13.2	14.5	13.5
Standardabweichung	8.7	7.8	8.2	8.3	10.9	8.4

Tabelle 3.2.4b: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	185	236	295	257	330	241	141	40	1725
<i>n</i> gewichtet	98	176	424	392	383	267	119	48	1908
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	10.2	11.7	12.8	12.9	15.4	15.4	14.2	11.6	13.5
Standardabweichung	5.5	6.3	7.6	7.4	9.2	10.3	9.6	7.9	8.4

Art und Anzahl der gerauchten Zigaretten

Tabelle 3.2.5/6a: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total	
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch		
Art der gerauchten Zigaretten							
<i>n</i> ungewichtet		890	837	1163	461	103	1727
<i>n</i> gewichtet		1039	870	1305	499	105	1910
nur selbstgedrehte		10.6%	6.4%	7.7%	9.6%	16.8%	8.7%
selbstgedrehte und andere		14.5%	8.3%	11.9%	11.4%	10.8%	11.7%
nur industriell hergestellte		74.9%	85.3%	80.4%	79.0%	72.4%	79.6%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag							
>0 bis 5		15.3%	24.5%	19.3%	19.6%	22.1%	19.5%
	5 Stk	6.2%	11.0%	8.2%	9.5%	4.8%	8.4%
6 bis 10		27.4%	33.7%	28.4%	35.2%	30.5%	30.3%
	10 Stk	18.6%	21.9%	18.5%	25.4%	15.8%	20.1%
11 bis 15		16.9%	17.0%	18.2%	14.8%	12.4%	17.0%
	15 Stk	11.7%	11.8%	12.5%	10.9%	6.2%	11.8%
16 bis 20		30.0%	19.5%	27.2%	21.5%	18.3%	25.2%
	20 Stk	27.5%	17.9%	24.8%	20.4%	16.5%	23.2%
21 bis 30		7.2%	3.5%	4.7%	7.0%	8.2%	5.5%
	30 Stk	5.0%	2.1%	2.7%	5.6%	7.4%	3.7%
31 bis 40		2.5%	1.2%	1.5%	1.6%	8.5%	1.9%
41 und mehr		0.7%	0.5%	0.8%	0.3%	0.0%	0.6%

Tabelle 3.2.5/6b: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Art der gerauchten Zigaretten									
<i>n ungewichtet</i>	186	236	295	257	331	241	141	40	1727
<i>n gewichtet</i>	99	176	424	392	384	267	119	48	1910
nur selbstgedrehte	12.7%	6.8%	6.3%	11.5%	12.1%	6.7%	2.7%	4.1%	8.7%
selbstgedrehte und andere	33.4%	22.6%	15.3%	6.5%	8.2%	7.3%	5.6%	3.7%	11.7%
nur industriell hergestellte	53.9%	70.5%	78.4%	81.9%	79.7%	86.0%	91.7%	92.2%	79.6%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
>0 bis 5	24.4%	20.7%	21.3%	21.5%	15.1%	16.4%	19.3%	26.6%	19.5%
5 Stk	12.8%	9.8%	8.1%	9.0%	5.1%	10.2%	9.3%	5.5%	8.4%
6 bis 10	44.2%	37.1%	31.7%	28.4%	25.6%	28.6%	28.0%	31.9%	30.3%
10 Stk	27.7%	22.3%	21.2%	19.1%	17.8%	20.7%	16.2%	19.8%	20.1%
11 bis 15	13.9%	16.9%	16.5%	17.7%	16.4%	17.6%	18.4%	19.3%	17.0%
15 Stk	9.2%	14.2%	18.7%	17.0%	11.5%	7.6%	11.9%	3.2%	13.4%
16 bis 20	16.7%	23.5%	22.7%	26.7%	31.5%	24.5%	23.7%	16.0%	25.2%
20 Stk	12.9%	22.6%	24.3%	24.9%	29.6%	37.9%	27.8%	22.1%	27.3%
21 bis 30	0.4%	1.6%	6.8%	4.6%	7.9%	6.1%	5.5%	4.5%	5.5%
30 Stk	0.0%	1.0%	5.3%	1.6%	5.6%	4.4%	4.1%	4.5%	3.7%
31 bis 40	0.4%	0.3%	1.0%	0.6%	2.4%	4.9%	4.6%	1.8%	1.9%
41 und mehr	0.0%	0.0%	0.0%	0.4%	1.2%	1.8%	0.5%	0.0%	0.6%

Tabelle 3.2.7a: Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
Art der gerauchten Zigaretten						
<i>n ungewichtet</i>	336	357	493	180	20	693
<i>n gewichtet</i>	355	332	508	159	19	687
nur selbstgedrehte	10.4%	3.2%	5.1%	12.6%	(8.0%)	6.9%
selbstgedrehte und andere	17.8%	15.1%	15.6%	19.2%	(17.6%)	16.5%
nur industriell hergestellte	71.8%	81.7%	79.3%	68.2%	(74.4%)	76.6%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag						
<1	52.6%	68.7%	60.5%	60.2%	(43.7%)	60.0%
1 bis 5	37.4%	26.3%	31.2%	33.6%	(51.6%)	32.3%
6 bis 10	8.9%	2.3%	6.2%	4.8%	(4.8%)	5.9%
11 bis 15	0.7%	2.7%	1.7%	1.4%	(0.0%)	1.6%
16 bis 20	0.4%	0.0%	0.3%	0.0%	(0.0%)	0.2%
21 bis 30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	0.0%
41 und mehr	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	(0.0%)	0.1%

Bemerkungen: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen «wöchentlich» basierte.

Tabelle 3.2.7b: Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2014) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
Art der gerauchten Zigaretten									
<i>n ungewichtet</i>	162	124	127	93	95	55	28	9	693
<i>n gewichtet</i>	84	87	175	134	117	57	24	9	687
nur selbstgedrehte	11.8%	6.0%	5.6%	8.1%	7.4%	1.8%	(4.7%)	-	6.9%
selbstgedrehte und andere	26.1%	32.6%	14.5%	15.4%	12.3%	3.2%	(3.1%)	-	16.5%
nur industriell hergestellte	62.1%	61.4%	79.9%	76.5%	80.4%	95.0%	(92.2%)	-	76.6%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
<1	67.1%	45.7%	72.9%	52.5%	53.2%	67.4%	(57.7%)	-	60.0%
1 bis 5	30.1%	43.1%	20.0%	40.6%	35.9%	27.9%	(27.1%)	-	32.3%
6 bis 10	2.4%	9.6%	6.3%	0.9%	10.9%	3.3%	(11.2%)	-	5.9%
11 bis 15	0.4%	1.1%	0.0%	5.9%	0.0%	1.4%	(3.9%)	-	1.6%
16 bis 20	0.0%	0.0%	0.8%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	-	0.2%
21 bis 30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	-	0.0%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	-	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	-	0.1%

Bemerkungen: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen «wöchentlich» basierte.

Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Tabelle 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	947	841	1207	476	105	1788
<i>n gewichtet</i>	1094	874	1348	512	108	1967
Zigarette	95.1%	99.6%	96.9%	97.6%	97.5%	97.1%
Zigarre	5.5%	0.3%	3.7%	2.4%	1.1%	3.2%
Zigarillo	3.4%	1.0%	2.6%	1.7%	2.3%	2.3%
Wasserpfeife	3.9%	3.3%	4.3%	2.2%	1.6%	3.6%
Pfeife	2.1%	0.0%	1.3%	0.7%	1.3%	1.2%
Summe	109.9%	104.2%	108.7%	104.5%	103.8%	107.4%
Kombinationen:						
nur Zigarette	87.8%	95.6%	89.9%	94.0%	94.7%	91.2%
Zigarette und andere	7.3%	4.0%	7.0%	3.6%	2.7%	5.9%
nur Zigarre	1.2%	0.1%	0.8%	0.6%	0.0%	0.7%
nur Zigarillo	0.9%	0.3%	0.5%	0.7%	1.2%	0.6%
nur Wasserpfeife	0.2%	0.0%	0.1%	0.2%	0.0%	0.1%
nur Pfeife	1.7%	0.0%	1.0%	0.6%	1.3%	0.9%
andere Kombinationen	1.0%	0.0%	0.7%	0.3%	0.0%	0.6%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.8b: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	190	238	301	259	338	257	155	50	1788
<i>n gewichtet</i>	101	178	430	395	393	283	131	57	1967
Zigarette	98.5%	99.3%	98.7%	99.3%	97.7%	94.2%	91.0%	83.8%	97.1%
Zigarre	0.4%	1.4%	3.3%	3.0%	3.1%	3.3%	6.3%	6.3%	3.2%
Zigarillo	0.6%	2.3%	3.1%	1.4%	3.1%	2.0%	2.2%	3.6%	2.3%
Wasserpfeife	14.4%	15.7%	3.8%	2.5%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	3.6%
Pfeife	0.0%	0.2%	0.2%	0.0%	0.7%	2.6%	4.4%	10.2%	1.2%
Summe	113.8%	118.9%	109.1%	106.2%	105.2%	102.1%	103.8%	103.9%	107.4%
Kombinationen:									
nur Zigarette	84.9%	82.6%	91.5%	93.9%	94.4%	93.1%	88.5%	83.8%	91.2%
Zigarette und andere	13.6%	16.8%	7.2%	5.4%	3.3%	1.1%	2.5%	0.0%	5.9%
nur Zigarre	0.4%	0.3%	0.0%	0.0%	0.3%	1.8%	3.8%	2.4%	0.7%
nur Zigarillo	0.3%	0.0%	0.5%	0.3%	0.8%	1.3%	0.6%	1.5%	0.6%
nur Wasserpfeife	0.8%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
nur Pfeife	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.7%	1.9%	3.4%	8.4%	0.9%
andere Kombinationen	0.0%	0.3%	0.4%	0.4%	0.4%	0.7%	1.3%	3.9%	0.6%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9a: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	489	375	628	214	22	864
<i>n gewichtet</i>	515	347	646	194	21	861
Zigarette	69.0%	95.7%	78.6%	82.2%	(91.2%)	79.7%
Zigarre	29.9%	1.8%	21.2%	11.0%	(8.8%)	18.6%
Zigarillo	13.4%	3.1%	8.6%	12.6%	(0.0%)	9.3%
Wasserpfeife	10.5%	17.9%	14.0%	12.2%	(7.2%)	13.5%
Pfeife	7.5%	0.1%	4.6%	4.2%	(5.4%)	4.5%
Summe	130.3%	118.5%	127.0%	122.2%	(112.7%)	125.6%
Kombinationen:						
nur Zigarette	53.4%	78.8%	61.3%	69.4%	(84.0%)	63.6%
Zigarette und andere	15.5%	16.9%	17.4%	12.8%	(7.2%)	16.1%
nur Zigarre	18.1%	0.5%	12.2%	8.1%	(3.4%)	11.0%
nur Zigarillo	4.2%	1.1%	2.5%	4.7%	(0.0%)	2.9%
nur Wasserpfeife	0.9%	2.0%	1.5%	0.9%	(0.0%)	1.4%
nur Pfeife	2.2%	0.1%	1.3%	1.6%	(0.0%)	1.3%
andere Kombinationen	5.6%	0.6%	3.8%	2.6%	(5.4%)	3.6%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9b: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	186	138	148	113	122	79	55	23	864
<i>n gewichtet</i>	96	94	205	167	148	82	47	22	861
Zigarette	90.6%	89.7%	91.1%	78.7%	74.2%	70.9%	64.8%	(58.2%)	81.4%
Zigarre	9.3%	10.3%	8.9%	21.3%	25.8%	29.1%	35.2%	(41.8%)	18.6%
Zigarillo	14.6%	8.7%	8.0%	9.4%	4.8%	6.6%	22.5%	(10.2%)	9.3%
Wasserpfeife	45.1%	26.7%	18.3%	4.1%	1.3%	1.3%	0.0%	(0.0%)	13.5%
Pfeife	1.4%	2.0%	3.9%	3.1%	2.3%	10.1%	15.0%	(17.1%)	4.5%
Summe	161.1%	137.4%	130.3%	116.6%	108.4%	118.1%	137.5%	(127.3%)	127.3%
Kombinationen:									
nur Zigarette	47.8%	60.2%	65.9%	74.3%	70.5%	62.5%	48.1%	(37.0%)	63.6%
Zigarette und andere	39.7%	32.4%	19.5%	5.5%	8.2%	7.1%	3.0%	(4.3%)	16.1%
nur Zigarre	1.0%	0.6%	5.0%	14.8%	17.2%	19.6%	18.3%	(38.6%)	11.0%
nur Zigarillo	1.0%	1.8%	4.3%	3.1%	1.6%	2.5%	6.9%	(4.1%)	2.9%
nur Wasserpfeife	5.5%	1.5%	2.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	(0.0%)	1.4%
nur Pfeife	0.3%	0.5%	1.4%	0.7%	0.8%	1.2%	5.2%	(10.0%)	1.3%
andere Kombinationen	4.6%	2.9%	1.4%	1.6%	1.6%	7.2%	18.6%	(6.1%)	3.6%

Bemerkungen: Mehrfachantworten möglich.

Rauchlose Tabakprodukte

Tabelle 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	Italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5342	6095	8092	2847	498	11437
<i>n gewichtet</i>	5590	5817	8164	2741	502	11407
Schnupftabak	3.0%	1.0%	2.6%	0.6%	0.4%	2.0%
Lutschtabak (Snus)	0.9%	0.1%	0.5%	0.4%	0.0%	0.5%
Kautabak	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.3%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	3.9%	1.2%	3.1%	0.9%	1.2%	2.5%
nichts davon	96.1%	98.8%	96.9%	99.1%	98.8%	97.5%

Tabelle 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1492	1236	1382	1451	1931	1553	1479	913	11437
<i>n gewichtet</i>	741	827	1828	1930	2117	1625	1245	1093	11407
Schnupftabak	6.9%	4.5%	3.2%	1.4%	1.1%	1.0%	0.6%	0.5%	2.0%
Lutschtabak (Snus)	1.2%	2.1%	0.9%	0.5%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%
Kautabak	0.4%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	7.5%	6.7%	3.9%	2.3%	1.3%	1.2%	0.6%	0.5%	2.5%
nichts davon	92.5%	93.3%	96.1%	97.7%	98.7%	98.8%	99.4%	99.5%	97.5%

Tabelle 3.2.10c: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2014) – Nach Rauchstatus

	Täglich- Rauchende	Gelegenheits- rauchende	Ex-Rauchende	Niemals- Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet	1786	865	2432	6326	11409
<i>n</i> gewichtet	1966	862	2559	5987	11375
Schnupftabak	1.5%	5.0%	1.5%	1.9%	2.0%
Lutschtabak (Snus)	0.2%	1.5%	0.5%	0.4%	0.5%
Kautabak	0.0%	0.7%	0.1%	0.0%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.2%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	1.8%	6.3%	2.3%	2.3%	2.5%
nichts davon	98.2%	93.7%	97.7%	97.7%	97.5%

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Tabelle 3.2.11a: Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	811	682	1237	773	2056	3475	2366	11400
<i>n</i> gewichtet	390	351	828	892	2862	3733	2310	11365
<15 Jahre	2.2%	2.9%	3.5%	6.9%	3.6%	3.6%	1.2%	3.3%
<18 Jahre	-	22.8%	23.7%	24.1%	21.4%	19.2%	9.4%	18.6%
<20 Jahre	-	-	28.2%	31.2%	30.8%	29.7%	17.9%	27.5%

Tabelle 3.2.11b: Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	402	337	609	405	885	1593	1099	5330
<i>n</i> gewichtet	199	181	423	451	1437	1877	1006	5574
<15 Jahre	1.4%	3.3%	2.3%	6.3%	3.6%	4.3%	2.1%	3.6%
<18 Jahre	-	22.2%	28.8%	26.2%	22.7%	22.2%	15.6%	22.0%
<20 Jahre	-	-	34.3%	34.6%	33.3%	33.5%	26.1%	32.2%

Tabelle 3.2.11c: Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	409	345	628	368	1171	1882	1267	6070
<i>n</i> gewichtet	191	170	405	441	1425	1856	1303	5791
<15 Jahre	3.1%	2.6%	4.8%	7.4%	3.6%	2.9%	0.4%	3.0%
<18 Jahre	-	23.4%	18.4%	21.9%	20.1%	16.2%	4.7%	15.3%
<20 Jahre	-	-	21.7%	27.8%	28.3%	25.9%	11.6%	22.9%

Tabelle 3.2.11d: Anteil von Personen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	64	126	239	178	380	593	202	1782
<i>n</i> gewichtet	30	70	178	223	600	674	184	1959
<15 Jahre	27.1%	11.6%	12.3%	20.0%	9.5%	9.1%	5.2%	10.8%
<18 Jahre	-	96.1%	77.7%	62.2%	50.1%	42.5%	23.6%	50.5%
<20 Jahre	-	-	92.3%	82.0%	70.2%	63.6%	40.7%	68.4%

Tabelle 3.2.11e: Anteil der Männer (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	32	71	143	110	202	295	92	945
<i>n</i> gewichtet	15	33	106	126	354	372	83	1090
<15 Jahre	15.0%	15.0%	5.8%	16.6%	8.2%	8.8%	7.0%	9.4%
<18 Jahre	-	98.3%	79.8%	62.9%	49.5%	43.7%	28.5%	51.9%
<20 Jahre	-	-	94.3%	83.2%	69.7%	64.9%	43.1%	70.0%

Tabelle 3.2.11f: Anteil der Frauen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2014) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	32	55	96	68	178	298	110	837
<i>n</i> gewichtet	15	37	72	96	245	302	101	869
<15 Jahre	39.6%	8.6%	21.8%	24.3%	11.5%	9.4%	3.7%	12.5%
<18 Jahre	-	94.2%	74.6%	61.3%	50.9%	41.0%	19.5%	48.8%
<20 Jahre	-	-	89.3%	80.5%	70.9%	62.1%	38.7%	66.4%

Tabelle 3.2.11g: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013, 2014) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglichen-Rauchenden)

	Alter					Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-64	
2011						
<i>n</i> ungewichtet	144	138	417	548	1834	3081
<i>n</i> gewichtet	55	60	243	354	2827	3539
Mittelwert	14.4	15.3	16.5	16.8	18.8	18.3
Standardabweichung	1.6	1.6	2.0	2.6	4.5	4.2
2012						
<i>n</i> ungewichtet	135	138	439	390	1961	3063
<i>n</i> gewichtet	61	71	250	360	3053	3796
Mittelwert	14.9	15.4	16.6	17.0	18.6	18.2
Standardabweichung	1.0	1.5	2.2	2.7	4.3	4.1
2013						
<i>n</i> ungewichtet	136	163	440	421	1692	2852
<i>n</i> gewichtet	45	54	232	344	2906	3581
Mittelwert	14.7	15.9	16.5	17.0	18.7	18.3
Standardabweichung	1.3	1.2	1.7	2.4	4.4	4.1
2014						
<i>n</i> ungewichtet	70	145	342	285	2375	3217
<i>n</i> gewichtet	33	84	255	329	2947	3647
Mittelwert	15.0	15.6	16.4	16.8	18.7	18.2
Standardabweichung	1.3	1.1	1.8	2.5	4.5	4.2

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Tabelle 3.2.12a_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglichen-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	351	346	466	197	34	697
<i>n</i> gewichtet	393	328	491	199	31	721
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	47.3%	53.0%	47.3%	55.5%	56.1%	49.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	27.7%	28.6%	31.6%	20.5%	21.8%	28.1%
«mittel» (5 Pkte.)	12.6%	5.3%	9.6%	8.4%	9.3%	9.3%
«stark» (6-7 Pkte.)	10.2%	11.9%	10.3%	13.9%	2.5%	11.0%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	2.2%	1.2%	1.2%	1.8%	10.3%	1.8%

Tabelle 3.2.12b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglichen-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	87	100	120	93	120	102	60	15	697
<i>n</i> gewichtet	44	63	176	129	133	107	48	20	721
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	58.5%	60.9%	51.4%	46.1%	50.5%	45.0%	41.5%	(49.8%)	49.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	28.2%	27.4%	15.8%	28.1%	28.4%	36.4%	54.0%	(30.8%)	28.1%
«mittel» (5 Pkte.)	8.2%	7.6%	14.9%	9.2%	8.9%	6.5%	3.0%	(0.0%)	9.3%
«stark» (6-7 Pkte.)	4.0%	4.2%	15.2%	15.4%	9.7%	9.5%	1.5%	(19.4%)	11.0%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	1.1%	0.0%	2.6%	1.1%	2.4%	2.6%	0.0%	(0.0%)	1.8%

Tabelle 3.2.12c_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten

	Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag				Total
	1-5	6-10	11-20	21+	
<i>n</i> ungewichtet	144	232	280	41	697
<i>n</i> gewichtet	143	223	303	52	721
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	91.4%	74.9%	20.3%	1.2%	49.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	7.6%	23.1%	44.0%	13.3%	28.1%
«mittel» (5 Pkte.)	0.9%	1.5%	17.0%	20.1%	9.3%
«stark» (6-7 Pkte.)	0.0%	0.4%	18.1%	44.3%	11.0%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.0%	0.6%	21.0%	1.8%

Tabelle 3.2.12d_MB: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	176	864	1060	472	1532
<i>n</i> gewichtet	209	959	1248	552	1800
1-5	9.1%	15.1%	17.0%	23.9%	19.1%
6-10	31.0%	28.1%	27.0%	35.5%	29.6%
11-20	41.8%	47.6%	46.8%	34.0%	42.9%
21+	18.1%	9.2%	9.3%	6.5%	8.4%

Tabelle 3.2.12e_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2014) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	73	347	418	189	607
<i>n</i> gewichtet	73	350	464	211	674
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	36.6%	43.7%	45.4%	58.6%	49.5%
«gering» (3-4 Pkte.)	30.5%	26.6%	25.2%	34.6%	28.1%
«mittel» (5 Pkte.)	11.9%	12.8%	12.0%	3.5%	9.4%
«stark» (6-7 Pkte.)	17.4%	14.6%	14.8%	3.3%	11.2%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	3.6%	2.3%	2.6%	0.0%	1.8%

3.3 Entwöhnung

3.3.1 Aufhörabsicht

Tabelle 3.4.3a_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	581	501	742	296	44	1082
<i>n gewichtet</i>	628	457	757	289	40	1086
ja	36.4%	32.4%	30.0%	47.7%	30.2%	34.7%
nein	63.6%	67.6%	70.0%	52.3%	69.8%	65.3%

Tabelle 3.4.3b_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	173	163	175	131	178	141	90	31	1082
<i>n gewichtet</i>	85	103	258	189	198	147	71	34	1086
ja	42.0%	33.7%	43.3%	35.6%	28.8%	33.8%	29.2%	0.0%	34.7%
nein	58.0%	66.3%	56.7%	64.4%	71.2%	66.2%	70.8%	100.0%	65.3%

Tabelle 3.4.3c_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2014) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	732	349	1081
<i>n gewichtet</i>	756	330	1085
ja	37.1%	29.3%	34.7%
nein	62.9%	70.7%	65.3%

Tabelle 3.4.4a_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	568	493	729	288	44	1061
<i>n gewichtet</i>	615	448	744	280	40	1063
ja	14.8%	13.2%	11.4%	21.3%	14.8%	14.1%
nein	85.2%	86.8%	88.6%	78.7%	85.2%	85.9%

Tabelle 3.4.4b_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Alter*

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n ungewichtet</i>	169	162	171	129	175	137	87	31	1061
<i>n gewichtet</i>	83	102	251	186	194	143	69	34	1063
ja	21.3%	14.0%	18.3%	15.4%	11.9%	9.3%	10.4%	0.0%	14.1%
nein	78.7%	86.0%	81.7%	84.6%	88.1%	90.7%	89.6%	100.0%	85.9%

Tabelle 3.4.4c_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2014) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	716	344	1060
<i>n gewichtet</i>	739	324	1063
ja	12.5%	17.8%	14.1%
nein	87.5%	82.2%	85.9%

5. Konsum illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2014

5.1 Cannabis

Tabelle 5.1.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5333	6091	8075	2851	498	11424
<i>n</i> gewichtet	5562	5808	8125	2744	502	11370
Lebenszeitprävalenz	37.9%	25.3%	31.1%	33.8%	24.0%	31.5%
12-Monatsprävalenz	9.3%	4.2%	6.7%	7.2%	4.2%	6.7%
30-Tageprävalenz	4.9%	1.2%	3.0%	3.3%	2.1%	3.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	290	106	276	105	15	396
<i>n</i> gewichtet	272	71	242	90	11	343
20 Tage oder häufiger	21.4%	14.9%	18.0%	24.3%	(29.3%)	20.0%
10 bis 19 Tage	15.0%	5.0%	12.9%	12.8%	(15.3%)	12.9%
4 bis 9 Tage	28.4%	15.5%	24.6%	30.0%	(15.0%)	25.7%
1 bis 3 Tage	35.3%	64.6%	44.5%	32.9%	(40.5%)	41.3%

Tabelle 5.1.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1493	1236	1376	1448	1929	1553	1477	912	11424
<i>n</i> gewichtet	737	823	1815	1921	2112	1625	1244	1092	11370
Lebenszeitprävalenz	34.1%	49.2%	52.1%	42.9%	31.8%	21.3%	8.8%	2.3%	31.5%
12-Monatsprävalenz	22.0%	20.5%	12.0%	6.1%	3.4%	1.0%	0.2%	0.2%	6.7%
30-Tageprävalenz	9.4%	8.8%	5.0%	2.7%	2.3%	0.5%	0.1%	0.2%	3.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	127	114	79	33	31	8	2	2	396
<i>n</i> gewichtet	68	73	90	51	48	8	2	2	343
20 Tage oder häufiger	10.6%	22.5%	28.4%	14.2%	23.4%	-	-	-	20.0%
10 bis 19 Tage	7.6%	12.1%	7.4%	27.5%	10.7%	-	-	-	12.9%
4 bis 9 Tage	24.4%	25.5%	26.7%	17.9%	38.9%	-	-	-	25.7%
1 bis 3 Tage	57.4%	40.0%	37.5%	40.4%	27.0%	-	-	-	41.3%

Tabelle 5.1.1c: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums (2014) – Total und nach Ausbildungsstatus

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n</i> ungewichtet	2345	4809	2098	2149	11401
<i>n</i> gewichtet	1722	4984	2145	2495	11345
12-Monatsprävalenz	9.6%	5.7%	6.5%	6.8%	6.7%
Männer					
<i>n</i> ungewichtet	995	2133	1029	1167	5324
<i>n</i> gewichtet	689	2295	1133	1435	5552
12-Monatsprävalenz	15.9%	9.1%	7.7%	7.9%	9.3%
Frauen					
<i>n</i> ungewichtet	1350	2676	1069	982	6077
<i>n</i> gewichtet	1032	2689	1012	1060	5793
12-Monatsprävalenz	5.4%	2.8%	5.2%	5.4%	4.1%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten

Tabelle 5.1.1d: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums 2014 – Total und nach Erwerbsstatus

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n</i> ungewichtet	3697	2307	2055	499	444	2402	11404
<i>n</i> gewichtet	4362	2459	1157	492	463	2412	11346
12-Monatsprävalenz	7.1%	5.5%	20.5%	13.3%	1.5%	0.3%	6.7%
Männer							
<i>n</i> ungewichtet	2583	397	997	235	8	1102	5322
<i>n</i> gewichtet	3210	463	589	228	9	1048	5547
12-Monatsprävalenz	8.3%	11.5%	25.1%	19.1%	-	0.3%	9.3%
Frauen							
<i>n</i> ungewichtet	1114	1910	1058	264	436	1300	6082
<i>n</i> gewichtet	1152	1997	568	264	455	1364	5799
12-Monatsprävalenz	3.5%	4.1%	15.6%	8.2%	1.3%	0.2%	4.2%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 5.1.1e: 12-Monatsprävalenz des Cannabiskonsums 2014 – nach Urbanisierungsgrad

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n</i> ungewichtet	4851	6573	11424
<i>n</i> gewichtet	5118	6252	11370
12-Monatsprävalenz	7.7%	5.9%	6.7%
Männer			
<i>n</i> ungewichtet	2259	3074	5333
<i>n</i> gewichtet	2495	3067	5562
12-Monatsprävalenz	10.8%	8.1%	9.3%
Frauen			
<i>n</i> ungewichtet	2592	3499	6091
<i>n</i> gewichtet	2622	3185	5808
12-Monatsprävalenz	4.7%	3.7%	4.2%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Konsumierenden in den letzten 12 Monaten
Stadt: mehr als 10'000 Einwohner.

Tabelle 5.1.2a: Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	811	682	1235	770	2052	3478	2387	11415
<i>n</i> gewichtet	390	347	822	885	2849	3733	2334	11360
Erstkonsum unter 15 Jahren	3.9%	5.3%	6.1%	6.8%	2.2%	0.8%	0.0%	2.1%
Erstkonsum unter 18 Jahren	-	43.3%	33.7%	37.7%	20.5%	9.5%	0.1%	15.5%
Erstkonsum unter 20 Jahren	-	-	44.7%	47.0%	33.0%	15.5%	0.4%	21.8%

Tabelle 5.1.2b: Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2014) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht

	Aktuelles Alter Männer							Total	Aktuelles Alter Frauen						Total	
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+		15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64		65+
<i>n ungewichtet</i>	402	336	607	405	883	1592	1103	5328	409	346	628	365	1169	1886	1284	6087
<i>n gewichtet</i>	199	177	418	451	1427	1873	1012	5556	191	171	404	434	1422	1859	1323	5804
Erstkonsum unter 15 Jahren	5.0%	5.3%	6.4%	7.0%	2.5%	0.9%	0.0%	2.4%	2.8%	5.4%	5.7%	6.6%	1.9%	0.6%	0.0%	1.8%
Erstkonsum unter 18 Jahren	-	52.1%	40.7%	42.6%	22.6%	12.1%	0.1%	18.8%	-	34.1%	26.3%	32.6%	18.4%	6.9%	0.1%	12.4%
Erstkonsum unter 20 Jahren	-	-	55.0%	53.8%	38.7%	19.8%	0.5%	27.0%	-	-	34.0%	39.9%	27.2%	11.2%	0.3%	16.7%

Tabelle 5.1.5: Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabiskonsum nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2014 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.

	Alter					Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-64	
2011						
<i>n ungewichtet</i>	100	104	372	426	1971	2974
<i>n gewichtet</i>	266	245	664	649	1209	3033
Mittelwert	15.1	16.1	16.5	17.0	19.7	18.7
Standardabweichung	1.2	1.4	1.9	2.4	5.8	5.1
2012						
<i>n ungewichtet</i>	109	126	394	496	2080	3205
<i>n gewichtet</i>	247	257	703	523	1292	3022
Mittelwert	15.2	16.0	16.6	16.9	19.6	18.5
Standardabweichung	1.0	1.5	1.9	2.4	5.3	4.7
2013						
<i>n ungewichtet</i>	105	118	385	457	2120	3184
<i>n gewichtet</i>	344	351	756	559	1160	3170
Mittelwert	15.1	16.3	16.8	17.1	19.7	18.7
Standardabweichung	1.1	1.3	1.8	2.5	5.6	4.9
2014						
<i>n ungewichtet</i>	88	162	404	475	2304	3434
<i>n gewichtet</i>	180	292	585	386	1748	3191
Mittelwert	15.3	15.9	16.7	16.8	19.2	18.3
Standardabweichung	0.9	1.3	2.0	2.4	5.1	4.5

5.2 GHBL/GBL

Tabelle 5.2.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von GHBL/GBL (Juli - Dezember 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2425	2770	3610	1350	235	5195
<i>n</i> gewichtet	2522	2649	3688	1254	228	5170
Lebenszeitprävalenz	0.7%	0.4%	0.6%	0.7%	0.0%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	0	0	0	0	0	0
<i>n</i> gewichtet	0	0	0	0	0	0
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.2.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von GHBL/GBL (Juli - Dezember 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	630	524	621	669	904	697	702	448	5195
<i>n</i> gewichtet	333	380	825	872	958	740	565	497	5170
Lebenszeitprävalenz	0.4%	0.5%	1.7%	1.3%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.3%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>n</i> gewichtet	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.3 Kokain

Tabelle 5.3.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5331	6090	8073	2850	498	11421
<i>n</i> gewichtet	5560	5807	8122	2743	502	11367
Lebenszeitprävalenz	5.7%	2.5%	3.7%	5.1%	4.2%	4.1%
12-Monatsprävalenz	0.7%	0.3%	0.5%	0.5%	0.2%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.3%	0.0%	0.2%	0.2%	0.0%	0.2%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	10	4	10	4	0	14
<i>n</i> gewichtet	17	2	15	5	0	20
20 Tage oder häufiger	(0.0%)	-	(0.0%)	-	-	(0.0%)
10 bis 19 Tage	(0.0%)	-	(0.0%)	-	-	(0.0%)
4 bis 9 Tage	(9.7%)	-	(0.0%)	-	-	(8.5%)
1 bis 3 Tage	(90.3%)	-	(100.0%)	-	-	(91.5%)

Tabelle 5.3.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokainkonsums (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1492	1237	1376	1448	1929	1553	1474	912	11421
<i>n</i> gewichtet	736	823	1815	1921	2112	1625	1241	1092	11367
Lebenszeitprävalenz	1.2%	4.9%	6.4%	7.5%	4.7%	2.9%	0.7%	0.0%	4.1%
12-Monatsprävalenz	1.0%	1.5%	0.9%	0.7%	0.2%	0.1%	0.0%	0.0%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.0%	1.0%	0.0%	0.4%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.2%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	8	1	3	1	1	0	0	14
<i>n</i> gewichtet	0	8	1	8	1	2	0	0	20
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	(0.0%)
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(0.0%)
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(8.5%)
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	(91.5%)

5.4 Heroin

Tabelle 5.4.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5328	6089	8073	2846	498	11417
<i>n</i> gewichtet	5557	5805	8123	2738	502	11363
Lebenszeitprävalenz	1.1%	0.4%	0.5%	0.9%	2.9%	0.7%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	2	0	2	0	0	2
<i>n</i> gewichtet	7	0	7	0	0	7
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.4.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroinkonsums (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1491	1237	1375	1447	1929	1553	1475	910	11417
<i>n</i> gewichtet	736	823	1814	1920	2112	1625	1242	1090	11363
Lebenszeitprävalenz	0.0%	0.1%	0.6%	1.5%	1.4%	0.7%	0.2%	0.0%	0.7%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.3%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	0	0	1	1	0	0	0	2
<i>n</i> gewichtet	0	0	0	6	1	0	0	0	7
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.5 Halluzinogene Pilze (Magic Mushrooms)

Tabelle 5.5.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) (Januar – Juni 2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2902	3314	4457	1496	263	6216
<i>n</i> gewichtet	3031	3152	4425	1485	273	6183
Lebenszeitprävalenz	5.2%	2.2%	4.0%	3.1%	1.8%	3.7%
12-Monatsprävalenz	0.3%	0.1%	0.2%	0.3%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	1	1	2	0	0	2
<i>n</i> gewichtet	1	1	1	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.5.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Konsums von Magic Mushrooms (halluzinogene Pilze) (Januar – Juni 2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	863	714	752	776	1023	854	770	464	6216
<i>n</i> gewichtet	404	444	985	1045	1152	883	674	595	6183
Lebenszeitprävalenz	0.4%	3.3%	5.6%	8.5%	3.2%	2.7%	1.1%	0.0%	3.7%
12-Monatsprävalenz	0.4%	1.7%	0.3%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Konsum in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	1	0	1	0	0	0	0	2
<i>n</i> gewichtet	0	1	0	1	0	0	0	0	1
20 Tage oder häufiger	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 bis 19 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 bis 9 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 3 Tage	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.6 Andere Drogen

Tabelle 5.6.1a: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2014) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5332	6089	8073	2850	498	11421
<i>n</i> gewichtet	5561	5807	8123	2743	502	11367
in %	1.88%	0.56%	1.48%	0.53%	0.52%	1.20%
andere Drogen sind:						
LSD	0.67%	0.10%	0.45%	0.19%	0.21%	0.38%
andere Halluzinogene	0.16%	0.03%	0.12%	0.04%	0.00%	0.09%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.04%	0.00%	0.03%	0.00%	0.00%	0.02%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.64%	0.11%	0.49%	0.10%	0.00%	0.37%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.10%	0.01%	0.08%	0.00%	0.00%	0.05%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.00%	0.04%	0.00%	0.08%	0.00%	0.02%
Ecstasy	0.64%	0.23%	0.50%	0.25%	0.30%	0.43%
Popper (Amylnitrit)	0.16%	0.12%	0.20%	0.00%	0.00%	0.14%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.03%	0.00%	0.02%	0.00%	0.00%	0.02%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.15%	0.02%	0.12%	0.00%	0.00%	0.09%
GHB/GBL	0.09%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.05%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.02%	0.00%	0.02%	0.00%	0.00%	0.01%
anders, nicht näher bezeichnet	0.01%	0.01%	0.01%	0.00%	0.13%	0.01%
Summe	2.73%	0.68%	2.09%	0.66%	0.64%	1.68%
wenigstens 2 Substanzen	0.59%	0.09%	0.42%	0.11%	0.12%	0.33%

Tabelle 5.6.1b: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2014) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1492	1237	1376	1448	1928	1553	1476	911	11421
<i>n</i> gewichtet	737	823	1815	1921	2111	1625	1243	1092	11367
in %	2.25%	4.33%	1.08%	0.68%	1.67%	0.82%	0.28%	0.00%	1.20%
andere Drogen sind:									
LSD	0.44%	0.94%	0.28%	0.15%	0.38%	0.82%	0.23%	0.00%	0.38%
andere Halluzinogene	0.07%	0.12%	0.00%	0.00%	0.44%	0.00%	0.00%	0.00%	0.09%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.07%	0.06%	0.07%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.86%	2.20%	0.31%	0.14%	0.11%	0.46%	0.00%	0.00%	0.37%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.14%	0.63%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.05%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.00%	0.00%	0.05%	0.07%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
Ecstasy	0.55%	1.88%	0.64%	0.39%	0.44%	0.06%	0.00%	0.00%	0.43%
Popper (Amylnitrit)	0.60%	0.17%	0.05%	0.14%	0.31%	0.00%	0.00%	0.00%	0.14%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.00%	0.06%	0.07%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.08%	0.22%	0.41%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.09%
GHB/GBL	0.00%	0.12%	0.00%	0.07%	0.14%	0.00%	0.00%	0.00%	0.05%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
anders, nicht näher bezeichnet	0.00%	0.08%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.06%	0.00%	0.01%
Summe	2.79%	6.47%	1.88%	0.96%	1.87%	1.34%	0.28%	0.00%	1.68%
wenigstens 2 Substanzen	0.41%	1.39%	0.38%	0.21%	0.20%	0.52%	0.00%	0.00%	0.33%

6. Konsum multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2014

Tabelle 6.1.1: Erhöhter Konsum (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2014

			Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	<i>n ungewichtet</i>	
			<i>n gewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	
15-29	3468	2426	kein erhöhter Konsum	65.4%	79.8%	98.3%	96.5%	96.6%
			erhöhter Konsum	34.6%	20.2%	1.7%	3.5%	3.4%
30-64	5466	6500	kein erhöhter Konsum	78.7%	80.8%	95.1%	99.2%	98.6%
			erhöhter Konsum	21.3%	19.2%	4.9%	0.8%	1.4%
65+	2329	2275	kein erhöhter Konsum	84.1%	92.1%	87.4%	99.9%	99.8%
			erhöhter Konsum	15.9%	7.9%	12.6%	0.1%	0.2%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.1.2: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2014

Alter	n ungewichtet	n gewichtet	Abstinente				Kein erhöhter Alkoholkonsum				Erhöhter Alkoholkonsum							
			n ungewichtet				n gewichtet				n ungewichtet				n gewichtet			
			Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen
15-29	3468	2426	kein erhöhter Konsum	90.1%	97.1%	99.5%	99.5%	82.0%	98.4%	97.6%	98.5%	72.4%	98.6%	93.6%	92.7%			
			erhöhter Konsum	9.9%	2.9%	0.5%	0.5%	18.0%	1.6%	2.4%	1.5%	27.6%	1.4%	6.4%	7.3%			
30-64	5466	6500	kein erhöhter Konsum	79.3%	88.0%	100.0%	99.5%	83.8%	96.2%	99.6%	99.5%	71.8%	95.5%	97.6%	95.5%			
			erhöhter Konsum	20.7%	12.0%	0.0%	0.5%	16.2%	3.8%	0.4%	0.5%	28.2%	4.5%	2.4%	4.5%			
65+	2329	2275	kein erhöhter Konsum	93.7%	77.2%	100.0%	100.0%	92.8%	88.8%	99.9%	99.9%	87.2%	90.7%	99.8%	99.4%			
			erhöhter Konsum	6.3%	22.8%	0.0%	0.0%	7.2%	11.2%	0.1%	0.1%	12.8%	9.3%	0.2%	0.6%			

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.2 Rauchen und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.2.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2014

			Nicht Rauchende				Gelegentlich Rauchende				Rauchende (täglich) mit erhöhtem Konsum				
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				
	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
15-29	3468	2426	kein erhöhter Konsum	72.6%	98.2%	98.1%	72.6%	98.2%	98.1%	72.6%	98.2%	98.1%	72.6%	98.2%	98.1%
			erhöhter Konsum	27.4%	1.8%	1.9%	27.4%	1.8%	1.9%	27.4%	1.8%	1.9%	27.4%	1.8%	1.9%
30-64	5466	6500	kein erhöhter Konsum	82.6%	96.3%	99.7%	82.6%	96.3%	99.7%	82.6%	96.3%	99.7%	82.6%	96.3%	99.7%
			erhöhter Konsum	17.4%	3.7%	0.3%	17.4%	3.7%	0.3%	17.4%	3.7%	0.3%	17.4%	3.7%	0.3%
65+	2329	2275	kein erhöhter Konsum	85.3%	87.3%	99.9%	85.3%	87.3%	99.9%	85.3%	87.3%	99.9%	85.3%	87.3%	99.9%
			erhöhter Konsum	14.7%	12.7%	0.1%	14.7%	12.7%	0.1%	14.7%	12.7%	0.1%	14.7%	12.7%	0.1%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Table 6.3.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2014

			Keine Einnahme in den letzten 30 Tagen				Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen aber seltener als täglich oder fast täglich				Täglich oder fast tägliche Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen				
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				
	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	
			Alter												
15-29	3468	2426	kein erhöhter Konsum	65.9%	80.2%	96.6%	96.8%	55.6%	71.7%	95.5%	93.4%	71.8%	83.9%	92.7%	97.6%
			erhöhter Konsum	34.1%	19.8%	3.4%	3.2%	44.4%	28.3%	4.5%	6.6%	28.2%	16.1%	7.3%	2.4%
30-64	5466	6500	kein erhöhter Konsum	78.5%	82.2%	99.2%	98.7%	79.5%	77.1%	99.3%	99.2%	80.1%	61.6%	99.2%	95.6%
			erhöhter Konsum	21.5%	17.8%	0.8%	1.3%	20.5%	22.9%	0.7%	0.8%	19.9%	38.4%	0.8%	4.4%
65+	2329	2275	kein erhöhter Konsum	84.0%	92.2%	99.9%	99.8%	79.6%	91.5%	99.6%	99.7%	88.2%	91.9%	100.0%	100.0%
			erhöhter Konsum	16.0%	7.8%	0.1%	0.2%	20.4%	8.5%	0.4%	0.3%	11.8%	8.1%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.4 Cannabiskonsum und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.4.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Cannabiskonsumierenden im Jahr 2014

			Kein Konsum (letzte 30 Tage)				kein erhöhter Konsum (letzte 30 Tage)				Erhöhter Konsum (letzte 30 Tage)				
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>								
			10873				198				192				
			10864				198				139				
			Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	
Alter	15-29	3468 2426	kein erhöhter Konsum	67.9%	82.3%	98.4%	98.4%	35.4%	41.8%	99.2%	66.8%	37.3%	59.7%	96.5%	86.8%
			erhöhter Konsum	32.1%	17.7%	1.6%	1.6%	64.6%	58.2%	0.8%	33.2%	62.7%	40.3%	3.5%	13.2%
	30-64	5466 6500	kein erhöhter Konsum	79.5%	81.7%	95.2%	99.0%	48.5%	35.4%	93.7%	73.7%	35.6%	52.1%	95.0%	95.4%
			erhöhter Konsum	20.5%	18.3%	4.8%	1.0%	51.5%	64.6%	6.3%	26.3%	64.4%	47.9%	5.0%	4.6%
	65+	2329 2275	kein erhöhter Konsum	84.1%	92.0%	87.4%	99.8%	100.0%	100.0%	0.0%	100.0%	73.0%	100.0%	100.0%	73.0%
			erhöhter Konsum	15.9%	8.0%	12.6%	0.2%	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	27.0%	0.0%	0.0%	27.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.5 Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Tabelle 6.5.1: Erhöhter Konsum von anderen Substanzen bei Konsumierenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2014

			Kein Konsum				Konsum in den letzten 12 Monaten				
			<i>n ungewichtet</i>		11101		162		175		
			<i>n gewichtet</i>		11026						
Alter	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>		Alkohol	Tabak	Alkohol	Tabak	Alkohol	Tabak	Alkohol	Tabak
	15-29	3468	2426	kein erhöhter Konsum	66.8%	81.0%	98.3%	96.8%	25.0%	44.8%	98.8%
erhöhter Konsum				33.2%	19.0%	1.7%	3.2%	75.0%	55.2%	1.2%	13.9%
30-64	5466	6500	kein erhöhter Konsum	79.3%	81.3%	95.3%	99.2%	30.0%	43.4%	84.4%	97.4%
			erhöhter Konsum	20.7%	18.7%	4.7%	0.8%	70.0%	56.6%	15.6%	2.6%
65+	2329	2275	kein erhöhter Konsum	84.1%	92.0%	87.4%	99.9%	47.9%	100.0%	100.0%	84.2%
			erhöhter Konsum	15.9%	8.0%	12.6%	0.1%	52.1%	0.0%	0.0%	15.8%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Tabelle 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2014

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5274	5989	7991	2782	490	11263
<i>n</i> gewichtet	5494	5707	8031	2677	493	11201
kein Risikoverhalten	55.7%	66.9%	63.6%	54.6%	62.9%	61.4%
1 Risikoverhalten	34.0%	26.0%	28.5%	34.6%	26.6%	29.9%
2 Risikoverhalten	8.3%	6.4%	6.6%	9.6%	7.9%	7.4%
3 Risikoverhalten	1.9%	0.5%	1.1%	1.1%	2.7%	1.2%
4 Risikoverhalten	0.2%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhter Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter im Jahr 2014

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1477	1227	1358	1431	1909	1532	1441	888	11263
<i>n</i> gewichtet	729	818	1794	1901	2086	1598	1213	1062	11201
kein Risikoverhalten	60.2%	47.1%	55.4%	63.8%	63.1%	62.2%	64.9%	70.6%	61.4%
1 Risikoverhalten	28.3%	36.5%	33.5%	28.1%	28.4%	29.4%	29.9%	26.8%	29.9%
2 Risikoverhalten	8.7%	12.8%	9.8%	7.0%	7.0%	7.4%	4.7%	2.4%	7.4%
3 Risikoverhalten	2.0%	3.3%	1.3%	0.8%	1.4%	1.0%	0.5%	0.2%	1.2%
4 Risikoverhalten	0.8%	0.2%	0.1%	0.4%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6. 1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum nach Alter und Geschlecht im Jahr 2014

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Männer									
<i>n</i> ungewichtet	730	607	661	614	851	726	686	399	5274
<i>n</i> gewichtet	371	418	906	955	1052	798	577	417	5494
kein Risikoverhalten	53.6%	40.0%	46.5%	56.7%	57.5%	57.8%	63.1%	71.9%	55.7%
1 Risikoverhalten	35.3%	40.8%	39.5%	32.7%	32.5%	32.5%	31.9%	26.2%	34.0%
2 Risikoverhalten	7.8%	13.4%	11.7%	9.1%	7.6%	8.3%	4.7%	1.5%	8.3%
3 Risikoverhalten	3.3%	5.5%	2.2%	0.9%	2.4%	1.4%	0.3%	0.4%	1.9%
4 Risikoverhalten	0.0%	0.3%	0.2%	0.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frauen									
<i>n</i> ungewichtet	747	620	697	817	1058	806	755	489	5989
<i>n</i> gewichtet	358	400	888	946	1033	800	636	645	5707
kein Risikoverhalten	67.1%	54.6%	64.5%	70.8%	68.9%	66.6%	66.6%	69.7%	66.9%
1 Risikoverhalten	21.1%	32.0%	27.4%	23.4%	24.2%	26.3%	28.0%	27.2%	26.0%
2 Risikoverhalten	9.7%	12.2%	7.9%	4.9%	6.4%	6.5%	4.7%	3.0%	6.4%
3 Risikoverhalten	0.6%	1.0%	0.3%	0.7%	0.5%	0.6%	0.7%	0.1%	0.5%
4 Risikoverhalten	1.6%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabiskonsum: Konsum zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Konsum anderer Drogen: Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

7. Anhang A

FRAGEBOGEN

CoRoIAR CORE

DEUTSCHE VERSION

WELLE 7 2014 (W07.1+W07.2)

Januar – Juni 2014

CoRoIAR, part of module 3 of the AMIS project

Continuous Rolling survey on Addictive behaviours and Risks

09.02.2015

E **Grüezi, mein Name ist [NAME INTERVIEWER]. Wir führen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit eine Befragung zu verschiedenen Gesundheitsthemen durch (wie beispielsweise Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenten- und Drogeneinnahme).**

Wir können Ihnen versichern, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich behandelt werden. Sind Sie bereit an dieser Umfrage teilzunehmen?

EDV: EINSTIEGSMASKE

GESUNDHEIT

CG01	Jetzt kurz eine Frage zu Ihrem generellen Gesundheitszustand: Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
ausgezeichnet	1
sehr gut.....	2
gut	3
weniger gut	4
schlecht	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

MEDIKAMENTE

CM01	<i>[alle]</i>		
Haben Sie in den letzten 12 Monaten starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM02	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 12 Mt. (CM01=1)]</i>		
Haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Paracetamol) genommen?			
	ja	1	
	nein	2	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM03	<i>[Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM02=1)]</i>		
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?			
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN			
	___ Tage	Anzahl	
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN			
	an 20 Tagen oder mehr	1	
	an 10 bis 19 Tagen	2	
	an 4 bis 9 Tagen	3	
	an 1 bis 3 Tagen	4	
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN			
	täglich oder fast täglich	(=1)	
	mehrmals pro woche	(=2)	
	einmal pro Woche	(=3)	
	seltener	(=4)	
	weiss nicht	98	
	keine Angabe / verweigert	99	

CM04	<i>[Tägliche Einnahme Schmerzmittel in den letzten 30 Tagen (CM03=1)]</i>
Wie lange nehmen Sie starke Schmerzmittel (also nicht gewöhnliche Kopfwehmittel wie Aspirin oder Para-ce-tamol) in diesem Ausmass?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
seit mehr als drei Jahren.....	1
seit mehr als zwei Jahren	2
seit mehr als einem Jahr.....	3
seit mehr als 6 Monaten	4
seit mehr als 3 Monaten	5
seit mehr als 1 Monat.....	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM05	<i>[Schmerzmitteleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM01=1)]</i>
Wie haben Sie die Schmerzmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN	
über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft.....	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
vom Arzt	5
anderes	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM06	<i>[alle]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM07	<i>[Einnahme Schlafmittel in den letzten 12 Mt. (CM06=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen?		
ja		1
nein		0
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CM08	<i>[Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM07=1)]</i>	
An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Schlaf- oder Beruhigungsmittel genommen? War das jeden Tag oder wie viele Tage waren es?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN		
___ Tage		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr		1
an 10 bis 19 Tagen		2
an 4 bis 9 Tagen		3
an 1 bis 3 Tagen		4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich		(=1)
mehrmals pro woche		(=2)
einmal pro Woche		(=3)
seltener		(=4)
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CM09	<i>[Tägliche Einnahme Schlafmittel in den letzten 30 Tagen (CM08=1)]</i>	
Wie lange nehmen Sie schon Schlaf- oder Beruhigungsmittel in diesem Ausmass?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
seit mehr als drei Jahren		1
seit mehr als zwei Jahren		2
seit mehr als einem Jahr		3
seit mehr als 6 Monaten		4
seit mehr als 3 Monaten		5
seit mehr als 1 Monat		6
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CM10	<i>[Schlafmitteleinnahme in den letzten 12 Monaten (CM06=1)]</i>
Wie haben Sie die Schlaf- oder Beruhigungsmittel erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN	
über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
beim Arzt	5
anderes	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM16	<i>[alle]</i>
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Medikamente wie RI-TA-LIN, MODA-SOMIL oder CON-CER-TA zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen ?	
INT: EVTL. HELFEN UND WIEDERHOLEN WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL	
AUSSPRACHE: RI-TA-LIN, MEDI-KI-NET, CON-CER-TA, MODA-SOMIL	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM17	<i>[Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 12 Mt. (CM16=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung von der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen?	
INT: EVTL. HELFEN MIT WIE Z.B. RITALIN, MEDIKINET, CONCERTA, MODASOMIL	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CM18 [Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM17=1)]

An wie vielen Tagen haben Sie in den letzten 30 Tagen Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein genommen? War das jeden Tag oder wie viel Tage waren es?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, BEI SCHWIERIGKEIT HELFEN

___ Tage Anzahl

EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN

an 20 Tagen oder mehr	1
an 10 bis 19 Tagen.....	2
an 4 bis 9 Tagen.....	3
an 1 bis 3 Tagen.....	4

INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN

täglich oder fast täglich.....	(=1)
mehrmals pro woche.....	(=2)
einmal pro Woche.....	(=3)
seltener.....	(=4)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM19 [Tägliche Einnahme Aufmerksamkeitssteigerungsmittel in den letzten 30 Tagen (CM18=1)]

Wie lange nehmen Sie schon Medikamente zur Steigerung der Aufmerksamkeit oder zum Wachsein in diesem Ausmass?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

seit mehr als drei Jahren	1
seit mehr als zwei Jahren	2
seit mehr als einem Jahr.....	3
seit mehr als 6 Monaten.....	4
seit mehr als 3 Monaten.....	5
seit mehr als 1 Monat.....	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert.....	99

CM20	<i>[Aufmerksamkeitssteigerungsmittelaufnahme in den letzten 12 Monaten (CM16=1)]</i>
Wie haben Sie die Medikamente zu Aufmerksamkeits-Steigerung erhalten, als Sie das letzte Mal welche genommen haben?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF HELFEN	
über Internet bestellt	1
von jemandem aus meinem Freundes- oder Verwandten- oder Bekanntenkreis	2
in der Apotheke oder Drogerie ohne Rezept gekauft	3
in der Apotheke oder Drogerie mit Rezept gekauft	4
beim Arzt	5
anderes	6
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

ALKOHOL

E [Alle]

Alkoholkonsum Einleitung

Im Folgenden geht es um Ihren Alkoholkonsum, also um den Konsum von Bier, Wein, Champagner, Spirituosen wie Whisky, Rum, Gin, Wodka, Liköre, Alkopops oder anderes. Wir werden von nun an von Standardgetränken reden.

Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka –Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standardgetränke sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standardgetränke.

CA01 [Alle]

Haben Sie in Ihrem gesamten Leben insgesamt schon mindestens 1 ganzes Glas eines alkoholischen Getränkes getrunken, einzelne Probeschluckchen ausgeschlossen?

ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA02 [Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1) und Alter <=29]

Können Sie sich erinnern, in welchem Alter Sie zum ersten Mal betrunken waren (betrunken ist unsicher auf den Beinen sein oder lallen beim Sprechen)

Mit ___ Jahren	Alter
nie	0
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

[Def.]

[Definition Standardgetränk: (Liste bei Interviewern): Ein Standard Getränk ist 1 Glas Wein (etwa 1 dl), ein kleines Bier, ein Gläschen Spirituosen, eine Flasche Alkopops, oder ein Aperitif oder Longdrink (Bacardi Cola, Wodka – Orangensaft oder andere Cocktails). Bedenken Sie bitte, dass ein grosses Bier (eine 0.5l Dose oder ein grosses Glas) z.B. 2 Standarddrinks sind, eine Flasche Wein sogar 7 Standarddrinks.

INT: LISTE VERWENDEN ZUR HILFE

CA03	<i>[Keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]</i>																				
<p>Denken Sie jetzt einmal an das letzte Jahr, also an die letzten 12 Monate. Alles in allem, wie häufig haben Sie normalerweise alkoholische Getränke, also Bier, Wein, Likör/Aperitif oder gebrannte Wasser wie z.B. Schnäpse getrunken? Alles in allem, trinken Sie von diesen Getränken mehrmals am Tag oder wie häufig?</p>																					
<p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVT. HELFEN BEIM FINDEN</p>																					
	<table> <tr> <td>Zwei Mal oder häufiger pro Tag</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>1 Mal pro Tag</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5-6 Mal pro Woche</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>3-4 Mal pro Woche</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1-2 Mal pro Woche</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>1-3 Mal pro Monat</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>seltener als monatlich.....</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>gar nicht in den letzten 12 Monaten.....</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td>99</td> </tr> </table>	Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1	1 Mal pro Tag	2	5-6 Mal pro Woche	3	3-4 Mal pro Woche	4	1-2 Mal pro Woche	5	1-3 Mal pro Monat	6	seltener als monatlich.....	7	gar nicht in den letzten 12 Monaten.....	8	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1																				
1 Mal pro Tag	2																				
5-6 Mal pro Woche	3																				
3-4 Mal pro Woche	4																				
1-2 Mal pro Woche	5																				
1-3 Mal pro Monat	6																				
seltener als monatlich.....	7																				
gar nicht in den letzten 12 Monaten.....	8																				
weiss nicht	98																				
keine Angabe / verweigert	99																				

CA04	<i>[Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt: Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5, 98 oder 99)]</i>												
<p>An wie vielen Tagen konsumieren Sie normalerweise an den Wochenenden Alkohol (also jeweils von Freitag bis Sonntag)? Normalerweise, ist das an einem, an zwei oder an drei Tagen vom Wochenende (also von Freitag bis Sonntag)?</p>													
<p>INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN: JEDEN TAG AM WOCHENENDE; 2 TAGE AM WOCHENENDE; 1 TAG AM WOCHENENDE; NORMALERWEISE HEISST DAS SO DURCHSCHNITTLICH IM LETZTEN JAHR</p>													
	<table> <tr> <td>drei Tage am Wochenende.....</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>zwei Tage am Wochenende</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>ein Tag am Wochenende.....</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>kein Tag am Wochenende.....</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>98</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe / verweigert</td> <td>99</td> </tr> </table>	drei Tage am Wochenende.....	1	zwei Tage am Wochenende	2	ein Tag am Wochenende.....	3	kein Tag am Wochenende.....	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
drei Tage am Wochenende.....	1												
zwei Tage am Wochenende	2												
ein Tag am Wochenende.....	3												
kein Tag am Wochenende.....	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												

CA05 [Konsumhäufigkeit Wochenende >nie (CA04=1-3)]

An den Tagen, an denen Sie am Wochenende Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise an einem Tag, wo Sie Alkohol trinken? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE. WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA06 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Häufiger als 1-3 Mal pro Mt. (CA03=1-5 oder 98-99)]

Alles in allem, wie häufig haben Sie während der letzten 12 Monate alkoholische Getränke unter der Woche, also von Montag bis Donnerstag, konsumiert? Normalerweise, ist das an einem, zwei, drei oder vier Tagen unter der Woche (also von Montag bis Donnerstag)?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN; ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, SONST HELFEN: JEDEN TAG UNTER DER WOCHE; AN 2 TAGEN; AN 1 TAG; NIE UNTER DER WOCHE?

Jeden der 4 Tage pro Woche	1
3 von 4 Tagen	2
2 von 4 Tagen	3
1 Tag.....	4
Keinen Tag unter der Woche	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA07 [Konsumhäufigkeit Mo-Do >nie (CA06=1-4)]

An den Tagen, an denen Sie unter der Woche Alkohol trinken, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Wie viele sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE ERINNERN, ANTWORTENKATEGORIEN VORLESEN. EIN STANDARD GETRÄNK SIND 1 GLAS WEIN (ETWA 1 DL), EIN KLEINES BIER, EIN GLÄSCHEN SPIRITUOSEN, EINE FLASCHE ALKOPOPS, ODER EIN APERITIF ODER LONGDRINK (BACARDI, COLA, WODKA ORANGENSAFT ODER ANDERE COCKTAILS). BEDENKEN SIE BITTE, DASS EIN GROSSES BIER (EINE 0.5L DOSE ODER EIN GROSSES GLAS) Z.B. 2 STANDARDGETRÄNKE SIND, EINE FLASCHE WEIN SOGAR 7 STANDARDGETRÄNKE.

INT: FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA08 [Konsumhäufigkeit letzte 12 Mt. Selten/monatlich (CA03=6-7)]

An Tagen, an denen Sie Alkohol konsumieren, wie viele Standardgetränke trinken Sie dann normalerweise? Sind das 12 oder mehr, sind das 9 oder wie viel sind das?

INT: REFERENZ LETZTE 12 MONATE WENN PROBLEME DANN
NORMALERWEISE ANBIETEN, EV. AN STANDARDGETRÄNKE
ERINNERN, ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, GGF. HELFEN

INT FALLS NOTWENDIG MIT VORLESEN DER KATEGORIEN HELFEN
UND OBEREN WERT ERFASSEN.

_____ Standardgetränke	Anzahl
12 oder mehr	(Anzahl=13)
9 bis 11	(Anzahl=10)
7 oder 8	(Anzahl=8)
5 oder 6	(Anzahl=6)
3 oder 4	(Anzahl=4)
1 oder 2	(Anzahl=2)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA09 [alle, exkl. Lebensabstinenz (CA01=2), oder abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=8)]

Wie oft ist es im letzten Jahr vorgekommen, dass Sie während einer Gelegenheit 5 (für Männer) / 4 (für Frauen) alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben? War das ...

EDV: RICHTIGE ANZAHL GETRÄNKE ANZEIGEN JE NACH GESCHLECHT

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

Zwei Mal oder häufiger pro Tag	1
1 Mal pro Tag	2
5-6 Mal pro Woche	3
3-4 Mal pro Woche	4
1-2 Mal pro Woche	5
1-3 Mal pro Monat	6
seltener als monatlich	7
einmal pro Jahr	8
gar nicht in den letzten 12 Monaten	9
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CA10 Was schätzen Sie, ist die höchste Anzahl Standardgetränke gewesen, die Sie jemals innerhalb von einem Tag während den letzten 12 Monaten getrunken haben?

_____ Standardgetränke	Anzahl
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

ABSTINENZ

A01	<p><i>[Lebenszeitabstinenz (CA01=2) oder Abstinenz in letzten 12 Mt. (CA03=8)]</i></p> <p>Sie sagen, Sie hätten in den letzten 12 Monaten keinen Alkohol konsumiert. Wie würden Sie sich selbst beschreiben?</p> <p>INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN</p> <p>EDV: SINGLE CHOICE</p>												
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="padding: 2px;">Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent ...</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">weiss nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">98</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">99</td> </tr> </tbody> </table>	Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent ...	1	Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert	2	Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr	3	Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
Ausser vielleicht mal ein Probeschluckchen bin ich Zeit meines Lebens abstinent ...	1												
Ich trinke ganz selten mal Alkohol, ist aber nicht der Rede wert	2												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken, jetzt aber nicht mehr	3												
Ich habe früher mal Alkohol getrunken und werde es sicher wieder tun, nur zur Zeit will oder darf ich es nicht	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												
A02	<p>Es gibt verschiedene Gründe keinen Alkohol zu trinken? Welche treffen für Sie am ehesten zu? Sie können mit 1 bis 4 antworten, wobei 1 „trifft voll und ganz zu“ bedeutet und 4 „trifft überhaupt nicht zu“.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Ich bin so erzogen worden, keinen Alkohol zu trinken b) Mir geht es gesundheitlich nicht so gut, so dass ich nicht trinken darf bzw. nehme Medikamente wegen derer ich nicht trinken darf c) Alkohol ist mir zu teuer d) Ich hätte Angst ein Alkoholproblem zu bekommen oder Alkoholiker zu werden e) Alkohol schmeckt mir einfach nicht f) Ich mag die Wirkung nicht, die Alkohol auf mich hat g) Alkohol ist einfach ungesund, schlecht für die Gesundheit h) Alkoholkonsum ist gegen meine Religion i) Ich bin trockener Alkoholiker oder hatte früher ein Alkoholproblem <p>EDV: ROTATION DER GRÜNDE</p>												
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft voll und ganz zu.....</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft teilweise zu</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft wenig zu</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">3</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">trifft überhaupt nicht zu</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">4</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">weiss nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">98</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">keine Angabe / verweigert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">99</td> </tr> </tbody> </table>	trifft voll und ganz zu.....	1	trifft teilweise zu	2	trifft wenig zu	3	trifft überhaupt nicht zu	4	weiss nicht	98	keine Angabe / verweigert	99
trifft voll und ganz zu.....	1												
trifft teilweise zu	2												
trifft wenig zu	3												
trifft überhaupt nicht zu	4												
weiss nicht	98												
keine Angabe / verweigert	99												

TABAK

CT01	<i>[alle]</i>	
Rauchen Sie, wenn auch nur selten?		
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CT02	<i>[Nicht Raucher (CT01=2)]</i>	
Haben Sie schon einmal in Ihrem Leben geraucht?		
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CT03	<i>[nur Raucher (CT01=1)]</i>	
Rauchen Sie täglich, mehrmals pro Woche, einmal pro Woche oder seltener?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN		
	täglich	1
	mehrmals pro Woche	2
	einmal pro Woche	3
	seltener	4
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CT04	<i>[Raucher mit Rauchhäufigkeit kleiner als täglich (CT03=2-4), ehemalige Raucher (CT02=1)]</i>	
Haben Sie in Ihrem Leben insgesamt mehr als 100 Zigaretten (das sind 5 Päckli insgesamt im Leben) oder eine vergleichbare Menge von anderen Tabakwaren geraucht?		
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CT05	<i>[Mehr als 100 Stk. geraucht (CT04=1)]</i>
Haben Sie jemals in Ihrem Leben während 6 Monaten täglich geraucht?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT06	<i>[tägliche Raucher (CT03=1 oder 99); Während mind. 6 Monaten tägliche Raucher (CT05=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie angefangen täglich zu rauchen?	
Mit ___ Jahren	Alter
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT07	<i>[alle Raucher (CT01=1)]</i>
Was rauchen Sie? Rauchen Sie...	
EDV: MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
Zigaretten	1
Zigarren / Stumpen	2
Cigarillos.....	3
Wasserpfeife (Shisha, Hookah)	4
Pfeife.....	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT08	<i>[Raucht Zigaretten (CT07=1)]</i>
Rauchen Sie auch selbstgedrehte Zigaretten?	
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN	
ja, nur selbstgedrehte	1
ja, zum Teil	2
nein	3
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CT09	<i>[nur tägliche Raucher (CT03=1)]</i>	
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Tag einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?		
___ Zigaretten pro Tag		Anzahl
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CT10	<i>[Nur Gelegenheitsraucher und Zigarettenraucher (CT03=2-4 und CT07=1)]</i>	
Wie viele Zigaretten rauchen Sie im Durchschnitt pro Woche einschliesslich selbstgedrehter Zigaretten?		
___ Zigaretten pro Woche		Anzahl
Weniger als 1 pro Woche		0
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CT11	<i>[nur ehemalige Raucher (CT02=1)]</i>	
Vor wie langer Zeit haben Sie mit dem Rauchen aufgehört?		
INT: DAUER AUFNEHMEN		
Seit ___ Monaten.....		Anzahl
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CT13r	<i>[Alle]</i>	
Konsumieren Sie andere, rauchfreie Tabakprodukte wie Schnupftabak oder Kautabak? Wenn ja, welche?		
INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH		
a	Schnupftabak (Snuff).....	[1./]
b	Snus oder anderer Lutschtabak	[1./]
c	Kautabak (gedreht oder gerollt).....	[1./]
d	Nikotinkaugummi oder Nikotinplaster	[1./]
e	keine	[1./]
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CANNABIS UND ANDERE ILLEGALE DROGEN

E **Einleitung Cannabis:**
Jetzt kommen wir zu einem schwierigen Thema. Im Folgenden werden Ihnen Fragen zu Betäubungsmitteln gestellt, ich möchte Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass alle Ihre Angaben selbstverständlich ANONYM behandelt werden.

CD01	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal Haschisch/Marihuana also Cannabis genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD02	<i>[Nur Cannabiskonsumierende (CD01=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Haschisch/Marihuana genommen?	
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
Mit ___ Jahren	Alter
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD03	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Haschisch/Marihuana genommen?
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD04	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Cannabiskonsumierende (CD03=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Haschisch/Marihuana genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD05	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Cannabiskonsumierende (CD04=1)]</i>
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Haschisch / Marihuana genommen?	
___ Tage	Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
an 20 Tagen oder mehr	1
an 10 bis 19 Tagen.....	2
an 4 bis 9 Tagen.....	3
an 1 bis 3 Tagen.....	4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
täglich oder fast täglich.....	(=1)
mehrmals pro Woche.....	(=2)
einmal pro Woche.....	(=3)
seltener.....	(=4)
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD06	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal magic mushrooms, also halluzinogene Pilze oder Pilzli genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD07	<i>[Nur magic mushrooms-Konsumierende (CD06=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal magic mushrooms genommen?	
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
Mit ___ Jahren	Alter
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD08	Haben Sie in den letzten 12 Monaten magic mushrooms genommen?
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD09	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Magic mushrooms-Konsumierende (CD08=1)]</i>	
Haben Sie in den letzten 30 Tagen magic mushrooms genommen?		
ja	1	
nein	2	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD10	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen magic mushrooms-Konsumierende (CD09=1)]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da magic mushrooms genommen?		
___ Tage	Anzahl	
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr	1	
an 10 bis 19 Tagen	2	
an 4 bis 9 Tagen	3	
an 1 bis 3 Tagen	4	
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich	(=1)	
mehrmals pro Woche	(=2)	
einmal pro Woche	(=3)	
seltener	(=4)	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD11	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie schon einmal Kokain genommen?		
ja	1	
nein	2	
weiss nicht	98	
keine Angabe / verweigert	99	

CD12	<i>[Nur Kokainkonsumierende (CD11=1)]</i>	
	In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Kokain genommen?	
	INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
	Mit ___ Jahren	Alter
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD13	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Kokain genommen?	
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD14	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Kokainkonsumierende (CD13=1)]</i>	
	Haben Sie in den letzten 30 Tagen Kokain genommen?	
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD15	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Kokainkonsumierende CD14=1]</i>	
	Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Kokain genommen?	
	___ Tage	Anzahl
	EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN	
	an 20 Tagen oder mehr	1
	an 10 bis 19 Tagen	2
	an 4 bis 9 Tagen	3
	an 1 bis 3 Tagen	4
	INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN	
	täglich oder fast täglich	(=1)
	mehrmals pro Woche	(=2)
	einmal pro Woche	(=3)
	seltener	(=4)
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

CD16	<i>[Alle]</i>
Haben Sie schon einmal Heroin genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD17	<i>[Nur Heroinkonsumierende (CD16=1)]</i>
In welchem Alter haben Sie zum ersten Mal Heroin genommen?	
INT: ALTER AUFNEHMEN, 2-STELLIG	
Mit ___ Jahren	Alter
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD18	Haben Sie in den letzten 12 Monaten Heroin genommen?
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD19	<i>[Nur in den letzten 12 Mt. Heroinkonsumierende (CD18=1)]</i>
Haben Sie in den letzten 30 Tagen Heroin genommen?	
ja	1
nein	2
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

CD20	<i>[Nur in den letzten 30 Tagen Heroinkonsumierende CD19=1]</i>	
Während den letzten 30 Tagen, an wie vielen Tagen haben Sie da Heroin genommen?		
___ Tage		Anzahl
EDV: IN ANTWORTKATEGORIEN ABLEGEN		
an 20 Tagen oder mehr		1
an 10 bis 19 Tagen.....		2
an 4 bis 9 Tagen.....		3
an 1 bis 3 Tagen.....		4
INT: WENN DAS NICHT GEHT, BEI SCHWIERIGKEITEN HELFEN		
täglich oder fast täglich.....		(=1)
mehrmals pro Woche.....		(=2)
einmal pro Woche.....		(=3)
seltener.....		(=4)
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CD21.1	<i>[Alle]</i>	
Haben Sie in den letzten 12 Monaten andere Drogen genommen, wie zum Beispiel LSD, GHB/GBL, Speed oder Schnüffelstoffe wie Poppers oder Ketamine? (AUSSPRACHE: KETA-MINE)		
ja		1
nein		2
weiss nicht		98
keine Angabe / verweigert		99

CD21.2 [Nur in den letzten 12 Mt. andere Drogen Konsumierende CD21.1=1]

Welche waren das?

INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN, EVTL. HELFEN,
MEHRFACHANTWORTEN ZULASSEN, LISTE LIEGT ZUR HILFE VOR

INT: BITTE ZWEIMAL NACHFRAGEN NOCH ETWAS ?

- | | |
|------------------------|------|
| ___ (Textfeld 1) | Text |
| ___ (Textfeld 2) | Text |
| ___ (Textfeld 3) | Text |
| ___ (Textfeld 4) | Text |
| ___ (Textfeld 5) | Text |

EDV: LISTE ZUR UNTERSTÜTZUNG EINBLENDEN OHNE CODE

- LSD.....
- andere Halluzinogen (z.B. PCP/Angeldust, 2-CB, 2-CI)
- Salvia divinorum also Göttersalbei
- Spice oder Ähnliches
- Speed oder andere Amphetamine
- Amphetaminsulfat wie Dexetrin, Benzedrin.....
- Chrystal Meth, also Yaba oder Ice.....
- Ecstasy
- Popper also Amylnitrit.....
- Schnüffelstoffe oder andere Lösungsmittel wie Lachgas, Aceton, Leim, Toluol oder Benzin.....
- Methadone
- Crack, Freebase.....
- Ketamin also Special-K oder Kate, oder DXM also Bexin.....
- GHB/GBL
- Chemische Produkte aus der Forschung wie Mephedron, Butylon, Methedron
- andere Opiate wie Kodein oder Morphin.....
- magic mushrooms

ALTER

E [Alter >= 60 und nicht abstinent in letzten 12 Mt. (CA03=1-7)]

Einleitung Alter:

Sie sind jetzt 60 Jahre oder älter. Jetzt würde es uns interessieren, ob sich Ihr Alkoholkonsum in irgend einer Weise im Vergleich zu früher verändert hat.

P01 Denken Sie an die letzten 30 Tage, wenn Sie Alkohol trinken oder getrunken haben, haben Sie dies aus den folgenden Gründen getan? Sie können mit ja oder nein antworten.

- a) Um ein Essen zu begleiten
- b) Weil es mir ein Arzt geraten hat
- c) Um mich zu entspannen
- d) Um Schmerzen zu lindern
- e) Um Schlaf zu finden
- f) Um mit Alltags-Problemen oder Sorgen fertig zu werden
- g) Weil es mir schmeckt.
- h) In Gesellschaft (zum Beispiel beim Apero, am Stammtisch oder bei Nachbarn)

EDV: ROTATION DER GRÜNDE, MEHRFACHANTWORTEN

Ja.....	1
Nein.....	2
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert.....	99

P6 Glauben Sie, Sie trinken heute eher mehr oder eher weniger Alkohol als in der Zeit bevor Sie 60 Jahre alt geworden sind?

INT: ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN

Ich trinke heute deutlich mehr.....	1
Ich trinke heute eher etwas mehr.....	2
Das ist gleich geblieben.....	3
Ich trinke heute eher weniger.....	4
Ich trinke heute deutlich weniger.....	5
weiss nicht.....	98
keine Angabe / verweigert.....	99

SCHWANGERSCHAFT

S01	<i>[Nur Frauen und unter 45 Jahren und keine Lebenszeitabstinenz (CA01=1)]</i>	
	Sind Sie zur Zeit schwanger oder stillen Sie?	
	ja	1
	nein	2
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

S01a	<i>[Nur Schwangere oder Stillende (S01=1)]</i>	
	Wann haben Sie gewusst, dass Sie schwanger sind? Sofort oder 1 Monate später, wann etwa?	
	INT: ANTWORTKATEGORIEN NICHT VORLESEN	
	ich wusste es sofort oder ziemlich gleich „danach“	1
	etwa zwei Wochen später	2
	etwa ein Monat später	3
	etwa 2 Monate später	4
	etwa 3 Monate später	5
	später als nach 3 Monaten	6
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

E	Einleitung Schwangerschaft – Persönliche Fragen: Ich werde Ihnen nachfolgend einige Fragen stellen, die sehr persönlich sind. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie diese Fragen nicht beantworten müssen.	
----------	---	--

S02	Denken Sie bitte an die 3 Monate, bevor Sie gewusst haben, dass Sie schwanger sind. Wie häufig haben Sie da Alkohol getrunken?	
	täglich oder fast täglich	1
	3-4 Mal pro Woche	2
	1-2 Mal pro Woche	3
	2-3 Mal pro Monat	4
	1 Mal pro Monat	5
	seltener	6
	nie	7
	weiss nicht	98
	keine Angabe / verweigert	99

S03 [Alkoholkonsum vor Kenntnis der Schwangerschaft (S02=1-6)]

Denken Sie nun an die Tage von den letzten 3 Monate, bevor Sie von Ihrer Schwangerschaft gewusst haben. Wie viel Gläser Alkohol haben Sie an den Tagen getrunken, wo Sie Alkohol konsumiert haben.

Nicht mehr als ein halbes Glas	1
etwa 1 Glas	2
etwa 2 Gläser	3
etwa 3 Gläser	4
etwa 4 Gläser und mehr	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99

S04 **Wie oft kam es in den 3 Monaten bevor Sie wussten dass Sie schwanger waren vor, dass Sie während einer Gelegenheit 4 alkoholische Standardgetränke oder mehr getrunken haben?**

nie	1
weniger als einmal im Monat	2
jeden Monat	3
jede Woche	4
jeden Tag oder fast jeden Tag.....	5
weiss nicht	98
keine Angabe / verweigert	99